Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 242. Freitag den 30. August 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 21. September ds. Js.** auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1869. Verordnung, betreffend das Bergwesen im südwestafrikanischen Schutzgebiet. Vom 15. Aug. 1889.

Leipzig, den 27. August 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Gesucht

der am 30. December 1855 in Zschackau geborene Handelsmann **Friedrich Traugott Lamm** gen. **Naschke,** welcher zur Fürsorge für seine zur Zeit in Plagwitz wohnhafte Familie anzuhalten ist.

p. Lamm hält sich muthmaßlich in einem der hiesigen Vororte unangemeldet auf.

Leipzig, am 24. August 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A. R. VIII. 2291. Ludwig-Wolf. Mr.

Bekanntmachung.

Die Gewerbekammer zu Leipzig

hat beschlossen, zur theilweisen Deckung ihres Verwaltungskostenbedarfs für das laufende Jahr auf **jede Mark** des für das Einkommen in Spalte 4 des Einkommensteuer-Katasters (Einkommen aus Handel und Gewerbe) entfallenden Steuerbetrags

einen Zuschlag von zwei Pfennigen

erheben zu lassen.

Dieser Zuschlag, welcher mit dem auf den 30. September d. J. fallenden Hebetermine der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll, ist von den zur Gewerbekammer wahlberechtigten Gewerbetreibenden des Kammerbezirks (Leipzig, Zwenkau, Taucha, Markranstädt und die zur Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig gehörenden Landgemeinden), deren bezügliches Einkommen 600 ℳ übersteigt, zu entrichten.

Leipzig, den 30. August 1889.

Die Gewerbekammer.
D. A. Oehler, Vors. Herzog, Secr.

Bekanntmachung.

Die zur Beschleusung von Schönefeld erforderlichen Arbeiten für die Herstellung gemauerter und Thonrohrschleusen, sowie die hierzu gehörenden Erdarbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in der Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **Beschleusungsarbeiten für Schönefeld** versehen an das Gemeindeamt zu Schönefeld und zwar bis zum **6. September 1889,** Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Schönefeld bei Leipzig, den 27. August 1889.

Der Gemeinderath.
Lorenz.

Die Wahlbewegung in Frankreich.

Als Wahltag ist nun endgiltig der schon vor längerer Zeit in Aussicht genommene 22. September festgesetzt worden. Bekanntlich wurde nach der Verurtheilung Boulanger's die Frage erwogen, ob es nicht zweckmäßiger sei, die dadurch erzeugte, Boulanger ungünstige Stimmung zu benutzen und die allgemeinen Wahlen noch im August vorzunehmen. Der Minister Constans hatte sich aber dagegen erklärt, weil er entweder dem Frieden nicht traute, oder weil er Zeit gewinnen wollte, um möglichst umfassende Vorbereitungen zu treffen. Die Gesammtlage in Frankreich scheint für die Hoffnungen der Regierung günstig, sie hat ihren Zweck, Boulanger durch die Verurtheilung wegen eines gemeinen Verbrechens in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, erreicht, das Budget ist genehmigt und das neue Wehrgesetz ist von der Kammer angenommen, nur wegen des für die Flotte verlangten Credits steht die Genehmigung des Senats noch aus. Das ist aber auch der einzige Mißton in der sonstigen Harmonie, welche die Durchführung des Regierungsprogramms erzielt hat, im Uebrigen hat das Ministerium Tirard-Constans, soweit möglich, die Zweckmäßigkeit der Politik bewiesen, die im Jahre 1885 gewählte Kammer bis zum Ablauf ihres Mandats zusammenzuhalten. Wir lassen diese Frage unentschieden, weil sie gegenstandslos geworden ist; es läßt sich heute nicht mehr ermitteln, was geschehen wäre, wenn Carnot sogleich nach seinem Regierungsantritt am 3. December 1887 die Kammer aufgelöst hätte, obwohl es klar ist, daß der Unterschied durchgreifend gewesen wäre.

Heute richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit darauf, ob Boulanger unter den veränderten Verhältnissen noch als Dictator möglich ist oder nicht. Die Bonapartisten haben zu dieser Frage zuerst Stellung genommen und haben sie bei dem Banket zur Feier des Napoleonstages am 15. August einstimmig bejaht. General Du Barail erklärte unter Zustimmung von 1500 versammelten Parteigenossen, daß die Verurtheilung Boulanger nicht geschadet, sondern in der Meinung der Bonapartisten nur genutzt habe. Diese Kundgebung zeigte, wie fest das Band ist, welches die Interessen der Boulangisten und Bonapartisten mit einander vereinigt, und man ersieht daraus, daß der Proceß doch nicht über Alles, was Boulanger betrifft, volle Klarheit verbreitet hat.

Am 27. August hat eine zweite noch weit stärkere Kundgebung für Boulanger in Paris stattgefunden. Eine Versammlung von 5000 Personen, in welcher Laguerre eine große Lobrede auf Boulanger hielt, schloß mit der Annahme einer Tagesordnung zu Gunsten desselben, und beim Auseinandergehen der Versammlung machte sich die feindseline Stimmung gegen die Regierung in Angriffen gegen die Polizei Luft, so daß zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Diese Versammlung ist insofern nicht unwichtig, weil sie den Zweck hatte, Boulanger in der Meinung der Pariser dem Urtheil des Staatsgerichtshofes gegenüber zu rechtfertigen. Es war sicherlich für die Wähler, welche Boulanger am 27. Januar ihre Stimme gegeben haben, peinlich, einen gemeinen Verbrecher in die Kammer gewählt zu haben. Diese Empfindung ist durch die Kundgebung vom 27. August abgeschüttelt worden, Boulanger ist in der Meinung der Pariser Wähler äußerlich rehabilitirt.

Dem Lauf der Dinge entsprechend konnte eine rückläufige Bewegung als Wirkung des Urtheils gegen Boulanger nicht ausbleiben, aber man kann nicht sagen, daß diese Wirkung stark hervortritt, im Ganzen verhalten sich die Anhänger Boulanger's sehr schüchtern, der Erfolg der Regierung konnte kaum durchschlagender erwartet werden. Von dem Privatgerichtshof, welcher zur Untersuchung der gegen Constans und andere Minister vorgebrachten Anklagen eingesetzt werden sollte, hört man nichts mehr, die indo-chinesische Angelegenheit scheint allmälig einzuschlafen, Paris hat jetzt wichtigere Dinge zu thun, als sich mit Untersuchungen zu beschäftigen, für welche die Zeugen nur schwer zu beschaffen sind, weil der Hauptankläger Richaud todt und Indochina weit ist. Frankreich beschäftigt sich gegenwärtig nur mit zwei Fragen: ob die Weltausstellung bis zum 15. November zu verlängern und wer am 22. September zu wählen ist. Beide Fragen stehen mit einander in Verbindung, denn ein Wähler, dessen Aufmerksamkeit getheilt ist, erscheint Agitationen weniger zugänglich als einer, dem die Wahlhandlung die Hauptsache ist. Die Regierung ist heute bemüht, den Erfolg der Ausstellung als über alle Erwartung darzustellen und daraus für die Wahlen Capital zu schlagen. Dieses Streben ist natürlich und erklärlich, aber es fragt sich, ob das Gesammtergebniß der Ausstellung dadurch nicht geschädigt wird und der Ausfall der Wahlen nicht dennoch den Wünschen der Regierung entgegen sich gestalten kann. Die Wahlbewegung ist noch in den ersten Anfängen begriffen und schon jetzt treten Erscheinungen zu Tage, die von der Regierung schwerlich erwartet worden sind. Die Theilnahmlosigkeit der Pariser Bevölkerung an dem Ergebniß des Processes Boulanger wurde auf republikanischer Seite allgemein als eine moralische Verurtheilung Boulanger's aufgefaßt, und diese Auffassung erschien nach den Generalrathswahlen vom 28. Juli um so berechtigter, denn bei diesen hat sich die öffentliche Meinung entschieden gegen Boulanger erklärt.

Aber die öffentliche Meinung in Frankreich ist ein gar wetterwendisches, schwer bestimmbares Wesen, es wirken darauf Dinge ein, welche erst dann erkannt zu werden pflegen, wenn es zu spät ist. Es hat im Lande einen sehr schlechten Eindruck gemacht, daß Constans an die Postbeamten ein Rundschreiben erlassen hat, welches die Beschlagnahme der Rundschreiben, Papiere und Schriften Boulanger's anordnet. Die Verfügung war in das Gewand der Vertraulichkeit gehüllt und ist von einem auf Seite Boulanger's stehenden Postbeamten verrathen worden. Man kann den Erlaß des Ministers Constans nur in dem Sinne einer unerlaubten Wahlbeeinflussung deuten, denn die Aberkennung der Wählbarkeit Boulanger's steht und fällt mit dem Urtheil des Staatsgerichtshofes. Das Urtheil ist aus verschiedenen Gründen anfechtbar, in erster Linie wegen der Incompetenz des Gerichtshofes, welche bekanntlich von 54 Senatoren behauptet worden ist und von vielen französischen Juristen anerkannt wird. Constans fürchtet eine Kundgebung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Boulanger's und will sie um jeden Preis verhindern. Aber gerade durch Mittel wie das vertrauliche Rundschreiben an die Postbeamten kann leicht das Gegentheil erreicht werden, die auf ihre politische Freiheit stolzen und eifersüchtigen Franzosen könnten sich die Frage vorlegen, ob denn Wahlen, welche auf die von der Regierung angelegte Weise zu Stande kommen, die Bezeichnung frei verdienen.

Die Wahlen vom 22. September sind für die Zukunft Frankreichs entscheidend, an diesem Tage wird es sich zeigen, ob die Wähler wünschen, daß in der bisherigen Weise fortgewirthschaftet wird, oder daß eine Aenderung eintreten soll. Der Hauptvertreter dieses Wunsches ist Boulanger und nach den Erfahrungen, welche seit Jahren mit diesem Manne gemacht worden sind, wäre es nicht unmöglich, daß die Wähler sich über alle persönlichen und moralischen Rücksichten hinwegsetzten und lediglich die Frage in Betracht zögen, ob Boulanger geeignet ist, Frankreich in die seinen Bedürfnissen entsprechende Richtung hinüberzuleiten. Das Urtheil über den persönlichen und moralischen Unwerth Boulanger's ist durch das Urtheil des Staatsgerichtshofes gesprochen, aber nach französischer Anschauung ist damit noch nicht der politische Unwerth Boulanger's erwiesen, und auf die politische Befähigung des Candidaten kommt es bei den Wahlen an. *

Leipzig, 30. August.

* In der Denkschrift, welche der Minister für Landwirthschaft in der vorigen Session dem preußischen Abgeordnetenhause über die Maßregeln zur Abwehr von Ueberschwemmungsgefahren unter specieller Berücksichtigung der schlesischen Gebirgsflüsse zugehen ließ, war der Grundsatz ausgesprochen worden, daß nach Lage unserer Gesetzgebung eine das Maß der Unterhaltung übersteigende Fluß-Regulirung von Aufsichtswegen nicht erzwungen werden könne. Dieselbe soll vielmehr Gegenstand freier Entschließung der betheiligten Personen und Körperschaften sein, auf welche Staat und Provinz nur durch Beschaffung der Vorarbeiten oder durch theilweise Uebernahme der Regulirungskosten förderlich einwirken könnten. Von diesem in der Denkschrift ausgesprochenen Standpunct, der übrigens auch schon in dem Gesetze vom 1. April 1879 über die Bildung von Wassergenossenschaften zum Ausdruck gelangt war, kann in der Praxis nicht abgewichen werden, und wenn hier und da, trotz jener bestimmten Erklärung der Denkschrift, der Glaube verbreitet war, es würden hiervon Ausnahmen gemacht werden, so hat die Erfahrung nunmehr lehren können, daß dem nicht so ist. So hatten noch vor Kurzem die Anjacenten der Waldniz und ihrer Zuflüsse, unter ihnen namentlich Einwohner von Neurode, unter der Begründung, daß ihr Besitz im vergangenen Frühjahr und Sommer wiederholt durch Hochwasser verheert und beschädigt worden sei, eine Regulirung dieser Flußläufe auf Staatskosten in Anregung gebracht. Die Regierung hat jedoch darauf hingewiesen, daß eine Regulirung sich nur durch Bildung einer Genossenschaft nach Maßgabe des Gesetzes vom 1. April 1879 ermöglichen lasse und daß diese Genossenschaft nicht die Deckung aller Kosten des Unternehmens aus öffentlichen Mitteln erwarten könne, sondern daß Staat und Provinz nur eine Beihülfe gewähren könnten, deren Höhe durch die Dringlichkeit des Unternehmens und die Leistungsfähigkeit der Betheiligten bestimmt werden würde. Wie man sieht, entspricht diese Stellungnahme vollständig dem in der Denkschrift dargelegten Grundsatze. Daß der letztere übrigens ein der Natur der Sache nach durchaus gerechter und angemessener ist, haben wir schon wiederholt hervorgehoben und nachgewiesen.

* Die „Berliner Börsenzeitung" will wissen, daß der gegenwärtig auf Urlaub befindliche Finanzminister v. Scholz seine amtlichen Functionen nicht mehr antreten wird, bez. nicht mehr als Finanzminister nach Berlin zurückkehrt. Der Rücktritt des Finanzministers soll in den nächsten Tagen publicirt werden. Ueber die Person des Nachfolgers verlautet noch nichts Bestimmtes.

* Unter den Meldungen über die militairischen Vorkehrungen Rußlands an der Grenze erscheint ein Bericht sowohl wegen seines Inhalts als wegen der Stelle, wo er veröffentlicht worden, bemerkenswerth. Es handelt sich nämlich um die Umgestaltung der russischen Grenzwache und die amtliche, in Lemberg erscheinende „Gazetta Lwowska", welche den bezüglichen Bericht in Form eines Petersburger Briefes veröffentlicht. Nach diesem Berichte geht die Unterstellung der Grenzwache unter die ausschließliche Leitung des Kriegsministers bevor und dieselbe soll eine lediglich militairische Organisation erhalten, so daß sie als ein Theil der russischen Kriegsmacht zu betrachten sein wird. Die Kette der Grenzwächter zieht sich längs der ganzen Grenze hin und ist unter das Commando von Obersten gestellt. Jede Brigade zählt 2000 Mann und hat eine Sotnie Kosaken zu ihrer Verstärkung. Das Netz ist so dicht, daß auf einen Kilometer schon jetzt sieben bis acht Grenzwächter kommen und die ganze Kette ist aus Leuten zusammengesetzt, welche mit den örtlichen Verhältnissen auf das Genaueste vertraut sind. Daß eine solche Umgestaltung nicht mit dem Finanzdienste, dem die Grenzwache gewidmet sein soll, erklärt werden kann, liegt auf der Hand.

* Der Anarchist Franz Troppmann aus Fleß in Bayern, überführt mit den Anarchisten in Chicago in Verbindung gestanden zu haben, und am 14. September 1888 durch Bundesrathsbeschluß aus der Schweiz ausgewiesen, ist jüngst bei versuchtem Wiederbetreten des schweizerischen Gebietes bei Porte de Scex von Walliser Gendarmen erkannt und verhaftet worden. Der Bundesrath wies die Walliser Behörden an, Troppmann zu bestrafen und alsdann wieder auszuweisen.

* In dem „Newyork Herald" beschwert sich ein Amerikaner über die Behandlung, die er und vier seiner Landsleute durch Schweizer Behörden erfahren hätten. Auf dem Bahnhof von Interlaken seien sie unter dem Verdacht, Taschendiebe zu sein, verhaftet, nach Bern gebracht und erst nach einer Untersuchungshaft von fünf Tagen entlassen worden. Aufklärungen darüber, wie Polizei und Gericht dazu kämen, harmlose Reisende in dieser Weise zu behandeln, seien ihnen ebenso wenig zu Theil geworden, wie irgend ein Ausdruck des Bedauerns über das „Mißverständniß". Der Zustand des Untersuchungsgefängnisses in Bern wird von dem Einsender als geradezu kläglich geschildert. Der „Newyork Herald" knüpft nunmehr an diese Einsendung die folgenden Auslassungen an:

„Der Schweiz muß das Handwerk gelegt werden. Wir veröffentlichen gestern ein entrüstetes Schreiben eines amerikanischen Correspondenten, in dem er sich mit Recht darüber beschwert, in einem Schweizer Gefängniß einige Tage eingesperrt worden zu sein. Im Laufe dieses Sommers haben wir zu verschiedenen Malen die Aufmerksamkeit der Touristen auf die Erpressungen Schweizer Gastwirthe und aller der anderen Personen gelenkt, die einfach von dem leben, was sie jeden Sommer fremden Besuchern abnehmen. Die Schweiz ist ja in ihrer Art ganz schön. Sie ist von der Natur begünstigt, aber ihre Bewohner scheinen nachgerade ihren Verstand zu verlieren. Es kommt uns nicht darauf an, bei einer Sommerreise zwischen ihren Bergen und Seen Preise zu zahlen, welche die theuersten Hotels in Paris, London und New-York zu verlangen niemals wagen würden; aber wir erheben Einspruch dagegen, wenn dieses unbedeutende, kleine Land, das politisch nur durch die Eifersucht seiner Nachbarn existirt, seine gierigen Pfoten auf den Kragen unserer Bürger legt, wenn diese Bürger ruhig ihren Weg durch die abgeschmacktesten Aufsichten dieser schmutzigen Republik zurücklegen. Auf die eine oder die andere Weise scheinen derartige widerwärtigen Zwischenfälle immer gerade in einem so unbedeutenden Ländchen wie die Schweiz vorzukommen. Und sonderbar, je kleiner das Ländchen, um so schwerer scheinen fremde Mächte Genugthuung erhalten zu können. Die Schweiz ist anscheinend der Ansicht, daß sie seit ihrem berühmten Wilhelm Tell unverletzbar und unantastbar ist. Das ist aber ein Irrthum. Es giebt gerade genug Amerikaner in Europa, die entrüstet über das, was sie im Lande der Kröpfe und Hotelräuber erlitten haben, bereit sind, die Schweiz als ein unabhängiges Land von der Erdfläche verschwinden zu machen."

Die „National-Zeitung" fragt im Anschluß an diese heftigen Aeußerungen, was die amerikanischen Blätter wohl sagen würden, wenn einmal der Union gegenüber ein „Fall Wohlgemuth" vorkäme.

* Die marokkanischen Zustände lenken in Spanien seit Kurzem wieder die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich. Die Africanisten bemühen sich sogar sehr eifrig, der Regierung wieder die Nothwendigkeit einer sorgfältigen Beobachtung der Vorgänge in Marokko nahezulegen. Die seit Monaten daselbst bemerkbaren großen militairischen Vorbereitungen und Bewegungen, die Ansammlung bedeutender Truppenmassen in der Nähe von Tetuan, die Unkenntniß, in welcher die in Marokko lebenden Ausländer über die Ursachen dieser Truppenbewegungen gehalten werden, beunruhigen alle diejenigen spanischen Politiker, welche für eine energische Actionspolitik in Marokko eintreten. Die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte, daß ein englisches Geschwader zur Beobachtung an die Küste von Tetuan geschickt wird, und die Nachricht, daß der Sultan seinen Besuch in Tanger aufgegeben hat, von dem man sich in Spanien so unendlich viel versprach, haben das Ihrige dazu beigetragen, das Gespenst der Marokko-Frage wieder heraufzubeschwören.

Deutsche Emin-Pascha-Expedition.

* Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Emin-Pascha-Comités in Berlin ersucht uns um die Aufnahme des folgenden Artikels:

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nimmt Bezug auf eine Unterredung, die der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Emin-Pascha-Comités, Staatsminister von Hofmann, im Februar d. Js. mit dem Unterstaats-Secretair im Auswärtigen Amte, Grafen von Berchem, gehabt hat und macht über den Inhalt dieser Unterredung Mittheilungen, die nicht ganz zutreffend sind. In Wirklichkeit verhielt sich die Sache wie folgt:

Am 23. Februar l. Js. wurde in einer Hauptversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft beschlossen, den früher in Aussicht gestellten Beitrag von 50000 ℳ für das Deutsche Emin-Pascha-Unternehmen nicht zu bewilligen. Am folgenden Tage fand auf den Wunsch des Grafen von Berchem die von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" erwähnte Unterredung statt. Graf v. Berchem eröffnete dieselbe, indem er bemerkte: durch den gestrigen Beschluß der Plantagen-Gesellschaft sei die finanzielle Grundlage des Emin-Pascha-Unternehmens dermaßen erschüttert, daß es seiner Ansicht nach sich empfehlen werde, die Expedition aufzugeben und die gesammelten Gelder der von Wißmann geleiteten Action des Reichs zuzuwenden. Er wolle dies nur vertraulich anregen und zur Erwägung stellen, ohne irgendwie officiell in die Sache sich einzumischen. Staatsminister von Hofmann erwiderte, daß der Ausfall von 50000 ℳ durch Garantiezeichnungen gedeckt sei; übrigens könne auch weder der Ausschuß des Emin-Pascha-Comités, noch letzteres selbst die vorhandenen Gelder zu einem andern Zweck, als zu dem sie gesammelt seien, verwenden. Graf Berchem sprach darauf von den großen Schwierigkeiten und Gefahren, welchen die Expedition auf ihrem Marsch ins Innere begegnen werde; er halte es für ganz ausgeschlossen, daß die Expedition ihren Zweck, die Vereinigung mit Emin, erreiche und deshalb sei es doch rathsamer, die gesammelten Gelder, statt sie für ein aussichtsloses Unternehmen zu verausgaben, dem Fonds für die Zwecke des ostafrikanischen Reichscommissariats zu einem ebenfalls nationalen Zwecke zufließen zu lassen. Dem gegenüber machte der Vertreter des Emin-Pascha-Comités geltend, daß die Expedition von vornherein als ein schwieriges und gewagtes, aber durch eine nationale Ehrenpflicht gebotenes Unternehmen geplant worden sei und daß deshalb das Comité nicht davon zurücktreten könne, es sei denn, daß die Unmöglichkeit der Ausführung klar vor Augen liege oder daß das Auswärtige Amt vom seinem Standpunct aus Einspruch dagegen erhebe. Darauf betonte zum Schluß Graf Berchem nochmals den vertraulichen Charakter der Unterredung.

Das von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" erwähnte Ersuchen, „in der einen oder anderen Weise die Fusionirung mit der Expedition des Hauptmanns Wißmann herbeizuführen", ist nicht gestellt worden. Von einer „Fusionirung" der Peterschen und der Wißmann'schen Expedition wurde überhaupt nicht gesprochen. Bemerkenswerth ist, daß, auch nach dem Bericht der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", politische Bedenken gegen die Ausführung der Emin-Pascha-Expedition, wie solche neuerdings vorgebracht worden sind, in jener Unterredung mit keiner Silbe geäußert oder auch nur angedeutet worden. Insbesondere war nicht davon die Rede, daß die auswärtigen Beziehungen Deutschlands, namentlich das Verhältniß zu England, eine Störung durch die deutsche Emin-Pascha-Expedition erfahren könnten, obwohl auch damals schon das deutsche Unternehmen seitens der englischen Concurrenz bekämpft wurde.

Nichts hat den Männern, welche seiner Zeit die deutsche Emin-Pascha-Expedition aus hochherzigen und patriotischen Beweggründen zur Erfüllung einer großen humanitären und nationalen Aufgabe ins Leben riefen, ferner gelegen, als der Gedanke, daß sie dadurch der Politik des Herrn Reichskanzlers Schwierigkeiten bereiten könnten. Hätte man ihnen rechtzeitig erklärt, daß zwingende Rücksichten der auswärtigen Politik dem Unternehmen im Wege stünden, so würden sie gewiß — wenn auch mit schwerem Herzen — darauf verzichtet haben, dem deutschen Landsmann Hülfe zu bringen. Aber aus blosen Zweckmäßigkeitsgründen, wegen der mit jedem Tag ins Innere des dunklen Welttheils vordringenden Gefahren und wegen der Unsicherheit des Erfolges das Feld zu räumen und Anderen die Sorge um Dr. Schweinfurth zu überlassen, dazu konnte und durfte das Emin-Pascha-Comité sich nicht entschließen, wenn es der einmal übernommenen Aufgabe treu bleiben wollte; ebenso wenig war es bereit, die ihm anvertrauten Gelder zu einem andern Zwecke als demjenigen einer deutschen Emin-Pascha-Expedition zu verwenden.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt in ihrer Nummer vom Donnerstag Morgen über die Emin Pascha-Expedition:

Dem von der „Post" ausgesprochenen Wunsche, daß in Sachen der Emin-Expedition die Vorsehung ihren Rathschluß erreiche, schließen wir uns gern an, wenn wir auch die Identificirung der Emin-Unternehmung mit den Reichs-Colonialbestrebungen für unzutreffend halten. Im Gegentheil, beide stehen sich einander schädigend gegenüber, und weil wir auf Seite der Colonialpolitik des Reiches stehen, haben wir für die Emin-Expedition nichts übrig.

Es ist eine Verdunkelung der Sachlage, wenn man die Emin-Expedition als identisch mit unserer Colonialpolitik oder als einen essentiellen Theil derselben hinstellt. Beide sind nicht nur nicht identisch, sondern sie stehen in einem Gegensatz zu einander. Die Emin-Expedition in ihrer Ausführung nach Trennung von der Wißmann'schen und unabhängig von dieser, ist in Concurrenz mit ihr, kann unsere colonialen Interessen an der ostafrikanischen Küste nur schädigen. Wir halten für unsere Aufgabe die Concentration unserer staatlichen und wirthschaftlichen Kräfte zunächst auf die Wiedergewinnung und Sicherstellung, dann auf die Erhaltung und Wiederaufnahme unseres bisherigen Besitzes und Schutzgebietes.

Dieses Gebiet, beiläufig in Ost- und Westafrika über 2½ Millionen Quadratkilometer, also etwa den sechsfachen Umfang Deutschlands betragend, wird auch in fernerer Zukunft zur Verwerthung der Leistungen des dem colonialen Erwerb zugewandten Theiles unserer Bevölkerung genügen, wenn es assimilirt und bebevölkert werden kann; um Letzteres zu ermöglichen, ist aber das Zusammenhalten der Kräfte nöthig, welche wir zur Behauptung unserer colonialen Verbindungen verfügbar haben. Ueberschreitungen der räumlichen Ausdehnung unseres Wirkungskreises können wohl persönliche Wünsche, aber keine nationalen Interessen fördern.

Der Emin-Expedition wäre es ein Leichtes gewesen, an der Lösung der nationalen Aufgabe mitzuarbeiten; sie brauchte nur, wie ihr das seitens der Regierung nahe gelegt worden ist, mit dieser und mit der Ostafrikanischen Gesellschaft gemeinsame Sache zu machen und die ihr zu Gebote stehenden Mittel zunächst zur Verstärkung des deutschen Küstenlandes als Basis für ihr Vorgehen im Innern zu verwenden. Sie hat es vorgezogen, ihr Geld und ihre Truppen in den Dienst eines Unternehmens zu stellen, welches im günstigsten Falle eine Zersplitterung unserer ad hoc verfügbaren, einstweilen geringen Kräfte bedeutet.

Nicht dem Gegner der heutigen Emin-Expedition, sondern ihren Förderern kann man den Vorwurf machen, unsere colonialpolitischen Interessen zu schädigen. Wir treten ein für unsere Colonialpolitik, wie sie von der Regierung und dem Reichstage übereinstimmend in ihren Zielen und Mitteln festgelegt ist, und halten an der Nothwendigkeit fest, daß unsere ostafrikanische Politik von dem verantwortlichen Reichskanzler geleitet werde und nicht von dem Vorsitzenden des Emin Pascha-Comités.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Seit Sonntag tagt in Bochum eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung der Katholiken Deutschlands, eine Versammlung, welche durch das Gewicht der in ihr vertretenen Namen als auch durch ihre bisher, trotzdem sie sich das 35. Mal wiederholt, unerreichte Größe die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich lenkt. Die Beschlüsse, welche sie faßt sind zwar nicht bindend, allein diese werden von der gesammten katholischen Presse in alle Winde getragen und somit zum Gemeingut aller Katholiken werden. Von deutschen Bischöfen ist, ohne Zweifel aus politischen Gründen, keiner vertreten, von Bischöfen überhaupt ist nur anwesend der Erzbischof von Edessa Dr. Alois Eisem Rhimann. Dagegen findet sich Dr. Windthorst in der Versammlung und wird bei jeder Gelegenheit in lauter Weise gefeiert.

Die Reihe der Hauptredner eröffnete Prof. Dr. von Hertling, welcher über die in Frankreich veranstaltete hundertjährige Gedächtnißfeier der französischen Revolution

SLUB
Wir führen Wissen.

sprach und aus der Revolution die Lehre zog, daß auf socialem Gebiete nur dann ein wahrer Fortschritt erzielt werde, wenn man sich den von Gott der Welt vorgeschriebenen Gesetzen unterwerfe. Als solche göttliche Ordnungen stellt der Redner hin: das Gesetz der Autorität, der Unterordnung unter die Zwecke des Ganzen und das Gesetz der ständischen Gliederung.

Der zweite Redner war Freiherr von Wendt aus Gevelinghausen. Derselbe trat ganz entschieden für die Wiederherstellung des Kirchenstaats ein und äußerte dabei unter lebhafter Zustimmung Folgendes: Den Spruch: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ habe man gegen die weltliche Herrschaft des Papstes angeführt. Aber die katholische Kirche habe sich diese Auslegung nicht zu eigen gemacht und lege die Stellen in ihrer wirklichen Bedeutung aus: Mein Reich hat einen göttlichen Ursprung. Im Kirchenstaate sei das Reich Gottes auf Erden nicht zu erblicken, das Reich Gottes auf Erden sei vielmehr die Kirche mit den 220 Millionen Katholiken. Ebenso nichtig sei der Einwand, daß die Befreiung des Papstes von der weltlichen Herrschaft dem Papste selbst nütze, weil diese Herrschaft mit der geistlichen Autorität schlecht zusammenstimme. Die Päpste selbst solle man darüber entscheiden lassen! Die Kirche entbehre der Freiheit, wenn ihr Oberhaupt unterthan einem weltlichen Fürsten sei. Im Namen des verletzten Rechts, der Freiheit, werde die Wiederherstellung des Kirchenstaats immerzu gefordert. Die Einwände politischer Natur, das Nationalitäts-Princip, das Glück des einigen Italiens, das gegen das Glück von 220 Millionen Katholiken zurückstehen müsse, die garantirte Freiheit der päpstlichen Person seien hinfällig. Nur völlige Umkehr könne vor dem Verderben retten. Das Papstthum befinde sich in unerträglicher Lage, zur Sicherung seiner Freiheit müsse ihm die weltliche Herrschaft wiedergegeben werden. Diese Wiederherstellung sei zum Wohle der Kirche nothwendig.

Die erste Hauptversammlung wies nach Vorträge des Grafen von Galen über die Bestrebungen der Centrumsfraction bezüglich der socialen Frage und des Fabrikanten Mathias Wiese über den Verband „Arbeiterwohl“ auf.

In der zweiten öffentlichen Hauptversammlung feierte Pfarrer Klagges die große Verbreitung und Rührigkeit der katholischen Presse. Als Aufgabe derselben bezeichnete er den Schutz der Kirche in erster Linie.

Das sei noch immer nothwendig, denn wenn auch der „acute“ Culturkampf abgethan sei, so befinde man sich doch noch in dem Zustande des „latenten, schleichenden“ Kampfes. Erst dann könne an ein Ende gedacht werden, wenn sämmtliche Kampfgesetze abgeschafft, wenn der letzte Deutsche, der ein Ordenskleid trage, wieder in sein Vaterland zurückgekehrt sei, wenn der Kirche neben Staat und Familie eine Gleichberechtigung auf die Schule eingeräumt, wenn Luft und Licht gleichmäßig für Alle vertheilt, und wenn den „Radaumachern“ auf religiösem Gebiete durch gesetzliche Maßnahmen das Handwerk gelegt sein würde. Auf socialem Gebiete soll die katholische Presse mitarbeiten, daß die Arbeiter nicht über ihre Kräfte angestrengt werden, daß sie einen zum Lebensunterhalte ausreichenden Lohn erhalten, daß ihnen Zeit und Gelegenheit geboten werde, ihre kirchlichen und religiösen Pflichten auszuüben, daß die Frauen- und Kinderarbeit eingeschränkt werde u. s. w.

Reichstagsabgeordneter Bachem-Köln erging sich über die schwindende Parität in Preußen. Kein Minister sei katholisch (ist unwahr! Redaction des Leipziger Tageblattes), kein Oberpräsident, kein vortragender Rath (auch unwahr!). Der Bürgermeister der katholischen Stadt München sei protestantisch, ebenso der Cultusminister — das Alles zeige die Rücksichtslosigkeit gegen die Katholiken und die vorherrschenden Protestanten. Die preußischen und die deutschen Katholiken dürften sich nicht die Verletzung der Parität gefallen lassen, sie müßten zusammenhalten.

Der letzte Redner der zweiten Hauptversammlung, Pfarrer Tappert, berichtete über die großen Erfolge der katholischen Kirche in Nordamerika. Die dortige Entwicklung des Katholicismus sei eine gesunde und großartige. Vor 100 Jahren 1 Bischof und jetzt 70 an der Zahl. 2100 Priester pastoriren gegenwärtig die etwa 2½ Millionen betragende deutsche katholische Bevölkerung. Gleichen Schritt halte damit die Entwicklung des Schulwesens. Ein ähnliches Thema wurde in einer geschlossenen Versammlung berührt. Es sprach hier Probst Racke über den Bonifaciusverein. Derselbe sei aus der Katholikenversammlung hervorgegangen und habe die Aufgabe, Katholiken in der Diaspora mit Geistlichen und Lehrern zu versorgen und bei dem Bau der Gotteshäuser und Schulen mit thätig zu sein. Schon seien hervorragende Erfolge zu verzeichnen. In den letzten drei Jahren sei beispielsweise die Summe von 3 120 000 ℳ in die Hände des Bonifaciusvereins für die genannten Zwecke gelegt worden. Aber noch gebe es viel zu thun, namentlich deshalb, weil fortwährend eine Verschiebung der Bevölkerung stattfinde, so daß bald kein Dorf in Deutschland mehr zu finden sein dürfte, wo nicht Katholiken und Protestanten zusammen wohnten. Ein dringendes Bedürfniß bestehe auch in den großen Städten. Nicht weniger als 54 900 katholische Kinder besuchten heute noch protestantische Schulen. Der bezügliche Antrag des Ausschusses, der einstimmig Annahme findet, empfiehlt der Katholikenversammlung das genannte Institut zur kräftigen Unterstützung. Zugleich wurde der Bonifacius-Sammelverein zur Unterhaltung katholischer Waisenhäuser, der in 3½ Jahren 212 000 ℳ hat verwenden können, der Versammlung angelegentlichst empfohlen.

Mit dem Katholikentage war eine Arbeiterversammlung verbunden. Hauptredner war hier Dr. Windthorst, welcher unter Anerkennung mancher Forderungen der Arbeiter zum Frieden mahnte.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Der Rechtsanwalt Julius Meyer in Wolkenstein hat dem Amte des Notariats mit Genehmigung des Justizministeriums entsagt.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: August Hermann Bencrict, zeither Postamtswärter, als Postassistent im Bezirke der kaiserl. Oberpostdirection in Leipzig; Franz Gustav Rädisch, Hausbesitzer und Wirthschaftsbesitzer, als Postagent in Leuben.

Die astronomischen Ereignisse im September 1889.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 22. Abends 9 Uhr 27,0 Min. (mittl. Leipziger Zeit) in das Zeichen der Waage. Dieser Moment bezeichnet den Anfang des Herbstes. Die Sonne befindet sich alsdann 4 Grad westlich vom Sterne Eta in der Jungfrau. Mit Anfang des Monats ist sie zwischen Regulus und Beta Jungfrau, ersterem Sterne etwas näher, Ende des Monats 3 Grad südwestlich von Gamma in der Jungfrau.

In Folge der Brechung der Lichtstrahlen sind nicht am 22., dem Tage des Herbstanfangs, Tag und Nacht gleichlang, sondern schon am 20. ☀

Nachstehende Tabelle enthält für verschiedene Tage des Monats den Aufgang (A.), Durchgang durch die Mittagslinie (M.) und Untergang (U.) der Sonne für Leipzig. Unter T. ist die Tageslänge, unter N. die Nachtlänge verzeichnet. Unter H. ist für den betreffenden Mittag die für Leipzig giltige Höhe der Sonne über dem Südpuncte des Horizontes in Grad und Minuten verzeichnet. Um diese Höhe für einen anderen Ort zu bestimmen, hat man den Unterschied der geographischen Breite dieses Ortes und Leipzigs zu addiren oder zu subtrahiren, je nachdem der Ort südlich oder nördlich von Leipzig liegt. In Annaberg ist z. B. die Höhe der Sonne am 21. Sept. Mittags 39° 12',7 + 0° 44',7 = 39° 57',4, weil die geographische Breite von Annaberg 50° 35',4, von Leipzig aber 51° 20',1 beträgt.

Sept.:	1.	6.	11.	16.	21.	26.	30.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
A.	5 14	5 22	5 30	5 38	5 46	5 54	6 0
M.	11 59,8	11 58,3	11 56,4	11 54,7	11 52,9	11 51,2	11 49,9
U.	6 44	6 33	6 22	6 10	5 59	5 47	5 38
	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.
T.	13 30	13 11	12 52	12 32	12 13	11 53	11 38
N.	10 30	10 49	11 8	11 28	11 47	12 7	12 22
H.	46°48',3	44°57',6	43° 4',3	41° 9',2	39°12',7	37°15',7	35°42',2

Die Abnahme der Tage beträgt mit Anfang des Monats täglich 3⁴⁄₅, Ende des Monats 3 Minuten.

In diesem Monat geht die Sonne vor 12 Uhr durch die Mittagslinie, am 1. nur 12,6 Sec., am 30. 10 Min. 6,9 Sec. Die Zeitgleichung ist also am 1. — 0 (genauer: — 12,6 Sec.), am letzten — 10 Min. 6,9 Sec.

Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 20 211 000, am 16. 20 132 000, am 30. 20 053 000 geogr. Meilen.

Vor Beginn der Morgendämmerung ist am Osthimmel das nach rechts schräg aufsteigende, aber spitz zulaufende Zodiakallicht sichtbar.

Die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) beginnt des Morgens am 1. 3 Uhr 8 Min., am 16. 3 Uhr 41 Min., am 30. 4 Uhr 7 Min., und endigt des Abends (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) am 1. 8 Uhr 50 Min., am 16. 8 Uhr 7 Min., am 30. 7 Uhr 31 Min.

Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 4 Uhr 35 Min., am 16. 4 Uhr 55 Min., am 30. 5 Uhr 23 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 7 Uhr 23 Min., am 16. 6 Uhr 43 Min., am 30. 6 Uhr 15 Min.

Erstes Viertel den 2. Abends 8 Uhr 24 Min., Vollmond den 9. Nachmittags 2 Uhr 42 Min., Letztes Viertel den 17. früh 5 Uhr 38 Min., Neumond am 25. Nachm. 3 Uhr 31 Min.

Nachstehende Tabelle enthält den Auf- und Untergang des Mondes:

Sept.	Uhr Min.	Sept.	Uhr Min.	Sept.	Uhr Min.	Sept.	Uhr Min.
	Untg. Ab.		Untg. früh		Aufg. Ab.		Untg. Ab.
1.	9 30	10.	6 2	16.	9 38	24.	6 7
2.	10 3		Aufg. Ab.	17.	10 18	25.	6 27
3.	10 45	10.	7 17	18.	11 6	26.	6 46
4.	11 39	11.	7 37		Aufg. früh	27.	7 8
	Untg. früh	12.	7 57	20.	12 1	28.	7 34
6.	12 45	13.	8 17	21.	2 11	29.	8 4
7.	2 1	14.	8 40	22.	3 22	30.	8 42
8.	3 22	15.	9 6	23.	4 36		
9.	4 43			24.	5 50		

Der Mond ist am 6. früh 3 Uhr in der kleinsten Entfernung (49 444 geogr. Meilen), am 18. früh 2 Uhr in der größten Entfernung (54 472 geogr. Meilen), am 5. früh in der südlichsten Abweichung (wie die Sonne am 13. December), am 11. im Aequator, denselben in nördlicher Richtung durchschneidend (wie die Sonne mit Frühlingsanfang), am 18. Abends in nördlichster Abweichung (wie die Sonne am 23. Juni), am 25. Abends im Aequator, denselben in südlicher Richtung durchschneidend (wie die Sonne mit Herbstanfang).

Am 17. früh 4 Uhr 17 Min. bis 5 Uhr 34 Min. wird der Stern Zeta im Stier (3. Größe) vom Monde bedeckt.

In der Nähe des Mondes befindet sich am 1. Vormittags Alpha in der Waage, 3. früh Antares, 4. früh 3 Uhr Jupiter (sehr nahe), 5. Mittags Sigma im Schützen, 15. Vormittags das Siebengestirn, 15. Nachmittags Neptun, 16. Vorm. Aldebaran, 20. früh Pollux (nördlich vom Mond) und Procyon (südlich), 22. früh 8 Uhr Venus, 22. Vormittags 11 Uhr Saturn, 26. Abends 10 Uhr Merkur, 28. Mittags Alpha in der Waage, 30. Vormittags Antares.

In dem kurzen Zeitraum vom 18. Nachmittags bis 26. früh finden zahlreiche Zusammenkünfte der hellen Gestirne: Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn, (Uranus), Regulus und Spica statt und zwar am 18. Nachmittags Merkur und Uranus, 19. früh Merkur und Spica, 19. früh Saturn und Regulus, 20. früh Mars und Regulus, sowie Mars und Saturn, 22. früh Mond und Venus, 22. Vormittags Mond und Saturn, 22. Mittags Mond und Mars, 22. Abends Mond und Regulus, 25. Uranus und Spica, 25. Nachmittags Venus und Regulus, 26. früh Venus und Saturn. Die merkwürdigste dieser Zusammenkünfte ist die des Mars, Saturn, Regulus und der Venus am 20. früh. Einen eigenthümlichen Anblick gewährt die Vereinigung dieser vier hellen Sterne auf einem kleinen Raum, wobei der Abstand des Mars und Saturn so gering ist wie er unter den Planeten nur selten vorkommt. Auch der Mond befindet sich in nicht sehr großer Entfernung von dieser Gruppe (rechts von ihr). Letzterer geht 12 Uhr 1 Min. früh auf, 2 Uhr 17 Min. folgt auch die noch immer im großen Glanze strahlende Venus, 2 Uhr 52,8 Min. erscheint der röthliche Mars, der seiner großen Entfernung wegen nur etwa 3. Größe ist; bald darauf (2 Uhr 53,6 Min.) folgt der als Stern 1. Größe glänzende Saturn und 2 Uhr 57,4 Min. Regulus, Stern 1. Größe im Sternbild des Löwen. Hinsichtlich ihrer Stellung ist noch bemerkt, daß der Mond, links von ihm Venus und noch weiter links Saturn mit Mars nahezu in einer geraden Linie stehen, der Mond etwa 30 Grad, Venus 6⁷⁄₁₀ (um 9 Uhr nur noch 6¹⁄₂) Grad rechts von Saturn, Regulus 45⁵⁄₆ Minuten (= ³⁄₄ Grad oder 1½ Monddurchmesser) unterhalb Saturn (rechts unten). Der Abstand von Mars und Saturn beträgt bei ihrem Aufgang nur 7⁸⁄₉ Bogenminuten (den 4. Theil des Monddurchmessers). Derselbe verringert sich aber noch innerhalb der nächsten 6 Stunden und beträgt

3 Uhr (mittl. Leipz. Zeit)	454,9 Bogensecunden (7½ Min.)	
4 "	378,9	"
5 "	303,2	"
6 "	228,0	"
7 "	154,5	"
8 "	86,6	"
8 Uhr 40 Min.	55,88	"
8 " 50 "	53,34	"
9 "	53,80	"

8 Uhr 49,2 Min. ist ihr Abstand am kleinsten und zwar nur 53,16 Sec. oder der 34. Theil des Monddurchmessers. Der Morgendämmerung wegen können beide Gestirne nur bis etwa 4½ Uhr beobachtet werden, zu welcher Zeit ihr Abstand etwas weniger als ⅕ des Monddurchmessers beträgt, weshalb sie nur noch von einem scharfen Auge getrennt werden können, einem weniger guten Auge aber wie ein Stern erscheinen.

Merkur ist in diesem Monat als Abendstern sichtbar. Anfangs befindet er sich zwischen Beta und Eta in der Jungfrau. Ende des Monats 8 Grad südöstlich (links unten) von Spica. Sein Untergang erfolgt am 1. 7 Uhr 17 Min. Abends, 4. 7 Uhr 10 Min., 7. 7 Uhr 3 Min., 10. 6 Uhr 56 Min., 13. 6 Uhr 49 Min., 16. 6 Uhr 42 Min., 19. 6 Uhr 33 Min., 22. 6 Uhr 24 Min., 25. 6 Uhr 14 Min. Am 10. ist er in der größten Entfernung von der Sonne (Aphel) = 9 350 000 geogr. Meilen, am 18. Nachm. 3¼ Grad südlich von Uranus, am 19. früh 4 Uhr ½ Grad südlich von Spica, am 21. früh 6 Uhr in der größten östlichen Ausweichung (der Winkel Sonne, Erde, Merkur also am größten) = 26¼ Grad. Seine Entfernung beträgt am 1. 24 806 000, am 16. 21 045 000, am 30. 16 505 000 geogr. Meilen.

Venus strahlt noch immer als Morgenstern in großem Glanze. Ihr Aufgang erfolgt des Morgens am 1. 1 Uhr 31 Min., 6. 1 Uhr 42 Min., 11. 1 Uhr 54 Min., 16. 2 Uhr 6 Min., 21. 2 Uhr 20 Min., 26. 2 Uhr 33 Min., 30. 2 Uhr 44 Min. Anfangs ist sie wenig nördlich von Zeta im Krebs, am 15. Nachm. 5 Uhr nur 18 Bogenminuten (also noch nicht die Hälfte des Monddurchmessers) nördlich von Regulus, am 26. früh 9 Uhr 34 Bogenminuten südlich von Saturn, Ende des Monats nahe bei dem Sterne Rho im Löwen. Am 13. früh 3 Uhr befindet sie sich im aufsteigenden Knoten. In die Mittagslinie gelangt sie am 1. 9 Uhr 20 Min. Vormittags, am 16. 9 Uhr 33 Min., am 30. 9 Uhr 44 Min. Ihre Entfernung von der Erde beträgt am 1. 22 217 000, am 16. 24 231 000, am 30. 25 946 000 geogr. Meilen. Im Theilen ihres Durchmessers ist sie am 1. 0,7296, am 8. 0,7553, am 18. 0,7851, am 28. 0,8145 erleuchtet.

Mars, von röthlicher Farbe, seiner jetzigen großen Entfernung wegen noch von ziemlich geringer Größe, befindet sich Anfangs zwischen Delta Krebs und Regulus, ersterem etwas näher, am 20. früh 4 Uhr ⅔ Grad nördlich von Regulus, an demselben Morgen 8 Uhr 49 Min. im kleinsten Abstand von Saturn (53⅕ Bogensecunden — s. ob. vor Merkur). Sein Aufgang erfolgt am 1. 2 Uhr 48 Min. früh, am 16. 2 Uhr 54 Min., am 30. 2 Uhr 49 Min. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 10 Uhr 30 Min. Vorm., am 16. 10 Uhr 9 Min., am 30. 9 Uhr 47 Min. Von der Erde ist er am 1. 50 525 000, am 16. 49 440 000, am 30. 48 164 000 geogr. Meilen entfernt.

Jupiter, von gelblichrother Farbe und vor Aufgang der Venus der hellste Stern des Nachthimmels, fällt bald nach Sonnenuntergang am Süd- und später Südwesthimmel in die Augen. Anfangs ist er 7 Grad nördlich von Gamma und 3 Grad südwestlich von Mu im Schützen. Nur 2 Grad bewegt er sich in diesem Monat in östlicher Richtung (nach links). Am 4. Abends 7 Uhr ist er im niedersteigenden Knoten, am 22. Nachm. 1 Uhr 90 Grad von der Sonne entfernt (Quadratur). In die Mittagslinie gelangt er am 1. 7 Uhr 9 Min. Abends, am 16. 6 Uhr 13 Min., am 30. 5 Uhr 23 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. 11 Uhr 3 Min., am 16. 10 Uhr 7 Min., am 30. 9 Uhr 17 Min. Von der Erde ist er am 1. 95 861 000, am 16. 100 840 000, am 30. 104 640 000 geogr. Meilen entfernt.

Saturn, als Stern 1. Größe in röthlichem Lichte glänzend, wird wieder früh vor Sonnenaufgang am Osthimmel sichtbar. Anfangs ist er 2½ Grad westlich (rechts) von Regulus, am 19. früh 6 Uhr ⅔ Grad nördlich von diesem hellsten Sterne des Löwen, an demselben Morgen 8 Uhr 49 Min. in kleinstem Abstand von Mars (s. oben vor Merkur), am 26. früh 9 Uhr 34 Bogenminuten (wenig mehr als der Monddurchmesser) nördlich von Venus. Ende des Monats 2 Grad östlich (links) von Regulus. Sein Aufgang erfolgt am 1. 3 Uhr 56 Min. früh, am 16. 3 Uhr 7 Min., am 30. 2 Uhr 22 Min. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 11 Uhr 10 Min. Vormittags, am 16. 10 Uhr 19 Min., am 30. 9 Uhr 30 Min. Von der Erde ist er am 1. 204 150 000, am 16. 202 490 000, am 30. 200 090 000 geogr. Meilen entfernt. — Der Ring desselben erscheint als Ellipse, deren Achsen sich Mitte des Monats wie 4⅔ : 1 verhalten.

Uranus, als Stern 6. Größe mit bloßem Augen kaum sichtbar, befindet sich rechtläufig in der Jungfrau, Anfangs nordnordwestlich (rechts oben) von Spica, am 25. 3 Grad nördlich von diesem Sterne. In die Mittagslinie gelangt er am 1. Nachm. 2 Uhr 30 Min., am 16. 1 Uhr 35 Min., am 30. 12 Uhr 43 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. 7 Uhr 57 Min., am 16. 7 Uhr 0 Min., am 30. 6 Uhr 6 Min. Abends. Von der Erde ist er am 1. 384 160 000, am 16. 386 930 000, am 30. 388 540 000 geogr. Meilen entfernt.

Neptun, nur mit bewaffneten Augen sichtbar, befindet sich 1 Grad südlich von Omega im Stier (zwischen Aldebaran und dem Siebengestirn). Am 7. wird er rückläufig. Sein Aufgang erfolgt am 1. 9 Uhr 46 Min. Abends, am 16. 8 Uhr 48 Min., am 30. 7 Uhr 53 Min. Von der Erde ist er am 1. 595 630 000, am 16. 590 690 000, am 30. 586 450 000 geogr. Meilen entfernt.

Der am 21. Juli von Davidson in Australien entdeckte Komet durchläuft in der ersten Hälfte dieses Monats in nordwestlicher Richtung den Raum zwischen Gamma, Zeta und Epsilon im Herkules.

Der Brooks'sche Komet, entdeckt am 6. Juli, befindet sich im westlichen Theile der Fische.

In etwas vermehrter Anzahl sollen Sternschnuppen in den ersten Tagen und vom 18. bis 25. dieses Monats.

Der veränderliche Stern Mira oder Omikron im Wallfisch ist etwas später zum hellsten Lichte — 3. Größe — gelangt, als die Rechnung vorschrieb und war Ende August zwischen 2. und 3. Größe. Sein Licht nimmt im September noch und nach wieder ab. Der veränderliche Stern Algol oder Beta im Perseus (s. die 1. Karte im Schurig'schen Himmelsatlas), welcher 2 Tage 11⅓ Stunden unverändert 2. Größe bleibt, dann in 4½ Stunden bis zur 4. Größe herabsinkt, hierauf ebenso rasch wieder 2. Größe wird, befindet sich in seinem schwächsten Lichte am 11. früh 6 Uhr, 14. früh 3 Uhr, 16. Abends 11⅔ Uhr, 19. Abends 8⅓ Uhr. In ähnlicher Weise verändert Delta in der Waage sein Licht von der Größe 4⁹⁄₁₀ bis 6¹⁄₁₀. Im schwächsten Lichte ist derselbe am 5. früh 1⅓ Uhr, am 12. früh 12⅔ Uhr, am 19. früh 12½ Uhr, am 25. Abends 11,9 Uhr. Lambda im Stier verändert gleichfalls wie Algol sein Licht von der Größe 3⁴⁄₁₀ bis 4¼. Im schwächsten Lichte ist er am 19. früh 6½ Uhr, am 23. früh 5⅓ Uhr, am 27. früh 4 Uhr.

Bekanntlich ist der Polarstern 1¼ Grad vom Nordpol entfernt und steht daher nur zweimal des Tages genau in der Richtung nach Nord, das eine Mal 1¼ Grad oberhalb des Weltpoles, das andere Mal 1¼ Grad unterhalb desselben. Um diese Richtung und mit derselben die Himmelsgegenden genau zu bestimmen, ist mithin die Kenntniß der Zeit nöthig, zu welcher der Polarstern in dieselbe eintritt. Man findet sie aus nachstehender Tabelle:

Sept.	Oberhalb des Weltp.				Unterhalb des Weltp.			
	Uhr	Min.	Sec.		Uhr	Min.	Sec.	
1.	2	36	45	früh	2	34	45	Nachm.
6.	2	17	3	"	2	15	5	"
11.	1	57	24	"	1	55	26	"
16.	1	37	45	"	1	35	47	"
21.	1	18	6	"	1	16	8	"
26.	12	58	26	"	12	26	28	"
30.	12	42	43	"	12	43	45	"

Die hier fehlenden Tage sind leicht zu ergänzen, da für jeden Tag einfach 3 Min. 55,84 Sec. abzuziehen ist.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunct des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Sept.	16. Sept.	30. Sept.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	12 10,3 fr.	11 7,4 N.	10 12,3 N.
Beta	Pegasus	2½	12 17,1 "	11 14,2 "	10 19,2 "
Alpha	"	2	12 18,0 "	11 15,1 "	10 20,0 "
"	Andromeda	2	1 21,2 "	12 22,3 fr.	11 23,3 "
Gamma	Pegasus	2½	1 26,1 "	12 27,1 "	11 28,1 "
Beta	Wallfisch	2	1 56,5 "	12 57,5 "	11 58,5 "
Gamma	Cassiopeia	2	2 8,4 "	1 9,5 "	12 14,4 fr.
Beta	Andromeda	2½	2 21,9 "	1 22,9 "	12 27,9 "
Polarstern	Kl. Bär	2	2 36,7 "	1 37,8 "	12 42,7 "
Eta	Fische	3½	2 43,9 "	1 44,9 "	12 49,9 "
Gamma	Andromeda	2½	3 15,3 "	2 16,4 "	1 21,3 "
Alpha	Widder	2	3 19,2 "	2 20,2 "	1 25,1 "
Mira	Wallfisch	(3)	3 31,9 "	2 33,0 "	1 37,9 "
Alpha	"	2	4 14,6 "	3 15,6 "	2 20,5 "
"	Perseus	2	4 34,4 "	3 35,5 "	2 40,4 "
Siebengest.	Stier	(3)	4 58,9 "	3 59,9 "	3 4,8 "
Aldebaran	"	1	5 47,4 "	4 48,4 "	3 53,4 "
Capella	Fuhrmann	1	6 26,2 "	5 27,2 "	4 32,2 "
Rigel	Orion	1	6 26,9 "	5 28,0 "	4 32,9 "
Bellatrix	"	1½	6 36,9 "	5 37,9 "	4 42,9 "
Epsilon	"	2	6 48,1 "	5 49,1 "	4 54,1 "
Beteigeuze	"	1	7 6,8 "	6 7,8 "	5 12,8 "
Sirius	Gr. Hund	1	7 57,7 "	6 58,8 "	6 3,7 "
Alpha	Ophiuchus	2	6 45,5 N.	5 46,5 N.	4 51,5 N.
Gamma	Drache	2½	7 9,7 "	6 10,7 "	5 15,7 "
Wega	Leyer	1	7 48,7 "	6 49,7 "	5 54,7 "
Sigma	Schütze	2½	8 3,9 "	7 4,9 "	6 9,9 "
Atair	Adler	1	9 0,7 "	8 1,7 "	7 6,7 "
Alpha	Steinbock	(3)	9 27,0 "	8 28,0 "	7 32,9 "
Deneb	Schwan	1½	9 52,8 "	8 53,9 "	7 58,8 "
Alpha	Cepheus	2½	10 31,0 "	9 32,0 "	8 37,0 "
"	Wassermann	3	11 15,0 "	10 16,1 "	9 21,1 "

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Sept.	16. Sept.	30. Sept.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Alpha	Gr. Bär	2	12 15,6 fr.	11 12,7 N.	10 17,7 N.
Delta	" "	3½	1 28,5 "	12 29,5 fr.	11 30,5 "
Eta	" "	2	3 1,5 "	2 2,6 "	1 7,4 fr.
Beta	Kl. Bär	2	4 9,1 "	3 10,2 "	2 15,1 "
Gamma	Drache	2½	7 11,6 "	6 12,7 "	5 17,6 "
Wega	Leyer	1	7 50,7 "	6 51,7 "	5 56,7 "
Capella	Fuhrmann	1	6 24,2 N.	5 25,3 N.	4 30,2 N.
Omikron	Gr. Bär	3	9 36,3 "	8 37,3 "	7 42,3 "

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Sept.	16. Sept.	30. Sept.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Beteigeuze	Orion	1	12 27 fr.	11 24 N.	10 29 N.
Epsilon	"	2	12 52 "	11 49 "	10 54 "
Rigel	"	1	1 6 "	12 7 fr.	11 8 "
Procyon	Kl. Hund	1	2 20 "	1 21 "	12 26 fr.
Beta	Krebs	3½	2 36 "	1 37 "	12 42 "
Sirius	Gr. Hund	1	3 21 "	2 22 "	1 27 "
Regulus	Löwe	1	4 12 "	3 13 "	2 18 "
Alpha	Hyder	2	5 18 "	4 19 "	3 23 "
Beta	Löwe	2	5 38 "	4 39 "	3 44 "
Arktur	Bootes	1	7 37 "	6 38 "	5 43 "
Delta	Becher	3½	7 41 "	6 42 "	5 47 "
Gamma	Jungfrau	3½	7 54 "	6 55 "	6 0 "
Gemma	Krone	2	8 3 "	7 4 "	6 9 "
Gamma	Pegasus	2½	6 3 N.	5 4 N.	4 9 N.
Alpha	Widder	2	7 4 "	6 5 "	5 10 "
Eta	Fische	3½	7 20 "	6 21 "	5 26 "
Siebengest.	Stier	(3)	8 38 "	7 39 "	6 44 "
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	9 7 "	8 8 "	7 13 "
Beta	Wallfisch	2	9 28 "	8 29 "	7 34 "
Mira	"	(3)	9 43 "	8 44 "	7 49 "
Alpha	"		9 49 "	8 50 "	7 55 "
Aldebaran	Stier	1	10 15 "	9 16 "	8 21 "
Castor	Zwillinge	1½	11 8 "	10 9 "	9 14 "
Pollux	"	1¼	11 58 "	10 59 "	10 4 "
Bellatrix	Orion	1¼	11 59 "	11 0 "	10 5 "

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Sept.	16. Sept.	30. Sept.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Gemma	Krone	2	1 33 fr.	12 34 fr.	11 35 N.
Alpha	Herkules	3½	1 48 "	12 49 "	11 50 "
"	Ophiuchus	2	1 58 "	12 59 "	12 3 fr.
"	Steinbock	(3)	2 28 "	1 29 "	12 34 "
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	3 9 "	2 10 "	1 15 "
Atair	Adler	1	3 51 "	2 52 "	1 57 "
Alpha	Wassermann	3	5 18 "	4 19 "	3 24 "
Beta	Wallfisch	2	6 21 "	5 22 "	4 27 "
Alpha	Pegasus	2	7 37 "	6 38 "	5 43 "
Gamma	"	2½	8 45 "	7 46 "	6 51 "
Beta	"	2½	9 4 "	8 5 "	7 10 "
Mira	Wallfisch	(3)	9 17 "	8 18 "	7 23 "
Regulus	Löwe	1	6 27 N.	5 28 N.	4 33 N.
Spica	Jungfrau	1	7 45 "	6 46 "	5 51 "
Gamma	"	2½	7 51 "	6 52 "	5 57 "
Beta	Löwe	2	8 22 "	7 23 "	6 28 "
Alpha	Waage	(3)	8 43 "	7 44 "	6 49 "
Antares	Skorpion	1	9 12 "	8 13 "	7 18 "
Arktur	Bootes	1	11 17 "	10 18 "	9 23 "
Alpha	Schlange	2½	11 32 "	10 33 "	9 38 "
Sigma	Schütze	2½	11 35 "	10 36 "	9 41 "

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorangehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Arktur am 7. Sept. (6 Tage nach dem 1. Sept.) 11 Uhr 17 Min. — 6 . 3,93 Min. = 11 Uhr 17 Min. — 24 Min. = 10 Uhr 53 Min. Abends, oder der Aufgang des Sternes Regulus im Löwen am 9. Sept. (7 Tage vor dem 16. Sept.) 3 Uhr 13 Min. + 7 . 3,93 Min. = 3 Uhr 13 Min. + 28 Min. = 3 Uhr 41 Min. früh.

Schurig.

Sachsen.

* Leipzig, 29. August. Gelegentlich des letzter Tage in Hamburg stattgefundenen Verbandstages deutscher Drechslerinnungen wurde in Hinsicht auf die Fachschule in Leisnig gemäß dem Referate des Herrn C. A. Martin-Leipzig einstimmig der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß allerorts, wo Drechslerinnungen bestehen, Vorclassen zur Leisniger Fachschule errichtet werden. Damit soll bezweckt werden, daß die der Schule zuzuführenden Schüler gewisse elementare Vorkenntnisse sich aneignen, um die Fachschule mit um so größerem Erfolg besuchen zu können. — Hier anschließend, sei bemerkt, daß der nächstjährige Verbandstag deutscher Drechslerinnungen in Leipzig abzuhalten einstimmig beschlossen wurde.

* Gohlis, 29. August. Bezüglich der Feier des 2. September hat das hiesige Sedan-Comité endgiltigen Beschluß gefaßt. Am frühen Morgen soll Weckruf und später Choralblasen vom Thurme stattfinden. In der Aula des Hauptschulgebäudes wird um 9 Uhr die erste und um 10 Uhr die zweite Bürgerschule Actus abhalten. Mit einem abendlichen Zuge nach der illuminirten Friedenseiche und einer aus Concert, Gesang, Rede, Trinksprüchen und turnerischen Aufführungen bestehenden Abendfeier im Schillerschlößchen wird der Tag beschlossen.

Wurzen, 28. August. Eine äußerst interessante militairische Uebung fand heute Vormittag ganz in der Nähe der Stadt, wohl nur von wenigen beachtet, statt, nämlich die Legung einer Feldtelegraphenleitung von dem einen Manöverfeld bei Kühnitzsch zu dem anderen nach Burkartshain. Drei mit je 4 Pferden bespannte und von einem Officier des Train geleitete Wagen enthielten das nöthige Leitungsmaterial. Bedienungsmannschaften dazu waren Pioniere, den Befehl und die Herstellung der Leitung führte ein berittener Ingenieur-Officier. Die Legung ging äußerst schnell vor sich: ein Mann stößt mit schwerer eiserner Stange ein tiefes Loch, ein zweiter setzt die Stangen hinein und dann wird sofort der Leitungsdraht gezogen. Die Stangen sind zweitheilig, werden miteinander durch eiserne Oesen befestigt, die oberste Stange trägt den Isolator (aus Horn) und haben dann aufgerichtet eine Höhe von 4—5 m. Die Leitung geht quer durch die Felder von Kühnitzsch direct auf unsere neue Kaserne zu, wo in einer der stehenden Bauhütten ein Telegraphenapparat zum Depeschendienst aufgestellt und mit Posten besetzt ist. Von hier geht die Leitung auf dem Terrain der ehemaligen Muldenthalbahn bis zur Torgauerstraße und dann wieder quer durch die Felder, am neuen Friedhof vorbei, direct nach Burkartshain. Die Leitung zwischen Kühnitzsch und Wurzen-Muldenthalbahnhof war um 11 Uhr fertig gestellt, bis 3 Uhr sollte auch der Zweig nach Burkartshain fertig sein, so daß der Nachrichtendienst bei dem heutigen (theilweisen) und dem morgigen Biwouac der gesammten Division durch Telegraphen stattfinden soll. — Der als schneidiger Reiter bekannte Herr Rittmeister von Walter-Jeschki von den Großenhainer Husaren hatte vorgestern Abend das Unglück, beim Uebersetzen über einen Drahtzaun am Rittergut Roitzsch mit seinem Pferde zu stürzen. Derselbe trug schwere Verletzungen davon und wurde, völlig bewußtlos, nach Wurzen in das städtische Krankenhaus gebracht.

Zwickau, 28. August. An der Nordfaçade der in der Restaurirung begriffenen Marienkirche gelangten gestern die Statuen dreier um die Einführung der Reformation hochverdienter Männer, des Zwickauer Bürgermeisters Mühlpfort, des Kanzlers von Brück und des Kirchenvisitators Edler von Planitz, zur Aufstellung und ist damit die Zahl der bis jetzt aufgestellten Statuen auf 33 gestiegen. — In pietätvoller Weise hat der Leiter der Restaurirungsarbeiten, Baurath Dr. Mothes, das Andenken des Erbauers der durch reiche Verzierungen sich auszeichnenden Nordfaçade der Marienkirche, Meister Hans Tzäler, welcher, wie eine im Jahre 1885 aufgefundene, an der Südseite der Kirche angebrachte bronzene Grabtafel besagt, am Sonntag nach Bartholomäi 1512, also am 27. August vor 377 Jahren gestorben ist, durch Anbringung eines Lorbeerkranzes über der gedachten Tafel geehrt. — Der Handelsschullehrer Böhme hier ist als Leiter für die neuerrichtete Handelsschule zu Apolda gewählt worden.

* Bärenstein, 28. August. Gestern Abend hat sich in einem Gasthofe zu Weipert-Neugeschrei ein Fremder zu erschießen versucht, sich jedoch nur schwer verletzt. Derselbe wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Lengefeld, 28. August. Die hiesige Weber-Innung wird am 2. und 3. September das dreihundertjährige Jubiläum ihres Bestehens feiern, dem eine Vorfeier am 1. September vorhergeht.

Aus der Lausitz, 28. August. Ein bei dem kaiserlichen Postamte in Bautzen bediensteter Landbriefträger wurde, weil sich derselbe der Unterschlagung amtlicher Gelder schuldig gemacht, in Haft genommen. — Der Freihandschützenverein zu Bautzen feierte am Dienstag das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. — Der Kreishauptmann von Salza und Lichtenau war am letzten Montag in Zittau anwesend und besichtigte dort neben anderen städtischen Einrichtungen den Schlachthof, sowie den Neubau der katholischen und die im Umbau begriffene Dreifaltigkeitskirche. — Die für Dienstag Nachmittag angesetzte Beerdigung der 19jährigen Emma Geißler in Zittau fand nicht statt, weil begründeter Verdacht vorhanden sein soll, daß dieselbe nicht freiwillig den Tod in den Fluthen der Neiße gesucht habe. Die Verhaftung des Geliebten der Todten wurde schon gemeldet. — In der Zeit vom 25. bis mit 27. August wurde in Reichenau das hundertjährige Jubiläum der dortigen privilegirten Schützengesellschaft abgehalten.

— Zur Landtagswahl im ersten ländlichen Wahlkreise schreibt Herr Fabrikbesitzer Wilhelm Glathe jun. in Niederoderwitz den „Zittauer Nachrichten“, daß er schon vor mehreren Wochen Herrn Gemeindevorstand Böhme in Wittgendorf sein Eintreten für dessen Wiederwahl angezeigt habe, somit von einer Candidatur seinerseits nicht die Rede sein könne.

Meißen, 28. August. Se. Königl. Hoheit der commandirende General, Generalfeldmarschall **Prinz Georg**, traf heute Mittag 3 Uhr 28 Minuten mit 2 Officieren des Generalcommandos in Meißen ein und nahm im Gasthaus „Zum Hirsch“ Quartier. Morgen früh wird sich Se. Königl. Hoheit nach dem Manöverfelde begeben und die 63. Brigade besichtigen. Gleichzeitig wird auch der Commandeur der 3. Division Nr. 32, Generallieutenant Schweingel, Excellenz, eintreffen und der Besichtigung der Brigade beiwohnen.

— Vor mehreren Wochen erregte die unvermuthete **Auffindung von Grabplatten** auf dem Felde des Gutsbesitzers **Wagner in Sobrigau** bei Lockwitz größeres Aufsehen. Die anfangs nur unter der Einwohnerschaft von Sobrigau viel ventilirte Frage, was wohl unter diesen riesigen Steinplatten verborgen sein könnte, veranlaßte zu Nachgrabungen. Unter vorsichtigem Graben drang man 1½ m tief in die Erde ein. In dieser Tiefe zeigten sich unter der ersten Steinplatte zunächst kleine Knochen, bald aber hatte man ein ganzes menschliches Skelett aufgedeckt, welches einem weiblichen Individuum angehört zu haben schien. An der linken Seite des Skeletts fand man ein zweites, größeres Skelett von kräftigerem Knochenbau und besonders großem Schädel, unverkennbar das Skelett eines Mannes. Die Knochen waren so morsch, daß sie beim Herausreichen aus der Grube zerbrachen. Neben dem männlichen Skelett fand man außerdem eine kleine henkellose Urne mit umgebogenem Rande, in deren Innerm sich schwärzliche Aschenerde unterscheiden ließ. Alle Umstände zusammen genommen, lassen den Schluß nicht ungerechtfertigt erscheinen, daß ein sorbenwendisches Ehepaar aus der Zeit der Einführung des Christenthums in Deutschland hier sammt seinem Kinde eine Ruhestätte fand. Darauf scheint insbesondere das christliche Symbol auf den Grabsteinen hinzudeuten. Von den metallenen Gegenständen fand man bei den Skeletten nur eine durch Oxydation sehr beschädigte eiserne Messerklinge. Geh. Hofrath Professor Dr. Geinitz, Director des königlichen mineralogisch-geologischen Museums, hat den Gutsbesitzer Wagner veranlaßt, zwei der Grabplatten, sowie die gefundene Urne rc. dem genannten Museum zu überlassen. Die beiden Steine mit den erhabenen Kreuzen, ungefähr 8, bez. 6 Centner schwer, sind bereits nach Dresden transportirt und vorläufig am Museum unter der Normaluhr des mathematisch-physikalischen Salons im Zwinger aufgestellt worden.

— Ueber die bevorstehende **Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Sachsen** sind die „Dresdner Nachrichten“ in der Lage, Folgendes zu berichten. Die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Dresden steht am Donnerstag bevor. Am Freitag reisen Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und König Albert zur Parade nach Oschatz mittelst Sonderzuges; demselben geht eine halbe Stunde vorher ein Sonderzug voraus, der die zahlreichen fremdherrlichen Officiere nach Oschatz bringt. Freitag Nachmittag ist Hofdiner im Königl. Schlosse, Abends Fackelzug und Huldigung der Stadt Dresden. Am Sonnabend begiebt sich der Kaiser abermals in die Gegend von Oschatz, um dem Manöver des gesammten königl. sächs. Armeecorps beizuwohnen. Am Nachmittag ist das sogenannte Paradediner für die Stabsofficiere des sächsischen Armeecorps. Sonnabend Abend findet Galavorstellung im Königl. Hoftheater statt. Dieselbe wird auf etwa 1 Stunde unterbrochen, während welcher der große Zapfenstreich der sächsischen Regimentscapellen vor sich geht. Am Sonntag wird von den Truppen der Feldgottesdienst abgehalten. Kaiser Wilhelm selbst verbringt den Sonntag in aller Stille inmitten der Königl. Familie; der Sonntag ist auch für ihn ein Ruhetag. Am Montag Morgen reist der Kaiser abermals zu den Corpsmanövern ab. Se. Majestät kehrt von denselben nicht mehr zurück, sondern begiebt sich unmittelbar nach Hannover, um bei den Manövern des hannöverschen Armeecorps seines Amtes als oberster Kriegsherr zu walten.

Dresden, 28. August. Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, Mutter der deutschen Kaiserin, beehrte heute Nachmittag in Begleitung zweier Damen den hiesigen Zoologischen Garten mit einem längeren Besuche. — Im Fischhäuser Forstrevier hat sich der 26 Jahre alte Handarbeiter **Münch aus Dölzschen** mittelst Revolvers erschossen.

— Der Stadtverordnete Herr Baumeister **Hartwig** in Dresden gedenkt bei der bevorstehenden Landtagswahl nicht allein in Dresden gegen den Herrn Schulrath Heger zu candidiren, sondern zugleich sich in dem Wahlkreis des Herrn Geh. Hofrath Ackermann, Dippoldiswalde-Glashütte, aufstellen zu lassen.

— **Auf dem Altstädter Packhofe in Dresden** hat am Dienstag auf die von einem Herrn erstattete Anzeige hin die Wohlfahrtspolizei zwei mit **russischem Roggen** beladene Getreidewagen in behördliche Aufsicht genommen. Es ergab sich, daß der darin befindliche Roggen von der sog. **Kornmotte** befallen war. Diese Kornmade bildet sich hauptsächlich bei solchem Getreide, welches auf dem Lager nicht häufig genug umgeschaufelt wird. Sie legt dann ungestört ihre Eier in die Roggenkörner, aus welchen später die Kornoder Getreidemaden herauskriechen. Jene Sendung russischen Roggens war von dem Getreidegeschäft Bremme & Co. als Eilfracht angekommen und soll auf dem Wasser havarirt sein. Von dem Getreide ist eine Probe zur Untersuchung an den Bezirksarzt abgegeben worden, um festzustellen, ob dieselbe als gesundheitsschädlich vernichtet oder als minderwerthig nur für technische Zwecke verwendet werden darf. Die ganze Ladung wird bis zur vollständigen Klarlegung dieser Angelegenheit von städtischen Beamten sorgfältig überwacht. Die Eisenbahnbehörde wird eine scharfe Reinigung der vermadeten Eisenbahnwaggons, sowie auch eine gründliche Untersuchung der Getreidespeicher vornehmen, damit nicht diejenigen Speicher, in denen madenfreies Getreide lagert, vermadet werden. Für die Sperlinge waren die Eisenbahnwagen ein gefundenes Fressen, nämlich das Getreide, nicht die Maden, denn der Sperling frißt sog. nasses Futter, Raupen und Maden erst dann, wenn er kein trockenes, also keine Körner hat.

Vermischtes.

— **Mansfeld**, 27. August. Auf dem benachbarten „Theoderschachte“ wurde gestern in der Frühschicht der Hauer **August Stieglitz** von einer plötzlich und unerwartet hereinbrechenden **Bergwand** getroffen und **erdrückt**.

— **Berlin**, 29. August. Einem ungewöhnlichen **Abzahlungsgeschäft**, welches unter den Schülern einer **höheren Schule** betrieben wurde, ist der Lehrer der betreffenden Classe auf die Spur gekommen. In der letzten Zeit bemerkte der Lehrer, daß viele seiner Schüler trotz ihres jugendlichen **Alters Uhren** besaßen und mit denselben nach Knabenart während des Unterrichts spielten. Da es ihm verdächtig vorkam, daß einer seiner ärmeren Schüler sich auch im Besitz eines Chronometers befand, erkundigte er sich, wer dem Knaben die Uhr gegeben habe. Nach einem strengen Verhör erfuhr er, daß einer seiner Knaben an die Mitschüler gegen eine wöchentliche Abzahlung von wenigen Groschen Uhren abgab, die er seinem Onkel entwendet hatte. Natürlich wurden die Uhren sofort confiscirt und ihrem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zugestellt.

— **Cüstrin**, 28. August. Bei herrlichstem Wetter wurde es in Cüstrin schon früh heute rege. Alles strömte hinaus nach Göritz, wo die Batterien gegen Cüstrin errichtet sind. Se. **Majestät** wird zunächst die Batterien besichtigen, hierauf wird der Sturm vorbereitet, der gegen Mittag erwartet wird. Die Stadt ist festlich geschmückt, ebenso der Bahnhof. Kriegervereine mit Musik und Bannern und alle Vereine der Stadt bilden Spalier, namentlich die Ausstellung auf dem Marktplatz ist erwähnenswerth. Vor dem Bahnhofe steht der vierspännige Wagen à la Daumont bereit. Officieller Empfang ist verboten, daher sind auf dem Bahnhof nur anwesend der Corpscommandeur v. Bronsart, der Commandant Oberst von der Heyde, der Generalstabschef General von Willisen, der Adjutant des Kriegsministers v. Löwenfeld und Major von Witzleben vom Generalcommando, ferner der Landrath von Gerlach und Bürgermeister Detleffsen. Um 9 Uhr 15 Minuten hielt der Sonderzug. Se. Majestät, in der Uniform des Ingenieurcorps mit Ueberrock und Schärpe, den Krimstecher umgehängt, die Schuppenketten unter dem Kinn, stieg aus mit dem ganzen Hauptquartier: dem Grafen Waldersee, dem Kriegsminister, den Generalen v. Hahnke und v. Wittich rc. Der Kaiser begrüßte mit Händedruck den General von Bronsart, den Landrath u. s. w., stieg unter großem Jubel der Zuschauer in den Wagen und fuhr nach der Stadt. Die Capellen der Vereine spielten die Nationalhymne.

— **Danzig**, 28. August. Das hiesige **Seeamt** hat heute über den vor längerer Zeit stattgehabten **Zusammenstoß** zwischen der englischen Panzer-Corvette „**Activ**“ und der **Danziger Bark** „**Eintracht**“ verhandelt und dahin erkannt, daß der Zusammenstoß durch ein falsches Ruderkommando des englischen wachthabenden Officiers verursacht sei.

Die verehrlichen Leser unserer Zeitung machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Stadtauflage unseres Blattes ein Prospect über das berühmte **Rademann's Kindermehl** beiliegt.

Größte Auswahl in **Illuminationslaternen zu Original-Fabrikpreisen,**

Prämien

zu Schul- und Sommerfesten in reichhaltigster **Collection** zu billigsten Preisen empfiehlt

Hugo Eckelmann,

Grimmaische Straße 23, gegenüber dem Mauricianum.

Glasmalerei-Imitation (Diaphanien).

Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung nach jedem Maß. Preislisten gratis.

M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Müssiggang ist aller Laster Anfang und die Trägheit ist ein Uebel, welches jedes Glück unabänderlich zerstören muss. Sie lähmt die Willenskraft, sie erzeugt üble Neigungen und führt Jeden, der sich ihrem Banne nicht zu entziehen vermag, den moralischen oder materiellen Ruin, oft genug auch beiden, entgegen. Wie soll sich aber Derjenige zu energischer Thätigkeit aufraffen, dem alle Glieder bleischwer am Leibe hängen, der beständig gegen eine fast unüberwindliche Müdigkeit anzukämpfen hat und schliesslich zu einer Trägheit verurtheilt wird, die ursprünglich seinem Charakter völlig fremd war. Denn diese Schwere und Trägheit all seiner Glieder ist nichts anderes, als ein körperliches Leiden, dessen Ursprung in Stockungen des Blutes und damit des ganzen Stoffwechsels zu suchen ist. Man bringe mit Hilfe der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlich) das Blut wieder in frische Bewegung und regulire die Verdauung, dann wird sich auch jene Trägheit der Glieder sehr rasch verlieren und der Genesene kann aufs Neue frisch und fröhlich an seine Arbeit gehen. Man achte auf das weisse Kreuz in rothem Felde und den Vornamen.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 6 Uhr 45 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Jugendgottesdienst
Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . » 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Neustädter Steinweg.)
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Mühlgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Volksschule unteren Theils, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfänderversatz und Pfandannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **26. Novbr.** bis **1. Decbr. 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Kurprinzstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“) Lößniger Straße 8 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen. Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsheim, Gartenstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 25 ℳ.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Ferien, vom 12. August bis mit 20. October d. J., sind die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:

1) Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr.

2) die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkranken) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr. (Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.

3) Die **Kinderpoliklinik** findet an allen Wochentagen früh von 8 bis 9 Uhr, vom 15. September jedoch von 9 bis 10 Uhr statt.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Plagwitz/Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags und Mittwochs von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu [illegible]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, I. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und » 10 » 3 » Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 2—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind bis 15. September geschlossen. Das Bureau ist zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Laden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganze Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51 Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES**, Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG**, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Gas-Schläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gnome“ (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**, Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasser- und -Gas-Schläuche bei
Arnold Reinshagen. Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 30. August 1889.
227. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Wittekopf.
Lohengrin	* * *
Elsa von Brabant	Fr. Schamer-Andriessen.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Lindner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Scheidner.
Ortrud, seine Gemahlin	Fr. Moran-Olden.
Der Heerrufer des Königs	Herr Perron.
Erster Edelknabe der Elsa	Frl. von Sanden.
Zweiter Edelknabe der Elsa	Frl. Rewert.
Dritter Edelknabe der Elsa	Fr. Dennisohn.
Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Köhler.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Lohengrin — Herr Schott.

Nach dem 1. und 2. Act finden wegen scenischer Vorrichtungen längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pf. zu haben.

Beurlaubt: Frl. Barlotz, Herr Matthaes.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ¼6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, 31. August. 228. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Die schöne Helena.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Lindenau,

Drei Linden. Freitag:
Der Salontiroler.
Lustspiel mit Gesang in 4 Acten v. G. v. Moser.
In den Zwischenpausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft Richter.
Direction Triebel-Schlegel.
Morgen Sonnabend Volksthüml. Vorstell.: Die schöne Ungarin.

Sommertheater. Plagwitz. Felsenkeller.

Freitag, den 30. August. Anfang 8 Uhr.
Benefiz für Fräulein **Bergmann.**
Das liederliche Kleeblatt. Posse mit Gesang in 3 Act. von J. Nestroy.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — *9.5 B. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.30 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11.50 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 B. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5.30 N. — 6.40 N. — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4.38 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.30 B. — *8.40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 B. — 9.48 B. — 12 N. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Grimma-Geithain-Chemnitz: 8.28 B. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *8.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.22 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 11.5 B. — 1.40 N. — *5.10 N. — 5.56 N. — *5.5 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.22 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 1.40 N. — 5.56 N. — *9.5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 N. — 5.45 N. — 9.25 N. — 11.20 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.30 fr. (bis Halle). — 5.55 fr. (bis Cöthen). — 6.55 fr. — 6.58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — 7.5 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadt Sulza). — *7.25 B. — 9.55 B. — *11 B. — 1.45 N. — 3.21 N. (bis Naumburg). — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.50 N. — 10.56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — *11.10 B. — 12.5 N. — 4.11 N. — *5.5 N. — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Hirschberg-Breslau: 7.47 B. (an Sonn- und Festtagen bis Torgau). — 8.30 B. — 11.50 N. — 1.20 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1.50 N. — 6.45 N. — 10 N. (bis Falkenrehde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.34 N. — *8.21 N. — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.53 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7.52 B. — *8.10 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — *6.20 N. — 7.1 N. — *8 N. — 9.53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 B. (von Borna). — 9.37 B. — 11.30 B. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.52 B. — 9.23 B. — 1.18 N. — 4.51 N. — 7.1 N. — 9.25 N. — 11.25 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3.53 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.20 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.52 B. — 10.53 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.20 N. — 9.53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 11.36 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.21 fr. — *6.22 fr. — 9.21 B. — 10.24 B. (von Wurzen). — *10.34 B. — 11.10 B. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.50 N. — *9.25 N. — 10.45 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 B. (von Rossen). — 10.3 B. — 11.55 B. — 4.9 N. — 8.23 N. — 9.44 N. — 10.34 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Grimma-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.49 B. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.13 B. — *11.20 B. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.9 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 B. — 10.13 B. — 2.7 N. — *5.35 N. — *11.9 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.29 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 B. (von Halle). — *8.11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11.5 B. — 12.44 N. (von Halle). — 2.05 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.4 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.44 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 6.58 N. (nur Sonntags von Weißenfels). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.5 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadt Sulza). — 11.42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3.57 fr. — 5.50 fr. (von Gera). — 8.25 B. — 10.45 B. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N. — 9.51 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 5.31 fr. (von Taucha). — 7.8 B. (von Eilenburg). — *10.23 B. — 11.6 B. (von Torgau). — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.45 N. — 10.20 N. (an Sonn- und Festtagen von Taucha).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.20 B. — 1.33 N. — 7.44 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5.30 fr. (von Gera). — 8.7 B. — 10.35 B. — 4.9 N. — *8.5 N. — 9.1 N. — 9.23 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bett-Wäsche

Bettdecken, bei Stück 2.50—30 ℳ — Steppdecken, bei Stück 4.50—21 ℳ — Daunendecken, bei Stück 25—40 ℳ — Nackenkissen, bei Stück 3—7 ℳ
Bunte Bettbezüge, Bezug mit Kissen 3.80—8.70 ℳ — Weisse Bettbezüge, Bezug mit Kissen 5.50—20 ℳ — Betttücher, bei Stück 2.20—9 ℳ — Couverts, bei Stück 4.50—40 ℳ — Fertige Betten, bei Gebett 19.50—150 ℳ
Inlet-Stoffe, Bett-Damaste, Carrirt-Leinen, Betttuch-Leinen
empfiehlt in reichster Auswahl
Wilhelm Hertzog, Grimmaische Straße 32, Mauricianum.

L. Arnold's Färberei u. chem. Wäscherei v. Garderoben, Möbelstoffen etc.

Leipzig, Katharinenstrasse 15.

Deutsche Schaumweinfabrik **Wachenheim** wurde auf der **Kölner internationalen Ausstellung** mit der **„Goldenen Medaille“** ausgezeichnet.

General-Vertreter: **Eduard Brade,** Leipzig, Ritterstr. 17. Preise: 1/1 Fl. ℳ 1.75, 12 Fl. ℳ 20, 25 Fl. ℳ 40, 50 Fl. ℳ 75. Extrat. Cuvée: Wettiner Jubiläums-Sect. 1/1 Fl. ℳ 2, 12 Fl. ℳ 22, 25 Fl. ℳ 43,75.

Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Verlegte mein **Geschäft** und Wohnung ab heute nach **Frankfurter Straße Nr. 27, I. Etage.**
Emil Oertel, Zahntechniker, früher Gustav-Adolph-Straße 51.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Fabriklager-Verkauf Gerberstr. 1.

Prima-Waaren das Pfund 75 ₰. **Eimer** 1 ℳ 75 ₰ per Stück und billiger. Großer Vorrath in **Aschen, Töpfen, Eimern, Waschbecken, Schüsseln, Kaffee- und Wasserkannen, Wasserkesseln, Tellern, Nachtgeschirren, Fischkesseln, Bratpfannen f. Hasen, Tassen und Rehrückenpfannen, Melk- u. Milch-Eimern, Milchsatten, Sieben, Durchschlägen** ꝛc. Viele tausend Gegenstände **gutes emaillirtes Geschirr** das Stück 50 ₰. Prachtvolle complete **Waschgestelle** das Stück 3 ℳ 50 ₰.

Wiederverkäufern Extra-Preise.

Es ist gestattet, auch ohne zu kaufen das große Lager zu besichtigen und wird über Preise ꝛc. gern Auskunft ertheilt.

In diesem Fabriklager-Verkauf wird nur nach Gewicht verkauft, es ist dies ein großer Vortheil für den Käufer.

Schuckert & Co.,

Zweigniederlassung: Leipzig, Rossstrasse 6,
(vormals Alexander Wacker).

Elektrische Beleuchtungseinrichtungen,
Elektrische Arbeitsübertragung,
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.

Vertretung der Gasmotorenfabrik Deutz:

Otto's neuer Motor, liegender und stehender Anordnung, liegend von 1/2 bis 100 HP., stehend von 1/2—6 HP.
Otto's Zwillingsmotor, speciell für elektr. Lichtbetrieb.
Otto's Petroleummotor (Benzin), von 1—8 HP., für Orte ohne Gasanstalt.

Kostenanschläge und Verzeichniss ausgeführter Anlagen zur Verfügung.

Vollständiger Ausverkauf!!

Wegen Umzugs

verkaufe ich mein sämmtliches Waarenlager in **Normal- und Reform-Untersachen, Leibjacken, Unterhosen, Strümpfen, Taschentüchern, Kragen** und **Manchetten, Chemisettes** und **Oberhemden, Corsets, Handschuhen** für Herren und Damen in Glacé, Seide und Wolle, **Cravatten** und **Hosenträgern etc. etc.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

11 Hainstr. **Adolph Pinner,** Hainstr. 11.

Beim Einkauf des echten Dr. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER achte man auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutz-Marke „Schwan“
Schutz-Marke
Blendend weisse Wäsche!
Überall vorrätig zum Preis von 20 Pfg. per ½ Paquet.
Alleinigefabrikanten: R. Thompson & Co., Aachen

Dr

Thompson's Seifenpulver ist anerkannt das beste und bequemste Waschmittel.
Thompson's Seifenpulver macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.
Thompson's Seifenpulver spart Zeit und Geld unter Schonung der Stoffe.
Thompson's Seifenpulver ist garantirt frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen.
Thompson's Seifenpulver im Wasser aufgelöst giebt eine weiche schöne weiße Seife.
Thompson's Seifenpulver ist der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität.
Thompson's Seifenpulver hat sich seit einer langen Reihe von Jahren in Tausenden von Familien unentbehrlich gemacht.
Thompson's Seifenpulver ist zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Thompson's Seifenpulver kostet nur 20 Pfennige pro 1/2-Pfund-Packet.

Man fordere ausdrücklich:
„Thompson's Seifenpulver“
und achte genau auf die Schutzmarke, **den Schwan.**

Joh. Friedr. Osterland,
optisches Institut, gegründet 1812,
Markt Nr. 4, Eckhaus Katharinenstraße,
empfiehlt seine als vorzüglich bekannten Specialitäten in **Opern- und Reisegläsern** von 5 ℳ an bis 200 ℳ
Universal-Opern- und Reiseglas mit gutem Etui und Riemen 10 ℳ
Doppel-Feldstecher mit gutem Etui und Riemen 13 ℳ
Doppel-Feldstecher mit wasserdichtem, festmäßigem Etui und Riemen 16 ℳ
Theater- und Reise-Perspectiv mit besten Gläsern, Etui u. Riemen 20 ℳ

Tuchwaaren.

Anzuge- und Ueberzieherstoffe
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Billardtuche, Schlafrockstoffe.

Mäntelstoffe für Damen, Plüsche und Krimmer
empfiehlt in bewährten Fabrikaten jeder Preislage
A. Querner, Tuchlager, Hainstr. 3, Verkaufslocal 1 Treppe.

Neu!

Naumann's Saxonia-Dreirad.

Neu!

Mit vier Kugellagern auf der Achse, Fuß- und Handbremse, feinster automatischer Steuerung.

Mit Kugelpedalen und Gummisattel.
ist das dauerhafteste, leicht- und schnellgehendste Dreirad auf dem Markt, sowohl für Herren, als auch für Damen geeignet.
Billigster Fabrikpreis mit Rabatt. 2 Jahre Garantie.
F. Rowald, Petersstraße 6.
Vertreter für Leipzig: von Seidel & Naumann, Dresden.

Wir empfehlen unsere Neuheiten in
Petroleumlampen jeder Art,
vom billigsten bis hochelegantesten Genre in allen Preislagen.
Auswärtigen Reflectanten auf Verlangen Musterbuch franco zu Diensten.
Leipzig-Reudnitz,
Schubert & Sorge
Lampenfabrik.
In Leipzig
Verkaufslager
Grimmaische Straße 5, I.,
Sellier's Hof.

Ringofen
für Kempf, Keith, Gummert, Burgmann
Schornsteine
Mitsaalleiter
Munscheid & Jeanrenaud
Oberlahnstein, Wiesbaden

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus- und Bedarfsartikeln** aus Bronce, Eisen, Nickel ꝛc. ꝛc., In- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, **ferner eine Abtheilung für Gegenstände**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Wegen vorgerückter Saison
Garnirte Damen- und Kinderhüte
zur Hälfte des bisherigen Preises.
Reisehüte, Strandhüte, Schutzhüte, Badehüte in großer Auswahl.
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Um mit den hier ausgestellten vielen Mustern von
Kronleuchtern, Tisch-, Wand- und Hängelampen
vor der Messe möglichst zu räumen, gewähren auf solche von heute ab 10 % Rabatt und halten diese Gelegenheit bestens empfohlen.
Schubert & Sorge,
Lampenfabrik,
Grimmaische Straße 5, I.
(Sellier's Hof).

Seife, Kerzen,
sowie fast alle Wasch- und Plättartikel, Toilette- u. Abfallseife, Oleum, Haaröle u. Pomaden, f. Pras.-Oel, gerein. Rüböl, Petroleum. Echte Putzpomade u. Putzpasta, Scheuerbürsten, Scheuertüch. ꝛc. ꝛc. empfiehlt
F. C. Fassbauer, Bilcherstr. 18.

Gardinen-Ausverkauf.

Mein vorjähriges Lager abgenutzter Gardinen in weiß und crème verkaufe ich, um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen.
Wilh. Jacobinski,
jetzt Grimm. Str. 8, I. u. II. Etg.,
im Hause der Bodega.

Singer-Nähmaschinen,

nur beste Fabrikate, bei fünfjähriger Garantie unter günstigen Zahlungs-Bedingungen empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln.

Stoff-Rester
p. zu Herren-Anzüg., eing. Hosen ꝛc. billigst zu verk. Aug. Quint's Wwe., Markt 16, II. E. Rat.

Brunolin
für Tischler u. Holzbildhauer, beste Waare, eigenes Fabrikat, welches von den besten hiesigen Fabriken verwendet wird, empfiehlt billigst **Robert Fischer,** Thomaskirchhof 6.

Carl Thieme, Fraisanstalt,
Leipzig-Anger, Marmstr.
liefert Kehlleisten, Thürverkleidungen, Treppendecken, Ornamente nach Zeichnung in bestmöglicher und billigster Ausführung.

Schürzen-Fabrik
Tauchaer Straße 2, — **E. Müller,** empfiehlt **Neuheiten** von **Kinder-Schürzen** für jedes Alter, gefertigt von besten schwarzen, weißen und waschechten bunten Stoffen. — gegenüber dem Krystallpalast.

Hierzu vier Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage: **Prospect über das berühmte Rademann's Kindermehl.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 242. Freitag den 30. August 1889. 83. Jahrgang.

Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von M. S.

Nachdruck verboten.

I.

Reisevorbereitungen.

Frau Brigitte Bertram saß beim Frühstück und las die neuesten Zeitungen, als der Postbote schellte und einen sehr umfänglichen Brief für sie abgab.

„Von Osterfeld", murmelte sie, „ich bin neugierig, was die Verwandten mir antworten!"

Dem Umschlage entfiel eine Anzahl Bogen. Da war zuerst ein kurzes Schreiben des Herrn Rittergutsbesitzer Bertram.

„Liebe Schwägerin! Meiner Frau war es bis jetzt noch nicht gelungen, mich zu überzeugen, daß es für das geistige und leibliche Wohl unserer Hedwig unumgänglich nöthig sei, daß sie ihre stille friedliche Heimath verlasse, um das Leben in einer lauten, lärmenden Großstadt kennen zu lernen. Meiner Ansicht nach gehört ein Mädchen ins Elternhaus, auch wird es mir schwer, mich von dem Kinde zu trennen. Aber Deiner freundlichen Einladung kann ich unmöglich das gewöhnliche „Nein!" entgegensetzen und habe ihr die Erlaubniß ertheilt, Dich in der Residenz zu besuchen! Dein treuer Schwager Karl Bertram."

Der Brief seiner Gattin Hermine war bedeutend ausführlicher und wortreicher.

— — „Dank, tausend Dank theuerste Brigitte! Wie lieb von Dir, daß Du auf meine Kriegslist eingegangen und meinem Mann nicht verrathen hast, daß ich so unbescheiden gewesen, bei Dir ohne sein Vorwissen anzufragen, ob Du wohl unser Hedchen auf einige Monate bei Dir aufnehmen würdest? Für ihr Kind bringt eine Mutter jedes Opfer, auch das, ihren guten, braven Gatten zu hintergehen und Ränke zu schmieden. Du weißt, wie eigenthümlich er ist! Weil es ihm auf dem Lande, in unserem Osterfeld, am besten gefällt, meint er, auch für Andere sei es der schönste Ort der Welt, und ich halte es für so wünschenswerth, daß unsere Hedwig Gelegenheit finde, im großstädtischen Leben ihren Ideenkreis zu erweitern, neue Vorstellungen in sich aufzunehmen und Erfahrungen zu sammeln. Du bist die Einzige, der sie mein Mann anvertrauen würde, und kannst stolz auf diese Auszeichnung sein! Daß Du, wie Du schreibst, zurückgezogen lebst, nur Umgang mit älteren Damen pflegst und Hedwig weder Bälle noch sonstige rauschende Vergnügungen bieten kannst, hat ihn vorzugsweise angesprochen. Er hat ja so sonderbare Ansichten! Hedwig soll nie heirathen — immer bei uns bleiben, verlangt er in seinem Vater-Egoismus. Daß Osterfeld stets ihre Heimath bleibe, haben ihm unsere Söhne feierlich versprechen müssen. Wie engherzig es sein würde, wenn wir sie aus selbstsüchtigen Absichten der wahren Bestimmung des Weibes entziehen, will er nicht einsehen und betrachtet jeden jungen Mann, der unser Haus betritt, als einen Räuber, der uns unser edelstes Kleinod entreißen möchte.

Die großen Herbstmanöver, die uns im vergangenen Jahre zahlreiche Einquartierungen brachten, waren für ihn die Quelle unbeschreiblicher Aufregung. Am liebsten hätte er Hedwig eingeschlossen — in ein Kloster gesperrt —, damit sie nur Keiner zu Gesicht bekäme; und als er sie im Garten im harmlos heiteren Gespräch mit einem jungen Officier getroffen, that er, als sei unserem Hause Unheil geschehen, als sei ein Wolf in unseren Schafstall eingebrochen! Wenn unsere Hedwig wirklich einmal Neigung zu einem Manne faßte — ich darf dem Gedanken nicht nachhängen — es würde entsetzliche Kämpfe kosten! In die Ferne läßt er sie nicht ziehen, nur wenn sie in unserem Osterfeld bliebe, könnte man ihm vielleicht ein „Ja" abschmeicheln. Aber ich spreche da von Dingen, die noch in weiter Ferne liegen und sorge mich unnöthiger Weise. Sie ist noch so jung, das reine Kind, aber gut, herzensgut — Du wirst Deine Freude über sie haben; auch für mich ist die Trennung von ihr ein schweres Opfer — ich werde die Tage zählen, bis das Frühjahr sie mir wieder bringt.

Nicht wahr, liebe Schwägerin, Du führst sie uns selbst wieder zu und verweilst als unser hochgeehrter Gast so lange bei uns in Osterfeld, als es Dir in unserm Stillleben behagt. Uebrigens" u. s. w.

Der dritte Brief war von Hedwig Bertram.

„Liebste, beste, einzige Tante! Du kannst's kaum glauben, wie glückselig ich bin! Ich soll den Winter bei Dir in der schönen, herrlichen Stadt verleben, von der ich schon so viel gehört! Ich weiß, es ist herzlos und undankbar von mir, aber ich kann den Tag nicht erwarten, wo ich Osterfeld und meine Eltern verlassen darf, um in Deine Arme zu eilen!" — — —

So herzlich und liebevoll die geschriebenen Worte auch klangen — es wollte ihnen nicht gelingen, die finstern Mienen der Frau Brigitte aufzuheitern; ihre Augen blickten so streng wie gewöhnlich, sie rümpfte zuweilen die Nase und um ihre schmalen Lippen spielte ein mitleidiges Lächeln.

„Die gute Hermine! Sie war von jeher ein wenig redselig und exaltirt, und mein Schwager ist derselbe sonderbare Kauz wie einst mein guter Mann. Er mag doch froh sein: wenn sich das Mädchen gut verheirathet! — Alte Jungfern giebt's genug in der Welt, auch ist sie wohl schwerlich eine solche auffallende Schönheit, daß er sie einsperren müßte, um sie vor Verehrern zu behüten. Er kann ruhig sein, es wird sich hier Niemand um sie bekümmern! Wohlhabend ist ja mein Schwager, aber die beiden Söhne werden wohl, wie das Sitte ist, bevorzugt werden, und wenn heutzutage ein Mädchen nicht gleich ein paar Tonnen Gold als Mitgift aufzuweisen hat, fragt kein junger Mann nach ihr, und wäre sie das tugendhafteste, vorzüglichste Wesen! Das kennen wir schon! — —

Und wie entzückt schreibt die Kleine! Als ob ihr bei mir die wunderbarsten Freuden winkten — sie wird über mein einförmiges Leben staunen! — Daß sie auch nicht bemerkt haben, wie gezwungen und frostig ich die Einladung abgefaßt! Aber auf dem Lande sind die Menschen so harmlos! Mir liegt doch wahrhaftig nichts daran, mich mit anderer Leute Kindern zu plagen — aber jetzt hilft es nichts, ich muß der Familie Bertram ein Opfer bringen. Freilich, meine Minna wird ungehalten sein!"

Frau Bertram's Ahnungen bestätigten sich sofort, als ihre langjährige Dienerin erfuhr, daß ihre Herrin, ohne ihren Rath einzuholen, ihre Nichte eingeladen; sie war höchst entrüstet und prophezeite allerlei Unheil.

„Denken Sie an mich, Sie werden es später bereuen! — Was soll denn das junge Ding bei uns? Entweder sie langweilt sich zu Tode, oder Sie müssen mit ihr in Gesellschaft gehen, und da giebt's Unruhe, Unpünktlichkeit und Aufregung — lauter Dinge, die Sie hassen! Verwöhnt wird sie sein — sie hat gewiß zu Haus eine Reihe schöner Zimmer zu ihrer Verfügung — und hier bei uns das kleine winzige Gaststübchen! In Osterfeld ist sicher eine Menge Dienstboten — das sage ich Ihnen gleich, Frau Bertram, ich habe gerade genug zu thun, wenn ich etwa Ballkleider plätten soll, das Fräulein frisiren und anziehen — da kündige ich Ihnen den Dienst! Als Kammerjungfer habe ich mich nicht vermiethet!"

Frau Bertram seufzte. Die Unannehmlichkeiten begannen bereits, noch ehe ihre Nichte ihr Haus betreten, und wenn nicht Minna eine ehrliche arbeitsame Person gewesen, würde sie schwerlich ihr unpassendes Betragen geduldet haben.

So gab sie sich Mühe, sie zu beruhigen, und versicherte ihr, daß Hedwig einfach erzogen und keine Störung der Hausordnung herbeiführen würde, ohne indeß einen besonderen Erfolg zu erzielen. Minna war ungläubig und zeigte ihre üble Laune auf jede Weise.

Frau Bertram, die früher mit ihrem Gatten in einer großen Fabrikstadt gelebt hatte, wo er ein bedeutendes Geschäft besaß, war nach seinem Tode in die Hauptstadt gezogen, hauptsächlich um hier von allen gesellschaftlichen Verpflichtungen befreit zu sein. Obschon ihre behaglichen Vermögensverhältnisse ihr diese Zurückhaltung nicht auferlegten, so leitete sie doch ein angeborner Hang zur Sparsamkeit, auch empfand sie kein besonderes Verlangen nach regem Verkehr mit Menschen; sie war am liebsten für sich, und da sie selbst nie Kinder besessen, fühlte sie auch kein besonderes Interesse an jungen Leuten und konnte sich nicht in ihr Denken und Empfinden hineinversetzen. Mit den Verwandten ihres Mannes hatte sie seit seinem Tode nur in spärlichem Verkehr gestanden, und schüttelte jetzt selbst den Kopf über ihre unbegreifliche Schwäche: das junge Mädchen zu sich einzuladen. Ihre Wohnung lag in der Kastanienstraße, einer der belebtesten der Residenz, aber so elegant und geräumig auch die Zimmer waren, so eng und beschränkt hatte man die übrigen Räume bedacht, wie das in Großstädten leider der Fall zu sein pflegt, und nur mit Mühe wollte es gelingen, das kleine Stübchen zur Aufnahme eines Gastes herzurichten, wobei Minna nur widerwillig Beihand leistete, und so viel Hemmsteine in den Weg wälzte, als ihr möglich war.

„Wenn aber das Fräulein eine Unmasse Sachen mitbringt", brummte sie verdrießlich, „dann weiß ich nicht, wo wir sie unterbringen sollen!"

„Daran ist nicht zu denken", versicherte Frau Bertram, „im Gegentheil, ich fürchte, wir werden sie etwas großstädtisch herausputzen müssen, damit man ihr das Landmädchen nicht ansieht. Osterfeld liegt etwas abseits von der Cultur, und meine Schwägerin war von jeher sehr einfach!"

Ach, wie würde die gute Frau Bertram gestaunt haben, wäre es ihr vergönnt gewesen, einen Blick in das Osterfelder Herrenhaus zu thun!

Ihre Schwägerin lief treppauf, treppab und betrieb in fieberhafter Thätigkeit die Reisevorbereitungen. Hedwig sollte stilgerecht in der Residenz erscheinen, dem Namen Bertram Ehre machen! Hüte, Mäntel, Stoffe hatte man aus den ersten Magazinen Leipzigs verschrieben, Schneiderinnen, mit den neuesten Modejournalen bewaffnet, waren in Osterfeld eingezogen, von früh bis Abends klapperten Scheere und Nähmaschine, glühten Bügeleisen, und das Anprobiren nahm kein Ende. Alle möglichen Witterungserscheinungen: strenge Kälte — Schnee — Sonnenschein — Regen hatte man bei Wahl der Kleidungsstücke in Betracht gezogen; vom Morgenrock bis zum Gesellschaftskleid, vom Promenadenumhang bis zum pelzgefütterten Abendmantel war Hedwig überreich ausstaffirt, und Wäschevorräthe wurden für sie eingepackt, als ginge die Reise in unwirthliche Gegenden, wo die Erfindung der Seife noch unbekannt.

Aber nicht nur für das liebe Töchterchen war sie besorgt, auch zum Besten der lieben Schwägerin trat sie eine Rundreise durch Küche, Keller und Vorrathskammern an. Hedwig sollte nicht mit leeren Händen erscheinen, eine Ader vom Osterfelder Ueberfluß durch sie in die großstädtische Haushaltung geleitet werden, und ihre übergroße Freigebigkeit kannte keine Grenzen. Daß Speck, Schinken, Würste, Eier und Butter willkommen sein würden, nahm sie als unzweifelhaft an und gerieth noch und noch in immer größeren Eifer. Borsdorfer Aepfel, Tafelbirnen, Nüsse, allerlei Gemüse, Backobst, eingelegte Früchte, selbstgebackener Kuchen und ein riesengroßes Brod wurden auf ihr Geheiß verpackt; im Geflügelhof ein entsetzliches Blutbad angerichtet, denn solche feine Enten, Hühner und Kapaunen gabs schwerlich in der Residenz; ja sie würde einen Krug ihres vorzüglichen Trinkwassers beigefügt haben, wenn sie nur gewußt hätte wie?

Aber auch Hedwig war unterdessen nicht müßig gewesen; es gab so unendlich viele Dinge, an denen ihr Herz hing, von denen sie sich nicht trennen mochte. Nicht nur ihre sämmtlichen Lieblingsbücher, nein, auch französische und englische Grammatiken und Wörterbücher sollten sie begleiten, damit sie sich in einem besonders schwierigen Fall Rath erholen könne; alle Musikstücke, die sie je in der Clavierstunde bei ihrer Erzieherin gespielt, alle Arbeitskästchen und Körbchen, die sie besaß, vom Schreib- und Nähtisch allerlei Kleinigkeiten. Und als sie noch zum Schluß die Portraits ihrer Eltern und Brüder und eine Ansicht vom Osterfelder Herrenhaus von der Wand genommen und in ihren großen Reisekoffer untergebracht, konnte sie ihre Vorbereitungen als beendet ansehen. So war denn der heißersehnte Tag der Abreise gekommen, und als der Morgen kaum graute, rollte die schwerfällige altmodische Glaskutsche mit Hedwig und ihren Eltern zur nächsten Eisenbahnstation, während ein mit kräftigen Ackerzäulen bespannter Wirthschaftswagen unter der Last von unzähligen Koffern, Körben, Kisten, Kasten und Schachteln bedenklich hin- und herschwankte. Oben auf thronte die Brisetuer des Herrn Bertram: ein Sack Kartoffeln, ein selbstgeschossenes Reh und vier Hasen!

II.

Die Ankunft.

Der kurze Novembertag nahte bereits seinem Ende — schon brach die Dämmerung herein.

Kalter Regen rieselte vom Himmel, und der Wind schüttelte von den Promenadenbäumen die letzten welken, gelben Blätter herab, die die Stadtbewohner im Frühjahr mit so lebhaftem Entzücken begrüßt hatten — war doch der Lenz auch in ihre dunkeln Mauern eingezogen. — Es war kein besonderes Vergnügen: unterwegs zu sein, und Frau Bertram schritt fröstelnd in der Bahnhofshalle auf und nieder; sie wartete auf ihre Nichte Hedwig. — Ob sich der Zug verspätet hat? Aber da ertönt ja das Signal, die Perronthüren werden geöffnet und vom Dampfroß gezogen rollt die Wagenreihe langsam heran.

Jedoch, noch immer heißt es: Warten! Denn ehe nicht der sich zur Abfahrt rüstende Schnellzug das Gleis verlassen, dürfen die Reisenden nicht aussteigen. Prüfend läßt Frau Bertram ihre Blicke über die Wagenfenster gleiten, da ertönt der Ruf einer jugendlich hellen Stimme: „Tante Brigitte, Tante Brigitte!" Sie hat es wohl vernommen, aber sie antwortet nicht; ihr ist jede Art von Aufsehen verhaßt, und schon lächeln die Leute über das junge Mädchen, die so eifrig mit einem Tuche winkt.

„Tante Brigitte, Tante Brigitte, da bin ich!" „Hier, hier" antworten endlich zwei junge Männer, dicht neben Frau Bertram, „grüß Gott, liebe Nichte!" und schwenken ihre Mützen. Alle Umstehenden lachen, aber anstatt sich verlegen zurückzuziehen, nickt das Mädchen freundlich doch gewiß den jungen Herren, der mürrisch blickenden Dame, die so eifrig den Fahrplan studirt, kann es doch unmöglich gelten!

„Ein lustiger Käfer", lacht der eine, „wir wollen ihr beim Aussteigen behilflich sein, die „Tante Brigitte" scheint durch ihre Abwesenheit zu glänzen."

So eilen sie denn schleunigst auf das Damencoupé zu, das soeben vom Schaffner geöffnet wird.

„Erlauben Sie, mein Fräulein, daß wir Ihnen unseren Beistand anbieten — —", aber erschrocken prallen sie zurück, denn die junge Dame hält vorsichtig in ihren Armen ein großes weißes Packet, mit blauem Schleier verhüllt — ein Wickelkind! — und eine Milchflasche! „Donnerwetter, ein Kindermädchen! Jetzt haben wir uns gründlich blamirt", so murmeln sie und verschwinden schleunigst im Menschengewühl.

Hedwig hatte von alledem nichts bemerkt, ihre Aufmerksamkeit nur auf ihre Pflegebefohlene gerichtet; vorsichtig war sie mit ihrer Last herabgestiegen und kam geraden Wegs auf ihre Tante zu, die sie sprachlos anstarrte.

„Da bin ich, Tante Brigitte — Du kennst mich wohl gar nicht mehr? — Hast wohl auch mein Rufen nicht gehört? — Einen Kuß kann ich Dir erst geben, wenn ich das herzige Püppchen abgeliefert habe!"

„Mein Himmel", stöhnte Frau Bertram, „wem gehört denn das Kind?"

„Meiner Reisegefährtin", antwortete Hedwig unbefangen. „Sie hat noch drei Kinder bei sich, und da bin ich ihr unterwegs ein wenig behilflich gewesen und habe ihr das Kleinste abgenommen. Sieh nur den goldigen Lockenkopf!" und sie lüftete den blauen Schleier.

Indeß — Frau Bertram war durchaus nicht in der Stimmung, das fremde Kind zu bewundern. Sie ging schnurstracks auf die junge Frau zu und forderte sie energisch auf, sofort der jungen Dame ihr Kind abzunehmen.

„Ach, lassen Sie es ihr nur noch ein Weilchen", antwortete diese sehr ruhig. „Sie sehen ja, es macht ihr Spaß; wenn sie nicht so nett mit Kindern umzugehen wüßte, hätte ich ihr mein Lenchen gar nicht anvertraut; ich bin so bepackt mit den vielen, vielen Sachen und habe die Hände gar nicht frei. Ich hoffte, meine Schwester würde mich abholen!"

Frau Bertram war starr vor Staunen. Die wildfremde Frau verfügte über ihre Nichte, als sei diese in ihren Diensten, und sie würde ihrer Entrüstung Worte gegeben haben, wenn nicht glücklicher Weise in diesem Augenblick die sehnlichst erwartete Schwester eingetroffen wäre. Jetzt begrüßte man sich erst umständlichst und nun wanderte endlich Klein-Lenchen auf die Arme ihrer neuen Tante und Hedwig konnte sich als entlassen betrachten, nachdem sie auch noch die Milchflasche abgeliefert.

„Komm, Hedwig", mahnte die Tante.

„Nur noch einen Augenblick Geduld, Tante Brigitte, ich muß doch Adieu sagen!"

Es dauerte ziemlich lange, bis sie die Kinder der Reihe nach abgeküßt und deren Mutter die Hand geschüttelt hatte.

„Vergessen Sie ja nicht, daß Sie mir versprochen haben, mich bei meiner Tante aufzusuchen: Kastanienstraße 18, und bringen Sie alle die lieben Kinder mit", so bat Hedwig nochmals.

„Aber so komme doch", drängte die Tante von Neuem und faßte Hedwig bei der Hand, „wir sind richtig die Allerletzten und werden wahrscheinlich keinen Fiaker mehr bekommen!"

„Ich muß noch mein Handgepäck an mich nehmen", entschuldigte sich Hedwig — „ja, wo ist denn der Zug?"

Fort war er, über alle Berge, und sie betrachtete gänzlich rathlos das leere Gleis, als sie er zwischen den Schienen in die Tiefe hinabgesunken! Frau Bertram gerieth durch diesen neuen Aufenthalt in die größte Aufregung. War das ein Fragen, Suchen und Hinunterlaufen! und noch dazu ohne jedes Resultat, denn als sie unter Führung eines Beamten den Flüchtling in einem Wagenschuppen angetroffen, waren die vermißten Habseligkeiten nicht vorzufinden!

Während und kleinlaut schritten Tante und Nichte zum Bahnhofe zurück, aber da kam man ihnen mit der Freudenbotschaft entgegen: „daß eine Anzahl Reiseeffecten als herrenloses Gut aufgefunden und bereits in die Verwahrung eines Oberbaumten gegeben sei."

O Wonne, da war ja Alles: Handkoffer, Reisedecke, Regenschirm, Fußsack, Körbchen, Handtasche mit dem Portemonnaie, sogar die Tafel Chocolade, die ihr die gute Mutter noch zugesteckt, und der Strauß blasse Monatsrosen und Immergrün, die letzten Ueberbleibsel des Sommers, die der Frost noch verschont! —

Jetzt hätten sie fortfahren können, wenn ein Wagen zur Stelle gewesen wäre, und Frau Bertram benutzte die Zeit des Wartens, ihrer Nichte eine ganz gehörige Strafpredigt zu halten. „Ich finde es unverantwortlich von Deinen Eltern, ein solch unerfahrenes, gedankenloses Kind allein auf Reisen zu schicken! — Von wildfremden Menschen läßt Du Dich als Dienerin gebrauchen, und vergißt darüber Deine eigenen Angelegenheiten. Ob ich dadurch allen möglichen Aufregungen ausgesetzt bin, darnach fragst Du in Deiner Rücksichtslosigkeit nicht, und läßt Menschen in mein Haus, die Dir bis heute vollständig unbekannt gewesen sind, deren Namen Du nicht einmal kennst! Es ist ganz unglaublich!"

Hedwig war durch diese Vorwürfe ganz zerknirscht. „Verzeihe mir, Tante Brigitte."

„Mit Deinem einigen „Tante Brigitte", Du hast schon vor Kurzem Dich und mich damit lächerlich gemacht! Bemerkst Du denn nicht, wie die jungen Leute über Dich spotten? Ich hasse meinen Namen und wünsche ihn nie zu hören, merke Dir das ein für allemal!"

Da rollte nun Hedwig an der Seite der Tante durch die schöne Stadt, nach der sie sich so unaussprechlich gesehnt; aber ihre Augen waren von Thränen verdunkelt und die Regentropfen, die von den Wagenfenstern herabflossen, die schwarzen Wolken, die vom Winde gepeitscht über den Abendhimmel flogen, schienen zu sagen: „Du thörichtes Kind, was willst Du hier? Bei uns ist Kummer, Herzeleid und Unruhe! Kehr' um, kehr' um!"

Ueber weite Plätze führte der Weg, durch breite Straßen, taghell beleuchtet — bald von röthlichem Gas, bald von blendend weißem elektrischen Licht.

Jetzt rollte der Wagen über die Brücke, die mit schön geschwungenen Bogen den breiten Fluß überspannt. Rastlos keuchen und rasseln Schleppschiffe stromauf; zierlich gleitet ein Dampfboot stromab, legt am Ufer an und die erleuchteten Cajütenfenster spiegeln sich in der dunkeln Fluth; pfeilgeschwind schießen kleine zierliche Ruderboote durch Wellen und Brandung. — Vorüber!

Da ist die hohe Kirche, ihr plattes Dach ist mit unzähligen Bildsäulen geschmückt, dort die breite Treppe, die zu dem weltberühmten Spaziergang, zur „Terrasse", führt; hier ragen die dunkeln Steinmassen des Schloßbaues empor. Vorüber an kostbaren Denkmälern und Statuen, bald schneeweißer Marmor, bald goldschimmerndes Erz, vorüber an Palästen und Häusern, mit stolzen Kuppeln gekrönt, mit Erkern und Säulen geschmückt. Aber verständnißlos sah sie die Bilder an sich vorüber ziehen, hörte sie den kurzen Erläuterungen der Tante zu. — —

Ob die Wohnung groß oder klein, behaglich oder ungemüthlich, sie hätte es ebensowenig zu sagen gewußt; sie sah nicht die finstern Mienen der Köchin und saß einsilbig und schüchtern der Tante am Theetisch gegenüber. Sie bemerkte weder das kostbare Damastituch, noch das alterthümliche silberne Theeservice, das werthvolle Porzellan; auch ging es spurlos an ihr vorüber, daß Biscuits, Theebrödchen und kaltes Fleisch in so winzig kleinen Quantitäten aufgetragen waren, daß sie unmöglich dem gesunden Appetit eines achtzehnjährigen Landmädchens genügen konnten — ihr stand der Sinn nicht nach Essen und Trinken! Aber jetzt war der Augenblick da, wo sie sich in ihr kleines Stübchen zurückziehen und dort, vor allen Blicken verborgen, nach Herzenslust ausweinen konnte: „Ach wäre ich doch daheim geblieben!" (Fortsetzung folgt.)

Zur Lage.

NLC. Berlin, 28. August. Auch in Regierungskreisen soll die weitere Behandlung der preußischen Steuer-Reform unter dem Gesichtspunct der nächsten allgemeinen Reichstagswahlen erwogen worden sein. Man erinnert sich einer kürzlich durch die Blätter gegangenen Mittheilung, daß die Staatsregierung namentlich mit Rücksicht auf die Wahlen im Frühjahr 1890 davon Abstand nehme, einen Steuerreformplan vorher der parlamentarischen Berathung zu unterstellen. Die Meldung ist bis zur Stunde unwidersprochen geblieben, was ihr allerdings noch keine besondere Legitimation verleiht, denn es will beachtet sein, daß man sich auf Seiten der beglaubigten Regierungsorgane gegenüber jeweiler Nachricht — sei es über den Gang der Reformvorbereitungen, sei es über die von einigen Seiten behauptete Krisis im Finanzministerium — in vollständiges und beharrliches Schweigen hüllt. Immerhin lassen verschiedene Beobachtungen den Schluß zu, daß der Ausblick auf die Wahlbewegung bei den Entschließungen der Regierung gerade im Puncte der Steuerreform eine ebensolche Bedeutung gewonnen hat, wie bei den täglichen Betrachtungen unserer politischen Presse. Die Thatsache, daß alle Parteien dieser Verquickung des Sachlichen und des Agitatorischen Bürgerrecht gewähren, ist jedenfalls unbestreitbar.

Die Centrumspresse mag augenblicklich von anderen, ihr wichtiger scheinenden Fragen in Anspruch genommen sein; doch läßt sich bei ihr und bei der freisinnigen Presse am allermeisten bemerken, daß die Verlegenheit hinsichtlich der rechten Stellung zur Steuerreformfrage groß ist. Das Centrum hat den Unmuth breiter ländlicher Bevölkerungskreise über den jüngsten bauerpolitischen Antrag Huene noch nicht verwunden und der Deutschfreisinn weiß keinen Rath, wie er die Rolle eines Volksanwalts mit der Rücksicht auf gewisse, sehr „theure" Hintermänner in Einklang bringen soll. Freimüthig in der grundsätzlichen Betonung der Reformziele steht nur die nationalliberale Partei dem Lande gegenüber, während in der conservativen Presse die agrarischen Interessen sich ziemlich lebhaft geltend machen, lebhafter jedenfalls, als es für eine erfolgreiche Wirksamkeit in der Wahlbewegung gut ist, sofern diese nicht auf einseitige, in sich geschlossene Wirthschaftskreise, also auf die Regionalpolitik sich beschränken will. Aber zugestandener Maßen ist auch auf nationalliberaler Seite eine Verbindung der Reformbestrebung mit den bevorstehenden Reichstagswahlen vorhanden, nur daß auf dieser Seite ein Gegensatz zu den Nichts-als-Parteipolitikern der oppositionellen Linken ein Beginn der Reformgesetzgebung vor den Wahlen offen befürwortet und ehrlich gewünscht wird. Somit dreht sich also die Behandlung einer Frage, die eine möglichst große, entschlossene Mehrheit und eine möglichst umfassende Würdigung voraussetzt, um sicher beantwortet zu werden, durchweg um die wetterwendische Wahlperspective. Wenn es irgend einen durchschlagenden Grund für die Verlängerung der Legislaturperioden geben könnte, so ist er in dieser Sachlage zu finden. Denn zu welcher Zeit sollte der preußische Landtag im Stande sein, eine solche Frage in Angriff zu nehmen, sofern nach wie vor beide Parlamente, Reichstag und Landtag, nach dreijähriger Wahlfrist erneuert werden müßten? Je zwei von drei Jahren waren bisher regelmäßig von dem Wahlfieber in Anspruch genommen. Das dritte, wahlfreie Jahr aber stand immer schon unter dem Eindrucke der Vorbereitungen des gesammten Parteiwesens auf die wieder folgenden zwei Jahre des Wählens. Thatsächlich müßte eine Steuerreform, wäre sie auch die gerechteste und vollkommenste in ihrer ganzen Veranlagung, ad calendas graecas vertagt werden, so lange die Verbitterung des Parteikampfes und die Ausbeutung der Sonderinteressen in der bisherigen üppigen Blüthe stände, und das dürfte leider noch eine recht gute Weile der Fall sein. Nicht minder gefährdet wäre das Zustandekommen eines bürgerlichen Gesetzbuches. Dessen Entwurf möchte, wie immer geartet, an den Reichstag gelangen, die Volksvertretung würde nicht Sammlung und Ueberzeugtheit genug finden, um das Werk in einerlei Geist zu vollenden, denn der Parteigeist hätte hier eine zur Zeit noch gar nicht absehbare Fülle von Gelegenheit, um Interessen-Coalitionen herbeizuführen, die den Streit um die Mandate durchaus erfüllen und die Thätigkeit des Gesetzgebers dauernd beeinflussen würden. Die Erörterung solcher Angelegenheiten der Gesetzgebung in der Tagespresse verliert aber je länger, desto mehr an sachlichem Gehalt und damit an Werth, wenn schließlich auch die unpolitischsten Einzelheiten von einer Seite absichtlich, von der anderen nothgedrungen unter den Brennpunct der Wahlinteressen gerückt werden.

Unseres Dafürhaltens hätten jene Tages-Organe der öffentlichen Meinung um ihres Einflusses und Ansehens willen alle Ursache, sich dazu Glück zu wünschen, daß nach den nächsten Reichstagswahlen einmal ein Zeitraum von mehreren Jahren gegeben ist, der sich dazu benützen läßt, auf den Standpunct leidenschaftsloser Ernsten in der Tageskritik zurückzukehren, ausgenommen natürlich jene Champions, die von vornherein überzeugt sind, daß sie in einem verlängerten Zwischenraum von einer zur anderen Wahl ihre tönende Hohlheit nicht mehr zu verbergen vermögen.

Literatur.

Die „Grenzboten", Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 48. Jahrgang. Nr. 35. (Ver. Wilh. Grunow, Leipzig.) — Inhalt: Frankreich nach Boulanger's Verurtheilung. — Die deutsche Arbeitergesetzgebung. Von Ronald Keßler. 5. Die Einrichtungen und Beförderer der Arbeitsgemeinschaften. — Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen. 14. Aus der Geschichte unserer Sitte, zugleich zur Fortsetzungsfrage. — Aus Alexandrien. — Nochmals die Pariser Ausstellung. Von einem nordwestlichen Berichterstatter. (Schluß.) — Mannigfaltiges und Unmaßgebliches: Anthropologie. — Literatur.

* * *

Das neue Heilverfahren und die Gesundheitspflege von F. E. Bilz in Meerane i. S., eine umfangreiche Schrift über das sogenannte „Naturheilverfahren", habe ich, der Unterzeichnete, in der 3. Beilage des „Leipziger Tageblattes" vom 10. August d. J. in einer Weise besprochen, wie es dies Buch meiner Ueberzeugung nach verdiente und wie sie mir zur Aufklärung des in Gesundheitsangelegenheiten leider nur zu leichtgläubigen und urtheilslosen Publicums nothwendig erschien. Diese Besprechung hat, wie ich selbstverständlich vorhersah, keineswegs den Beifall des Verfassers dieses Buches gefunden, hat denselben vielmehr zu wiederholten heftigen Eingaben an die Redaction des Blattes veranlaßt, in denen er, unter der Annahme, ich sei Mediciner, mir den Vorschlag zu einem Wettrennen von ausgeloosten Patienten macht. Die Annahme dieses Vorschlags würde der Anerkennung des heutigen sogenannten „Naturheilverfahrens" als wirklich ernst zu nehmenden Heilverfahrens gleichkommen, von einem Arzte, der etwas auf sich hält, daher abgelehnt werden. Ueberdies bin ich nicht Mediciner, wohl aber Naturforscher, Unterrichtslehrer in einem naturwissenschaftlichen Fache, und zwar in den Hauptfächern der Naturwissenschaften, der Physik. Ich bin daher sehr wohl im Stande, das Naturwissen Jemandes zu beurtheilen und zu entscheiden, ob derselbe einen Begriff von der Methode der exacten Wissenschaften habe oder nicht. Was ich von Herrn Bilz und seinem Buche in meiner Beurtheilung hatte, geht aus meiner Eingangs erwähnten Besprechung hervor. Ich halte das dort Gesagte für genugsam temperirend und sehe hier Veranlassung, mich weiter mit dieser Angelegenheit zu befassen. Dr. Adolf Weicke.

Luther-Festspiel zu Altenburg,

unter Leitung d. Hrn. Oberregisseur Kafka, Friedrichshagen.

Dem grossen Andrange zu entsprechen, sehen wir uns genöthigt, eine **weitere Reihe von Aufführungen** des Herrig'schen **Lutherfestspiels** folgen zu lassen.

Aufführungen finden nach dem 31. August noch statt:

Sonntag, den 1. September, 4 Uhr,
Dienstag, den 3. September, ½8 Uhr,
Mittwoch, den 4. September, 4 Uhr,
Donnerstag, d. 5. September, ½8 Uhr,
Freitag, den 6. September, ½8 Uhr,
Sonnabend, den 7. September, 4 Uhr.

Eintrittskarten à 2,50, 2,—, 1,50, 1,—, 0,75 und 0,50 ℳ **sind** am Tage der Aufführung in der **Schnuphase'schen Hofbuchhandlung** zu haben. **Schriftl. Bestellungen von auswärts** sind unter Beifügung des Betrages an Herrn **Lehrer Heyner, Johannisgraben 2,** zu richten.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Getreide- u. Productenmarkt** wird

am Dienstag, den 3. September,

im „Hofjäger" zu **Magdeburg** abgehalten werden.

Magdeburg-B., im Juli 1889. **Das Comité.**

AUCTION

über ca. 40,000 Kilogrammen

VAN HOUTEN'S CACAOBUTTER,

am Dienstag, 2. Sept. 89, Vorm. 11 Uhr 15 Min. präc. durch den Makler G. ZIGELER, im Locale **Doelenstraat 10, AMSTERDAM.**

Weesp-Holland. C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Von Deutschland nach England reist man am schnellsten und besten über Vlissingen (Holland) -Queenboro. Die **grössten Canaldampfer,** prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route

zweimal per Tag.

Durchgehende Wagen. Directe Billete auf allen Hauptstationen **nach London.**

Abfahrt von Leipzig 7.40 Nachm. und 6.35 Vorm.

Credit- und Spar-Bank.

Geschäftsstand am 30. Juni 1889.

Activa.		Passiva.	
Cassa	ℳ 307,643. 07.	Actiencapital	ℳ 3,000,000. —
Wechsel	- 3,541,399. 65.	Reservefonds 300,000.—	
Debitoren in laufender Rechnung	- 3,538,305. 47.	Specialfonds 189,790.—	- 489,790. —
Pfanddarlehne	- 587,690. 32.	Spar- u. Depositen-Einlagen	- 3,845,051. 52.
Hypothekendarlehne	- 1,014,997. 45.	Creditoren in lauf. Rechnung	- 1,304,128. 20.
Eigene u. fremde Effecten	- 114,779. 80.	Wechsel-Incasso	2,396. 18.
Grundstücke	102,287. 75.	Beamtenunterstützungsfonds	- 43,166. 05.
Diverse Debitoren	9,710. 25.	Accepte	83,685. 35.
		Diverse Creditoren	64,907. 00.
		Stempel-Conto	33. 90.
		Unerhobene Mitglieder-Stamm-Antheile	102,420. —.

Depositen- u. Sparcassaverkehr v. 1. Januar bis 30. Juni 1889.
Einzahlungen: ℳ 4,477,193. 76 ₰. **Rückzahlungen:** ℳ 4,349,906. 98 ₰.

Sparmarken-Verkauf:
160,659 Stück à 10 ₰ und 20,284 Stück à 50 ₰.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig,

eingetragene Genossenschaft.

Die geehrten Mitglieder der Spar- und Gewerbebank zu Leipzig e. G. werden hierdurch zu einer

außerordentlichen Generalversammlung,

welche **Mittwoch, den 4. September 1889, Abends 8 Uhr, im Kaiser-Saale der Centralhalle** stattfindet, unter Hinweis auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

Punct I: Unterstellung unter das neue Genossenschaftsgesetz und
" II: textgemäße Aenderung sämmtlicher Paragraphen des geltenden Statuts.
" III: Erhöhung der Stammantheile.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert allseitiges Erscheinen.

Leipzig, den 26. August 1889.

Der Verwaltungsrath.
W. Rischer, Vorsitzender.

Die Abstempelung resp. Einziehung der gekündigten Preuss. Eisenbahn-Prioritäten übernimmt die

Credit- und Spar-Bank,
Katharinenstr. 4, I.

Bekanntmachung.

Zur Sedanfeier, **Montag,** den **2. September,** bleibt unsere Cassa, Grenzstraße Nr. 2, **geschlossen.** — Leipzig-Reudnitz, 27. August 1889.

Sparcasse in der Parochie Sehlisefeld zu Reudnitz.
Robert Liebert, Director.

Lotterie

der

Münchener Jahres-Ausstellung 1889.

1 Mark-Loose | **14Ss Treffer**

Wer 3 Loose

auf einmal bei unterzeichnetem Bureau kauft, erhält sofort mit den Loosen eine Cabinetphotographie aus der Ausstellung im Werthe von

1 Mark gratis als Prämie.

Jeder Einsendung von **3 Mark** wird eingeschrieben frankirt zugesandt. Mark 3.40 erhält man **sofort: 3 Loose** à **1 Mark** und **eine Prämie** im Werthe von 1 Mk.; für **20 Mk.** (bezw. 20 Mk. 40 Pf.) **21 Loose** und **6 Prämien** im Werthe von 1 Mark direkt durch die

Prospecte gratis u. franco.

Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889,
Bureau im königlichen Glaspalast.

Auction.

Heute Freitag, den 30. Aug., Vorm. 10 Uhr kommen 2 Flaschenbierwagen, Luftpumpen mit Kessel, sowie versch. andere Gegenstände, zur Bierhandlung gehörig, gegen Baarzahlung zur Versteigerung Kuenstraße, Grun's Garten.

J. F. Pohle, Auctionator.

Ritterguts-Verkauf.

Das im **Kreise Querfurt** der Provinz Sachsen belegene **Rittergut Klein-Eichstedt** mit dem Vermerk **Göldin,** soll im Wege der nothwendigen Subhastation **Erbtheilungshalber**

den 25. September 1889
Vorm. 10 Uhr

an **Gerichtsstelle zu Querfurt meistbietend verkauft werden.**

Das Gut liegt etwa 6 Kilometer von 2 Bahnhöfen entfernt in der Nähe dreier Zuckerfabriken. Neben einem **hochherrschaftlichen Wohnhause** mit **Gewächshaus** und **Gartenanlagen,** sowie den nöthigen **Wirthschaftsgebäuden** und **Arbeiterwohnungen** gehört zum Gut ein **Areal von 190 Hectar, 24 Ar, 80 □Meter,** zum größten Theile Rübenboden, mit einem Grundsteuerreinertrage von 7497 ℳ Uebergabe: 1. Juli 1890. Nähere Auskunft ertheilen Herr **C. Panse,** Klein-Eichstedt und **Justizrath Schmutz** zu Querfurt.

Reflectanten wollen sich an Herrn **C. Panse, Klein-Eichstedt,** Bahnhof Querfurt, wenden.

Schlank | Nicht | Werde | Jeder | Der Du | Leidest | Schlank

Dr. med. Stimmel,

Augen- und Ohren-Arzt,
verreist bis zum 23. Septbr.

Docent Dr. Lenhartz

von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,

Arzt der Crispinkranken-Kasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20, I.**

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plomb., Revvödt. u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Zähne v. 2 Mk. an, sowie Plombiren u. Gol. der elegantesten Ausführung u. größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.** Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gottschedstr. 13, III. (Gloßium).

Damm spec. für Weichlichkeitskrankheiten, Harnbeschwerden, Ausflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Nasen-, Rachen-, Hals- und Kehlkopfleiden. Sprechstunden: tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr. **Universitätsstraße 11, 2. Etage.**

Nicht zu übersehen.

Wer an Rheumatismus und Gicht leidet und will von denselben befreit sein, der wende sich brieflich an den Homoopath **F. Bischoff** zu **Teßau,** Leipziger Straße Nr. 27, 1. Etage.

Hilfe durch electrische Behandlung, von kundiger Hand geleitet, finden Kranke, welche an Rheuma, Magenkrampf, Nervenschmerzen ꝛc. leiden. Moritzstr. 3, II. r., Sprechz. 10—12 Uhr.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

F. Chapison,

An der Pleiße 9 C.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
für Kaufleute etc.

E. Schneider,
Centralstrasse 5.

Doppelte Buchhaltung,
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzschr., Correspondenz, Schreib. ꝛ. **J. Hauschild,** Gerber, Ger. 3.

Gedl. prft. Unterr. u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführung, auch für Damen besonders leicht u. faßlich. Ortloff, Georgenstr. 9 I. Ueberm. **Büchereinrichtg., Regulir. u. Abschlüsse.**

Wer wäre geneigt, mit einem cand. phil. (ev. gegen Entschädig.) abd. u. mdd. Grammatik zu repet.? Gef. Offerten unt. K. B. 30 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hauslehrerst. od. Stundenw. sucht Dr. phil. Adr. u. **V. 5341** an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Englischer Unterricht
wird zu nehmen gesucht. Offerten mit Preis sub F. U. 336 Expedition dieses Blattes.

Französisch. Englisch. Deutsch lehrt eine ältere Dame (mäß. Preis) Alexandrinstr. 1, p. r.

Français { Leçons de conversation. Prix très-modéré. Mme. **Mussard** dame-mère, prof., Katharinstr. 31, III.

J. Kaufm. **sucht franz. u. engl. Unterr.** Off. sub K. 777 **„Invalidendank",** Berl.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im **Franz. u. Engl.** betheil. woll., mlg. sich mld. Nicolaistr. 41, I.

Unterricht in der **franz. Sprache gewünscht,** nur bei einem **Franzosen.** Gef. Offerten unter H. L. 20 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In unserem **Familienpensionat** finden noch einige junge Mädchen freundl. Aufnahme u. gewissenhafte Pflege, Fortbildg. in Sprachen u. Musik, auf Wunsch auch Anleitung im Haushalt. Frau verw. Diakonat **Graff** und Tochter, Weimar.

1—2 junge Mädchen, welche sich zur weit. Ausbildg. in Weimar aufhalt. **woll,** sind zum 1. Oct. od. Spät. gute angenehme Pension. Off. u. A. 182 an d. Exp. v. Friedr. Daum, Weimar.

Gründl. u. gewissenh.

Clavierunterricht

ertheilt **F. Kessler,** Stadtorchestermitglied, **Waldstraße 48.**

Ein j. Mädchen, **conserv.** gebild., wünscht **Clavierstunde** zu erhalten. Offerten u. Kl. Zeitzer Straße 57, **R. Kopp** erbeten.

Clavierunterr. erth. erfl. u. gewissenh. e. erf. u. bd. Musiklehrer an Kinder u. Erwachs., Pr. mäß., 1. Sept. einige Stdn. frei Poststr. 15, III. l.

Gründl. Clavierunterr. wird ertheilt, vorzügl. Meth. Johannesg. 28, 1. Et. rechts.

Tücht. Clav.-Lehrerin, die nachweisl. l. guten Unterr. ertheilt, m. Stdn. b. g. b. Berliner Str. 11, I. r.

Auf. wird **Clavierunterricht** v. e. Dame b. erth. Zu erfr. Thomasiusstr. 18, Milchgesch.

Tücht. **Conservatoristin** erth. Clav.-, Gef.- u. Harmonl., à St. 75 ₰. Adr. M. G. 12 Exp. d. Bl.

Clavierunterricht für Anfänger, auch Erwachsene, wird ertheilt Hambelstr. 21, IV. r.

Tücht. gepr. Clav.- u. Gef.-Lehrerin, Conserv., I. r. St. m. 75 ₰, g. brieff. Adr. M. H. 64 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunt., St. à 75 u. 50 ₰, Könneritzstr. 23 I.

Unterr. im Zuschneiden der **Wäsche** wird gründl. ertheilt. Gr. Fleischergasse 1, 2 Tr. l.

Achtung!

Damen können in 10 Min. Schnittzeichnen lernen, mit Apparat 10 ℳ. Sebastian Bachstr. 26, Milchhalle.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Familien zur gefl. Nachricht, daß meine diesjähr. **Winter-Tanz- u. Anstands-Curse** für Damen und Herren am

15. September beginnen.

In denselben werden nebst gesellschaftlichen Anstandsregeln und Umgangsformen sämmtliche modernen Tänze gelehrt. **Honorar** monatlich 5 ℳ, **ganzer Cursus 15 ℳ**

Gust. Engelhardt,
Lehrer der Tanzkunst.

Gefl. Meld. erbitte tägl. v. 11—3 **Nürnberger Str. 32, II.,** od. jeden Abend v. 8—9 im Unterrichtslocal **Turnerstraße 5.**

Privatstunden, einzelne Tänze (besond. für **Walzer**) ertheile jede beliebige Zeit.

Tanz-Unterricht.

Mein **I. Cursus** des **Anstands- u. Tanzunterrichts** beginnt **nächsten Dienstag.**

Anmeld. erbitte von 11—2 u. 5—8 Uhr.

Schirmer-Mende, Königsstraße 7, Treppe C, 3. Etage.

Wichtig für jeden Geschäftsmann.

Universal-Commissions-Geschäft. (Registered.) Wir übernehmen nach Agenturen leistungsfähiger Firmen für Großbritannien und die Colonien. An- u. Verkauf von Patenten, Literar. Vorschuß auf Consignationsgütern jeder Art, auch wird solchen Firmen Bankcredit gewährt. Auskunft gegen 20 ₰-Marke gratis. Correspondenz in allen Sprachen.

Henry A. Melvin & Co.,
14 Upper Fountaine Street Leeds (England).

NB. Diese Annonce erscheint nur **einmal** und ist es daher geraten, selbe für vorkommende Fälle vorläufig aufzubewahren.

Georg Segerstråle,

Advokat in Finnland,

besorgt juridische Aufträge aller Art.

Post- u. Telegr.-Adresse: **Åbo** (Finnland). Referenzen: „Finlands Bank", Helsingfors; „Föreningsbanken, Finland".

Für kleinere Geschäfte offerirt sich zur **Führung der Bücher** ꝛc. ein intell. **Kaufmann** mit beststen Referenzen. Discretion zugesichert. Offerten unter Z. 24019 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gedichte l. j. Gel., effectv. u. b. Beütl. 39, II. r.

Zöpfe, Perücken, Scheitel ꝛc. von nur **Prima-Haar billigst** bei **Paul Kielhorn, 18 Neumarkt 18.**

Perücken, Scheitel, Toupets,

der Natur täuschend ähnl., fertigt schön u. bill.

F. Bataille, Theater-Friseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Chignons, Streitheile äußerst billig.

Tapezierer-Arbeiten
fertigt **F. Thomas,** Schreberstr. 4, Hof part.

Zimm. m. frk. tapez., 30 ₰ anzal., Polsterarbeiten, Reparat., Gardinen aufm. ꝛc., fertige Matr., sowie auch Maß in allen Gr., Bettst., Sopha, Schlafsopha, Garnit. bill. Emilienstr. Nr. 25, Hof I., Polsterm.-Fabr., Tapez.-Werkst.

Brillante

Glas-Placate,

gleich billig als **Papierplacaten,** fertigt **H. Zacharias,** Windmühlenstr. 14/16.

Eine perfekte **Friseuse** empf. sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Adr. unter T. P. 12 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Frack-Leihanstalt verleih. Nicolaistr. 27, I.

Husten,

Keuchhusten, Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung, chronische Katarrhe ꝛc. heilt man in kurzer Zeit durch

Bötger's Husten-Tropfen.

Nur echt à Fl. 50 ₰ in den Apotheken.

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße Nr. 9.

Alle Kindernährmittel zu bill. Verkaufspr. in d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Carl Arndt's Gesundheitsöl

gegen **Rheumatismus, Zahnschmerzen** und allerlei **Erkältungen.**

. . . . und wie ich gern hinzufüge, daß Ihr Oel bei Zahnreißen und anderen durch Erkältung verursachten Schmerzen mit extrem Erfolg angewendet wurde. Hochachtungsvoll!

Zemmin i. Po.
H. v. Weiher geb. v. Treskow.

Zu haben: **Engel-Apotheke, Albert-Apotheke,** Zeitzer Straße, **Börsen-Apotheke,** Hallesche Straße.

Nußschalen-Extract

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** prämiirt 1882, empfiehlt sich als gern unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. Dr. Oetkin's **Nußöl,** gleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und macht haarstärkend. Beide à 70 ₰ nur bei Herren **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Filiale der Geraer Bank.

Wir übernehmen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen unserer Auftraggeber und unter Ertheilung fachmännischen Rathes zu billigen Bedingungen:

den **An- und Verkauf** von **Effecten,** sowie die Ausführung sonstiger **Börsenaufträge,** insbesondere für die **Leipziger, Berliner** und **Dresdner** Börse;

Verzinsung von **Depositen-Geldern** gegen Einlagebücher;

Anschaffung und Einziehung von **Checks, Wechseln** und **Reisebriefen** auf deutsche und ausländische Plätze;

Aufbewahrung, Verwaltung und **Ueberwachung von Werthpapieren; Beleihung** von **Effecten;**

Führung von **laufenden Rechnungen,** sowie **Check-Conti** gegen Ueberlassung von Checkbüchern.

Transactionen unter Inanspruchnahme der **Centrale** in **Gera,** sowie der **Filialen der Geraer Bank** in **Chemnitz, Dresden** und **Pössneck** erfolgen ohne besondere Spesen.

Leipzig, 30. August 1889.

Filiale der Geraer Bank.

Filiale der Geraer Bank.

Wir verzinsen **Depositen-Gelder** gegen Einlagebücher, auf welchen die speciellen Bedingungen zu ersehen sind,

a. bei täglicher Kündigung	1½	%
b. bei einmonatlicher Kündigung	2¼	%
c. bei dreimonatlicher "	2¾	%
d. bei sechsmonatlicher "	3¼	%

Bei Einlagen über ℳ 50,000 ist besondere Vereinbarung vorbehalten. Veränderte Zinssätze werden in dieser Zeitung bekannt gemacht.

Leipzig, den 30. August 1889.

Filiale der Geraer Bank.

Sedanfeier! Bitte zu beachten!

Wird in Leipzig am 2. September auf der Festwiese von den vereinigten Männer-Gesangvereinen aufgeführt!

Jubelmarsch von **August Horn,** op. 60.

Für Pfte. 2ms. 1,25; für Gemischten Männer-Chor à 1.—. Repertoirstück vieler Militärcapellen. Das Trio (Text von H. Pilz) erfreut sich einer ungemeinen Beliebtheit. — Zu beziehen durch alle Buch- u. Mus.-Hdlgn., sowie vom Verleger **Hermann Protze,** Leipzig, Kurze Strasse 10 b, I.

Lohbad

Leipzig, Königsstraße 25,

Specialbad für **Gicht- u. Rheumatismuskranke.** Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Prager's Musik-Institut,

Mendelssohnstrasse 9.

Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung. Honorar monatl. 8 ℳ, incl. Noten bei wöchentl. 2 Lectionen. — **Gef. Anmeldungen per 1. September Wochentags von 1—5 Uhr erbeten. Prospecte gratis.**

Adolphine Kleinhempel-Schildbach

jetzt Lortzingstraße 5, p.

Bekanntermiertes Unterrichts-Institut für Damenschneiderei.

Neuanmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Dr. Mayer's Bleichsucht-Pillen

sind nach dem heutigen Stand der medicinischen Wissenschaft das unverfälschte, billigste und angenehmste Eisen-Präparat und deshalb allen an Bleichsucht, Blutarmut und Nervosität leidenden jungen Damen gebotene unentbehrlich geworden.

Dr. Mayer's Bleichsucht-Pillen

haben alle bisherigen ähnlichen Mittel sehr stark in den Hintergrund gedrängt, weil sie nicht nur den Bedingungen der Möglichkeit des Magens angepaßt, sondern auch frei von jener schädlichen Nebenwirkung sind, die Zähne nicht angreifen, welche gute Eigenschaft kein anderes Mittel besitzt, und ihnen nach langem Gebrauche ihre eminente Heilkraft entfalten. Letzteres zeigt sich dadurch, daß Bleichsüchtige nach Einnahme ihrer halben Ihre gelbliche Gesichtsfarbe wieder erhalten, daß die Mängel der Frauen, des Kopfschmerzes u. s. w. schwinden und daß auch die übrigen Beschwerden: Kopfschmerz, Atemnot, Herzklopfen, Ohnmacht-Anfälle, Stuhlverstopfung ꝛc. gänzlich beseitigt werden. Die an Nervosität Leidenden werden gleichfalls von ihren bisherigen Schmerzen und schlaflosen Nächten befreit.

Preis der Schachteln ℳ 2.50. **Zu haben in den Apotheken.**

Zu Leipzig in der Hilbers-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler und Vorstadtapotheke.

Der echte Hausschwamm

wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig **giftfreie, geruchlose, feuersichere** und **trockenlassende**

Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion

aus der chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.** Empfohlen durch: **Aumann & Co.,** Haupt-Niederlage, **Paulus Heidenreich,** Westplatz, **Moritz Aumann Nachf.,** Eilenstraße, **Carl Stuck Nachf.,** Peterssteinweg, **M. Aumann** in **Gohlis, Otto B. M. Cramer** in **Reudnitz.**

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,

Plagwitz-Leipzig.

Import ausländischer Mineral-Maschinenöle, Valvoline-Cylinderöle, Consistente Maschinenfette, Kurbelfett, Gasmotoröle.

Lieferanten bedeutendster Firmen Deutschlands. Prima Referenzen.

Hausbesitzer! Achtung! Miether!

Halten stets größeres Lager der zum **Selbstanstrich** von Fußböden, Treppen, Wänden ꝛc. so gern arbeitenden geruchlosen, in ½ Stunde trocknenden und äußerst haltbaren, bleifreien **Gloria-Glanz-Farbe** von **Guido Horn** in **Dresden-Strehlen.** Es kostet 1 Kilo incl. Büchse — irgendwelcher Nüance ℳ 1.75.

A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße 43, Südvorstädtische Kaufhalle.
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 2, Grimmaische Straße 27.
Andreas Hanck, Nürnberger Straße 39.
Carl Stuck Nachfolger, Peterssteinweg 2.
E. Hohlfeld, Nordstädter Steinweg 13.
Oscar Gerhardt, Hallesche Straße 5.
Moritz Assmann Nachfolger, Eilenstraße 23.
H. Geimecke, Tauchaer Straße 6.
A. Niedlich, Burgstraße 10.
M. Bergmann, Kurzeinstraße 15.
C. Weinoldt, Reudnitz, Chausseestraße 27, Aeußere Hospitalstraße 8.
H. Fuchs, Neustadt.
O. Hottig, Gohlis.
L. O. Kaspar, Plagwitz.
R. Steckner, Lindenau.
Alfred Lamm, Nürnberger Straße 50, Hinterh. 1. Etage, als Generalvertreter für Bezirk Leipzig.

Patent-Billarett-Fabrik Köstner & Zenetti

München, am Glockenbach 28,

empfiehlt ihre

drehbaren, leicht transportablen

Miniatur-Billards,

genannt Billaretts,

aufstellbar auf jedem Tisch und zu spielen wie jedes große Billard.

Interessante Neuheit! **Hochelegante Ausstattung.**

Illustrationen und Preis auf gefälligen Wunsch franco.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bestbites Malzproduct.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

In Colonial- u. Droguen-Handlungen à Pack. à 60 und 30 ₰.

Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet.

ANSTECKENDE

und gehaßte Krankheiten, frisch oder veraltet, SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN (Flechten, Eczema, Herpes, Acne, u. s. w.) und andere Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren; Schwaeren, Drüsen, Rheumatismus, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostose, Impotenz und alle erschöpfenden und verderbenden syphilitischen Verhalte, einerlei ob man sich dieselben zugezogen oder sie ererbt hat.

SICHERE und RADIKALE HEILUNG dieser Krankheiten, auch der veraltesten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die

BISCUITS DU Dr OLLIVIER

Allein von Pariser Medicinischen Akademie approbirt. Allein von der Französischen Regierung erlaubt, Allein in den PARIZER HOSPITÄLLERN eingeführt.

National-Belohnung von 24,000 francs

Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 40 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste REINIGUNGSMITTEL bekannt geworden ist, ist das einzige in der ganzen WELT, welches die often erwähnten ehrenvollen Anerkennungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine angeborene Ueberlegenheit.

Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmäßig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Vortheile verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.

GENERAL-DEPOT: 43, RUE DE RIVOLI, PARIS

In Leipzig in der **Albert-Apotheke**, Emilien- und Zeitzer Str.-Ecke, **Börsen-Apotheke**, Halle'sche Str. In Dresden: **Salomonis-Apotheke**. Engros-Verkauf für Deutschland bei **Oscar Prehn**, Universitätsstrasse 2

Mittel gegen Magerkeit.

Wiener Kraft-Pulver.

Dieses wohlschmeckende gesunde Nährmittel, seit vielen Jahren bewährt, von berühmten Aerzten empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit **schöne volle**

Körperformen.

Zu haben in ½ Büchsen à 1 ℳ 25 ₰ u. ¼ à 75 ₰ in **Leipzig** im Haupt-Depot von **O. Meissner & Co.**, Nicolaistraße, **R. H. Leutemann**, Windmühlenstr. In Dresden bei **Herm. Roth**, Altmarkt 5. In Berlin bei **J. C. F. Schwartze**, kaiserl. Hoflief., Leipzigerstr. 112. In Chemnitz bei **J. Glass**, Königstr. 12. u. s. w.

Sandmandelkleie mit oder ohne Zusatz von **Ichthyol, Glycerin, Schwefelmilch, Creolin** ꝛc. empf. die **Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9.**

Mückenstifte, Salmiakgeistflac., Mosquitospiritus empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Offerte von

Schlesischer Packleinen

in Breiten 80, 85—100, sowie auch Bettzeilen für Tapezierer. Eigene Fabrikation von 86 Breite, 100 Breite mit zwei Qualit. Prima und Secunda, liefert

Joh. Reichstein, Liebau, Schl.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung Ecke Hundemarkt u. Kurprinzstraße

empfiehlt garantirt reine

Rothweine, alten hochf. Cognac,

vorzüglichen

Gebirgs-Himbeersaft.

E. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt

Frankfurter Aepfelwein,

garantirt rein, **beste Qualität**, per Fl. 45 ₰, bei 20 Fl. 40 ₰ rzl.

Butter,

9 Pfd. feine, süße Tafelbutter, ℳ 9.80, auf Wunsch in 1 Pfd.-Stücken versendet franco gegen Nachnahme

A. Hartlaub, Ansbach, Bayern.

Geschw. Porst,

Kleine Fleischergasse 10,

offeriren allerfeinste Centrifugenbutter **1.28**, Sauerrahmbutter, thür. u. schlesische, **1.05**.

Dampf-Meierei Thierenberg

Ostpreußen, Post- und Bahnstation.

versendet feinste **ostpreußische Tafelbutter** täglich frisch in Postkistchen, 8 Pfund enthaltend, zum Preise von 10 ℳ frei für den Empfänger gegen Nachnahme und bittet um gefällige Bestellungen.

Butter! Butter!

Suche Abnehmer für feinste Centrifugen-Butter, à Kilo 2,40 franco hier.

Die Centrifugen-Molkerei Polenz bei Brandis.

EmmenthalerSchweizerkäse

vollfettige feinste **Prima-Qualität**,

Düsseldorfer Senf,

aus der ältesten Fabrik daselbst, in Glastöpfchen à 50 ₰ und ausgew. empf.

G. H. Schröter's Nachf.,

17 Nicolaistraße 17.

J. Weissenborn,

Neukirchhof 36.

ff. Rehrücken v. 8 ℳ an,
ff. Rehkeulen v. 4 ℳ an,
ff. Hirschfricandeaux v. 70 ₰ an,
Hirschrücken à Pfd. 80 ₰.

Nehme Bestellung auf junge **Rebhühner** jederzeit entgegen.

übernimmt den Bau runder

Dampfschornsteine

aus radialen Facesteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**

Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Preis-Thee B. BADEN KAISERL. KÖNIGL. — **Messmer & FRANKFURT a. M. HOFLIEFERANT.** — Courante gratis. Engl. Miscbg. ℳ 2.80, Russische ℳ 3.50, pro Pfd. Theekennern empf. Bei **G. Markendorf** (Telephon 740) und **Th. Pfitzmann Nachf.**

Meine Damen!

Der langjährige außergewöhnlich gute Ruf, den in besseren Kreisen meine Fabrikate genießen, hat verschiedene Industrielle veranlaßt, minderwerthige Fabrikate unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen. Lassen Sie Sich also nicht täuschen durch billige, aber minderwerthige Ersatzmittel, sondern verlangen Sie stets ausdrücklich **Weber's** Carlsbader Kaffee-Gewürz oder **Weber's** Prima-Feigen-Kaffee. Hochachtend Otto E. Weber, Hoflieferant, Radebeul-Dresden.

Ich beabsichtige in **Leipzig** eine Niederlage meiner mehrfach **preisgekrönten**

Preßhefe-Fabrikate

zu errichten und bitte zahlungsfähige Interessenten, sich mit mir direct in Verbindung setzen zu wollen.

F. Crépin, Stettin,

Preßhefe-Fabrik und Getreide-Dampf-Brennerei. Gegründet anno 1814.

Ch. A. Vasteur's ESSIG-ESSENZ

v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalfaccons mit praktischer **Theilung**, um augenblicklich je nach Bedarf einzelne Flaschen Tafel- oder Einmache-Essig in richtiger Stärke zu bereiten, Sorten **naturel** oder auch **weinfarbig** 1 ℳ, **à l'estragon** 1 ℳ 25 ₰, **aux fines herbes** 1 ℳ 50 ₰. Zu haben in allen **feineren Esswaaren- und Droguen-Handlungen**, sowie in **Apotheken**.

Man achte auf Firma und Schutzmarke von **Max Elb**, Dresden.

Engros-Lager und Vertretung bei **Rud. Gordan**, Leipzig, Kurprinzstr. 15.

Otto Baake,

Nonnenstraße 34,

empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst

Prima Rehrücken, Rehkeulen, Hirschrücken, Hirschkeulen, Hirschfricandeaux,

fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 ₰, **gemästete Enten, Brat- und Backhühnchen, Kochhühner, junge Tauben.** — Auf Bestellung täglich frisch geschossene

j. Rebhühner à Stück von 60 Pfg. an.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 12,

empfiehlt auf Bestellung in vorzüglichster Qualität billigst **täglich frischgeschossene**

Rebhühner.

Rehrücken, Rehkeulen.

Fette Dresdner Gänse à Pfund 70 Pfg.

ff. gemästete Enten, j. Trutähne, Brathühnchen, Kochhühner, j. Tauben.

Verkaufsstelle der Geflügelmastanstalt F. Bringkmann, Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Georg Richter,

Markt 3, in Koch's Hof,

empfiehlt auf Bestellung **täglich frische**

j. Rebhühner

Prima fette Dresdner Gänse à Pfund 70 Pfg.

ff. j. Enten, Brathühnchen, fette Kochhühner, frische Rehrücken u. Rehkeulen billigst.

Bestellung auf

j. Rebhühner

führe sofort aus.

Ferner empfehle heute frisch eingetroffen

ff. Scholle, Schellfisch

Central-Fischhalle, Wild- und Geflügel-Handlung

Schützenstr. 8. Fernsprech. 35. — **Königsplatz 9.** Fernsprech. 1116.

Dresdener fette Gänse

jeden **Freitag** zu haben

Goldenes Einhorn, Hänsel.

Heute Freitag von 10½ Uhr verkaufen wir von nun an jeden Freitag

fette Dresdner Gänse

und große feine weiße Enten nach Gewicht **Peterosstraße 27, 3 Rosen.**

Damm & Rendler.

Richard Müller,

Schuhmachergäßchen 6,

empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis:

Pr. fette Dresdner **Gänse,**

ff. Enten, j. Hähnchen u. s. w.

Bestellungen auf frischgeschossene

j. Rebhühner

sehr billig.

Schinken

Speck, Schwarzfleisch,

alle Wurstsorten, auch im Ausschnitt, täglich frische **Stückenbutter, Schweizerkäse billigst, frische Eier.**

Binder & Schmidt, Nicolaistraße 16.

1a. ostfr. Hammelrücken od. **Keulen** jung, 9½ Pfd. frco. Nachnahme 5 ℳ 50 ₰.

A. Philippson, Emden.

Frankfurter Würstchen

täglich frisch empfiehlt

Kleine Fleischerg. 1.

G. H. Werner, Telephon 966.

Täglich frisch eintreffende

Frankfurter Würste, Prima Sauerkraut empf.

J. G. Glitzner, Theodor Glitzner,

Weststr. 46. Katharinenstr. 4.

Echte Frankf. Würste

von heute ab täglich frisch, **neuen Magdeb. Sauerkohl, u. Preißelbeeren, Salz-, Pfeffer- und Senfgurken, u. Bratheringe** empf. **C. F. Fischer Wwe.**, Grimm. Steinw. 18.

Echt Frankfurter Bratwürste,

Neues Magdeb. Sauerkraut

empfiehlt

Herrmann Offenhauer,

Kaufhalle Steinweg 5.

Frankfurt a. M. Brühwürstchen

täglich frisch empf.

Gebr. Kirmse, Petersstr. 42. Telephon 704.

---

ff. Dresdener Brühwürstchen,

stets frisch eintreffend, à Paar 13 ₰.

Neues Sauerkraut empfiehlt

Eduard Otto Kittel, Neustr. 35.

Breslauer Würstchen für Restaurateure

und **Handlungen versendet täglich frisch per Nachnahme**, Postkistchen **54 Paar 5 ℳ 25 ₰. F. Freitel, Wurstfabrikant, Breslau**, Ohlauerstraße 58.

Reines Roggenlandbrod

I. Sorte	II. Sorte
4 Pfd. = 44 ₰	4 Pfd. = 42 ₰
6 Pfd. = 66 ₰	6 Pfd. = 63 ₰

Feinste Molkereibutter

69 und 70 ₰

Frische Eier

64 Stück 270 ₰.

Für Händler Eier in Kisten zu 24 Schock mit 1 Schock Rabatt zum billigsten Tagespreis offerirt **Hermann Knoblauch,** Kreuzingstraße 20.

Fernsprechanschluß Nr. 1057.

Tägl. frischgebrannt. Kaffees

von 140 ₰ bis 200 ₰ à Pfd., sowie jeden Tag **frischen Aufschnitt.**

Heute

Schlachtfest Sophienstr. 22.

Bis zum Frühjahr vorräthig **delicater**

Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 75 ₰. II. Waare 50. Pfd 50. Seim (Speisehonig) 40. Zuckerhonig 40. in Scheiben 50, Bienenwachs 130 ₰; Postversand gegen Nachnahme, en gros-Preise. Naturpsendet nehme umgehend franco zurück

E. Dransfeld's Imkereien, Soltau. Lüneburger Heide.

---

ff. Ungartrauben

in Hauskäufen billigst.

Fr. Schmidt, Härtelstraße 4.

Cur in Tafeltrauben

frisch v. Stock, 1 Korb à 10 Pfd. frco. gegen Nachnahme 2 ℳ 80 ₰, Wachsmost ab u. 10 ℳ 4 Korbe.

Joh. Zwölfer, Werschetz (Südungarn).

Prachtvolle

Pfirsiche,

ein 10-Pfd.-Korb nur ℳ 4,—, versendet gegen Postnachnahme (Porto und Packung frei) **Arthur Flinsch, Leschwitz-Dresden.**

Braunschw. Gemüse-Conserven

aller Art empf. in besten Qualitäten

Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42. Telephon 704.

Prima-Speisekartoffeln,

gelb u. weißfleischig, liefert in jedem Quantum **H. Hertwig, Brandenburg**, Havel.

Feinsten, frischen Astrachaner, sowie Ural-

Caviar

empfehlen äußerst billig

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung,

2 Nicolaistraße 2.

Ger. Aal à Pfd. von 1 ℳ an, ger. Schellfisch, Flundern, Steinbutt, Bücklinge, ger. Heringe.

K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Schellfisch, Schalle, Seehecht, Schleie, Aal, Krebse,

heute frische Sendung.

K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Neue Voilheringe

empfehle in ganz vorzügl. Qualität à Stück 3—8 Pfennige, **je nach Größe**, bei ¼ und ⅛ Schock, ¼ und ½ Tonnen zum billigsten Tagespreise.

Emil Peters,

29.31 Gerberstraße 29.31.

Täglich frische

junge Tauben.

A. Stiehling, Zeitzer Straße 37.

Nordseekrabben, Grannt, tägl. frische, aufgelochte Herbstmaare. Postbote ℳ 3 u. 2. Postkorb ℳ 2.50 fr. Nachn. Frau **Elise Siefken, Varel** a/d. Jade.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" beff. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Sommerfelder Str. 20, I.

Eckbauplatz-Verkauf.

Sofort zu verk. 1 schöner Eckbauplatz in einem **Aufschluß-Vorort.**

Offerten unter R. E. 772 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Bauplätze in verschiedenen **Stadt- u. Vorstadtlagen** verkauft das **Immobiliengeschäft**, Ritterstr. 10, I.

Garten.

Verhältniß. ist ein schön., größerer Obst- und Gemüsegarten billig zu verk. Näheres Turnerstr. 29. b. H. Hunger.

Mein Gut, 77 Scheffel, neu gebaut, verkaufe für 18,000 ℳ Anzahlung 3000 ℳ. Offerten unter **A. U. postl. Meißen.**

Eine schöne Villa

mit daranstoßendem Wald, in herrl. Gegend (Tanort) gelegen, ist zu verkaufen. Preis 9500 ℳ, Anzahlung 3500 ℳ. Restkaufgeld kann sicher lange auf dem Grundstück stehen bleiben. Reflectanten wollen sich an **Friedr. Frenzel in Liegau** bei **Radeberg** wenden.

Villen-Colonie, Lößnitz bei Dresden.

Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequem durch die Verbindung mit der Meißberg täglich einige 30mal binnen 10 Minuten mittels der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Villen-Grundstücke, mit allem Comfort eingerichtet, auch mit Wasserleitung im Hause, und Gärten, verkaufen zum Preise von ℳ 12,500, 19,000, 21,500, 23,500 u. 28,500.

Näheres bei

Gebrüder Ziller, Baumeister.

Posthalterei Oberlößnitz-Radebeul, Eisenbahnstation Weintraube.

Villa-Verkauf.

Eine hochcomfortable Villa, 3 Etagen mit Monford-Bedachung, in bester und schönster Lage von **Erfurt**, ist **preiswerth zu verkaufen.**

Gef. Anfragen sind zu richten unter **C. H. 562** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. (Otto Stössel), Erfurt.**

Eine **Villa** mit großem schönen **Garten**, an einer **Hauptstraße Lindenaus**, ist mit kleiner **Anzahlung** sehr **preiswerth** zu verkaufen. Das **Grundstück** eignet sich seiner Lage wegen auch mit zu **gewerbl.** Zwecken. Näheres **Dorotheenplatz 3, part. links.**

Haus Ritterstraße 46

ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei **Rud. Hoffmann,** Nürnberger Str. 29.

Ein in **bestem Zustande** befindliches

Zinshaus

mit **Ladeneinrichtung** in einem nördlichen Vororte Leipzigs Verhältnisse halber günstig zu verkaufen. Preis 35,000 ℳ Gef. Offerten unter **M. V. 058 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Kleines Haus m. Water.-Laden, Mitte der Stadt, zu verk. Näheres Sonnenstraße 7, I.

Nähe des Neuen Concerthauses sind zwei hochfashionable eingerichtete, mit neuestem Comfort ausgestattete **Grundstücke** mit Garten und getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Für Gärtner passend ist in der Nähe von Leipzig **Wohnhaus**, Stallung nebst Zubehör, mit 1½ Acker Gartenland ausgestattet, billig zu verkaufen. Adr. bitte unter **A. W. 2119** Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen

ist ein in Gohlis an der Hauptstraße gelegenes solid gebautes Haus mit Garten. Preis 50,000 ℳ **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Ein großes **Geschäftshaus**, Eckgrundstück, Lindenau, mit 19 Fenster Front, f. 48,000 ℳ sofort sehr billig zu verkaufen.

Näheres **Plagwitz**, Jäschersche Straße, **Engelmann**, Eisenhandlung.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein **Material- u. Producten-Geschäft** einer Provinzial- u. Garnisonstadt, Nähe der Kasernen und Fabriken, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Kaufpreis 25,400 ℳ, Anzahlung 5—8000 ℳ. Offerten sind unter **F. M. 5008** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gr. Haus m. gr. Garten, vorz. Bauerl.,

für Gärtnerei

(Laden u. Bindegesch. ꝛc.) poss. Anzahl. ca. 20,000. Adr. W. 500 Fil., Katharinstr. 23.

---

1 **Eckgrundstück** mit getheilten Etagen, im Ostvorort gel., ist bei 10—15,000 ℳ Anz. für 120,000 ℳ zu verkaufen. Die Anzahl. verzinst sich mit 20 %. Adr. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, unter **F. A. 4** erbeten.

Ein Haus in Volkmarsdorf,

mit Hinterhaus und großem Hof, welches sich für jeden Gewerbetreibenden eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis wird erbeten Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 13, part. links.

Hausverkauf.

In Halle a/S. ein vor 4 Jahren neu erbautes **herrschaftliches Wohnhaus**, nördlich hinter gelegen mit Hinterhaus, ist erbschaftshalber für **43,000 ℳ zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **J. N. 5165** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a/S.**, erbeten.

Brauerei-Verkauf.

Eine kleine **Zerbster Bitterbierbrauerei** mit guter Kundschaft ist sofort **zu verkaufen.** Dieselbe kann vergrößert werden, da genügender Platz vorhanden ist. Anfragen befördert die Expedition der **„Extrapost" in Zerbst in Anhalt.**

Zu verkaufen

ist in der Nähe des Rosenthals ein **Eckhaus** mit kleinem Logis. Preis 110,000 ℳ. Ertrag 7000 ℳ. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Haus mit Laden und Garten, für jeden Geschäftsmann passl., in westlichem Vororte gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen. Offerten unter Reell 8008 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Achtung!

In e. anbl. Garnisonstadt, nahe Leipzig, 1 Hausgrundstück mit ca. 2 Acker anl. Bauterrain Erbth. halber für den festen, aber bill. Preis von 45,000 ℳ sofort zu verkaufen.

Baulust im Orte groß.

Gef. Offerten an **Fr. Wiefel's Nachf. in Glauchau** erbeten.

Am Marienplatz

ist ein solid gebautes Haus verhältnißhalber billig zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

In Buchhändlerlage,

Nähe der Promenade, ist ein Haus mit Seitengebäude und Garten preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Verkauf.

Ein **Haus** in schönster Geschäftslage und für jedes Geschäft geeignet, ist in einer Stadt von 12,000 Einwohnern für den Preis von 13,500 ℳ bei 4500 ℳ Anzahlung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch

Oscar Graupner in Torgau.

In guter Lage der Stadt ist ein **Haus- und Gartengrundstück**, in dem sich eine größere, nachweislich sehr rentable

Restauration

befindet, für 190,000 ℳ bei 50,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. — Offerten sub L. W. 8 nehmen **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, entgegen.

Ein Fabrikgrundstück

in einem Vorort Leipzigs ist bei 30,000 ℳ Anzahlung für 70,000 ℳ durch uns **zu verkaufen.**

Viewegen & Co., Katharinenstr. 3, I.

Wegen Liquidation soll ein großes

Fabrikgrundstück

in der Ostvorstadt, mit 4 hellen, praktischen Arbeitssälen mit fast neuem Dampfmaschinen, Transmissionen u. elektrischer Beleuchtung ꝛc., incl. dem dazu gehörigen großen Areal,

spottbillig schleunigst verkauft werden. Offerten werden bis Sonnabend, den 31. ds. Mts., bis Abends 6 Uhr unter **B. H. 44 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Mehrere rentable Hotels, mehrere gute Restaurations-Grundstücke, ein Specialitäten-Theater,

hier und in der Provinz, ist **zu verkaufen** beauftragt

Emil Behrens, Magdeburg.

Knochenhauerufer 63.

Ein

Vergnügungs-Etablissement

1. Ranges, mit Ballsaal u. groß. Concertgarten, in einem Vororte Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, ist verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An bester Lage einer lebhaften Fabrikstadt von 12,000 Einw. ist krankheitshalber ein besserer

Anspann-Gasthof

mit **Hotel**, Saal mit Bühne, Concertflügel ꝛc. mit **15 bis 18,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.** Gebäude neu. Näheres unter **A. A. 5882 d. J. Barck & Co., Halle a/S.**

Flaschenbier-Geschäft-Verkauf.

Ein seit 15 Jahren bestehendes Flaschenbier-Geschäft in Leipzig, mit guter Kundschaft, bestehende Verhältn. halber sehr preiswerth zu verkaufen. Preis 5000 ℳ. Näheres unter **M. C. 981 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Ein gangbares Flaschenbiergeschäft mit einem Pferde, Vorort Leipzigs, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Gefl. Off. bitte unter A. M. 20 an Herrn H. Dittrich, Weißplatz Nr. 32.

Eine kleine flotte Fleischerei

sogleich zu verkaufen für billigen Preis. Adr. unter „1000" erbeten Leipzig, Königsplatz 7, b. Lösche, Cigarrengesch.

Bäckerei-Verkauf.

Eine landl. ff. Bäckerei, die einzige in ein. großen Orte, ist wegen anderm Unternehmen, bei guter Bedingung zu verkaufen. Näh. bei

F. Gregor, Magdeburg-Buckau,

Brauerstraße 8.

Beabsichtige mein **flottes Colonialwaarengeschäft, günstige Lage in Leipzig, zu verkaufen** und sind zur Uebernahme 4—5000 ℳ erforderlich. Dem Käufer ist es auch gestattet, vor der Uebernahme ½ Jahr sich einzuarbeiten. Offert. unter **L. U. 946** an den **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Colonialwaaren-Geschäft

300 ℳ Umsatz u. rentabel, großer Laden mit schöner billiger Wohnung, bald zu verk. 7—8000 ℳ dazu nöthig. Adr. u. XX. 7—8 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

---

1 Prod.-Geschäft mit 20 hl Bierumsatz wegen Familienverhältn. halber zu verkaufen. Näheres Südstraße 81, im Verkaufsgeschäft.

---

1 Cigarrengeschäft in Gohlis ist preiswerth zu verkaufen. Näh. daselbst b. alten Pelzer, Gohlis, Hallesche Straße 29 b.

Das Rathhausstraße 22b

in Neudnitz gelegene

Schnittwaarenlager

im Werthe von etwa 800 ℳ ist (event. mit Wohnung u. Verkaufsladen) sofort zu verkaufen durch den Commissionsrath **Rechtsanwalt Protze, Kurprinzstraße 3, 2. Et.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Günstige Gelegenheit zur Errichtung einer

Cementwaaren-Fabrik

bietet sich nicht bei hohem Baulager in industriereicher Gegend, nur 5 Min. vom Bahnhof und Stadt, wo solche nicht vorhanden. Adressen erbitte sub S. 4055 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Geschäfts-Verkauf.

In einer Fabrikstadt i/Vogtland ist ein Glas-, Porz.-, Steingut- u. Galanteriewaaren-Geschäft veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Geschäft hat gute Lage und kann auch noch vergrössert werden.

Offerten unter L. W. 700 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in frequentester Position zu verkaufen. Näheres Sophienstraße 23, 2. Et.

Photographie

Ein altrd. gut eingeführtes Atelier ist nach Dauntermerth billig zu verkaufen. Offerten Z. Z. 243 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Behufs Errichtung einer Lack-, Firniß- u. Oelfarbenfabrik in **Hamburg** wird ein

Compagnon

mit ca. 15,000 ℳ gesucht. Suchender hat in den ersten Jahren als Meister fungirt und wird die Leitung der Fabrikation übernehmen. Bedeutender Verdienst gesichert. Capitaleinlage durchaus nicht erforderlich. Offerten sind zu richten an **O. Brandt, Hamburg, Eppendorferweg Nr. 18.**

Associé-Gesuch.

Ein Fabrikationsgeschäft wollen, Strumpfwaaren und Fantasie-Artikel sucht einen

Theilhaber

als thätigen Mitarbeiter für Reise und Comptoir, welcher im Stande ist, mindestens 30—50,000 ℳ ins Geschäft zu seiner Erweiterung einzulegen. Off. unter M. A. 976 an d. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

3. Mann im Besitz v. 500 ℳ k. sich an rent. Geschäft betheiligen. Solche m. kaufm. Kenntn. bevorzugt. Sicherer Erfolg. Off. unter P. F. 27 Hauptpost lagernd.

Wer kauft **Buch für Alle**, Jahrg. 1889 Offert. u. P. H. 100 Expedition d. Bl. erb.

1 prächtiges, neues, kreuzsaitiges

Salon-Pianino

wird jetzt für den **billigen** Preis von **nur** 480 ℳ verkauft Frankfurter Str. 33, II. links.

1 prachtvolles Pianoforte 100 ℳ,
2 vorzügliche Pianinos 350, 375 ℳ,
1 hocheleganter Kapo-Flügel 1250 ℳ,
50 neue kreuz. Pianinos zum billigsten Fabrikpreis zu verk., Abzahlung a. 20 ℳ ca. **H. Buchrodt,** Reichsstraße 11, II.

Pianinos, gr. Auswahl, von 350 bis 600 ℳ **Garantie,** Theilzahlung. **Vermieth. Neumarkt 7, I.**

Flügel, prachtvoll im Ton, sehr gut erhalten, für 250 ℳ zu verk. **Härtelstr. 11, II. r.**

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) **Markt 9, 2. Etage.**

Pianinos 375 u. 350 ℳ **Erdmannstr. 14.**

Verk. billig **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Kreuz-Pianino bill. zu vk. Reichsstr. 22, II. r.

500 Regulat. Stück u. Getwerk **Badische, Wecker, Taschenuhren,** 1 Posten echter lähm. Roskopf- u. Cylinderuhren vorrätig. **Dobrinner, Münzgasse 7, I.**

Zu verkaufen 3 verschied. Nähmaschinen bei **R. Schreiber,** Marienstraße 19b.

1 Nähmaschine verk. Mit. Nicolaistr. 51, I.

2 Billards, wenig gebraucht, à 1000, 175 ℳ, 1150, 180, 25 ℳ, wenig Tuch 22. Gerhardstr. 12, I.

Fahrr. u. Flügel m. Zinnen bill. Lohrstr. 6, III. r.

Pianoflügel sind zu haben Neumarktschen 7, I. Et.

Neue Bettfedern, Pfd. 50 ₰, 1 ℳ, 1.50, 2, 2.50, 3 ℳ und höher, nur Schlaf, auch wird in fertige Zieht bei beliebiges Gewicht eingeräumt. **7 Münzgasse 7, I. Etage.**

Bettfedern von den billigsten bis zu den feinst. Sorten, fertige Betten, Inlet bei **Wachtler,** Neumarkt 34, 2. Et.

2 rothe Geb. Betten, p. 20 ℳ, sow. **Bettst.,** 2 Mtr. a. Tischl. bill. a. d. **Bücherstr. 18,** II. r.

Einige **gute Betten** b. Neumarktschen 10, II.

Federbetten bill. Pfaffend. Str. 9, Hof I.

12 Umzug 1 Bett a. Bett a. a. d. Katharinstr. 8, III.

Einig. Betten bill. zu verk. Sophienstr. 3, r.

Möbel-Magazin
Harz & Müller
Leipzig, Klosterstraße Nr. 13, empfiehlt große Auswahl solid gearbeiteter Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat, in allen Preislagen.

H. Erhardt,

Petersstraße 37, goldner Hirsch.
Reichhaltige Ausstellung von
Möbeln jeder Art.
Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.
Versandt und Verpackung frei, unter Garantie.

Möbel aller Art, solid u. bill., Plüschgarnituren 150 ℳ, Chiffonnier Sopha 30 ℳ, Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ Pfaffendorfer Str. 9. **A. Groth, Tap.**

Möbel-Magazin
W. Schacht, Elisenstr. 28,
nur solide Bedienung.
Möbel, Spiegel, Polsterw. Nächstr. 3, **Wolke.**

Möbel-Fabrik und Handlung

E. Möbius, Westplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,
empfiehlt in nur solider, stil- und geschmackvoller Ausführung vom Einfachsten bis Hochelegantesten jeder Art **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** unter Garantie zu billigsten Preisen. Gegründet 1873.

Special-Geschäft
für
Complete Einrichtungen u. Ausstattungen.
12 Zimmer permanent ausgestellt.
Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse, mein Lager zu besichtigen.

Garderobeschränke, Commoden, ganz. Betten, polirte Betten schon von 12 ℳ an. Ganze Ausstattungen fertigt und hat vorräthig die **Möbelfabrik,** Davidstraße Nr. 4 und 6.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren empf. billigst **Rich. Wallner,** Zeitzer Str. 20.

Gebr. Möbel all. Art, Wirthschaftsachen, Federbetten, sehr bill., Nicolaistr. 15, II. r.

Schränke, Kommoden, Betten, Waschtische, Ausziehtische, Stühle, Gleichr., Brik.m Wer. (Kamm.) Ritterstr. 36, III

2 gr. **Kleiderschränke,** 1 gr. **Doppelpult** und 1 **Bettschrank** verkauft billig Tischlerwerkstatt, **Jangenberg's Gut.**

Ein 2thüriger **Kleiderschrank** ist zu verkaufen Elisenstraße Nr. 44, H.-Haus.

Kleiderschr. 18 ℳ, Sph. 22 ℳ, Bettst., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzestr. 8, H.

Ausziehtisch, Bücherschr. g. verk. Braustraße 3, 3. Etage.

2 Küchentische sind billig zu verkaufen Alexanderstraße 31, Hof.

Spiegel u. Trumeaux
150 Stück, in verschied. Größe, spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Mahag.-Trumeau, fast neu, bill. z. verk. **Reinh. Berger,** Lehmann's Garten.

Einige eleg. Plüschmeublements, desgleichen franz. Matratzenbetten zu leihen bill. Nr. 20 d. Grimmaische Str. 20, 2. Et.

Altdeutsche Salongarnit., Porzell.-Service u. versch. Antiquitäten g. vk. Leplastr. 2, I.

1 blaues Nipp-Sopha, Tisch, Secretair, 2 Comm., Wascht. sof. zu verk. d. H **Silber,** Kupfergäßchen, Spediteur. Händler verbeten.

Sopha, Matratzen und Bettstellen Schreiberstraße 4, im Hofe part. b. **Thomas.**

Sopha, Bettst. u. Matr., Schreibt. Kleiderschr. 18 ℳ, Bronz., Küchenschr. u. a. Sternwartstr. 47.

Sopha, Bettst., Matr., 24 ℳ, Weststraße 14, Hof.

Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ unter Garantie! **Lehmann's Garten 2r. part. l.**

Bettstellen mit gut gearb. Federmatr. 24 ℳ Zeitzer Straße 30, Laden.

500 Bettst. m. Sprungfedermatr. u. Kettl. 18 ℳ zusammen p. 19 ℳ 7 Münzgasse 7, I.

Betten, bill. zu verk. Nordstr. 17, Laden.

Eine gr. gutgeh. Kinderbettst. verk. Burgstr. 22, III

Bettstelle m. Stroh. 5 ℳ Katharinstr. 10, Hausm.

2 Matratzen mit Bettstellen zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 15, parterre.

Privatactenschrank verk. Neumarkt 15, I.

Tapeten u. **Pulte, Schreibtisch, Tafel-Bücherschr., Reg.-Copirpr.** b. Lohrstr. 6, III. r.

Zu verk. 1 Ausziehtisch, gr. mit Eichenplatte, 1 gr. Waschmange, 1 Gardinen mit 2 Flammen u. 1 Gasflammenbeleuchtung an 2 Schaufenster, 1 gr. 2thür. Gleichrank Kreuzstraße Nr. 10.

Kostenregal, Ladentafel bill. Lohrstr. 6, III. r.

Brücken- u. Tafelwaagen bill. Lohrstr. 6, III. r.

Neue Brücken- u. Tafelwaag., gesucht, auch gebrauchte, verk. billig Hohe Straße 30.

Ein großerer **Glasschrank,** Eichenholz, ist preiswerth zu verkaufen. Markt 8. **Pacge's Wein-Restaurant.**

Handkoffer von 2.50 ℳ an per Stück Colonnadenstr. 22, im Sattlergeschäft.

Petrol.-Geschäftslampe bill. Lohrstr. 6, III. r.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparatur. **A. Hübl,** Nicolaistr. Grimm. 44.

Ein Kaffee-Kugelbrenner Cummerlow, mit Fabrikat, 40 kg Inhalt, wegen Betriebsveränderung zu **verkaufen. Merseburg. Gustav Topp & Co.**

1 Gemüsesen verk. Fürbereistraße 16, I. r.

100 Ctr. Heu und Stroh sind zu verkaufen im Städt. Schlachthofe beim Hausdiener **Herrmann.**

Kutschgeschirre verkauft billig Reitestr. 22.

Zu verkaufen
ein vierräderiger großer **Wagen** Dresdnerstraße 9, I. r. Daselbst ist ein **Keller** zu vermiethen.

Göpel, gewöp., wie neu, ist wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verk. bei **Ernst Beck, Plagwitz,** Steinstraße 10.

50 Leiterwagen, 6—20 ℳ Schützenstr. 11.

35 Hand- u. Geschäftswagen Nürnberg. 30.

2- u. 4rädr. **Handwagen** Inselstraße Nr. 7.

Handwag. bill. zu verk. Gerichsanstr. 12, I.

Für Kenner!

Das **Apollo-Safety**
ist das **beste, dauerhafteste** aller Rover-Systeme.
Ermäßigte Preise.
Paul Focke & Co.
Torotheenplatz 1.

1 engl. Rover, Hillmann, Herbert & Cooper, nur kurze Zeit gef., wird gegen ein gutes, hohes Zweirad, 50—52" u. engl. Herrenr. vertauscht. Off. K. 2 mit Ang. des Fabrik. und Preis Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein wenig gebrauchtes **Dreirad** (Winkelh. & J.) ist zur Hälfte d. Anschaffungspreises sofort zu verkaufen, ebenso ein Rover Lange Str. 31, part.

Rover sehr billig Körnerstr. 24, III. l.

Gutes **Kinderwagen** (Sitzwiegeß.) billig zu verkaufen Sternwartstraße 46, 1. rechts.

Kinderwag., g. erh., bill. Planesche Str. 9, II.

Reit-Pferd.
Fuchs-Wallach, 1.66 hoch, fehlerfrei, von sehr hübscher Erscheinung, wegzugshalber für 800 ℳ zu verkaufen. (Auch als Wagenpferd geeignet.) Besichtigung morgen Sonntag Mittag 2 Uhr im Bayerischen Restaurant, Kramerstraße.

1 schw. Pony, 7 J., 138 cm, g., fromm, Matt. Geher, fehlerfr., 1 roth. Tiegerscheck, 4 J., 124 cm, lammfr., Reit- u. Wagenpferdchen, ein Cabriolet geschirr, weiß, 60 ℳ Promenadenstr. 12.

Schönes Pferd (Wallach),
schwarz, 6 Jahre alt, geritten und zugsamig gefahren, ist sofort zu verkaufen Zimmerplatz, Bornaische Straße.

Billig zu verkaufen
ein **Fuchswallach,** 5 Jahre alt, 1.70 hoch, passend zu leichten Fahren. Zu erfragen Schloßgasse 24, in der Weinstube.

Dreischaupf., 50 Ctr. zu k. Centrum, Frh. Deichsfr. 8.

Mittwoch, den 28. August, trafen Nachm. 3 Uhr 1 Transport Deutscher **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sulingen bei Nienburg an der Eider.

Eine Hühner-Hündin, 6 Jahre alt, taubsp., mit 3 jungen Wochen alten Jungen preiswerth zu verkaufen bei **Gutsdes. Besser in Priesnitz b. Borna.**

Einen schwarzen glatthaarigen Jagdhund, im 3. Feldr. verkauft Otto Dietrich in Panitzsch.

Pinscher, strenzy-braun, Polsen., Seidenspitz, Wachtelhund, **Geupel,** Schloßgasse.

Eine junge Rehfamilie,
Bock, Ricke und 2 Junge, sind billig zu verkaufen, auf Wunsch auch einzeln. Off. unter R. 4466 in die Expedition d. Blattes erb.

Hübsches j. Kätzchen zu verschenken Jacobstr. 10, pt.

Zahme Eichhörnchen. Geupel, Schloßst.

Größte Auswahl in sehr gut sprech. **Papageien, Tier- und Singvögeln. Junge Papageien** v. 5 ℳ an, lernen sprechen, leichte Garantie. **Canarienhähne** v. 3 ℳ an. **H. Tischler,** Königsplatz 7.

Canarienhähne groß. Auswahl, **Geupel, Rothe Cardinäle. Geupel,** Schloßg. 18.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" bestr. besorgt prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

In **Eutritzsch** wird ein **Haus** mit Garten **vom Besitzer zu kaufen** gesucht. Adr. mit näheren Angaben u. M. U. 043 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich heute mit einem Transport I. Qualität
russ. Arbeits- u. Wagenpferde
eingetroffen bin u. stehen selbige im **Gasthof z. Merseburger Hof,** Neukädter Steinweg unter Garantie und zu soliden Preisen zum Verkauf.
M. Lewinsky, Leipzig.

Pferde-Verkauf.

Eine reiche Auswahl edler **Reit- und Wagenpferde,** darunter auch einige billige, zu geritten Pferde, stehen zum Verkauf.
Ein fein gefahrener Paßzug **Dunkelschimmel** sehr preiswerth.
Franz Peters,
Leipzig, Wilhelmstraße 81. Telephon-Anschluß 2090.

Von **Sonnabend, den 31. d. Mts.,** stelle ich wieder einen frischen Transport
Belgischer Spannpferde
leichten und schweren Schlages zu soliden Preisen zum Verkauf.
Leipzig-Anger, Grüne Schenke. Wilhelm Stock.

In bester Geschäftslage der inneren Stadt wird ein großes Hausgrundstück mit möglichst großer Front zu kaufen gesucht. Markt, Petersstraße und Grimmaische Straße bevorzugt. Offerten sub S. H. 92 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Villa in Leipzig oder nächste Nähe, für eine Familie passend, **zu kaufen gesucht.** Erwünscht größerer schattiger Garten.

Offerten mit äußerstem Preis, genauer Angabe der Lage, möglichst auch mit Beschreibung der Räume 2c. nehmen **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter O. M. 757 entgegen.

Kaufgesuch.

Ein Haus mit Einfahrt und möglichst mit Hintergebäude wird in der Nähe der Bahnhöfe oder Nordvorstadt im Preise von circa 80 bis 110 000 ℳ zu kaufen gesucht.

Offerten unter C. E. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Kaufe Haus sofort,
6—15,000 ℳ Anzahl. Bitte um specielle Mitth. u. solid. Preis. Adr. bef. u. H. 238 die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen ges. ein nicht zu groß., rentabl. **Hausgrundstück,** Nähe Leipz., wenn mögl. m. Restaur. od. Productengesch. Ang. 6—8000 ℳ Agent. verb. Leipzig, Blumeng. 5, 3. Et. Weber.

Zur Capitalanlage suche ein Grundstück zu kaufen. Ausführl. Offerten — die discret behandelt werden — erbitte sub H. S. 620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Mit ca. 10,000 Mark Anzahlung wird ein gut verzinsliches

Haus,

geregelte Hypotheken, möglichst innere Stadt, baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauen Angaben über Ertrag, Preis 2c. unter C. 5392 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

In Leipzig od. Vorort m. v. Selbstkäufer ein **Haus** gesucht. Ang. 8—10,000 ℳ Off. unter **„Sofort"** an die Expedition d. Bl.

Mittl. Haus m. Laden in bedeut. Lage m. sicher Hypoth. wird bei kleiner Anzahl. aus solider Hand zu kaufen gesucht. Nur Besitz. wollen Off. u. F. W. 11 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederl. Unterhändl. verb.

Industrielle Etablissements

im mindesten Kaufwerthe von 2—10 Millionen Mark, im **vollen Betriebe** befindlich, werden angekauft, wenn dieselben eine **große mehrjährige Rentabilität** durch **geordnete** Buchführung nachweisen können. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub Chiffre **J. K. 4540** erbeten.

Productengesch. mit Rest. o. Destill., auch leere poss. Localität in der Stadt gesucht. Off. u. M. H. 11 100 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Restaurant m. od. ohne Grdst. in Sc. a. Ring a. Gesch. ges. Adr. u. F. 13 Exp. d. Bl.

Suche sofort ein gutgehendes

Cigarrengeschäft

in bester Lage Leipzigs zu kaufen. Offerten mit Preisangabe und Lage desselben unter B. G. 573 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.

Buchbinder ges., tücht. Geschäftsm., welcher

Buchbinderladen

mit Nebengeschäft in bester Vorortlage kaufen k. Adr. u. „Geschäft 5" Fil. Katharinenstr. 23, erb.

1 flottgehendes Materialw.- oder Droguen-Geschäft

in Leipzig oder Umgebung wird baldigst zu übernehmen event. zu pachten gesucht. Gef. Offerten sub A. S. postlagernd **Meerane** erbeten.

Suche ein rent. Speditions- oder Fuhr-Geschäft zu kaufen oder mich mit 30—50,000 Mark zu betheiligen

und erbitte Offerten unter **Z. A. 1234 „Invalidendank", Leipzig.**
Discretion selbstverständlich.

Holzbranche.

Junger Mann von 35 Jahren wünscht sich mit circa 20,000 ℳ an einem **dergl. Geschäft zu betheiligen.** Derselbe nimmt auch eine **selbstständige Stellung** an. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Leipzig, sub P. Z. 767.**

Ein junger Kaufmann, 33 Jahre alt, tüchtige Arbeitskraft (Chef), wünscht sich an einem **nachweislich rentablen Fabrikgeschäft mit Capital thätig zu betheiligen.** Offerten unter R. C. 770 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ich wünsche mich an einem soliden Geschäft

zu betheiligen

u. erbitte Adr. nebst kurzer Information unt. **G. M. 9972** in d. Expedition d. Bl.

Ein Maschinen-Ingenieur, auch kaufmännisch gebildet, sucht sich mit 30—50,000 ℳ an einem nachweislich guten Geschäft **zu betheiligen** oder dasselbe zu **übernehmen.** Offerten **sub J. A. 11 8001** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 gebr. **Pianoforte,** gut gehalten, zu kaufen gesucht. Adr. sub **O. 5403** an **Rud. Mosse, Grimm. Str. 20, I.**

Adolf Hirschfeld,

Gerberstr. 20, 3. Etage rechts, zahlt die **höchsten Preise** für **getragene Kleidungsstücke** und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Nachricht erbitte 2c. durch Postkarte.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Mbl., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider,
Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Küster,** Magazing. 19, I., christl. Geschäft.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold, kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Achtung! Kleider, Betten, Möbel, Nachlässe kauft zu hohen Preisen Hauschild, Gr. Fleischerg. 21, I.

Getr. Kleider aller Art, Schuhwerk, Betten, Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, g. Wirthschaften kauft zu hohen Preisen **Bräutigam,** Nicolaistraße 15, 2. Et.

Möbel werden stets gekauft **Piekenhahn,** Klosterg. 5, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurzestr. 8, Hof I.

Möbel, jeden Posten, kauft stets **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II.

Sopha bill. zu kaufen ges. Preis u. näh. Ang. u. R. S. 1009 Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kauf. ges. eine eis. **Wendeltreppe** ca 4½ m hoch. **J. G. Irmler,** Reichsstraße Nr. 12.

Gute **Wagenschwinge** kaufe gegen baar. Off. m. Preis u. F. L. Promenadenstr. 7, R.-Exp.

Ein alt. eis. **Thor** zu kaufen ges., 2,36 breit. Adr. abzug. Zeitzer Str. 21, Kräutergewölbe.

Gitterzaun.

Ein eiserner **Gitterzaun,** möglichst lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter L. G. 253 in die Exped. d. Blattes.

3 Waggon **Gaskoaks** zu kaufen gesucht. Adr. „Coaks" postlagernd niederzulegen.

200,000 gute Ziegel
gesucht frei Platz Reudnitz.
Offerten u. Y. V. 008 in d. Exped. d. Bl. erb.

Wagen.

Ein gebrauchtes leichtes Cabriolet, „Zweirad", in gutem Zustande, möglichst verschiebbar und mit hohen Rädern, oder leichter amerikanischer Wagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe S. M. 100 Expedition d. Bl.

Mit zu kaufen gesucht:
Bräute, Handwagen, Schreibleiter mit Aufzug, Stehpult, eis. Bücherschrank, Geldschrank. Off. mit Preis sub K. 8003 Exp. d. Bl. erb.

Jagdhund,

fein in jeder Beziehung, zu kaufen gesucht. Adressen sub **H. Leipzig-Reudnitz** Thonberstraße Nr. 5a, I.

73,000 ℳ zu 3½% 1. Hypothek von Selbstdarleiher auf ein hies. Hausgrundstück in feiner Lage mit doppeltem Werth per 1. Januar gesucht. Adr. erb. unter G. A. 3 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

35,000 ℳ als 1. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück im Werthe von 65,000 ℳ **aus Privathand** per 20. Septbr. a. c. gesucht. Adressen unter C. 5207 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

22,000 ℳ werden gegen vorzügliche 2. Hypothek zu 4½% Zinsen auf ein Grundstück in Leipzig-Reudnitz z. 1. Oct. 1889 zu leihen gesucht.

Nur Selbstdarleiher werden gebeten, werthe Adressen unter O. R. Hypothek in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

15 000 Mark auf 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück in Connewitz per 1. Oct. ges. Adr. unter F. O. 91 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

6000 ℳ zu 5% als 2. Hypothek ges. Mäd. erbeten **Gustav Franz,** Albertstr. 22.

4—5000 ℳ auf 2. Hypothek von 24,000 ℳ zu leihen gesucht postlagernd **Borna 108.**

Wer leihe einer invaliden Geschäftsinhaberin **500 ℳ** auf pünktl. Rückzahlung u. entsprechende Zinsen? Adr. bitte man niederzulegen unter **„Hilfe II 202"** in der Expedition d. Bl.

Ein hiesiger größerer Geschäftsinhaber sucht per sofort nur **500 ℳ** gegen größte Sicherheit auf nur kurze Zeit. Gefl. Offerten sub „Merkur 201" in die Expedition d. Blattes.

Eine Dame sucht auf ihre Wirthsch. 300 ℳ von e. Gleichd. Inst. zu leihen. Adr. unter L. H. 41 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbet.

E. achtb. 19j. Erzieherin b. um ein Darl. von **200 ℳ** (zinsfr.) geg. pünctl. Rückz. Gefl. Angebot zu richten unter „W. B. 207" Sternwartenstraße 38, 2. Etage.

150 ℳ m. geg. Sicherh. u. g. Zins. z. leihen ges. Adr. u. M. M. N. Fil., Königsplatz 7, erbet.

100 ℳ werden von einem j. Manne zu leihen gesucht. Feuerversi.-Police 5000 ℳ, Gehalt jährl. 1380 ℳ. Gef. Off. u. Y. S. 11 7 an die Expedition dieses Blattes.

Anstand. Mädch. bittet um ein Darlehn v. **30 ℳ,** wöchentl. Rückz. Adr. A. Z. Hauptpost.

Eine Frau, welche in sehr bedrängter Lage ist, bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **30 ℳ.** Gef. Adr. u. H. 304 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine anst. Waise, augenbl. in Noth, bittet Wohldenkende um **20 ℳ** Darlehn gegen pünctliche Rückzahlung. Offerten unter „Mit Gott" in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

E. unverch. in Noth gek., allein. Frau bitt. edelh. ältere Herren um ein fl. Darlehn zur Wirthsch. Off. erb. Q. 298 Exped. d. Bl.

Capitalisten

weisen wir **sichere** 1. und 2. Hypotheken jederzeit **kostenfrei** nach.
Hypothekenstube des Handel.-Vereins der Ostvorstadt, Rathhausstraße 24.

150,000 Mark
bin ich in Theilbeträgen von 30—50,000 ℳ auf 1. Hypothek anzulegen beauftragt.
Rechtsanwalt **Dr. Tenmer,** Neumarkt 28.

Junger Mann, Ende 20er, akademisch geb. und nicht unverm., von liebensw. Charakter, sucht die Bekanntschaft einer ebenbürtigen geb. Dame mit Verm. beh. bald. Verh. Anonym u. Verm. verbet. Str. Discret. Ehrenj. Gef. Off. mit Phot., welche auf Wunsch zurückgef. wird, sub „Glücklich 15384" Exped. d. Bl. erb.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein solid., nüchtiger, jedoch unvermögender j. Kaufmann von 23 J., welcher sich gern selbstständig machen möchte, wünscht behufs bald. Verheirathung die Bekanntschaft einer ehrenwerthen, nicht unvermög. j. Dame von mittl. Statur im Alter bis 25 J. zu machen. Selbige kann auch vom Lande sein.

Werthe, nicht anonyme Adr. mit Angabe näh. Verhältnisse u. wenn mögl. m. Photogr., welche nichtcorrespondirenden Falls sofort zurückerstattet wird, bitte vertrauensvoll bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub M. 5401 niederzulegen.

Reelle Heirath.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, selbiger besitzt eigenes Grundstück, sowie ein florirendes Geschäft, wünscht sich mit einer jungen Dame im Alter von 22—27 Jahren zu **verheirathen.** Rechte Damen, welche ein Vermögen von 6—10,000 ℳ besitzen, wollen gefälligst ihre werthe Adr. unter Q. T. 3081 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Witwer, Mitte 80er Jahre, sucht sich wieder mit einem Fräulein oder Witwe zu verheirathen. Adressen erbeten nebst Photographie unter S. B. Töpferstraße Nr. 3, Treppe D, 3. Etage, Leipzig.

Ein Kaufmann,

45 Jahre alt, Inhaber eines flotten renteähl. Delicatessen-Geschäfts, sucht zwecks baldiger Heirath die Bekanntschaft einer j. Dame od. Witwe aus guter Familie mit entspr. Vermögen. Werthe Zuschriften mit genauer Angabe der Verhältnisse event. Photographie erbitte u. T. K. 2357 an die Expedition d. Blattes. Discretion Ehrensache, Vermittler verbeten.

Ehrenhaft.

Der Director einer Actien-Gesellschaft in schöner verkehrsreicher Stadt Thüringens sucht eine Frau, auch junge Wittwe, das gemütlichen, feinen, vermögenden Hause; dieselbe muß häuslich und anbedingt gesund sein.

Suchender, fein gebildeter Herr, von guter Familie, Erscheinung, musikal., 32 Jahre alt, hat gutes Einkommen nebst freier Wohnung. Anonyme Offerten bleiben unberücks. Offert. sub G. T. 1691 an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen, Mitte 20, dienenden Standes, wünscht sich bald zu verheirathen. Gefl. Off. sub A. S. 25 Exped. d. Bl. erb.

Ehrensache. Eine g. st. j. Dame, 26 J. alt, Beamtent. v. 2., 3000 ℳ Verm. u. g. Aussteuer, möchte gern die Bekanntsch. e. g. brav. Herrn in guter, auskömml. Stell. machen u. guten Charakter u. höchstem Reufzern. Briefe u. E. O. hauptpostlagernd Halle a./S. erb. Anonyme Briefe nicht erwünscht.

Privat-Entbindung

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Reudnitz-Leipzig,** Eisenbahnstr. 19.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Privat-Entbindung
Fr. Martin, Humboldtstraße 29.

Gegen einmal. Entschädigung w. 1 Kind bäuer. Geb. v. gutsituirt. Ehepaar als Eigenangen. Adr. A. Z. 30 Leipzig, hauptpost. erb.

Eine im feineren Ausbessern geübte Frau sucht einige Tage Beschäftigung. Das Näheres b. Hen. Kaufm. Barthel, Königstr., Reudnitz.

Wer fert. chic engl. Damen-Costüme? Gef. Off. mit Preis H. F. Dufourstr. 7, II. l.

Damenkleider fert. elegant u. Garantie vorz. Sitzend Felsstr. 6, I. r. Hofe.

Frauen- und Kinderkleider werden gefertigt Querstraße 11, 2. Etage.

Wäsche z. Stick. wird angem. Hohe Str. 60, III. r.

Wäsche wird zu waschen ges. auch Land. Zu erfr. Petersstr. 9, Hausthür.

Eine tücht. **Plätterin** sucht Beschäftigung außer d. Hause Emilienstr. 50, 2. Et. rechts.

Plätterin empf. sich Schuhmacherstr. 29, H. II. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" bestr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Gel. eine Sämmergesellschaft vom 7. bis 9. Sept. Volksmarsdorf. Gef. Offert. unter Z. II 8010 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Clavierspieler, welcher als Nebenbeschäft Abends spielen will, gesucht Eisenbahnstraße 7, I.

Bautechniker,

gelernter Zimmerer, wird für ein Zimmerei-Geschäft gesucht. Adr. mit Zeugnißabschriften erbeten unter B. 1119 in die Exped. d. Bl.

Bautechniker

findet im **Copiren** von Zeichnungen Nebenverdienst. Offerten unter O. L. 36 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wer im In- oder Ausland eine kaufmännische Stelle sucht, wende sich **vertrauensvoll nur** an das bestrenommirteste und zuverlässigste **Haupt-Central-Bureau W. Hirsch, Frankfurt a. Main.**

Ein hiesiges erstes Haus, welches die Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguengeschäfte besuchen läßt, sucht für seinen Suffus-Artikel **für die nächsten Monate** einen **respectablen** Vertreter für den Platz.

Herren, welche sich bei der hiesigen Kundschaft **vortheilhaft einführen wollen,** finden hierdurch die beste Gelegenheit dazu. Nähere Bedingungen sehr günstig.

Offerten unter **R. F. 773** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig,** erbeten.

Ein Vertreter für eine Dampfziegelei

wird für **Plagwitz-Lindenau** gesucht. Offerten unter L. A. 11 100 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Acquisiteur

für ein **hiesiges Localblatt** gesucht. Nur Solche, welche bereits mit Erfolg thätig waren, wollen sich melden unter R. S. 25 in der Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 242. Freitag den 30. August 1889. 83. Jahrgang.

Für die selbstständige Leitung einer Eisengießerei, in der ca. 80 Leute beschäftigt und ca. 250,000 Kilogr. Gußstücke in Maschinen-, Schablonen- u. Bedarfsartikel jährlich fertiggestellt werden, wird ein theoretisch und praktisch erfahrener

Gießerei-Ingenieur gesucht.

Derselbe muß durch Zeugnisse nachweisen, daß er eine ähnliche Stellung mit Erfolg schon längere Zeit innegehabt hat und sind Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes, Zeugniß-Abschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter W. L. 10856 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, zu richten.

Ueber die Zeit des Antrittes erfolgt Vereinbarung.

Die Wein- und Spirituosen-Grosshandlung

D. A. CORDS SÖHNE, HAMBURG,

errichtet 1765,

sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen Vertreter gegen Provision. Nur in gut geführten Privatkreisen eingeführte, mit besten Empfehlungen versehene Bewerber wollen sich melden.

Ein Feuerversicherungs-Beamter,

welcher schon selbstständig den Bureau einer General-Agentur vorgestanden hat und deren Geschäfte zu führen befähigt ist, wird gesucht. Bewerbungen unter D. P. R. 76 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gegen fest. Gehalt wird ein junger, thätiger Mann als Requisiteur von einer der besten Feuerversicherungs-Gesellschaften für Leipzig u. Umgegend gesucht. Adr. erbeten unter V. W. № 9112 in die Exped. d. Bl.

Reisender gesucht,

welcher in Kerzen ꝛc. mit Erfolg gereist hat. Offerten mit Angabe der Gehalts- und Spesenansprüche beliebe man unter O. V. 8004 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Reisender.

Für eingeführte Privat-Kundschaft wird zum sofortigen Antritt ein solider junger Mann mit guten Zeugnissen gesucht. Verdienst ca. 1800 ℳ. Adr. F. Z. № 9202 Exp. d. Bl. abzug.

Ein tüchtiger Reisender,

militairfrei, im Alter von 20—25 Jahren, mit der Papierwarenbranche vertraut, welcher Kenntnisse der englischen u. französischen Sprache besitzt, findet anhaltende Stellung. 1a Referenzen erforderlich. Wenn derselbe in seinen Leistungen tüchtig, so ist spät. Aufnahme als Socius (wenn auch ohne Vermögen) nicht ausgeschlossen. Antritt möglichst sofort. Bei Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Rud. Mosse, Berlin**, sub J. 5398 erbeten.

Schirm-Branche.

Eine größere Schirmfournituren-Fabrik sucht einen

tüchtigen Reisenden,

der mit der Branche und Kundschaft bekannt und der französischen Sprache mächtig ist. Off. sub J. G. 4537 an **Rudolf Mosse**, Berlin S.W.

Reisender-Gesuch.

Für ein größeres Kraftfutternittel-Geschäft wird ein durchaus gewandter, erfahrener und tüchtiger Reisender gesucht, der im Verkehr mit Landwirthen größte sein muß. Antritt möglichst sofort. Gehalt nach Leistungen.

Anerbietungen unter H. E. 558 durch die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, erb.

Tapisserie!

Wir suchen per Neujahr einen tüchtigen

Reisenden

bei hohem Einkommen.

Naimann & Horwitz,
Breslau.

Reisender gesucht.

Ein der größten und leistungsfähigsten Punsch- und Liqueur-Fabriken sucht für Leipzig und Umgebung einen tüchtigen, branchekundigen Reisenden bei hohem Gehalt. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des bisherigen Wirkungskreises unter R. 4747 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Blechwarenfabrik Norddeutschlands, die Eisschränke, Badewannen und ähnliche Waaren in größerem Umfange producirt, sucht zum baldigen Eintritt einen routinirten Reisenden, der sowohl mit der Branche, wie mit der Kundschaft gründlich vertraut ist.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. T. W. 383 entgegen.

Reisender-Gesuch.

Ein mit der Maschinenöl- und Fettwaarenbranche, sowie der einschlägigen Kundschaft vollkommen vertrauter Reisender von einer leistungsfähigen älteren Firma zu engagiren gesucht. Gef. Off. unter E. 81620a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Für ein Colonialw.-G. w. j. Besuche der Landkundschaft ein j. M. gesucht. Off. Z. O. 4124 Expedition dieses Blattes abzgl.

Mehlreisender.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte Mühle sucht zum baldigen Antritt einen im Verkehr mit der Bäckerkundschaft gewandten, nicht zu jungen Reisenden für das sächsische Vogtland und für Oberfranken. Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden unter M. N. № 891 an „Invalidendank", Leipzig.

Spedition.

Tüchtiger, mit der Branche vollkommen vertrauter junger Mann, zur Acquisition geeignet, findet dauernde angen. Stellung bei

R. Bachmann, Dresden.

Tüchtige Steindrucker suchen **Engelmann & Mühlberg.**

Für ein Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft wird per sofort oder 1. October junger, zuverlässiger Mann zur Führung der Bücher und Besuchen der Kundschaft gesucht. Solche, welche gute Kenntnisse besitzen, wollen sich melden unter L. M. 12 in der Filiale, Königsplatz 7.

Für ein Venen- Heilmittel- und Wäsche-Confections-Geschäft hiesiges wird ein mit guten Zeugnissen versehener und in der Branche durchaus erfahrener junger Mann gesucht. — Offerten erbeten sub V. V. 1426 b. d. Expedition dieses Blattes.

Eine Apoldaer Wollwaarenfabrik sucht für ihren Versand nach dem Ausland einen mit der französischen u. besonders der spanischen Schriftsprache vertrauten

Kaufmann.

Ausführliche Bewerbungsschreiben nimmt die Expedition dieses Blattes unter H. F. 2192 entgegen.

Für ein sehr. Galanterie- und Spielw.-Geschäft wird per 1. October ein gewandter

jüngerer Commis

als Verkäufer gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen, sub R. S. 300 postlagernd Annaberg i/S. erbeten.

Commis-Gesuch.

Für meine Delicatess- u. Colonialw.-Handlung suche per 1. October einen gut empfohlenen, gewandten u. zuverlässigen jüngeren Commis.

Fr. Paschlau, Naumburg a. S.

Für mein Stickereien- u. Spitzen-Fabrikations-Geschäft in Plauen i. V. suche ich per 1. October 1 jüngeren Commis. Off. mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind unter R. 5200 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Commis

für Colonialwaarengeschäft für 1. October event. früher gesucht.

Herrmann Arnold, Chemnitz.

Lagerist.

Per 1. October a. c. wird für ein größ. Fabrikgeschäft ein tücht. energischer Lagerist, möglichst aus d. Colonialwaarenbranche gesucht. Offerten sind u. L. C. 308 an d. Expedition d. Bl. zu richt.

Zum sofortig. Antritt wird für ein Colonialw.-Geschäft en gros & en détail ein tücht. j. Mann ges. Stell. dauernd u. angenehm. Off. sub A. B. 100 postl. Chemnitz.

Ein Kaufmann mit sehr guten Zeugnissen, flott. Expedient, sowie Correspondent, findet dauernde Stellung in einer Actien-Gesellschaft. — Offerten unter E. 5394 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Correspondenz wird ein geübter Stenograph gesucht. Anerbietungen mit Angaben von Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit nimmt unter Chiffre M. T. 042 „Invalidendank", Leipzig, entgegen.

Schreiber gesucht!

Gewandter junger Schreiber, der schon im Bureau gearbeitet, wird sofort für ein solches aushilfsweise, event. auch dauernd gesucht. Off. m. nähr. u. E. W. 6 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, zu richten.

Ein junger Mann als Comptoir-Schreiber gesucht von **Sachsenröder & Gottfried**, Blücherstraße 24.

Einen Steindrucker

suchen sofort **Gebr. Engelmann, Neuschönefeld**, Friedrichstraße 9.

Zum sofortigen Antritt wird ein

tüchtiger Steindrucker,

hauptsächlich Umdrucker, gesucht bei **Th. Fauchänel, Leisnig.**

Steindrucker zur Aushilfe sofort gesucht Reudnitz, Hohnstädtstraße 8, parterre.

---

1 Holzbildhauergeh. f. F. Schmidke, Gerberstr. 49.

Tüchtige Stuckateure

für Werkstelle und Bauarbeit sucht sofort für dauernde Arbeit **Moritz Vorwerk, Chemnitz.** Auskunft ertheilt **F. Hartung**, hier, Röcherstraße.

Geübten Preßvergolder

sucht **G. Kappelmann**, Hohnstädtstr. 10.

Buchbindergehilfen, geübten Abreißer für dauernde Stellung sucht **Th. Knaur.**

Eisendreher

auf kleinere Gegenstände finden dauernde und lohnende Beschäftigung **D. Stern jr., Plagwitz**, Nonnenstraße 20.

Gesucht werden für dauernde Arbeit

einige tüchtige Sandformer

von **Goetz & Nestmann, Leipzig.**

Tüchtige Metalldreher finden dauernde Arbeit Maschinenfabrik „Invention" Gohlis.

Gesucht ein Metallarbeiter für kleinere Maschinenarbeiten Colonnadenstr. 28, Hof lks.

Kupferschmiede

nach auswärts, bei h. Lohn u. a. Accord. Näheres Seeburgstraße 4, 3. Et. r.

Kesselschmiede,

tüchtige Stemmer, auch für Montage geeignet, werden für dauernde Beschäftigung gesucht.

Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik Breda & Co.,
Schkeuditz.

---

1 energ. Schlosser und Monteur

wird bei hohem Verdienst zum sofortigen Eintritt gesucht.

Locomotivfabrik Hagans
Erfurt.

Tüchtiger Maschinenschlosser bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Reudnitz, Brommstraße 1, I.

Tüchtige Schlosser

auch für Montage geeignet, werden zum sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung gesucht

Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik Breda & Co.,
Schkeuditz.

Mehrere tücht. Maschinenschlosser

und Former für Maschinenguß, accurate Arbeiter, erhalten sofort Beschäftigung bei hohem Lohn. Winterarbeit wird zugesichert.

Merseburger Maschinenfabrik und Eisengießerei B. Herrich & Co., Merseburg a/Saale.

Ein tüchtiger

Maschinenschlosser,

welcher in allen einschlagenden Fächern Bescheid weiß, wird gesucht **J. G. Glitzner, Neuschönefeld-Leipzig**, Eisenbahnstr. 33.

Schlossergehilfe auf Wagenarbeit gesucht Wolfstraße 45, part., Tonner.

2—4 Schlosser

gesucht **Plagwitz**, Schulstraße Nr. 10.

Tüchtige Schlossergesellen sucht **E. Steinert**, Karpinsstraße 20.

Gesucht wird ein nüchterner und zuverlässiger Feuermann, welcher mit der Dampfmaschine Bescheid weiß, auch gewöhnliche Arbeit verrichtet.

Chemische Fabrik **H. Unger**, Neu-Wecka.

Ein zuverlässiger, nüchterner Heizer für Kesselmaschine und Nebenarbeiten gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Tüchtige Bautischler werden gesucht von **C. Fr. Jaenichen**, Neustadt-Leipzig, Marianenstr. 29.

Tüchtige Tischler suchen **Günther & Thiebendorf**, Bayerstrinweg 16.

Tischlergesellen a. dauernde Arb. Wiesenstr. 21.

Rahmenkröpfer

werden gesucht und können sich melden bei

C. H. Reichert, Hainstr. 13.

Einem tüchtigen Fraiser auf Holzarbeit sucht **Carl Vogel, Reudnitz**, Luthersstraße Nr. 5.

Glasergehilfen

finden ausdauernde Beschäftigung.

Lindenau. **Max Fallgatter.**

---

1 Glaser (dauernd) i. Nündel, Inselstr. 7.

Handdrucker

finden bei hohem Lohn (Accord) dauernde Beschäftigung.

Chemnitz.

Chemnitzer Lappenfabrik.

Maler- und Lackierergehilfen,

6 bis 8 accurate Arbeiter, suchen **Peters & Baumann**, Gohlis, Lange Str. 39. Zu melden 5—7 Uhr Nachmittags.

Blechlackirer

und

Arbeitsburschen

finden sofort oder später dauernde Arbeit.

Felix Lassé, Josephinenstr. 21, Leipzig-Reudnitz.

Lackirer sucht **Johs. Malachinsky**, Elsterstr. 16.

Cigarrenarbeiter für dauernde Fabrikarbeit gesucht. Adressen unter R. M. 3129 an die Expedition dieses Blattes.

Ofensetzer sucht ein **Zink, Connewitz.**

Tüchtige Zimmerleute werden angestellt **Moltkestraße 30, 3 Tr.**

Maurer werden angestellt bei **Rich. Mandrebel**, Fleischplatz 33.

Tücht. Vorrichter

und Vorrichterinnen auf Leberschuhe stellen ein **Wilhelm Braunsdorf & Co., Plagwitz-Leipzig**, Friedrichstraße 4.

Ein Gärtner,

im Gemüsebau erfahren, gesucht.

H. Winkler, Pretzsch,
Post Merseburg a/S.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht bei hohem Lohn **Max Schantze, Plagwitz.**

Ein Barbiergehilfe bei gut. Lohn sofort gesucht. **B. Klemm, Probstheida.**

Ein Barbiergehilfe zur Aushilfe sofort gesucht Südstraße Nr. 81.

Restaurations-Koch!

Für einen der feinsten Restaurants in Mainz wird ein tüchtiger jüngerer Chef gesucht. Nur Solche, welche in feineren Restaurants thätig waren, mögen sich mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**, unter U. R. 837 melden.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstr. 13, I. sucht Köche zu 150, 120, 100, 80 u. 60 ℳ, 2 j. Hausd. für Prov.-Hotel mit Ausip., 3 Hausd.

Haupt-Contor:

Hofmann, Brühl 80, gesucht: Zimmerkellner mit Sprachkenntn., 2 Hausdiener, herrsch. Diener u. Kutscher, 7 Haus- und Büffetburschen, Laufburschen u. s. w.

---

1 Buffetier mit Caution, 2 Kellner, 18—20 J., bess. Restaur., sofort (Provinz), 3 Kellnerburschen u. Lehrlinge, 2 Hausburschen sof. sucht **Kirsch**, Burgstr. 16, II.

Ein anständiger, junger Kellner zum 1. Sept. gesucht Restaur. Königsplatz 7.

Gesucht ein junger anständiger Kellner durch **W. Kühn**, Königsplatz Nr. 3.

---

10 Büffetiers

mit K. Caution, sowie 30 Lohnkellner für nächste Woche nach Dschatz gesucht. Zu melden bei **Fritz Eule**, Böttchersäschen 11.

Gesucht zum sofort. Antritt ein tüchtiger Büffetier. Caution 1000 ℳ.

Centralhalle, Zwickau.

Ges. 1 j. Büffetier, 2 Kellner (17 u. 19 J.), Mstr. sogl. b. d. Bureau Kl. Fleischerg. 11, I.

Für ein anständiges Möbel- u. Ausstattungsgeschäft suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Entsprechende Vergütung wird gewährt.

Außerdem sind uns noch eine größere Anzahl Lehrlingsstellen anderer Branchen hier und auswärts gemeldet.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Königsplatz 1, II.

Lehrling gesucht.

Suche für mein Drogen-, Farben-, Chemikalien- und Parfümeriewaaren-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern per 1. October als Lehrling.

H. Naumann, Erfurt,
Drogerie zum weißen Rad.

Ein hies. Bank-Institut sucht einen

Lehrling

aus guter Familie, sowie e. Schreiber zu Registraturarbeiten. Gefl. Offerten unter C. B. 1098 Exped. d. Bl. erb.

Colporteure

gesucht. Zu melden Vorm. von 8—10 Uhr Centralstraße 16, II., bei **Semlin.**

Abonnentensammler

gegen hohe Provision gesucht. Gef. Offerten unter F. 364 in der Exped. d. Bl. niederzl.

Für eine Butterhandl. wird ein tüchtiger

junger Mann gesucht,

welcher im Ausschneiden von Fleischwaaren bewandert ist. Off. sub G. 5396 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gef. 1 j. Markth. f. Colonialw., 2 Laufb., 2 j. Arbeiter, 3 Hausburschen, 2 Arbeitsb., Engelhardt b. d. Bureau Kl. Fleischerg. 11, I.

Tüchtiger Markthelfer

per sofort gesucht. Melden wollen sich nur Solche, die schon in Papiergeschäften oder Buchdruckereien thätig gewesen sind.

Liebes & Teichtner, Katharinenstr. 7.

Ein junger Mann, w. das Packen versteht u. gute Handschrift schreibt, wird für ein Lampengeschäft ges. Offert. u. O. 8007 Exp. d. Bl. erb.

Wir suchen einen mit der Landesproductenbranche vertrauten jüngeren Markthelfer.

Röthing & Co., Sophienstr. 45.

Geübte Tütenkleber Lützowstraße 1 b, part.

Im gräflichen Schlosse zu Hohenprießnitz werden gesucht

ein Hausdiener,

hiesigbiriger Referenz, und

ein Hausmädchen.

Antritt 1. October a. c.

Gesucht ein zuverlässiger Geschirrführer zum sofortigen Antritt. Zu melden Kochstraße Nr. 13, 1. Etage.

Rollkutscher

für schweres Fuhrwerk sofort gesucht.

Schlonach & Co., Thomasmühle.

Ein Knecht und ein Gickutscher gesucht **Lindenau, Lindenstraße Nr. 17.**

---

1 Knecht aufs Land ges. R. Glüer, Kochs Hof.

---

1 Knecht gesucht Burgstraße 22, 1. Et.

Ein Knecht wird gesucht Hallesche Str. 8, I.

Ges. 1 Hausknecht sof. o. 15./9. Humboldtstr. 28, II.

Tüchtige Arbeitsburschen

gesucht von

Driver & Toepfer, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 6.

Einen Arbeitsburschen, schulfrei, welcher bei Tapezierer war, sucht

F. Dilzner, Petersstr. 15, III.

Ein williger Arbeitsbursche, 16—18 Jahre, per 1. September gesucht.

F. Becker, Bayerische Straße 60.

Arbeitsburschen

werden angenommen **Reudnitz**, Hohnstädterstr. 17, Fabrikgeb.

Zuverläss. Arbeitsbursche für Tischlerei gesucht **Lindenau, Hermannstraße 25.**

Ges. 1 Bursche bis 18 J. zu 1 Pferd, um Fuhr. zu m. Gohlis, Liebenth. Str. 40, I. Bärtner.

---

2 nicht zu Arbeitsburschen suchen sofort **Weld. Reiss & Co.**, Plagwitzer Str. 35.

Kellnerb., Hausb. f. Nicolaistr. 15, 3. Et.

Ein tüchtiger Kellnerbursche zum sofortigen Antritt gesucht.

A. Krippendorf, Blauerscher Platz 3.

---

1 Haus- und 1 Kellnerbursche gesucht **Coburger Hof.**

Gesucht wird ein kräftiger Hausbursche Wintergartenstraße 3.

Haus- und Kegelbursche

per sofort gesucht.

Seidel, Sebastian Bachstr. 13, part.

Hausbursche, kräftig u. geschickt, bei hohem Lohn sofort gesucht

„Kaiser-Park", Gohlis.

Ein kräftiger Hausbursche zum Kegelaufsetzen wird sofort gesucht **Bamberger Hof.**

Ges. 2 Hausburschen Kupfergr. 7, 2. Etage.

Einen ordentlichen Laufburschen,

nicht unter 17 Jahren, sucht

Julius Hager, Sternwartenstraße 42.

Ein flotter kräftiger Laufbursche

sofort gesucht.

Gustav Fritzsche, Kgl. Hofbuchbinder,
Marienstraße.

---

2 kräftige Laufburschen, einen älteren und einen jüngeren, sofort

Gebr. Hoffmann, Buchbinderei, Kreuzstr. 20.

Jungen Laufburschen sucht

Wilh. Sturm, Buchh., Reichsstr. 1.

Ein jüngerer Laufbursche sofort gesucht bei **L. A. Pombach**, Reichsstraße.

---

1 Laufburschen sucht **H. Fritzsche, Colonnadenstraße 22.**

Einen schulfreien, flotten Laufburschen suchen **Graul & Pöhl**, Nicolaistraße 29, I.

Ein Laufbursche gesucht. Zu melden von 7—9 Uhr bei Aug. Klöpfer, Klostersg. 4, II.

Ges. 1 Kegelbursche, 2 Hausb. für Restaurant mit Fischsendler durch W. Kühn, Königsplatz 3.

Placir.-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Leipzigstr. 2, sucht Handarb.-Lehr., 1. Arb., als Wäschedir., Kochern, empf. gew. Lehr., freundl. prochl. u. mus. geb., Erzieh., Stütz., Lagerist.

Eine tüchtige Clavierlehrerin aus gebildeter Familie wird für 10—15 St. wöchentl. (Honorar 1 ℳ 50 ₰ pro Stunde) für ein hies. Mädchenpensionat gesucht. Gut empfohlene Damen belieben ihre Adr. unter „Gründlichkeit" i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Fräulein,

welches eine höhere Schule mit gutem Erfolg besucht hat, wird zur Ueberwachung der Schularbeiten für 2 Mädchen im Alter von 10 und 12 Jahren, event. zur

Stütze der Hausfrau,

gesucht. Kenntnisse in englisch. u. französ. Sprache, sowie Musik erwünscht. Offerten unter T. 4057 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Suche f. 15. Sept. eine tüchtige Verkäuferin für mein Posamenter-Geschäft. Kenntnisse im Putzfach erwünscht. Freie Station im Hause. **Wilh. Illgen Nachfolger, Reichenbach (Vgtl.)**

Für Mitte September wird nach auswärts

eine feine Verkäuferin,

die längere Zeit in einem größeren Confectionsgeschäft selbständig thätig war u. auch das Decoriren der Schaufenster versteht, gesucht. Es wird nur auf ein anständiges Mädchen aus guter Familie und mit vollen Zeugnissen reflectirt, dem unbedingtes Vertrauen entgegengebracht werden kann. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Beischrift der Zeugnisse können persönlich abgegeben werden in der Leipziger Lehrmittel-Anstalt, Schulstraße 10, 12.

Gewandte, umsichtige Geschäftsdame, welche mit dem Cassawesen durchaus vertraut ist, wird für die Abendstunden in ein größeres Vergnügungsetablissement als

Cassirerin

gesucht.

Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter B. B. 569 an die Expedition d. Blattes.

Für mein Kindergarderoben-Geschäft suche ich eine junge Dame mit 20 ℳ Anzahlungsgehalt. Adr. unt. M. W. 072 „Invalidendank", hier, erbeten.

Gef. 1. 1. September 2 Verkäuferinnen für Conditorei Kupfergäßchen 7, II.

Modes.

Per 15. September resp. 1. October suche eine gewandte tüchtige

erste Putzarbeiterin.

Stellung dauernd bei Familien-Zugehörigkeit. Offerten mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station an

Ad. Bergert, Harzburg.

Eine erste Putzarbeiterin,

Directrice, welche selbstständig garniren kann und gleichzeitig Lehrmeisterin ist, findet dauernde angenehme Stellung. Offerten mit Photographie u. Zeugnissen erbitten **Siegm. Haagen Nachf., Zerbst i. Anh.**

Per sofort suchen bei hohem Gehalt eine tücht. erste Putzarbeiterin

Gefl. Off. sub an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, unter O. J. 732 zu richten.

Putz.

Per 15. Sept. wird eine tüchtige Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, für mittlere Kundschaft, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung in größerer Provinzialstadt gesucht. Offerten unter E. 10 postlagernd Meißen erbeten.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen,

jedoch nur solche, die sofort arbeiten

Gartenstraße 17, part. r.

Eine perfecte Putzmacherin

wird für Werdau sofort oder später zu engagiren gesucht. Off. unter A. B. 400 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau**, erbeten.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen,

die ganz selbstständig zu arbeiten verstehen, sowie einige Rockarbeiterinnen gesucht.

Anna Kamprad-Klipphahn,
Kurprinzstraße 11, 3. Etage.

Einige junge Mädchen, welche die feinere Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, werden gesucht bei **Ebiger.**

Gesucht eine Zuarbeiterin für Schneiderin, die Maschine näht Moltkestraße 26, Hof I.

Tüchtige Arbeiterinnen

auf Paletots und Jaquets finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in meinem Atelier **Zechmann**, Reichsstraße 1, Seller's Hof III.

Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Tücht. Näherin auf Knabenlachen, 4 Tage Handnäh. b. dauernd. Beschäft. Hausleibstr. 19, IV.

---

1 Peignäherin außer dem Hause sucht **Gust. Duckerstedt**, Reichsstr. 2.

Tücht. Pelz- u. Maschinennäherinnen verlangt **Norden**, Gellertstraße 7.

Cravatten.

Geübte Handnäherinnen können sich melden. **Felix Lips**, Nicolaistraße 4.

Junge Mädchen f. d. Schneidern unentg. erlernen Leipzig, Kohlenstraße 6, 3. Etage.

Ges. 1 Lernende f. Damenschneid. Löhrstr. 25, p. l.

Putz.

Junge anst. Mädchen werden noch als Lernende angenommen b. Frau **A. Stolper**, Königsplatz 17, II.

Ein solid. Mädchen (Wasch) sofort in Stelle gesucht, wo ihr Gelegenheit geboten, das Putzfach zu erlernen, Kurprinzstraße 15, 1 Tr.

Bunt-Stickerinnen, sehr gröber, f. lohn. u. dauernde Arbeit gesucht Wurzstraße 9, I. l.

Geschickte Maschinenstopferinnen sucht **Norden**, Gellertstraße 7.

Mehrere Mädchen v. 14—16 J. zum Federnsortiren ges. Sophienstr. 38, H.-G.

Anlegerinnen gesucht bei **Oscar Brandstetter**, Inselstraße 12.

Ein Mädchen auf feinere Confectionsnähen gesucht Ritterstraße 15, Hof 2. Etage.

---

20 bis 30 Mädchen

für meine Buchbinderei und Steindruckerei finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **Franz Karrer.**

Mädchen im Falzen u. Bündchenstechen für dauernd gesucht. F. Hasselbauer, Leipzig-Reudnitz, Hohenzollernstraße 3.

Geübte Falzerinnen sucht **Th. Knaur**, Hospitalstraße 10.

Für meine Tüten- und Couvertfabrik, Davidstraße Nr. 2, suche unter günstigen Bedingungen für leichte Arbeit mehrere junge, flinke Mädchen nicht unter 16 Jahren. Zu melden August Müller, Leipzig, Katharinenstr. 11.

Junge Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Cursstr. 14, Hof I. 2 St.

Ein einzelner jüngerer Herr, in guten Verhältnissen und in einer kleinen Stadt Thüringens wohnhaft, sucht zur zeitgemäßen Führung seines Haushalts eine

junge Dame.

Dieselbe müßte gute bürgerliche Küche kochen können u. im Stande sein, die ziemlich große Wirthschaft vollständig in Ordnung zu halten, wozu Dienstmädchen gehalten wird. Musikalische Damen erhalten den Vorzug.

Offerten mit Photographie sub L. 5400 erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Eine saub., ehrl. ält. Wirthschafterin wird gesucht Gerwendschäfchen 2, 2. Etage.

Tüchr. Mädchen, 24 J., sucht pr. 1./9. Stell. als Wirthschafterin od. perf. Köchin. Adr. u. A. G. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

E. Wirthschafterin in den mittl. Jahr. w. nach auswärts in ein. kleen., selbst. Haushalt p. 1. Sept. gesucht. Näh. Bayerische Str. 43, parterre.

Gesucht sofort eine junge Oekonomie-Wirthschafterin Lessingstr. 5, H. II. Grochen.

Für kleineres Restaurant

Wirthschafterin,

die gut kochen kann, auch Hausarbeit mit verrichtet **Reudnitz**, Augustenstraße 14.

Ein junges Mädchen,

aus guter Familie, in der Wirthschaft, im Plätten, Schneidern, Wäschenähen u. anderen Handarbeiten sehr erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Gehaltsansprüche mäßig. Zu erfragen **Halle a. S.**, Heinrichstr. 1, Frl. Wildhagen.

Eine Mamsell,

welche mit der kalten Küche gut bewandert, wird zum sofortigen Antritt gesucht, monatl. 30—35 ℳ Gehalt.

Große Feuerkugel, Neumarkt 3.

Ich suche sof. a. d. Küchen-, Stub.-, Haus- u. Kindermädch. bei hohem Lohn.

Frau Probweis, Hainstr. 19, Hof Tr. R. II.

Gesucht 1 gut. bürg. Köchin u. 1 erfahrenes Stubenmädch. Petersstrichhof 1, I.

Haupt-Contor: Hofmann, Brühl 80, gesucht: 6 Köchinnen, 1 Hot., Rest., Zimmermädch., Küchen- u. Herdm., Hausm. ꝛc.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. September oder später eine perfecte Hotelköchin nach einer Provinzialstadt. Zu melden mit Buch Grassistraße 2, 3. Etage rechts.

Eine Köchin, die selbstständig der feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann u. gut empfohlen ist, wird zum 1. Octbr. gesucht, möglichst auch früher. Zu melden Freitag zwischen 3 u. 5 Uhr Kurprinzstraße 9, I.

Gesucht perf. Köchin für adelige Herrin, Sr. verg. g., p. 1. Oct. Dresdnerstr. 5, H. II., Graichen.

Eine gute Köchin,

die auch willig Hausarbeit übernimmt, zum 1. September gesucht Humboldtstraße 10, I.

Ges. 2 tücht. Rest.-Köchinnen Kupferg. 7, II.

2 Rest.-Köchin., 3 Hotelzimmermdch., 6 Kch.-Mädch. sucht F. Rotermund, Barfußg. 5, III.

Eine perfecte Köchin wird sofort oder per 15. September gesucht.
Nur mit vorzüglichen Zeugnissen Reflectirende wollen sich melden Moritzstraße 19, parterre, bei Frau Ebert.

Ges. 1 perf. Köchin f. Prov., 70 Thlr., Kupferg. 7, II.

1 perf. Hotelköchin wird bei hohem Lohn per 1. September gesucht. Offert. unter Chiffre J. B. 400 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Ein sauberes Mädchen für Küche und Haus per 15. September, auch 1. Oct. gesucht Weststraße 42, 2. Etage.

Ein tüchtiges
Mädchen für Alles,
welches gut bürgerlich kochen kann, wird zum 15. September gesucht. Zu melden Elsterstraße 39, parterre rechts, zwischen 2—4 Uhr.

Gesucht sofort oder 15. September ein sauberes Mädchen für Küche und Haus Harkortstraße 5, parterre.

1 mit guten Zeugn. vers. Mädchen im Kochen nicht ganz unerfahren, wird unter günstigen Beding. nach auswärts, sofort oder 1. October verlangt. Näh. bei M. Cortes, Schulstraße 16, 1 Tr.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Sept. gesucht Albertstraße Nr. 16, part.

Ges. 1 fl. Mädchen für Haus und Küche zu 2 Leuten Königsplatz 6, 2. Et. links.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes und gut empfohlenes Mädchen wird zum 1. October gesucht Waldstraße 45, I.

Mädch. f. K. u. H. ges. Querstr. 11, I. M.

Gesucht per 1. October ein fleißiges, ordentl. Mädchen für Küche und Haus in guten Dienst. Näheres Connewitz, Eisenbahnstraße 47, im Laden.

Ges. 1 tücht. Mädch. mit g. Zgn. f. Küche u. Hs. bei hoh. Lohn Gansenaustr. 12, II. r.

Ges. z. 15. Sept. ein anst. Mädchen f. Küche u. H. Zu m. Freit. v. 9-11 Gartenstr. 17, II. l.

Gesucht sofort für bürgerl. Küche in bess. Haus anst. Mädchen. Fr. Unger, Querstr. 1.

Gesucht für sogleich ein Dienstmädchen für Küche und Haus Sophienstraße Nr. 47, I.

Ein solid. Mädchen für Küche u. Haus m. g. Zeugn. p. 1. Sept. gesucht Grimm. Steinw. 17, I.

Ges. 1 Mädch. für Küche u. Haus zu 3 Pers. f. ... Wäsche. Frau Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. 1 ord. Mädch. für Küche u. Hausarbeit, lebig. Stelle (sechs 4 J. da) Gr. Fleischerg. 1, 3 Tr. l.

☞ Suche für einzelne ältere Leute ein anständ. Mädchen f. Küche u. Haus sof. u. hoh. Brühl 56, S.-Geb. r. II. Fr. Hempel.

Ges. 1 Mädch., in d. gut. bürgerl. Küche erf., zu feiner Herrsch. Petersteinweg 21, 1. Et. l.

Kochschülerinnen werden angenommen Central-Speisehaus, Petersstraße 39.

Gesucht ein gewandtes Stubenmädchen. Zu melden Freitag, den 30. Aug., zwischen 3 und 5 Uhr Gottschedstraße 2, 2. Et.

Ges. ein tücht. Hausmädchen, geschickt im Nähen erwünscht, doch nicht Bedingung, hoher Lohn. Antritt 1. Sept. oder später.
Wintergartenstraße 14, 2. Etage.

☞ Ohne Einschreibegeld find gute weibl. Stell. z. belieb. Gewandgäßch. 1b, II. A. Arnold.

Ein j. Mädchen von 16 J. zum 15. Sept. für 1. Hausarbeit gesucht Lindenau, Angerstraße 1, Bäckerei.

Ein ordentl. Hausmädchen findet guten Dienst Albertstraße 20, 2 Treppen links.

Ges. z. 15. Sept. od. 1. Oct. ein ord., fleiß. Mädch. f. Hausarb., d. auch Lust h., im Brod-Laden mit z. verk. Connewitz, Hermannstr. 17.

Sauberes Mädchen sofort od. 1. Septbr. gesucht Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Ein Dienstmädchen, 15—18 Jahre alt, für Haus und Kind gesucht Brausestr. 5, I. r.

Einfaches Dienstmädchen zum 1. September gesucht Nicolaistraße 43, 1. Etage.

J. Mädchen per 1. Sept. bei gutem Lohn in Dienst ges. Nürnberger Str. 14, III.

☞ Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, H. 1.

Ein sauberes, rechtschaffenes Mädchen zum baldigsten Antritt gesucht Pfaffendorfer Straße 56, II. rechts.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusl. Arbeit. Reudnitz, Bayerischer Hof, Eisenbahnstraße 34.

Ein anst. Mädchen von 16—17 Jahren, von außerhalb, findet guten Dienst Thalstraße Nr. 12 B, 2. Et. Mitte.

Mädch. m. g. Zgn. erh. g. Stell. z. 1. od. 15. Sept. durch Fr. Höhne Nachf., Grimm. Steinw. 2, 4 Tr.

Gesucht ein junges Mädchen zu häusl. Arb. z. 1. Septbr. Zu erfr. Hainstr. 17, Handl.

Gesucht j. Mädch. in leicht. Dienst Poststr. 16, I.

Zum 15. September ein fleißiges, ordentliches Mädchen gesucht Sophienstraße 45, II. links.

Mädchen erh. g. Stelle C. Böttcher, Naundörfchen 2, r.

Ges. 1 j. Mädch. z. 1. häusl. Arb. Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. 1 j. Mädch. in leicht. D. Gr. Fleischg. 1, III. l.

Ord. Mädchen finden stets gute Dienste für wenig Gebühr d. Fr. Reusch, Gr. Fleischg. 1, III. l.

Sofort ges. Berh. d. 1 kräft. Mädch. für Hausarbeit Dorotheenstraße 1, I.

Junges, braves Dienstmädchen sofort gesucht Bransstraße 1, 2. Etage.

Gesucht 1 anst. Mädchen zu ein. Leuten gute Behandlung Brühl 10, 2. Etage.

Ein anst. Fräulein wird für eine feine Conditorei zum Bedienen gesucht. Zu erfragen Kurprinzstraße 12, im Seifengeschäft.

6 Kellnerin. f. Weinst. u. Restaur. sucht sof. Fr. Kirst, Burgstr. 16, II.

☞ J. H. Kellnerinnen f. Köln a. Rh., Breslau, Greifswald i. P., Oberruch, Riesa, Döbeln u. für hier f. Franke, Nicolaistr. 15.

Ges. j. K. Kellnerinnen Kupfergäßchen 7, II.

Gesucht per Aushilfe für den Nachmittag ein gebild. junges Mädchen zur Aufsicht größ. Kinder. H. Fickert, Gellertstr. 7, 3. Et.

Gesucht bis 1. Septbr. ein zuverlässiges Kindermädchen Gartenstraße 21, 2. Etage.

Gesucht ein ordentl. sauberes Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag Bayersche Straße 14, II.

Ges. Ammen Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Gesucht wird eine Frau, welche ein Kind mit stillen kann, so bald als möglich.
An der Pleiße 11, H.-G. 1. Thurm.

Stadt- u. Hausmädch. f. Fel. Dietrich, Königsplatz 7, Ecke Kl. Windmühleng., Broo.-Lad.

Gesucht ein anständ. junges Mädchen zur Aufwartung von früh 7 bis Nachm. 5 Uhr auf der Brauerstraße 8, 3. Etage rechts.

Junges Mädchen, w. Liebe zu Kind. hat, als Kalm. gesucht Albertstraße 22, 3. Etage.

Jüng. unabh. pünct. Aufwart. gesucht Felixstraße 3, 3. Etage.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" bes. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 30, I.

Concert u. Künstler-Gesellschaft 1. Ranges, sucht für 1. u. 2. Sept. gr. Saal. Off. unter K. No. 2 wenn möglich telegraphisch postlagernd Eisenach erbeten.

Ein j. Bautechniker,
gewandt im Zeichnen, sucht zum 15. October Stellung, ev. auf einem größeren Baubureau. Ges. Off. unter K. H. 456 an die Expedition dieses Blattes.

Brauergersten-Vertretung.
Eine in den Brauereien Sachsens bestens eingeführte Firma wünscht die Vertretung für Brauergersten zu übernehmen. — Offerten unter O. 387 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erb.

Ein in den **La Plata-Staaten** sehr gut eingeführtes u. empfohlenes Agentur- und Commissionshaus sucht noch die Vertretung für ein bis leistungsfähiges Exporthaus in der Herrenkleiderstoff-Branche. Offerten unter B. 7382 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein strebsamer Kaufmann, Ans. 30er, sucht
Vertretung
leistungsfähiger Häuser für Bedarfsartikel der Web- und Wirkwaaren-Branche für Chemnitz und Umgegend.
Ges. Offerten unter R. E. 86 an den „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Ein junger Agent in Berlin, der bestens eingeführt ist, sucht noch die Vertretung einer gut leistungsfähigen Leimfabrik.
Adr. erbeten unter S. W. 102 Berlin postlagernd Postamt 24.

Suche eine Filiale für einen gangbaren Artikel gegen d. Prov. Adressen unter A. hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein Materialwaarengeschäft in Leipzigs Ostvorstadt, an Verkehrsstraße gelegen, wünscht eine Niederlage einer Mühle zu übernehmen. Ges. Adr. unter R. R. 199 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuch-Branche.
Reisender, tücht. Verk., Chr., 28 J. alt, sucht per 1. Oct. dauernde Stell. Pr. Zeugn. u. Ref. Ges. Off. sub M. M. 3113 Exped. d. Bl. erb.

Ein seit Jahren bestens eingeführter, sehr fleißiger Reisender, Anfang 30er, z. Z. noch in Stellung, mit ausgebreitetem Kundenkreise und in Bekanntschaften in
Italien und Spanien,
der ital., span. u. franz. Sprache mächtig, sucht sich zu verändern. Prima-Referenzen. Ges. Offerten erbeten unter J. S. 660 an den „Invalidendank", Leipzig.

Reisender,
gel. Materialist, la Ref., 27 J., unverh., Thüringen, Sachsen und einen Theil Bayerns bereist, speciell Kaffee, sucht per 1. Oct. anderw. Engagement. Ges. Off. sub Y. 5094 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, Material, sucht gest. auf la-Zeugn. u. Refer. per 1. Oct. e. andere Stellung als **Reisender**
Off. u. A. H. postl. Sangerhausen erbeten.

Gew. energ. Kaufm., bisher Leiter einer Weingroßhandlung und Mineralwasserfabrik, sucht ähnliche Stellung.
Adr. u. höfl. sub M. 559 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein gut empfohlener und erfahrener
älterer Detaillist
der Colonial-Branche sucht sofort oder später pass. Stellung oder auch als Platzvertreter guter Firmen. Adr. sub Z. 401 in die Exp. d. Bl. erb.

Ich suche für meinen j. Commis, welcher 1½ Jahr in m. Delicatessen- u. Colonialw.-Gesch. zu m. vollster Zufriedenheit condit. hat, pr. 1. October a. c. anderweit Stellung als
Comptoirist od. Lagerist,
gleichv. welcher Branche. Geehrte Collegen, welche hierauf refl., wollen sich gefl. an mich wenden.
Glauchau i/S. Ernst Webers.

Ein j. Kaufm., gel. Materialist, 20 Jahre alt, militairfrei, mit einf. u. doppelter Buchf. vertraut, sucht per 1. October Stellung auf Comptoir od. Lager, gleichv. welcher Branche. Ia Refer. stehen zur Seite. Ges. Off. unter F. C. 123 durch die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mann mit besten Empfehlungen sucht per 1. October Stellung in einem Delicateß- oder Colonialwaarengeschäft als **Verkäufer** oder Comptoirist.
Ges. Offerten erbeten unter B. 109 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halberstadt.

Ein junger Schriftsetzer, welcher das Anlegen mit besorgen kann, sich aber weiter ausbilden will, sucht zum 15. October oder später Stellung, am liebsten in Leipzig od. Umgegend. Ges. Off. unter K. H. 500 postlagernd Kirchberg, Sachsen, erbeten.

Tücht. Accidenzsetzer sucht dauernde Stellung. Ges. Offerten sub P. L. 101 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tücht., gew. Buchbinder f. Geschäft im Hause. Suchender w. event. n. abgeneigt, f. d. Buchbinderei zu betheiligen. Werthe Off. u. H. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Schlossermstr., Reparateur,
als Schlosser seit 15 Jahr. in ein. Papierfabrik thätig gewes., sucht bald andere Stellung, gute Zeugn. vorh. Adr. u. N. N. ‡‡ 4729 Exp. d. Bl.

Maschinist
mit langjährigen guten Zeugnissen, mit elektrischen Anlagen vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Geehrte Offerten unter R. B. 573 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Sattler, 24 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, tüchtig in Treibriemen, sucht Stelle als Fabriksattler. Offerten erbeten unter V. G. 1019 in die Expedition d. Bl.

Ein j. Mann, ged. Pion., mit guten Zeugn., sucht Stell. als Sattler in einer Fabrik od. andere Beschäftigung. Ges. Offerten unter B. S. 1113 Expedition dss. Blattes erbeten.

Blumenausschläger, tüchtig im Fach, sucht Stellung oder als Packer in einem Geschäft. Offerten erbeten unter G. H. 107 Exp. d. Bl.

Obermüller.
Suche bei mäß. Gehalt Stellung als solcher. Eintritt u. Vorstellung auf Wunsch sofort oder später. Off. erbeten unter T. S. 5255 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Gärtner, tücht. im Fach, 24 Jahre, welch. bereits 4 J. eine Herrschaftsst. bekleid. hat, sucht z. 15. Sept. od. 1. Octbr. weitere ähnl. Stell., g. Zeugn. steh. zur Seite. W. Adr. bittet man an Fritz Teucher, pr. Adr. Emil Köhnecke, Eilenburg, Ausfeste 3, z. richt.

Ein junger Mann, gel. Gärtner, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gefl. Off. unter U. G. 2030 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein tücht. Gärtner, im Gem. u. Landsch. Arb. gewandt, sucht St. Gl. Fleischerg. 11, I., b. Loss.

Ein geprüfter cautionsf. Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Septbr. od. 1. Oct. Stellung als Büffetier. Off. u. W. F. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein cautionsf., mit guten Attesten versch. Buffetier sucht anderweitiges Engagement. Werthe Offerten u. B. 268 Expedition d. Bl. erb.

1 Buffetier sucht St. Friedrichstr. 47.

Lehrlingsstelle gesucht
in kaufm. Geschäft, woselbst mit Kost und Logis sofort oder 1. Oct. Gefl. Off. erbitt Beding. befördert sub A. u. 10866 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein Lehrling mit vorzügl. Schulzeugn. sucht Stellung, am liebsten in Weißwaarengeschäft. Gef. Nachr. u. H. G. 519 bef. d. Exped. d. Bl.

Ein in gesetzten Jahren stehender cautionsf. Mann, verheir., sucht Stell. in einem Bank- oder Versich.-Gesch. als Cassenbote etc. Adr. erb. unter J. H. in die Expedition d. Bl.

Ein f. gebild. Mann, 19 Jahre, im Rechn., Schreib. bew., sucht Stell. als Contordiener, Markthelfer od. desgl., ist ev. auch cautionsfähig. Gefl. Offerten unter K. K. ‡‡ 263 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Personal: Markth., Diener, Kutscher, Portiers, Arbeiter empf. l Prinz. kostenfr. „Germania", Reichsstr. 14.

☞ Ein solid., zuverl. u. gut empfohl. Mann v. 30 J. f. dauernd Stell. als Markthelfer od. Fabrikarbeiter. Werthe Off. unter „W. 43750" postlagernd Postamt 2 erbeten.

Ein jung. Mann, ged. Cavallerist, sucht in größerem photographisch. Geschäft als
Markthelfer
dauernde Stellung.
Werthe Off. zu richten an Photograph W. Leule, Geithain.

Junger Mann, welcher 8 Jahre im Buchhandel und Buchdruckerei thätig, sucht per sofort oder später anderweit Stellung als Markthelfer oder Cassenbote. Caution kann gestellt werden. Offert. unter R. V. 25 bei M. Grünthal, Katharinenstraße 7, 1. Et., erbeten.

E. anst. j. Mann, 22 J., militairfrei, sucht irgendw. Arb. W. Adr. W. 394 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. kräft. Mann sucht Stell., gleichv. w. Branche. Gef. Off. erb. Hallesche Str. 1, b. Koenig.

Ein herrschaftl. Diener sucht per 1. October Stellung als Diener oder Portier. Gef. Off. u. K. S. 100 an Rudolf Mosse, Weimar.

Ein erster Hausdiener,
der bisher in best. Häusern thätig war, gestützt auf gute Zeugn., sucht engagirt zu werden. Off. u. Q. M. 111 Exped. dss. Blattes erb.

Tücht. Diener, Kutscher, Markth., Bursch. empfiehlt kostenfrei Humboldtstraße 28, I. l.

2 j. Diener u. 1 Kutscher (geb. Cavallerist) m. gut. Zeugn. f. St. Gl. Fleischerg. 11, I., b. Loss.

Haupt-Contor: Hofmann, Brühl 80, empfiehlt Kutscher, Diener, Krankenwärter f. Priv. (zuverl. Leute) f. sofort und später.

1 j. kräft. Mann, 25 J. alt, mit g. Zeugn., w. mit Pf. umzugeh. w., sucht St. als Bierfahrer. Off. u. Ch. B. F. 29 an Aug. Fort, Nicolaistr. 22.

Kindergärtnerin,
geor., mit best. Empf., sucht Stellung. Gü. Off. sub H. M. 8002 Expedition dss. Bl.

Ein besseres Mädchen in gesetzt. Jahren, welches in der Kindererziehung und Schneiderei tüchtig und zuverl. ist, sucht sofort od. später St. Pers. zu sprech. Weststr. 95, III.

Cravatten!
Eine Dame, welche seit 15 Jahren f. best. ren. Firmen kunstvoll. Jaquard gearbeitet, jetzt eine gr. Arbeitsst. u. Reg. leiht., wünscht für eine ander. ren. Firmen dasselbe zu übernehmen. Ges. Adressen unt. M. 10 Berlin, Postamt 37, erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
im Wäsche, Modewaaren u. Confection sucht per 1. Oct. Stellung in größerem Geschäft.
Off. unter E. M. 65 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Erfurt, Anger 39.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. Oct. als **Verkäuferin** in ein Colonial- od. Delicatessen-Geschäft. Zu erfragen Kreuzstraße 19, Geschäft.

Ein j. Mädchen, 19 J. alt, läng. Jahre im Putz- u. Weißwaarengesch. thätig, sucht, um sich im Verkauf auszubild., St. als Verkäuferin m. Anfangsgeh. Zu erfr. Thalstr. 27, III. l.

Ein junges Mädchen, welches 3 Jahre in einem Apoldaer Wollwaaren-Geschäfte thätig war, sucht baldigst Stellung. Dieselbe würde sich allen Vorarbeiten unterziehen, da sie im Zuschneid., Repassiren, Nähen u. s. w. bewandert ist.
Offerten unter G. O. 1641 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

E. Mädch. ges. Alters f. Stelle als Wirthschafterin zu einzl. Herrn. Selb. m. 9 J. i. l. Stelle. Adr. erb. Eilenstraße 4, p. l.

Eine in der Landwirthschaft selbstständige
Wirthschafterin
sucht 15. September oder 1. October Stellung. Zu erfragen Weißenfels, Nicolaistr. 33, 2 Tr.

1 geb. alleinst. Dame, Anfang 30er Jahre, sucht zum 1. October od. früher Stellung als Wirthschafterin u. Pflegerin bei älterer Dame od. Herrn. Auch würde dies., da sie Kinderfreundin ist, d. Beaufsicht. u. Pflege kl. Kind. in einem feinen Hause übernehmen. Adr. bitte niederzulegen Gerberstraße 45, 2 Tr.

Geb. Mädch. f. Vertrauenst. als Wirthschafterin. Off. A. 100 Postamt Buttstädt.

Haushälterin,
alleinstehende Wittwe, die eine Wirthschaft zu führen versteht und im Kochen perfect ist, sucht Stellung bei einem älteren gutsituirten Herrn od. Dame. Offerten unter J. ‡‡ 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen freie Wohn. übernimmt e. Wittwe die Bedienung e. Herrn od. Dame sof. o. sp. Adr. unter M. B. 8004 an d. Expedition d. Bl.

Ein Mädchen (Ende der 20er Jahre), welches ganz perfect im Kochen u. in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, sucht zum 15. Sept. oder 1. Octbr. Stelle als Wirthschafterin in Hotel oder Privat.
Gefällige Offerten unter N. N. 108 postlagernd Schwarzenberg erbeten.

Ein 19jähriges Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen häuslichen, sowie weiblichen Handarbeiten und im Plätten erfahren ist, sucht per 1. October Stellung als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.
Werthe Offerten bitte unter M. R. 100 postlagernd Weißenfels niederzulegen.

Ein in all. häusl. u. Handarb. erf. j. Mädchen f. St. als Stütze d. Hausfr. b. Familienanschl. Näh. Seitenstr. 8, II. r., Ecke der Weststr.

Ein geb. Frl., in Küche u. Handb. erf., i. Nähen u. Plätt. u. perf., s. Stell. als Stütze der Hausfrau o. Gesellsch. einer ält. Dame. W. Adr. erb. unter M. N. postlag. Plagwitz.

1 j. Mädchen aus achtb. Fam. sucht Stell. in feinerem Hause als Stütze.
Werthe Offerten werden unter U. Q. 3619 Expedition d. Bl. bis 3. September erbeten.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie v. auswärts sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.
Adr. u. „Stellegesuch" in die Annoncen-Expedition Goldb., Mittelstraße, erbeten.

Eine tücht. Mamsell sucht Stelle i. Hotel od. Restaur. Off. u. T. O. b. H. Ex. i. Fort, Nicolaistr. 22.

Empf. Mamsell f. feine Küche u. 3 Mädch. f. alle Handarb. u. Kind. Temper, Poststr. 16, I.

Ein Frl., m. 2 Jahren Brautzeugnissen i. St. in Hotel od. f. Fam., um sich in der f. Küche weiter auszubild., m. sich sof. in all. Handarb. u. Arb. nützl. machen. Gute Zeugn. aufzuweisen. Mit Offert. u. R. R. bahnpostlagernd Kassel erbet.

Tücht. Ausbildeköchin, für Hotel, Restaur. u. Privat empf. Reichsstr. 5, Durchg., Seifeng.

Empf. 1 tücht. Rest.-Köchin Kupferg. 7, II.

Ein ält. M. v. L., die perf. kocht, mit sehr g. Zgn., sucht nach auswärt. Stell., auch als Kasch. Adr. Nicolaistr. 51, im Seifengesch.

Empf. 1 arbeits. schmuckes Mädchen, 22 J. alt, für Küche u. Handarb. Petersstrthof 1, I.

Empf. j. kräft. Mädchen von ausw. für Küche und Haus Körnerstraße 42, 1. rechts.

1 Mädch. m. gut Attest. sucht Dienst f. Küche und Haus Petersteinweg 21, 1. Etage links.

1 ordentl., nicht zu j. Mädchen f. Stell. bei israelitischen Leuten für Küche u. Haus. Zu erfragen Elsterstraße 57, i. 2.

Ein Mädch., Thür., in Küche u. häusl. Arb. bew., f. St. 1. Sept. W. 100 z. erfr. Weststr. 40, p. r.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus für sofort Körnerstr. 18, pt. b. d. Herrsch.

1 Mädch. f. K. u. H. sucht sof. St. Petersstr. 12, 3 Et. r.

Empf. 18jähr. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Sept. Gewerbstraße 30, Oped. 3 Tr.

Küchenmädch. f. Restaur. od. Priv. empf. Fr. Kutsch, Burgstr. 16, II.

Ein anst. 18 j. Mädchen mit guten Zeugn. wünscht per 15. od. 1. Oct. Stelle für K. u. häusl. Arb. Zu erfr. Eisenbahnstr. 14, IV. r.

Ein fl. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht St. für Küche u. Haus Königstraße 6, II. links.

2 Mädchen f. Küche u. Haus empf. Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengesch.

Ich empf. Mädch. f. Küche u. Hs., sehr. Stub.-Mäd. u. Mädch. f. Kind. u. häl. Arb. mit gt. Zgn. für ausw. 1. u. 15. Sept. Hainstr. 19, H. Tr. B. II.

Ein gebildetes Mädchen, w. das Serviren u. Nähen versteht, f. St. b. fein. Herrsch. als Stubenmädchen. Nicolaistr. 51, Hof I.

Ein mit 5j. Zeugn. vers. Stubenmädch. sucht Stelle. Adr. Frau Hager, Querstr. 1.

1 j. Mädch. v. ausw. w. näh. u. pl. k., f. sof. Stell. a. Stubenm. Adr. F. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein anst., geb. Mädchen v. Lande, 20 J., sucht baldmögl. Stell. als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau, selbiges ist im Nähen, Plätten, Serviren und Kochen sehr bewandert, gute Behandlung w. hohem Lohn vorgezogen.
Offerten unter H. S. 20 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein jung. Mädchen, 19 J. alt, geübt in weibl. Handarb., s. z. 1. October Stellung. Offerten bitte an E. H. Entrizsch, Leipziger Straße 71, part. bis 2. Sept. abzugeben.

Ein besseres Stubenmädchen, welches nur b. hoh. Herrschaft. u. in feinen Häusern war, im Plätt., Schneid. u. Servir. gut bew., m. best. Zeugn. vers. ist, sucht bis 1. Oct. ähnl. Stellung. Off. u. M. T. 450 in die Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

☞ Empf. gut. weibl. Pers. sof. u. spät. Gewandgäßchen 1b, 2. Et. A. Arnold.

Mädchen (Thür.) empfiehlt C. Böttcher, Naundörfchen 2, r.

Einord. Mädch. sucht sof. od. 15. S. gt. Dienst. Zu erfr. b. H. Tischr, Sternwartstr. 41, Hof r. 4. Et.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen für Alles. Zu erfragen Kleine Fleischerstraße 10, I.

Empfehle gutes weibl. Dienstpersonal. Fr. Gräuchen, Seeburgstraße 5, Hof 2. Et.

Zwei brave Dienstmädchen für Alles suchen Stelle Gewandgäßchen 2, 2. Etage.

Tücht. Mädch. m. g. Z. f. St. Humboldtstr. 28, I. l.

1 einf. saub. Mädch. f. Stelle Gr. Fleischg. 1, III. l.

Ein 15½j. Mädch. sucht Dienst Brühl 28, IV.

Kellnerin empf. Böttcher, Naundörfch. 2, r.

Empf. Kellnerin hier u. ausw. Kupferg. 7, II.

Kellnerin, empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein ält. Mädchen, durchaus erfahr. in klein. Kinderpfl., sucht Stelle sofort oder zum 15. Sept. Zu erfr. Bayersche Str. 53, part.

Für Kinder u. Hausarb. f. ein j. Mädch. v. gut. Eltern Stell. Ernststr. 38, I. Fr. Weger.

2 Fr. 2.-Krank.-empf. Naue, Schkeuditz, Bahnstr. 12.

Ein ges. M., w. Krankenpflege gel., sucht Beschäftig. Ges. Off. u. M. 3119 Exped. d. Bl.

Ein anst. M. w. f. in der Krankenpflege noch auszubilden. Adr. u. J. N. 25 Exp. d. Bl.

J. unabh. Frau f. Geschäft. f. Wäsch u. Reinem., od. f. d. ganz. Tag Antr. Gerberstr. 20, Hof IV.

1 Fr. f. Arb. f. Wäsch. u. Sch. Hohe Str. 16, Sgb. p.

Ein Mädch. f. Besch. f. Flaschenspülen od. ähnl. Arb. Zu erfr. Neustadt, Hauptstr. 1, III., Mittel.

1 Wittwe sucht Aufw. Zeitzer Str. 40, H. 2 Tr. r.

Miethgesuche.

Eine kl. Gärtnerei
oder Stück geeignetes Areal dazu wird in nächster Nähe Leipzigs zu pachten oder kaufen gesucht. Näheres unter L. T. 927 an den „Invalidendank", Leipzig.

Restaurant gesucht
Im Centrum der Stadt wird sofort eine kleine Wirthschaft gesucht, welche sich zur Einrichtung einer besseren Culmbacher Bierstube eignet.
Adressen unter M. L. 009 „Invalidendank", hier, erbeten.

Restaurant od. Gasthof
wird zu pachten gesucht. Off. u. St. 5002 werden in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Bäckereigesuch!
Von einem zahlungsfähigen Manne wird eine gute gangbare Bäckerei, womöglich in der inneren Stadt, zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. unter 200 K. K. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gangbare Bäckerei
zu pachten gesucht. Offerten bef. sub H. s. 10877 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Musterlager = Meßstand,
parterre (Gewölbe) oder 1. Etage im Brühl, Reichs- oder Katharinenstr. gesucht, event. Einstand neben anderer Firma.
Offerten unter C. H. 1311 an die Expedition dieses Blattes.

Während der Messe vom 15. bis 20. September wird in der Reichs- oder Katharinenstraße ein gut möblirtes
Musterzimmer
mit anstoßendem Schlafzimmer zu miethen gesucht. Offerten werden in die Expedition dieses Blattes sub M. M. 1437 erbeten.

Feines Meßlogis
Centralstr., Dorotheenpl. u. angrenz. Theil d. Elsterstr., bestehend a. 2 Zimmern m. je 2 guten Betten, gute Bedienung, auf 10 bis 12 Tage f. kom. Messe ges. Off. mit Preisangabe ges. Centralstraße 12, II., abzug.

Für einen älteren, jede Messe besuchenden Herrn wird ein
elegantes Logis,
Parterre oder 1. Etage, gesucht. Nähe der Promenade erwünscht.
Gefällige Adressen beliebe man sub „v. Polenz" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grimmaischer Steinweg wird 1 Laden mit 1 oder 2 Schaufenstern zu miethen gesucht. Offerten unter M. R. 6 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht ein Laden mit Wohnung, bevorzugt Taucher, Weß- o. a. Straße. Off. mit Preisang. u. K. M. 129 Fil., Katharinenstr. 23.

Gesucht ein kleiner trockener Lagerraum mit Einfahrt Nähe der Bahnhöfe. Offerten sub „Moos" in die Expedition d. Bl. erbeten.

Raum z. Möbelaufb. ges. Adr. Ritterstr. 36, III.

Gesucht
für bald in der inneren Stadt eine geräumige Waschküche m. Wasserkessel zu miethen. Offerten erb. sub T. U. 303 in die Exped. d. Blattes.

Ein Local von etwa 20 □Meter Flächenraum mit Dampfkraft von 1 bis 2 Pferdestärken wird sofort für einige Monate zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter R. D. 771 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wohnung in Leipzig für ca. 2000 bis 3000 ℳ zu miethen gesucht. Villa bevorzugt. Offerten unter P. P. 760 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

☞ Junge Leute suchen sofort ein Logis Mitte der Stadt, 380—400 ℳ, nicht über 3 Treppen. Offerten unter O. B. 301 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Leute ohne K. f. p. 1. Oct. Logis für 50 bis 70 Thlr. Adr. A. 21 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine Wohnung im Preise v. 50—60 Thlr. wird z. 1. Oct. von alleinst. ält. Dame gesucht. Adr. unt. V. 3304 Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht,
ungenirt, für 1 Herrn (2 Stuben), Preis 50—60 Thlr. Auf Verlang. pränum. In Neustadt od. Plagw. Off. an Architekt H. F. W. Heine, Plagwitz, sogl. o. 15. Sept.

Eine Dame mit 4 Töchtern sucht ein möbl. Logis, bestehend aus 2 größeren u. 1 kleineren Zimmer. Pension nach Uebereinkunft. Ges. Offerten Gewerbe Verein, Burgstraße 7, I. erb.

Kleines Logis von ruhig. pünctl. Miether gesucht. Adr. u. F. N. 1000 postlagernd.

Garçon-Logis-Gesuch.
Ein junges Mädchen (Verkäuferin) sucht per 1. September ein freundliches, ungenirtes Zimmer im Ost- oder Nordviertel, nicht über 2 Treppen hoch, möglichst mit Clavier. Offerten unter A. T. ‡‡ 18 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Anst. Garçonlogis in Südvorstadt ges. Offerten mit Preisangabe unter M. A. 30 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Elegant möbl. Garçonlogis mit separat. Eingang, in der Nähe der Bahnh., per sof. gesucht. Preis 20—30 ℳ. Off. u. X. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Garçonlogis in Nähe des Dorotheenpl. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 177 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ruhiges, ungenirtes Garçonlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) von ält. Studenten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E. H. 25 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht zum 2. September in der Nähe der Liebigstraße in besserem Hause ein
möbl. Zimmer
mit Frühstück, event. mit ganzer Pension.
Offerten mit Preisangabe u. V. L. 1697 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reisender sucht ungenirtes, separates, gut möblirtes Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten mit Preis erbeten unter K. K. 750 in die Expedition d. Blattes.

Ein anst., j. Mädchen sucht ein f. möbl. Zimmer im Nordviertel, im Preise von 15—18 ℳ ohne Kaffee. Off. u. E. L. 180 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leere sep. Stube gesucht Plagwitzer oder Nebenstr. pt., 1. Et. M. A. 7 Postamt 4.

Zwei leere Stuben, zu Comptoir geeignet, in günstiger Lage, per 1. Oct. gesucht. Ges. Off. u. N. 298 Filiale, Katharinenstr. 23.

Anst., solid. Mädchen sucht möbl. Stübchen, wöchentl. 2,50 ℳ, Westviertel o. inn. Stadt. Adr. u. N. Sch. Filiale, Königsplatz 7.

Anständ. Fräulein sucht leeres Zimmer. Adr. Nicolaistraße, Buttergesch. M. Kassel.

Pension-Gesuch
für einen j. Mann mit eigenem Bett per 1. Oct. für jährlich ca. 600 ℳ in Nord- od. Westvorstadt. Adressen unter M. 17 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

In einer geb. deutschen Familie wird Pension gesucht für eine Engländerin als alleinige Pensionairin. Adressen unter L. F. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Handl.-Lehrl. sucht Pension, Familienanschluß erwünscht. Off. mit Preisangabe unter J. H. 9344 bef. die Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel vermiethet billig Jühnichen, Brühl Nr. 1.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Flügel, Pianoforte, Harmoniums verm. billig (Aufm. 50 Jahr.) R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Verm. bill. g. Pianinos Hermannstr. 1, 1. r.

Ein Orchestrion
ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen, desgleichen ein elektrisches Glockenspiel.
William Liebe, Restaurateur in Borna.

In einem Vorort Leipzigs ist eine
Villa,
passend für 1 oder 2 Familien, mit großem Garten, ganz oder getheilt, per sofort oder später zu vermiethen. Offerten u. L. B. ‡‡ 100 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Eine Dampfschneidemühle
in der Provinz Sachsen, unmittelbar am Bahnhofe, inmitten vieler Königl. Oberförstereien und großer Privatwaldungen, mit vorzüglichen Absatzverhältnissen ist möglichst bald auf 10 bis 12 Jahre **zu verpachten.**
Gefl. Offerten unter B. Z. 582 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Magdeburg.

Reichsstrasse No. 24
ist die zweite Etage im Vordergebäude sofort oder später als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Universitätsstraße 4
ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken per sofort oder 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, II.

Thomasiusstr. 22
ist das geräumige Erdgeschoß zu Geschäfts- bez. Wohnzwecken zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Querstraße 9, part.,
sind die rechts von der Hausflur gelegenen Geschäftsräume, für Buchhandlung passend, vom 1. October a. c. ab zu vermiethen.

Geschäftslocal in Buchhändlerlage:
2 gr. freundliche Zimmer und Vorzimmer in feinem Hause per 1. October Querstraße Nr. 21, I. Etage, bei Zehl's Verlag.

Katharinenstraße 23
ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken sofort oder später zu verm., 1800 ℳ jährl. Zu erfragen Rechtsanwalt Dr. Pansa, Markt Nr. 3.

Laden mit Nebenraum
in frequentirter Lage, für Hut- od. Schirm-Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Off. u. K. M. ‡‡ 6500 in die Exp. d. Bl. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ecke der Johannesgasse und Nürnberger Straße Nr. 7 ist die Hälfte des Parterre zur 1. October zu vermiethen. Dasselbe eignet sich sehr für Buchhandel, Buchbinderbetrieb, Musikalienlager 2c.
Näheres daselbst 2 Tr., bei
Theodor Münch.

Colonnadenstraße 17

ist ein **Laden**, für Weinhandlung und Weinstube passend, mit elektrischem Licht versehen, per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**, oder **Alexanderstr. 10, part. l.**, bei Fritzsche.

Colonnadenstr. 19

ist **1 Laden** (bis jetzt Kürschnergeschäft) sofort zu vermiethen. Näheres **Alexanderstr. 10** od. **Colonnadenstr. 20, I.**, bei Fritzsche.

Ein Laden

mit kleiner Werkstelle, passend für Schuhmacher u. s. w., per 1. October für 420 ℳ zu verm. Weststraße 26, b. Hausm.

Laden

sofort oder später zu vermiethen
Nicolaistraße Nr. 15.

Großer Eckladen mit Wohnung,

desgleichen kleiner Laden 1. October **Südstraße 73** zu vermiethen.

Barfußgäßchen 6 ist d. **Laden** auf 4 Woch., f. Ausverkäufe passend, sofort billig zu verm.

Laden

für jedes Geschäft passend, mit geräumiger Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, schöne Lage, für 450 ℳ zu vermiethen
Lindenau, Philippstraße 4.

Sehr günst. für einen tücht. Schuhmacher.
Ein grosser Eckladen,
passend für ein großes Schuhwarengeschäft, ist Michaelis zu vermiethen. Näheres
Plagwitz, Steinstraße 11, I. rechts.

2 kleinere Zimmer, sep., als **Comptoir** 1. October zu vermiethen Brühl 17, II.

Fabrik-Grundstück

mit complcter Dampfanlage unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Offerten unter **J. 5820** an **J. Barck & Co., Halle a. S.**, erbeten.

Fabriksäle,

hell und trocken, mit Dampfkraft und Heizung, event. mit elektr. Beleuchtung, sind sofort oder später zu vermiethen Alexanderstraße 10, part. links, oder Colonnadenstraße 20, I.

Fabrik-Localitäten,

event. mit Dampfkraft u. Heizung, sind in Gohlis, Möckernsche Str. 25, per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder im Contor Möckernsche Straße 30d.

Gellertstraße 7 und 9

ist ein **Hof-Parterre nebst Souterrain**, zu gewerblichen Zwecken geeignet, sogleich oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Arbeits- u. Geschäftsräume für Glaser, Tischler, Buchbinder 2c., mit Hof u. Niederlage, getheilt oder heil. von 50—900 ℳ Dorotheenstraße 8, part., mit od. ohne Locat.

Grimmaischer Steinweg 3, 3. Et.

(Volkmar's Hof) ist im Seitenge. rechts ein **Arbeitsraum** per sofort oder später, event. mit Wohnung, vom 1. October ab zu verm.
Näheres beim Hausmann.

Poststraße 14

kl. Arbeitssaal billig zu vermiethen.

Arndtstraße 22, kleine Werkstelle, pass. f. jed. Profess., per 1. Oct. zu verm. 120 ℳ

Werkstatt f. Maler, Tapez. od. sonst Gewerbe sof. od. sp. zu verm. Näh. Frankfurter Str 23, pt. r.

Parterre-Werkstelle für 400 ℳ zu vermiethen Ulrichsgasse 86, nahe der Thalstraße.

Elisenstr. 35 helle Werkstatt, Hofraum, Keller, sep. Stube u. Kammer, 1. Oct. zu verm.

Dicht am Rosenthal, neben Bonorand, ist 1. October eine freundliche, sonnige Wohnung im Souterrain, an einzelne solide Leute zu 150 ℳ zu verm. Näh. durch d. Besitzer, Fregestraße 2, I., von 9—11 und 3—5 Uhr.

Hochparterre,

gut vorgerichtet, enthaltend einen großen 5 fenstrigen Salon, drei sehr große 2 fenstrige Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. — Näheres Gartenstraße 17, I. l.

Schönste Lage. Quaistraße 2, zwischen Elster- und Weststraße, **eleg. Hochparterre,** 5 Zimmer, Kammer, Badez., Küche, Bodenk., 2 Keller, preiswerth zu vermiethen.

Arndtstraße 30

schönes Hochparterre, neu vorgerichtet, sowie 1/2 1. Etage mit Balcon sof. zu vermiethen.

Leplaystr. 7

Parterre, 4 Zimmer, reichl. Zubeh., 800 ℳ, 1. October zu verm. Ausk. b. Hausmann.

Elsterstr. Part. mit Gart. 750 ℳ, r. 3. Et. 800 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 51, Sph. 1.

Parterre, hohes, 3 gr. heizb., 1 kl. Zimmer, Kch., Kell., Speisekr., Rll. neu tap. u. vorg., sof. od. spät., Sebastian Bachstr. 38, I.

Alexanderstraße 48 ist ein neuhergerichtetes **Parterrelogis** für 550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Neue Tauchaer Str. 7 1 Part., 400 ℳ, bdgl. eine 2. Et., 570 ℳ, 3 Z., 1 K., 2 K. u. Zb. Näh. daselbst beim Hausmann, Hof 1 Tr.

Zu verm. 1. October **Hochparterre,** 2 St., 2 K. und Zub., 250 ℳ Hohe Str. 18, p. l.

Ein klein. Parterrelogis ist per 1. October Mühlenstr. 14 zu verm. Näh. 1. St. bei.

Friedrich List-Straße 1,

Ecke Gartenstraße, sind in der ersten Etage **2 schöne Wohnungen** für 650 und 750 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres **nebenan, Gartenstraße 14, part. links.**

Ecke der Colonnadenstr., am Westplatz,

schönste und frequenteste Lage im Westviertel, sind **Geschäftsräume**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen, event. mit Wohnung.

An der Pleisse No. 3a (Place de Repos)

ist zum 1. October d. J. im Vordergebäude eine Parterrewohnung mit Balcon zu vermiethen. **Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister im Grundstück wenden.**
Rechtsanwalt **G. Eimert,** Katharinenstraße 16, III.

Gottschedstr. 12, Hochpart. u. 2. Et.

d. Neuz. entspr. Wohnung, m. Gart. p. 1. Oct., Pr. 8—900 ℳ N. Waldstr. 49, I. l.

Reichsstraße 2, 1. Etage links

— Ecke der Grimmaischen Straße — Geschäftslocal per 1. October zu vermiethen durch
Dr. **Melly,** Schulstraße 6, 1. Etage.

Zeitzer Straße 49, 1. Etage, neuhergerichtet, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. — Näheres **Erdmannstraße 8, part.**

Albertstraße 31, 1. Etage, eleganl der Neuzeit entsprechend, 5 Z., reichl. Zubehör, 1050 ℳ, sofort beziehbar. Auskunft b. Besitzer im Hause.

Keilstrasse 1, **Ecke der Löhrstraße,** 2. Etage zu vermiethen, 7 Zimmer, reichliches Zubehör. Alles neu gemalt und tapezirt.

Elsterstrasse 48

wegzugshalber zu vermiethen zweite Etage links, 6 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend.

Leibnizstrasse No. 11

ist die **zweite Etage** nebst Garten ganz oder getheilt per 1. October c. oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber.

Nürnberger Str. 54, Ecke Liebigstr.,

ist die **2. Etage** per 1. October für 1100 ℳ zu vermiethen, best. in großer Eckstube, drei großen gewölbte., einer eleganten Stube, Küche und Zubehör. Zu erfragen 1. Et. rechts.

2 Wohnungen, 2. Etage, nahe der Pferdebahn, Schlachthof, Gasanstalt, je bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kamm., Küche, Keller, Bodenraum für 360 ℳ

1 Hochparterre desgl. für 500 Mark

sofort oder per 1. October zu vermiethen Connewitz, Bornaische Straße Nr. 38, auf Wunsch Pferdestall, Remise und Heuboden.

Westviertel

Ecke der Elsäßer und Sedanstraße, in prachtv., gesl. Lage, Sonnenl., schöne freie Aussicht bis Bölitz-Altranstädt, Nähe der **Rosenthal,** sind p. 1. Oct. od. früh. verzh. **hochelegante,** mit all. d. Neuz. entspr. Bequeml. ausgest. Wohn. à Pr. v. 625 ℳ (3 Zimmer mit reichl. Zubeh.) bis 1500 ℳ (6 Zim. mit reichl. Zubeh.) p. a. zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses,
sind **comfortable Wohnungen** im Preise von 850 ℳ bis 2600 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstrasse

sind Wohnungen, elegant eingerichtet, mit Badezimm., Closet, Parquet, altdeutschen Oefen, Balcons 2c. versehen, zum Preise von 900—1400 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen. **Näheres Alexanderstraße 10, parterre links, oder Colonnadenstr. 20, I.**

Schulstrasse No. 12

ist eine herrschaftliche Wohnung für jährlich 1620 ℳ zu vermiethen durch
die Rechtsanwälte **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße 12, I.

Grassistraße 6J sind per sofort oder 1. October mit allem Comfort ausgestattete Wohnungen für 900—1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Nordstraße 57 sind hochfeine Wohnungen im Preise von 625—800 ℳ zu vermiethen. Näheres Pfaffendorfer Straße Nr. 56, I. Etage.

Gohlisser Str. 3 sind hier Logis mit Bad, Parqu., Stuck, Balcons zu 1200—1400 ℳ, desgl. Logis 450—620 ℳ zu verm. Näh. Gorisenstr. 7, I. lks.

In dem Grundstücke
Brandvorwerkstraße 44

ist eine **Wohnung** in der **ersten Etage mit Balcon für 520 ℳ** jährl. Zins sofort und die **halbe erste Etage rechts für 380 ℳ** jährl. Zins vom 1. Octbr. 1889 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt von Metzsch,
Klostergasse 13.

Braustraße 1,

Sonnenseite, mit reizender Aussicht auf die Rennbahn und das Scheibenholz, per 1. Octbr. oder später zu vermiethen:
Eine erste Etage für Mark 850.00,
eine zweite do. „ „ 750.00,
welche nach Wunsch ganz neu hergerichtet werden.

Per 1. October a. c.

sind die **1. halbe Etage** à 500 ℳ, **2. halbe Etage** 450 ℳ, **3 halbe Etage** 400 ℳ incl. Garten zu vermiethen. Die Wohnungen sind sehr geräumig und der Neuzeit entsprechend. Näheres Brandvorwerkstraße 8, 1. Et. links.

Tauchaerstr. 1 ist die Wohng. im 1. St. r. (m. schöner Aussi. n. d. Flohpl.) für 1. Oct. zu verm. dch. R.-Anw. **Edm. Metzsch,** Petersstraße 6, 3. Et.

Lange Straße Nr. 3

ist ein schönes **Logis** 1. Et. billig zu verm. durch **Jul. Klessling,** Dresdner Str. 11, p.

Alexanderstraße 29,

Ecke Promenadenstr., per 1. Oct. 1. Et., 3 Z. nebst Zub., zu verm. Preis 550 ℳ Näh. p. r.

Schenkendorfstrasse 45

eine halbe 1. u. eine halbe 2. Etage p. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausm.

Löhrstraße 6

ist die halbe 1. Etage mit Garten im Preise von 1100 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres Löhrstraße 8, 1. rechts.

Humboldtstr. 5, am Rosenthal, ist eine schöne 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Preis 1700 ℳ Näheres 3. Etage.

Zu vermiethen per 1. October
eine Wohnung Nürnberger Straße 52, 1. Et., sowie ein Parterre Turnerstraße Nr. 1.
Näheres Turnerstraße Nr. 1, I.

Salzgäßchen 1, Etage eine schöne Wohnung, auch zu Geschäftszw. zu verm. Adr. u. Q. 5405 an Rud. Mosse, Grimm. Str. 20

Promenadenstraße Nr. 37

am Westplatz, 1. Etage per October zu verm.

Hohe Straße 26b
ist noch 1/2 1. od. 1/2 2. Etage sofort oder 1. Oct. für 650 ℳ zu vm. Näh. 2. Et. l.

Logis, 1. halbe Etage zu 440 ℳ vermiethbar
Sebastian Bachstraße 33.

Marienplatz eleg., neu herger. 1. Et., 8 Z. m. Zub., Bad, Garten, sof. od. spät. zu verm. Näh. Lange Str. 28, i. H. l. b. Hausm.

Sofort oder später in ruh. Hause freundl. halbe 1. Etage u. Parterre, 500 u. 450 ℳ Näheres Südstraße Nr. 12, 1 Tr. links.

Elsterstr. 46, I. r. Logis z. 1. Oct. f. 450 ℳ z. verm.

Sofort umzugshalber ein nettes Logis, 1. St., 5 Z., Preis 750 ℳ, Ecke der Zeitzer u. Emilienstraße Nr. 2. Näh. bei d. Besitzer.

Plagwitzer Str. 45, I., freundl. halbe Etage per 1. October. Preis 530 ℳ

Zu verm. 1/2 1. E., 400 ℳ, 1/2 2. E., 330 ℳ, 1. October Waldstraße 19.

Moltkestr. 5 1/2 1. Etage, neu vorgerichtet, zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Westst., nächst d. Prom. eine 2. Et., 600 ℳ, 5 Z. Straßenfr., 3 Z., 3 K., B. u. K., Kellerr., Boden, October, auch früher, zu vm. Adr. v. N. N. 89 Weststraße 32. Cigarrenhandlung.

Schützenstraße 10

in zweiter Etage eine **Familienwohnung** für jährlich 420 ℳ sofort oder von später ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harisch,**
Universitätsstr. 4, II.

Nordstraße 60

Umstände halber 1/2 2. Etage für 480 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. 2. Et. links daselbst.

Wiesenstr. 20

ist die 2. Et., 5 Z. mit Zub., Bad, 2 Kell., Garten fortzugshalber per 1. Octbr. oder später zu vermiethen. Weststr. 45, pt., Conditor.

Weststrasse No. 76

sind in der zweiten Etage zwei Wohnungen für je 900 ℳ jährlich vom 1. October 1889 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Eimert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Wegzugshalber ist das Logis **Pontatowskistraße 1b, 2. Etage** (in nächster Nähe des Rosenthals) sofort oder Ostern zu vermiethen. Ansicht jederzeit.

Pontatowskistr. 2, I. rechts, ist wegzugshalber die 1/2 Etage (3 Stuben nebst Zubehör) per **1. Oct.** oder **sofort zu vermiethen.** Näheres durch den **Hausmann.**

Frankfurter Strasse 17, II. schöne große Wohnung mit Garten f. 800 ℳ pro anno (vom 1. October bis 1. April 100 ℳ Kinderlohn) Wegzugshalber.
Jederzeit zu besichtigen.

Mendelssohnstraße 6 ist eine 2. Et., Pr. 550 ℳ u. eine 3. Et., P., 500 ℳ, 1. Oct. zu vermiethen. Näh. 3 Tr. b. H. Jungmann.

Neustädter Gäßchen 5 eine freil. **2. Etage,** 650 ℳ, 1. Octbr. zu verm. Zu erfr. part.

Zu Mich. 2 St., 3 Z., 2 K., m. n. Zubeh., 1. Oct., 480 ℳ z. verm. Off. J. R. Postamt 26 erbt.

2. Etage, neu gem., 4 Zimmer, Zubeh., für 600 ℳ z. verm. Eisenstr. 51, S.-G. l.

Kurprinzstraße Nr. 3

ist in der **3. Etage** eine Wohnung für 1000 ℳ jährlich sofort oder später zu vermiethen
Zu erfragen **J. Berger,**
Reichsstr. 2, 2. Et.

Nordstraße 25

zum 1. Octbr. 1/2 3. Etage für 550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Brandvorwerkstraße Nr. 37

ist sofort oder zum 1. October d. J. ob. eine **Wohnung,** 3. Etage, im Preise von 250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann bei.

Brommestr. 4 u. 6

sind sehr fein eingerichtete sonnige **Wohnungen billig zu vermiethen.** Schöne Aussicht auf die Johannisthalgärten am Eilenburger Bahnhof.
part. Part. —, 440, 540 ℳ
bei 1. Etg. 540, 550, 650 „
drei 2. Etg. 520, 580, 630 „
drei 3. Etg. 500, 510, 610 „

Poststraße Nr. 9

ist 1. October das **3. Obergeschoß,** reich. 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brühl 4

ist 1. October eine im III. Obergeschoß gelegene **geräumige Wohnung** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Münzgasse 14

ist die neu hergerichtete 3. Etage, pass. für ältere Leute ohne Kinder od. kin. Dame, per 1. October oder früher zu vermiethen. Preis 360 ℳ
Näheres Münzgasse 8.

Hauptmannstraße 13 3. Etage, herrschaftlich eleg., neu vorgerr., 4 St., 4 K. u. Z., für 725 ℳ (Gartenant.) 1. Oct. od. fr. zu verm.

Zu verm. 3. Etage, 6 Stub., 3 Kam. u. Zubehör Hohe Straße 18, part. lks.

Alexanderstr. 10 u. 14 sind **Wohnungen** in 4. Etage zum Preise von 550, 575 und 400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 10, part., oder Colonnadenstraße 20, 1. Etage, bei **Fritzsche.**

Kramerstraße 5 ist eine halbe 4. Etage für 270 ℳ vom 1. October an zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage rechts.

Familienlogis
in 4. Etage per 1. October zu vermiethen Neuere Hospitalstraße 3.

Haydnstr. 3 4. Etage 300 u. 350 ℳ pr. 1. Octbr. Näheres beim Wirth 2. Etage.

Bayer. Str. 58 ist p. 1. Octbr. freil. halbe 4. Etage für 315 ℳ zu verm. Näh. Stuttl. 61, II.

Hübsches **Logis** 4. St. per 1. October für 400 ℳ zu vermiethen Nordstraße 36, I.

Zu vermiethen 4. Etage, 1 Stube, 2 K. u. Zub., 225 ℳ Hohe Str. 18, p. l.

Fichtestraße 32, Eckhaus,

sind in neuem Hause gesunde Familienwohnungen im Preise von 315 bis 360 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Am Marienplatz,

Eingang Nonnisches Gäßchen Nr. 2, ist eine freundl. Wohnung per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 450 ℳ Näheres 2 Treppen rechts.

Colonnadenstraße 17

sind **Wohnungen** zum Preise von 650 und 700 ℳ p. 1. October a. c. oder später zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 20, I., oder **Alexanderstr. 10, p. l.** bei Fritzsche.

Alexanderstrasse 10

sind **Wohnungen,** 5 und 6 Fenster Front, zum Preis von 600, 750, 800, 825 und 850 ℳ sof. od. später zu verm. Was der Neuzeit entspr. vorgerichtet. Näheres daselbst parterre links oder Colonnadenstraße 20, I.

Zum 1. October

freil. **Familienlog.** mit 5 Z., Bader., Zubeh. für 500 ℳ Nähe **Alexanderstr. 49,** b. Hausm. oder b. Wirth (nächst Mendelssohnstraße).

In dem Grundstücke **Eberhardstraße 5** ist die **halbe erste Etage** links für 555 ℳ jährl. Zins u. die **halbe erste Etage** rechts für 500 ℳ jährl. Zins vom 1. Octbr. 1889 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt von Metzsch,
Klostergasse 13.

Brommestr. 4 u. 6, am Eilenb. Bahnh., sind Sonnenseite **Wohn.** mit 2 Wasserl., Ausl. n. **Johannisthalgärt.,** v. 245—380 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Nächst d. Buchhändlerh., **Gutenbergstr. 3,** sind noch einige schöne, d. Neuzeit entsprechende Wohnungen im Pr. v. 6—700 ℳ, auch ein Parterre, für Buchhandlung passend, zu vermiethen.

Nordstrasse 32

ist ein herrsch. Logis, best. aus 5 heizbaren Zimmern u. Zubehör, sof. od. spät. preiswr. zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

Körnerstraße, am Zeitzer Thor, eine **Wohnung,** 3 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, zu vermiethen, Preis 240 ℳ Zu erfragen Zeitzer Straße 55, im Kaffeeladen.

Simsonstrasse No. 8

sind vorzügliche **Wohnungen** im Preise von 550 bis 1400 ℳ, sowie **zwei Gewölbe** vom 1. October 1889 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Eimert,**
Katharinenstraße 16, III.

Elisenstraße 67

sind zum 1. October noch einige freundliche u. preiswerthe Logis von 500 bis 640 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 8 bis 11 u. von 1 bis 5 Uhr.

Zu vermiethen

per sofort u. 1. Oct. schöne Logis von 200 bis 350 Eichestraße Nr. 31 b.

Eine schöne Hausmannswohnung

in der Waldstraße zum 1. Oct. an gute, pünctl. Leute zu 450 ℳ mit 100 ℳ Vergütung jährl. zu vergeben. Näh. d. d. Bel.-Frequ. 2. I., zw. 9—11 u. 3—5 Uhr.

Südstraße 73

Wohnungen von 300—750 ℳ 1. October zu vermiethen, eleg. vorgerichtet.

Emilienstraße 8
schöne freundliche Logis zum 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Arndtstraße 9 Wohnungen

zu 75, 80 und 105 Thlr. 1. Octbr. zu verm.

Eine kleine Wohnung ist ruhigen Leuten zum 1. October für 65 Thlr. zu vermiethen Reichshof 30, III. Zu erfragen 1. Et.

Sofort preisw. f. Logis

5 u. 6 Stuben, 700—1200 Sternwartestraße 9.

Turnerstr. 11 ist eine kl. Wohn. im Gart. an Ruhe ohne K. f. 240 ℳ zu verm. Näh. pt.

Neu vorgerichtete Logis, 210—440 ℳ, sof. u. 1. Oct. zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Ein **Logis** für 600 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen Gerwerstraße 10, parterre.

Schönste Lage, ff. E. Haus, kell. Logis an rechtl. pünctl. P. bill. Sidonienstr. 17, I. r.

Logis mit Garten sofort oder 1. Oct. zu vermiethen Brandvorwerkstraße 55, p. l.

Schützstr. 70 sind schöne Logis 300—400 ℳ, resp. 620—680 Herbert 22 I.

Wächterstr. 19 eine Wohn. zum 1. Oct. für 170 ℳ Auskunft Windmühlenstr. 10.

Zu vermiethen eine Wohnung für 340 ℳ Weitkratzstr. 43, Hof 1. Etage.

Ein h., fr. Fam.-Logis per 1. Octob. zu vermiethen Reichsthalgasse 10, 2. Etage.

Logis, 295 b. 425 ℳ, Südstr. 21, II., **Müller.**

Logis, 75 und 140 Thlr., Weitzstr. 14, II.

Logis, 95 Thlr., 1. Octbr. Sternwartestr. 65.

Logis, 3 St., K., Kch., K., 345 ℳ Lützowstr. 26, p.

Kl. Logis, 150 ℳ, sofort Lützowstraße 40.

Leipzig-Reudnitz, Wurzner Str. 4, dicht an der Pferdebahn, sind **mehrere Wohnungen und ein Laden** im Preise von 425—200 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Mehrere schöne Wohnungen

sind zum 1. Oct. zu verm. Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 41, part. links.

L.-Reudnitz, Ecke der Oft- u. Mühlstr., Logis mit Wasserl. von 205—300 ℳ per Michaelis. Sonn- u. Wochentags v. 10—12 u. 4—7 Uhr daselbst zu sprechen.

Freundliche Wohnung, getheilte Etage, **per 1. October zu vermiethen.**
Zu erfragen L.-Reudnitz, Tändchenweg 1B, bei Steinmetzmstr. Spitze.

Reudnitz, am Tauchaer Thor, Logis v. 270—455 ℳ mit Wasserl. zu verm. durch Rechtsanwalt **Tix,** Ritterstraße 10, II.

Wohnungen, 210—240
sind in Thonberg, Ecke Haupt- u. Kirchstr., zu vermiethen.

Logis, 2 Stuben u. Zubehör, 280 ℳ Thonberg, Südtreppe Straße Nr. 1, I.

Logis mit 2 St., 2 K. u. 1 St., 1 K., Zub., sof. oder October **Neustadt,** Eisenbahnstr. 14, I. l.

Gohlis,

2 Wohn., 3. Et., 5 Fenst. Front, neen. Süd, Aussicht Rosenthal, hinter Garten, 6 reich. 4 Zimmer, Küche, Speise, Mädch.-K., Gas, Wasserl., Garten, zu verm. **Hauptstraße 9.**

Gohlis,

Halleische Straße 77, gegenüber d. neuen Park, sind schöne Wohnungen zu 300 und 240 ℳ zu verm., 1 sof., 1 per 1. Octbr. s. bes.

Gohlis, ob. Georgstr. 24 u. 29, Logis mit Wasserleitung, sofort oder später beziehbar, zu verm. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen mit Stallung per sofor. oder später zu vermiethen Gohlis, Halleische Straße 30 b, 3 Treppen.

Gohlis Logis zu vermiethen. Näh. Poetenweg Nr. 10.

Gohlis, Hauptstraße 25, ist ein **Garçonlogis** zu verm. Auskt. n. d. Hausmann.

Gohlis-Eutritzsch. Kirchweg 4 Wiesenstr. 2 u. 3, Kommerzienrath, Straße 2b, 420—750 ℳ, sof. od. später.

Gohlis, Lindenthal. Str. 20, hr. Leg. 6, best. aus 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, zu verm.

Lindenau, Heinestraße 6,

geräumige **Parterrewohnung** mit Garten, **Gas- u. Wasserleitung,** Preis 600 ℳ, **geräumige 1. Etage, Badezimmer, Gas- u. Wasserleitung,** Preis 750 ℳ, für 1. October cr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Lindenau,

nächst Pferdebahn u. 10 Min. v. d. Stadt entf., sind **sofort** einige fein. **Familienlogis** im Preise v. 240-575 ℳ mit Wasserltg. in s. m. Hause zu verm. Näh. **Philippstr. 8,** b. Hausmann, gegenüber den **Drei Linden.**

Lindenau.

Philippstr. 3, sind in sehr feld. gelegen. Hause gut ausgestattete **Wohnungen** (an d. Pferdebahn) mit Kochmaschinen, Kochöfen, Wasserleitung 2c., zum Preise von 210—300 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst oder Leipzig, Promenadenstraße 31, I. rechts.

Lindenau, Philippstr. 4.

In neugebautem Hause schöne sonn. Logis, 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Spl., Kaffeek., Bodenr., Keller, Trockenr., Garten mit Obstbäumen, sofort oder später billig zu verm.

Plagwitz, Carl Heine-Straße 2a,

Logis, direct an der Pferdebahn und Wald gelegen, 3. Etage, Preis 400 ℳ

Plagwitz-Neuschleussig No. 24

ist sof. od. 1. Oct. 1/1 1. Et., 100 ℳ, und 1/2 4. Et., 260 ℳ, zu vm. Näh. bei 1. l.

Per 1. October

ist eine halbe 2. Et. 340 ℳ, bdgl. e. halbe 3. Et. 330 ℳ. **Plagwitz-Neuschleussig Nr. 19,** zu vermiethen. Näh. bei 1. St.

Alt-Schleussig
Logis von 150 bis 3 0 ℳ sofort oder später zu vermiethen. **Gebr. Kabisch,** Hauptstr. 12.

Eine freundliche, größere Parterre-Wohnung, auf Wunsch mit Laden, in bester Lage von Connewitz zu vermiethen, 1. October zu beziehen. Zu erfragen Connewitz, Königstraße 40.

Garçon-Logis,

gut möblirt, ist an einen Herrn sofort zu vermiethen Königsplatz 9, I. links.

Garçonlogis,

gut möbl. u. sehr gesunde Lage, mit oder ohne Schlafgel., auf Wunsch auch Bad.
Löhr's Platz 1, 1. Etage rechts.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimm., mit Balcon per sof. od. später billig zu verm. Poststraße 4, I. links.

Ein feines, ruhiges **Garçonlogis mit Pianino zu vermiethen**
Bayerische Straße 31, III.

Garçonlogis für 1 Herrn

Leipzig, Needstraße 51, II. links.

Schön. **Garçonlogis** an 1—2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen
Neustädter Steinweg 33, II. links

Garçonlogis, ein freundliches, gut möbl. Zimmer in feinem Hause zu vermiethen Zeitzer Straße 10, pt. rechts.

Garçonl. mit Schlafz., groß u. freundl., an d. Prom., an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Nachmittagstraße 5, 3. Etage.

Ein freundliches **Garçonlogis ist an 1—2 Herren billig zu vermiethen**
Nicolaistraße 17, 1 Treppe.

Am Augustusplatz **f. Garçonlogis** mit Schlafcomet Poststraße Nr. 3, 3. E. rechts.

Fein Garçonlogis Königsstr. 11, II. r.

Garçonlogis, **fein möblirt, sofort od. später Alexanderstraße 31, 1. Et.**

Feines Garçonlogis m. Schlafz. f. 1 od. 2 H. Nanndörfstr. 25, II., G.-G., am Fleischerpl.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Franzöf. Str. 15, II.

Fr. möbl. **Garçonlogis** sofort zu verm. Reudnitzer Steinweg 6, H. II. l.

Garçonlogis Windmühlenstr. 18, Hintergebäude I. rechts.

Garçonlogis für 1 Herrn zu verm. Nordstraße 14, III. r.

Nahe am Johannapark ruhig, feines Garçonlogis Dambstraße 8, I. rechts.

Fein möblirt. Garçonlogis Eckhaus Eutritzscher Straße 1, 2 Tr. links.

Garçonlogis zu vermiethen Gartenstraße 14, 1. Etage links.

Garçonl. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Piano zu verm. Kurzestraße 15, I.

Möbl. Garçonl. bei einz. D. für j. Kaufl. od. Student., Preis 15 ℳ Weststraße 18, II. r.

Hainstraße 11 fr. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen 2. Etage, Treppe A.

Garçonl. fr., 5-p., mit Z., besonz. Dame i. od. sp. Windmühlenstr. 46, 48, Map. III., b. Geberhold

Garçonlogis, gr. freundl. l. möbl. Z., auch später zu Geschäftsz. Berliner Straße 11, I. r.

Garçonl. Eleganz. Zimmer, auf Wunsch Pension, Kaufl. Steinweg 5, II., b. Winkler.

Garçonl. mit Pianino Hospitalstr. 32, I. r., gerade über d. K. Bade-Börse, 1. Sept. z. beziehen.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., s. fein. Hause f. 1 od. 2 H. Lortzingstr. 6, 2. Et. rechts.

Elegantes **Garçonlogis** sofort oder spätere Alberthstr. 55, 2. Et. links, am Floßplatz.

Fein möblirtes **Garçonlogis billig sofort zu verm. Eberhardtstraße 9, II.**

Garçonl. hell, schön, mbl. Zimm., a. d. Gohlis. Mittergartenstr. 8, 3. Et. rts.

Elegantes **Garçonlogis** in f. ruh. Hause Tauchaerstraße 18, 2. Et. lks.

Centralstraße 15 part. sind 2 mbl. Garçonlogis billig zu vermiethen.

Schön. **Garçonz.** zu verm. Hohe Str. 58, 3. Et. r.

1 **Garçonlogis,** sep., Gerberstr. 57, 3. Et. r.

Schön. **Garçonlogis** Alexanderstr. 32, I. l.

Garçonl. E., sof., H. od. D. Albertstr. 48, I. l.

Garçonl., Schlafzimmer Prießnitzstraße 21, III. l.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Hainstr. 5, 3 Tr. r.

Schön **Garçonlogis** Nürnberger Str. 7, III.

Garçonlogis bei Pfaffendorfer Str. 12, IV. l.

Schönes **Garçonl.** Dorotheenpl. 3, IV. l.

Fr. **Garçonlogis** Harkortstraße 7, 3. Etage.

Garçonlogis Königsplatz 7, II. links.

Schön. **Garçonl.** Königsplatz 7, III., Mitte.

Garçonlogis Bücherstraße 43, I. r.

Garçonlogis sof. zu verm. Elisenstr. 2, II. r.

Garçonlogis Pfeffermühlstraße 12, IV. links.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, pt. links.

Garçonlogis mit u. ohne Hausbedienung Humboldtstr. 28, pt.

Garçonlogis Nürnberger Straße 47, II.

Ein hell. freundl. Zimmer mit Kostkost auf Wunsch u. Gelegenheit auf Wunsch mit Kammer an 1 u. 2 Herren sof. u. spät. zu verm. Kohlgartenstraße 48, 3. Et. r.

Zwei möblirte Zimmer mit Cabinet preiswerth zu vermiethen Windmühlenstr. 32, Vorderhaus 3. Et., links.

Gesch. hell. Schlafzimmer mit Cabinet, sep. e. ruhige, 1 u. 2 H. Kl. Fleischerg. 16, III.

Am Augustusplatz ist ein gut m. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Poststraße 3, 2. Etage.

Zu verm. 2 freundl. heizbare Stuben mit Kammer an ruhige Inhaber. Gerberstraße 23, 2 Tr.

Promenadenstr. 13, part., eleg. Salon m. 2 Schlafzimmer sofort zu vermiethen.

Dorotheenstr. 3, 2. Et. r. Wohn- u. Schlafzimm. Kurzestr. 2, II. r., a. Joh.-Park.

Möbl. Stube an 1 Herrn zu vermiethen Brühl, Hochmeisterstr. 3, I. r.

Dorotheenplatz 2, 3. Etage links, schöne gr., neu burger. u. fein möbl. Stube an 1 oder 2 sol. Herren sof. zu vermiethen.

Fr. möbl. Zimmer, gute Pension, mäßiger Preis, sofort oder später Friedrich Liststraße 1, 2. Et., Mittelt., Ecke Gartenstr., bei Freytag.

Eine höhere Beamtenwitwe wünscht von ihrer Wohnung 2 unmöbl. Zimmer billig zu vermiethen Sebastian Bachstr. 20, 2 Tr.

Zu verm. leere 2Fstr. Stube m. Kochofen an einz. Person An der Pleiße 11, H. II. b Jäger.

Möbl. **Zimmer** mit Schreibt. bei einz. Dame zu verm. Elisenstraße 49, 3 Tr. links.

An Conservatoristen ist ein schönes, großes möbl. Zimmer zu verm. Neumarkt 1, 4 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer ist an 1 Herrn für 9 ℳ monatlich zu verm. Neumarkt 1, 4 Tr.

Fr. möbl. **Zimmer** an 1 Herrn zu verm. Neudnitz, Bornigstr. 1, 3. Etage, geradeaus.

Zwei frdl. **möbl.** u. zwei **unmöblirte** Zimmer zu verm. Querstr. 8, Seitenq. III. r.

Schön möblirte Stube zu vermiethen Leipzig, Täubchenweg 9, III. r.

Zwischenstr. schöne Stube sofort zu beziehen Königstraße 32, Hinterhaus 1. Etage.

Freundl. möbl. **Zimmer** m. S.- u. Hausschlüssel zu verm. Berliner Straße 3, I. r.

Fein möbl. **Zimmer** m. **Bett** sof. o. sp. an 1 anst. H. zu verm. Schützenstr. 9, 3. Et. l.

Zu verm. 1. Sept. **1 leere sep. Stube** an einz. Leute Wolfshestraße 33, I. rechts.

Ein frdl. möbl. unges. Zimmer zu verm. Grimmaischer Steinweg 15, I. 2. Etage.

Frdl. möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 Herren zu verm. Naudnitzstraße 60, 3. Etage.

Zimmer, frdl. möbl., s. H. bill. Plauensche Str. 9, II. Zu erfr. Tigarrengeschäft Theaterpl. 1.

Eleganter **Salon** zu vermiethen. 25 ℳ mon., Melanchthonstr. 3, 4 Tr., Leipz.-Reudnitz.

Möbl. Stübchen, sep., m. Licht., für H. od. Mädch. Sternwartestr. 20, pt., Sommer. Geb. Z. f 2 anst. H. o. D. Seitenstr. 2, I. r., a. Weißl. Zu verm. 1 Zim. f. 2 H. Weißr. 6, 3 Tr. lks.

Fr. möb. Zimm. p. v. Gerberstr. 20. Qu.-G. III.

Eins. m. St. b. ein Wwe. Sternwartstr. 39, 2. H. 1 Tr.

Möbl. Stube an 1 o. 2 H. Entritzscher Str. 4, IV. l.

1 gut möbl. Zimmer Reichsstraße 43, 4. Et.

Frdl. m. Stube f. Hrn. Gerberstr. 16, Aufg. r. III l.

Fr. möbl. Zimmer Windmühlenstr. 50, 2. Et. r.

1 frdl. St. f. 1 od. 2 H. zu verm. Thalstr. 12b, 4. Et. r.

Gl. St. bill. an 2 sol. M. Marktstr. Strom. 7, 4 Tr.

Gut möbl. Stube m. 2 Bett u. Holzhol. Brühl 20, IV.

Frdl. sonnig. Stübch. Neudnitz, Schulstr. 4, III.

Frdl. möbl. Stube sof. Lilienstr. 1 b, 1 Tr. l.

Leere St. m. Kochof. f. einz. P. z. v. Lützowstr. 6, p. r.

Fr. möbl. Zimm. f. 1 o. 2 H. o. D. Auenstr. 54, part.

Leere Stube an anst. Frl. Emilienstr. 36, H. III l.

1 gr. leere Stube z. v. Universitätsstr. 11, Tr. C, III.

Fr. möbl. St., Holzhol., f. 1-2 H. Turnerstr. 3, Hp. III.

Frdl. möbl. Stube f. 2 H. Erdmannstr. 7, 1. Et.

Möbl. Zimm. an sol. D. Plagwitzer Str. 57, I. l.

1 leeres Zimm. an anst. H. Berliner Str. 5, III l.

1 frdl. möbl. St. z. verm. Liebigstr. 7, H. IV. l.

Ein Mädchen f. bill. in s. möbl. St. **Schlafst.** erhalten Grimmaische Str. 13, H. II., b. Arpe.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. für Hrn. zu vermiethen Marschnerstraße 12, 4 Tr.

Frdl. Stube als Schlafstelle Burgstraße 11, 4. Et.

Fr. Stube u. Schlafst. f. H. z. vm. Lange Str. 9, IV. l.

Universitätsstr. 22, II., lauk. möbl. Stbch. u. Schlfst.

Möbl. St. u. Schlafst. f. M. Liebigstr. 11, 4. Etage.

Stübchen als Schlafst. Bismarckstr. 18, II. r.

Fr. möbl. Stube u. Schlfst. f. H. Eisenstr. 55, H. p. l.

Gr. St. als Schlfst. z. vm. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

Fr. Stb. u. Schlafst. f. 2 H. Nauhofstr. Steinw. 19, IV. l.

Möbl. St. u. Schlafst. f. H. Sternwstr. 47, III. vo.

Schlafst. f. H. in möbl. St. Lange Str. 8, 4. Et. r.

Freundl. Schlafstelle f. 2 solide Herren Windmühlenstraße 18, Hof 1. Etage rechts.

Schlafst. f. H. Schützenstr. 13, Hof links 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herren Eberhartstr. 12, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. od. Mädch. Brauhofstr. 9, II. r.

2 frdl. Schlafstellen Thalstraße 12 b, 2 Tr. rechts.

H. Schlfst. m. S.- u. Hschl. f. H. Albertstr. 48, H. III. r.

Frdl. Schlafst. Blücherstr. 51, 4. Et. links.

Frdl. bill. Schlafstelle f. H. Reichsstr. 35, 3. Et.

Möbl. sep. bill. Schlafst. Weststraße 33, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Tr. B, l. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstraße 49, Hof 2. Et. l.

1 Schlafst. f. H. Schuhgeschäft, Nürnberg. Str. 51.

Frdl. Schlafst. auf Weststraße 4, H. III., a. d. Kirche.

Fr. Schlafst. offen Eberhardstr. 12, 2. Etage rechts.

Gut Schlafst. f. 2 H. Bayerische Str. 2, Tr. B, III. l.

Freundl. **Schlafst.** f. 2 H. Burgstr. 22, III.

Fr. Schlfst. f. anst. Mdch. Windmühlstr. 7, Tr. B, II.

Eine Schlafst. f. Herrn Promenadenstr. 18, 4 Tr. l.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, Hof 4. Et. r.

Freundliche Schlafstelle Querstr. 3, 3. Et.

Frdl. Schlafst. zu vm. Schützenstr. 20, 4 Tr. r.

Hübs. Schlafst. f. 1—2 Hrn. Kl. Fleischerg. 1, IV.

Offen fr. möbl. Schlafstelle Albertstr. 12, I. links.

Anst. H. als Theilm. i. möbl. St., 2,50 m., gesucht Windmühlenstr. 32, 3. r. l. r.

Bad Rosen, Saalstraße Nr. 42, finden ältere Damen auch für den Winter gute **Pension.** Ebenso eine wohl. Wohnung mit Küche. Näh. auch Eisenstraße 57, II.

Geb. Ehepaar m. gegen einmal. Abfindungssumme ein. ältern, alt. Herrn od. Dame in lebenslä. liebev. **Pflege** zu n. Adr. L. G. 333 an die Expedition dieses Blattes.

Fr. Hrn. **Pension** findet 1 Knabe, w. hier die Schule besucht Carolinenstr. 21, I. rechts.

Pension, Gorgenlogis, auch f. Fam., s. auf kürz. Zeit **Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.**

First Class Pension near the Conservatorium. Wendt, Wächterstrasse 3, I.

Vorz. Pension Bremen, Aufd. Pleiße 10, I. Et., Eing. Dorotheenstr. 1.

Pension, schön Zimm. Röderstr. 27, part.

Fr. Pension Villa, Arndtstraße 10.

Board and lodging, Villa, Arndtstr. 8.

Pension in f. geb. Fam. Moritzstr. 19, I.

Billige **Pension** f. Damen Zeitzer Str. 23, II.

G. Pension Harkortstr. 7, III., N. r. Conservat.

Kegelbahn
einige Abende noch frei.
Restaurant Augustenburg, Neudnitz.

In der „Thalia", Eilenstraße ist die **Kegelbahn** noch einen Abend in der Woche frei. **Rudolph.**

Kegelbahn frei
Lehrervereinshaus, Kramerstraße.

TIVOLI.

Morgen Sonnabend, den 31. August,
Zur Vorfeier des Sedantages
Grosser patriotischer Fest-Abend,
bestehend in
Concert, Gesang und Festrede,
ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector **Fr. Eyle,** unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins „Sängerlust" (50 Sänger), Dirigent Herr **Kohrsen.**
Zum Schluß große bengalische Beleuchtung. **M. Busch.**

Stadtgarten.

Sonnabend, den 31. August 1889,
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jena, Hormann** und **Rügamer.**
Anfang 8 Uhr. Neues Programm. Entrée 50 ₰.
Billets im Vorverkauf zu 40 ₰ sind in den Cigarrenhandlungen von Herrn **Krutzsch,** Grimmaische Str. 13, Herrn **Paul Grimm,** Wintergartenstraße, und Herrn **Beltzig,** Reichsstraße 1, zu haben.

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammten neuengagirten Personales.
Gastspiel der Mephisto-Truppe.
Größter Erfolg der Instrumentalvirtuosen **Geschw. Gläser,** des Gesangshumoristen Herrn **Waschinsky,** des engl. Damentrios **Sisters Neaves,** sowie des vorzüglichen **Michelson-Trios.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. **Bons** gültig. Zu haben bei den an Placatsäulen angekündigten Firmen. **H. Fritsch.**

Théâtre **Café Metz.** variété.
Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei. **W. Klingebeil.**

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft **Fresch,** 6 Damen, 3 Herren. **Anfang 4 Uhr.**
Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Täglich **Concert und Vorträge.** Auftreten neuer Mitglieder. Anfang 5 Uhr.
Mache ganz besonders auf mein erweitertes und neu renovirtes Local aufmerksam.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.
Anfang ½8 Uhr. **L. Heyer.**

Jägerhaus bei Frohburg,
angenehmer und beliebter Vergnügungsort, herrliche Lage im Walde, hält sich geehrten **Gesellschaften und Touristen** bestens empfohlen. **Diners und Soupers** werden nach kurzer Voranbestellung bis aufs Feinste geliefert.
Hochachtungsvoll **J. Berressen.**

Eutritzsch — Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Clemens Beulig.

Gosenschänke — Eutritzsch.
Rebhuhn — Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen-Eutritzsch.
Täglich Rebhuhn mit Weinkraut. Steinpilze ꝛc. Gose hochfein.

Gohliser Börse. Heute, sowie jeden Freitag grosses Schlachtfest. J. G. Schöne.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Trietschler's Etablissement Schulstraße 14.
empfiehlt seine
geschmackvoll decorirten Säle mit Nebenräumen
zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Separate Zimmer für Privat-Gesellschaften.
Mittagstisch von 12—½3 Uhr.
Preiswerthe Weine. Bekannte vorzügliche Küche.
Echt Bayrisch und hiesige Biere.

Gutenbergkeller und Garten
mit großer Gartenhalle im Deutschen Buchhändler-Hause
2 Billards, 2 Kegelbahnen mit großen Kegelzimmern.
Heute von 5 Uhr an
wieder großes Fischessen
unter großer Auswahl auch feine böhm. Spiegelkarpfen, blau, polnisch und holsteinisch, außerdem **Hamburger Krebssuppe,** saueren **Rinderbraten** und **Rehbuch** ꝛc. Es empfiehlt sich ergebenst **Albert Neumeyer.**

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.
Heute Krebssuppe, frische Steinpilze mit Kalbscoteletten.
Culmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, neue Brauung, ganz hochfein, alleiniger Ausschank.
Döllnitzer Gose, Vereinslagerbier ganz vorzüglich.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glas-Colonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schinken in Brodteig gebacken.**
Münchener Lager ½ L. 15 ₰. Münchner Kindl ½ L. 25 ₰. selbstgepreßt. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.
Nächsten Sonntag zur Vorfeier des Sedantages
Großes patriotisches
Fest-Concert
ausgeführt von der
preisgekrönten vollständigen Capelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 (42 Mann). Nach dem Concert Ball.
NB. Heute **Schweinsknochen.** **W. Hahn.**

Sommer-Theater.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Freitag
Zum 2. Male! (Zensurkontrolnovität) Zum 2. Male!
1. Ranges.
„Der Salontyroler".
In Zwischenpausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft E. Riechter. 4 Damen, 1 Herr.
Alles Nähere siehe Hauptplakat und Plakat-Säulen.
I. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons gültig. NB. Bei schlechtem Wetter im Große Theater.

Morgen Sonnabend, den 31. August,
Letzte große volksthümliche Vorstellung. (Die schöne Ungarin.)
Anfang präzis 8 Uhr. Gesammt-Entrée 40 ₰. Bons Gültigkeit.
F. L. Brandt.
Schluß des Sommer-Theaters am 2. Septbr.

Kunze's Garten.
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute Gänsebraten und Hammelbraten mit Thüringer Klößen.
Hochfeine Biere. **Th. R. Preusse.**
Ganz besonders mache auf meinen neuen Cigarren-Automaten mit elektr. Licht aufmerksam. **D. O.**

Nicolaistr. No. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. No. 5.
Heute Mittag und Abend
Hirschkeule mit Thüringer Klößen.
Dabei empfehle hochfeine Biere von Riebeck & Comp. Ergebenst lädt ein **Emil Poser.**

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16
empfiehlt ein kräftiges Culmbacher Bier von Math. Hering I.
Heute Abend geb. Schinken in Brodteig.
G. Gerhardt.

Garten-Restaurant Forkel.
Heute Abend Ente mit Krautklössen
Biere I. Qualität empfiehlt **L. Treutler.**

Burgkeller.
Heute
Ente mit Krautklößen, saure Rindskaldaunen.

Ramberger Hof. Irish Stew. 1 Rebhuhn mit Weinkraut 1 ℳ

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel.
Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal. Heute Schlachtfest. A. Schlag.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klössen. Tägl. frische Rebhühner Stück 1 ℳ F. Luckardt.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen echt Bayer. u. Krystinger Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend von 6½ Uhr ab Speckkuchen. Gose hochfein.

Krystall-Palast.

Heute (im Abonnement)
Grosses Concert
der Capelle Hartmann (vorm. Büchner).
Dirigent: Musikdirector Herr E. Hartmann.
(Bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen)
Streichmusik.
Anfang **8** Uhr. Entrée **50** Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Entrée-Programm auf Vereinskarten (weiß) **10 ₰.**
Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

Circus Krystall-Palast.

H. Broekman's
Circus miniature und Affentheater.
Heute 8 Uhr grosse Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Thier-Specialitäten als: Ponies, Hunde, Ziegen und Affen.
Reichhaltiges Programm.
Logenplätze 1 ℳ 50 ₰. Parquet 1 ℳ I. Platz 60 ₰. II. Platz 30 ₰.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Morgen Sonnabend ½6 Uhr
Grosse Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Einzug König Humbert's von Italien in Berlin.
Paraden und Manöver-Scenen.

Zoolog. Garten.
Täglich geöffnet — Fütterung 6 Uhr
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Ernst Pinkert

Schubert's Ballhaus
Heute
Concert und Ballmusik.

Eis
Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.,
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Dresden. Dresden.
Meissner Weinstube
und Weinhandlung
von Adolph Herrmann,
11 Kleine Brüdergasse 11, part.
Specialität: reine gutgepflegte Meißner Landweine und Moselweine.
Warmes und kaltes Frühstück.
Größte Weinstube der Residenz.

Dresdner Hof.
Täglich Rebhuhn mit Weinkraut.
Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. frischer Mittagstisch à Port. 80 ₰.
Gut. Prin.-Mittagst. empf. Königsstr. 27, part.

•Wintergarten.•
Stamm: Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
Hochfeine Biere.

Münzsammler
werden gebeten, ihre Adressen einzusenden an C. F. Gebert, Nürnberg, Schlehengasse.

Kaiser-Parade.
Ein Zweispänner-Landauer ist in Oschatz während der Parade u. Manöver auf 4 bis 5 Tage zu vermiethen.
Näheres Leipzig, Windmühlenstraße 45, Grossmann, Cigarrengeschäft.

Geb. Frau m. d. Bekanntsch. einer Alt., g. situirt. Herrn zu moch., w. ihr mit Rath u. That zur Seite steht. Adr. u. L. G. 9611 Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem anständigen **Mädchen** oder **Wittwe** wird zu einer Reise auf mehrere Tage nach **Magdeburg** unentgeltlich Gelegenheit geboten. Werthe Adressen unter **P. S. 93 Magdeburg** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

E. i. a. erlaubt m. d. Schwäb. aggs.

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Grosses Concert
des berühmten **Schwedischen Sänger-Quartetts** der Herren **F. Erikson, C. Smith, R. Schill, N. Löwenmark, C. Frölholm, G. Kindlundh,** I. Tenor, II. Tenor, I. Bass, II. Bass
aus **Stockholm,** unter Mitwirkung des königl. bayer. Hofkammervirtuosen Herrn **Prof. Dr. E. Renard** auf seiner preisgekrönten goldenen **Poesie-Harfe** (Harpa Kitara). Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
Morgen sowie Sonntag Nachmittag Grosses Concert von obigen Künstlern. C. Trojahn.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 242. Freitag den 30. August 1889. 83. Jahrgang.

Volksthümliche

Feier des Sedantages.

A. Vorfeier am Sonntag, 1. September:

Nachmittags 2½ Uhr: auf dem Augustusplatz Aufstellung des

Kinder-Festzuges.

Um 3 Uhr: Abmarsch durch die Grimmaische Straße nach dem Markt; Aufstellung vor dem Siegesdenkmal. **Gesang:** „Nun danket Alle Gott". — **Ansprache** des Herrn Schuldirector Thomas. — **Gesang:** „Die Wacht am Rhein". — **Rückmarsch** durch die Petersstraße.
Nachmittags 3½ Uhr: Concert im Garten des **Krystallpalastes**, ausgeführt von dem Sängerbunde Teutonia und der Capelle des 134. Regiments.
Abends 7 Uhr: Concert im Garten der **Centralhalle**, ausgeführt vom Leipziger **Sängerbunde**, dem **Jöllnerbunde** und der Capelle der Unteroffizierschule zu Weißenfels. **Concert** bei **Bonorand**, ausgeführt vom Lehrer-Gesangverein und der Capelle des 134. Regiments.

Abends 7½ Uhr:

Fest-Commers

im grossen Saale der Central-Halle.
Ansprache des Herrn Dr. Wittstock. Orchester: Capelle des 139. Regiments.

im Saale des Schlosskellers zu Reudnitz.
Ansprache des Herrn Rechtsanwalt Dr. Blum. Orchester: die Weißenfelser Stadtcapelle.

B. Hauptfeier am Montag, 2. September:

Früh 6 Uhr: Weckruf in den Straßen der Stadt, ausgeführt von 4 Capellen. **Zum Schluß** gegen 8 Uhr am Siegesdenkmal: **Choral:** „Ein' feste Burg". — **Früh 6½ Uhr: Bekränzung** der Gedenktafel an der **Friedenseiche** im Rosenthal. Ansprache des Herrn Diakonus Dr. Reichert. Gesang des Thomanerchors. — **Früh 7½ Uhr: Morgen-Concert** bei **Bonorand.** Chor: die Gesangvereine Andante, Harmonie, Liederkreis, Orpheus, Phönix, Quartettverein, Cantate, Symphonia, Thalia, Tonica und Typographia. — Orchester: Capelle des Herrn Musikdirector Hartmann. — **Vormittags 9 Uhr:** Festgottesdienst in der Matthäikirche. — **Vormittags 10½ bis 12 Uhr: Musik-Aufführungen** vom Balcon des Rathhauses und am Neuen Theater. — **Nachmittags 2½ Uhr: Aufstellung** des **Festzuges** auf dem Augustusplatz. **Punct 3 Uhr Abmarsch** über den Markt durch die Katharinenstraße über den Neustädter Steinweg nach dem Schützenhause. — **Abends 7½ Uhr:** Elektrische Beleuchtung des Festplatzes durch die Edison-Gesellschaft.

Grosses Feuerwerk.

Eintritts-Bedingungen:

Die gelben Festzeichen berechtigen zum Zutritt zu sämmtlichen Festlichkeiten zu jeder Zeit, während die weißen Festzeichen nur für die Theilnehmer am Zuge noch dem Neuen Schützenhause als Ausweis gelten. — Vor und nach dem Zuge erscheinende Inhaber von weißen Festzeichen haben ohne die betr. Eintrittskarten keinen Zutritt.

Blaue Eintrittskarten, welche zum Besuche aller Festlichkeiten (des Commerses in der Centralhalle oder im Schloßkeller erst von 8 Uhr an) berechtigen, sind für 75 ₰ an den unten angegebenen Stellen bis 1. September Abends 6 Uhr zu haben.

Zum Commers in der Centralhalle haben bis 8 Uhr nur die Inhaber von grünen Commerskarten, welche an die sich betheiligenden Vereine zur Ausgabe gelangt sind, Zutritt. Nach 8 Uhr berechtigen auch die blauen Karten zum Eintritt.

Zum Commers im Schloßkeller haben bis 8 Uhr nur die Inhaber von grauen Commerskarten, welche an die sich betheiligenden Vereine zur Ausgabe gelangt sind, Zutritt. Nach 8 Uhr berechtigen auch die blauen Karten, sowie die an der Casse zu habenden grauen Commerskarten à 15 ₰ zum Eintritt.

Der Eintritt zu jedem der Concerte am 1. September im Krystall-Palaste von 3½—6½ Uhr, bei Bonorand und im Garten der Centralhalle von 7 Uhr an kostet 30 ₰ (blau). Die im Vorverkauf gelösten (abgestempelten) Karten, welche ebenfalls 30 ₰ kosten, berechtigen zum Besuch sämmtlicher Concerte.

Zu dem Morgen-Concert bei Bonorand (gelbe Karten) kostet der Eintritt 50 ₰.

Zur Festfeier im Neuen Schützenhause sind rothe Eintrittskarten für 30 ₰ bis 1. September Abends 6 Uhr an den unten angegebenen Verkaufsstellen zu haben. — Eintrittskarten für 50 ₰ (weiß) werden am 2. September in den Verkaufsbuden an den Wegen zum Neuen Schützenhause ausgegeben. An den Eingängen selbst werden Eintrittskarten nicht verabfolgt; es findet daselbst nur die Karten-Prüfung statt.

Gegen-Marken werden nicht ausgegeben.

Kinder unter 6 Jahren haben überhaupt keinen Zutritt; Kinder im Alter von über 6 Jahren zahlen denselben Eintritts-Preis wie Erwachsene.

Im **Vorverkauf** sind die Eintrittskarten von heute Nachmittag an bis **Sonntag, 1. September, Abends 6 Uhr** an folgenden Stellen zu haben:

Augustusplatz 4	bei Herrn	W. Felsche,	
Bahnhofstraße 13	„ „	F. G. Walther,	
Barfußgäßchen 8	„ „	Julius Weydling,	
Bücherstraße 31	„ „	A. Deutrich,	
* Brühl 4	„ „	Bernh. Horst,	
Colonnadenstr. 21	„ „	Moritz Kötzsche,	
Eilenburgerstraße 23	„ „	Moritz Assmann,	
Frankfurter Str. 31	„ „	F. Sennewald,	
Gerberstraße 11	„ „	Franz Köhler,	
* Gerberstraße 14	„ „	C. G. Lehmann,	
* Grimm. Str. 30	„ „	H. Schirmer Nachf.,	
Grimm. Str. 54	„ „	A. Tuma,	
Hainstraße 29	„ „	Adolf Zeibig,	
Halische Straße 8	„ „	H. Dittrich,	
Johannisplatz 8	„ „	C. G. Lehmann,	
* Johannisplatz 23	„ „	Herm. Augustin,	
Klostergasse 16/18	„ „	H. G. Hohl,	
Königsplatz 16	„ „	R. Blaubuth,	
Königsplatz 15	„ „	H. G. Hohl,	
Kurprinzstraße 19	bei Herrn	R. H. Leutemann,	
Kurprinzstraße 20	„ „	H. Knoblauch,	
Lessingstraße 32	„ „	Louis Sievers,	
Markt 16	„ „	Franz Stein,	
Münzgasse 2	„ „	Emil Aschè,	
Neumarkt 11	„ „	Volkmar Küster,	
Nürnberger Str. 7	„ „	Theodor Mönch,	
* Petersteinweg 3	„ „	Julius Hoffmann,	
Petersstraße 17	„ „	Gustav Kietz,	
Pfaffendorfer Str. 1	„ „	Ad. Gust. Kühn,	
* Plauensche Str. 2	„ „	C. G. Stichling,	
Promenadenstr. 7	„ „	Ernst Schlitze,	
Rankt. Steinweg 1	„ „	Otto Engelmann,	
Rankt. Steinweg 29	„ „	Paul Kast,	
Rosenthalgasse 7	„ „	Jul. Uhlemann,	
Ritterplatz 9	„ „	Heinr. Künig,	
Schützenstraße 17	„ „	F. Böhemann Nachf.,	
Schulstraße 12	„ „	Paul Uber,	
* Sternwartenstr. 14	„ „	Louis Müller,	
* Sternwartenstr. 61	bei Herrn	Carl Schönberg,	
Südplatz (Ecke Körnerstr.)	„ „	C. G. Lehmann,	
Südstraße 3	„ „	F. Bernick,	
Südstraße 19	„ „	Oscar Herbst,	
Theaterpassage	„ „	Robert Hohl,	
Thomaskirchhof 11	„ „	C. Götting,	
* Thomaskirchhof 17	„ „	Fr. Hahne,	
* Universitätsstraße 3	„ „	J. Jacob Huth Nachf.,	
Weststraße 32	„ „	H. Dittrich,	
* Windmühlenstr. 37	„ „	Gebr. Spillner.	
In Reudnitz:			
Chausseestr. 5c	bei Herrn	Albert Dahtmann,	
Chausseestr. 7	„ „	F. Herm. Schauf,	
Rathhausstr. 39	„ „	Otto Pfultz.	
In Anger-Crottendorf:			
Bernhardstraße 3	bei Herrn	Franz Grüfe,	
Hauptstraße 32	„ „	Robert Baum.	

An den mit * bezeichneten Stellen am Sonntag, den 1. September nur bis 1 resp. 2 Uhr Nachmittags.

Der Haupt-Ausschuss.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche sich am Sedanfestzuge betheiligen wollen, werden für

Freitag, 30. August a. c., Abends 8½ Uhr nach dem Clubzimmer unseres Vereinshauses

zu einer Besprechung eingeladen.

Die Ausgabe der Festzeichen erfolgt gegen Vorzeigung und Abstempelung der diesjährigen Mitgliedskarten vorher von 7½ bis 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Freitag, den 30. dss., Abends 8 Uhr, Monats-Versammlung im Blauen Saale der Centralhalle.

Tagesordnung:

Besprechung wegen der Betheiligung am Sedanfest, **Ausgabe der Festzeichen** u. s. w.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Leipziger Schützengesellschaft.

Wegen der auf unserer Schießwiese zu errichtenden Baulichkeiten können von heute ab bis mit den 3. September a. c. Schießübungen irgend welcher Art nicht abgehalten werden.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft

Gewerbeverein für Leipzig.

Die Theilnehmer an der **volksthümlichen Feier des Sedanfestes** versammeln sich **pünctlich** 1 Uhr Mittags, in dunklem Anzuge, in der Centralhalle. Die Ausgabe der Festzeichen erfolgt daselbst vor dem Abmarsch. Zahlreiche Theilnahme ist dringend erwünscht.

Das Directorium.

An die Innungen! Sedanfest betr.

Diejenigen Innungen, welche sich am **Sedanfestzug** betheiligen, wollen sich am **Montag Mittag punct 1 Uhr** im Garten des **Panorama** versammeln. Von dort aus gemeinschaftlicher Abmarsch nach dem Augustusplatz.

Der Innungs-Ausschuss.

G. Handwerck, Bacl.

Bureau-Beamten-Verein.

Die Ausgabe der Festzeichen für die Sedanfeier erfolgt Sonnabend Abend im Vereinslocal.

D. V.

Militair-Invaliden-Verein. Leipzig und Umgegend.

Behufs Theilnahme an der **Sedanfeier Montag, den 2. September,** versammeln sich die Kameraden **Nachm. punct 1 Uhr im Vereinslocal, Nicolaistr. 31, Goldener Ring,** wozu die Kameraden zu zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen werden.

Der Gesammtvorstand.

Mittwoch ein goldenes Armband verl. v. Königstr., Theater., Seeburgstraße. Gegen Bel. abzugeben Königstr. 15, I.

---

1 Kinderschirm verl. am Schreberweg. Erbmannstraße 18, II. Aufl.

Verloren

Dienstag, den 27. August, in der Zeit von ½12—½3 Uhr vom Museum durch die Grimmaische Straße, Petersstraße bis nach der Hardtkum-Passage

2 oxyd. silb. Armringe.

Gegen gute Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 4, II.

Verloren Mittwoch Abend ein **schwarz wollenes Tuch** mit gelbbraunem Faden Bayerische Straße oder Bayerischer Bahnhof. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben Bayerische Straße 18, 2. Etage.

Fleischg. f. de. Kinderch. w. Mtg. Neukirchh. 3, IV.

Verl. 1 Schiff m. gr. Schwarzkinderhutr 47. G. r. H.

Abh. gef. sei echt Tagen eine beklgr. Kuge. Abzug. geg. Dank u. Belohn. Neukirchhof 19, I.

Jacob. Bin unsch. d. Beser b. g. Hans is a. in P. alle m. Dich z. **Gelächter**, ich m. m. n. z. **helfen**, nur ein Auge in Auge u. Du w. Alles, was ich a. d. Wege n. sp. kann.

Wenn zwei sich lieben mit Himmelsflammen, Erscheint ein Wunder und bringt sie zusammen.

S. ahnen n. wie sehr i. m. seine
S. thun m. bitter Unrecht? i. k. n. fort.

Sonnabend. Ja.

Ganz im Unklaren!

Leipziger Hetz-Club.

Sonntag, d. 1. Sept. 1889.

Jagd hinter den Hunden.

Rendez-vous ½9 Uhr **alter Gasthof Schönau.**

Der Master.

Dieselben Anhänger sind an Herrn Stallmeister **Vogel**, Pfaffendorfer Hof, zu richten.

Außerordentliche **General-Versammlung** heute ½9 Uhr Abends im **Restaurant Kretzschmar,** Kronenstraße.

Sonntag, den 1. Sept., p. **12 Uhr** Mittags **Hauptprobe** bei **Bonorand.**

T. B.

L. L. Heute Abend Probe zur Sedanfeier 1/2 Gesangstücke. Anfg. 8 Uhr. D. V.

Schutz-Befohlene des Frauen-Bildungs-Vereins. Sonntag, den 1. Septbr., Lehrerhaus.

Verb. Deutsch. Handlungsgehülfen.

Kreisverein Leipzig.

Die Theilnehmer an der Sedan-Feier woll. sich Montag, den 2 Sept., Mittag 1 Uhr im Kaiserhal der Central-Halle einfinden. Dunkler Anzug. Festzeichen gelangen von heute an auf d. Verbandsbüro. z. Ausgabe.

Leipziger Bicycle-Club.

Heute Clubabend Kaiser-Park Gohlis.

Reclamen.

Französischer Putzcursus,

Lehrz. i. Mod. A. Burmestre, Reichsstr. 6, II.

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher Garantie des Einstampfens, kaufen jederzeit zu höchsten Preisen.

F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Knaben-Garderobe empfiehlt **R. Kuhnert** Neumarkt 3.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 ₰ das Stück. Depot bei **Oscar Prehn.**

Jungbier-Verkauf der Brauerei Stötteritz Merseburger Hof.

Wir empfehlen

Tricot-Anzüge für Knaben

für das Alter von 2—12 Jahren,

sowie dazu passende **Tricot-Mützen** und **Tricot-Strümpfe.**

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Zur Sedanfeier

empfehle ich mein Lager in fertigen, verdiegt licht- und wasserechten reinwollenen

Flaggen	**Fahnen**
mit Querstab, vergoldeten Knöpfen und Quasten.	mit Leinensattel und Ringen, zum Aufhissen.
4 m lang, 150 cm breit ₰ 13.—,	4 m lang, 180 cm breit ₰ 10.—,
5 „ „ 150 „ „ „ 16.—,	5 „ „ 150 „ „ „ 12.50,
6 „ „ 150 „ „ „ 19.—,	6 „ „ 150 „ „ „ 15.—,

Aug. Polich.

Für Landaufenthalt und Reise

empfiehlt:

Fertige Braten und **Suppen** aller Art,
Diverse Fleischextracte, Flüssige Bouillons und **Bouillon-capseln,**
Diverse Fischdelicatessen, Fleisch-, Fisch- und **Fruchtmarmeladen,**
Strassburger Gänseleber- und **Wildpasteten** in Dosen,
Amerikan. Ochsenzungen in Gelée und **Corned-Beef,**
Fleisch-Pepton und **Pepton-Cacao,**
Engl. Biscuits, Cakes, Thee, Cacaos und **Chocoladen,**
Fruchtsäfte, Limonadenessenzen, Kaffeeextract u. **Kaffeetafeln,**
Brauselimonadenbonbons, Schweizer Drops und **engl. Pfeffermünzpastillen,**
Condens. Milch, Conservesals und **echt Eau de Cologne,**
Franz. und **holländ. Liqueure, R. Rum, Cognac** und **Arac.**

Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit Herrn Kaufmann Victor Frans aus Stuttgart beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Plauen i. V., August 1889.

Richard Meyer und Frau geb. Salomon.

Helene Meyer
Victor Frans
Verlobte.

Gustav Kaufmann
Mathilde Kaufmann
geb. Frankenstein
Vermählte.

Leipzig, August 1889.

Hocherfreut melden die Ankunft eines munteren **Jungen!**

Leipzig, am 29. August 1889.

Max Berthold und Frau geb. Stauke.

Die glückliche Geburt eines stammen **Jungen** beehren sich anzuzeigen

Connewitz, den 28. August 1889.

Albert Persio und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Max Brunner und **Frau** geb. **Oswald.**

Am 28. dss. Mts. erlöste nach langen, schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Herrmann Karbaum

aus Gohlis.

Freunden und Bekannten des Entschlafenen zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme zur Beerdigung an

die trauernden Hinterlassenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß uns unser lieber, kleiner

Rudolf

am Mittwoch Abend 11 Uhr wieder durch den Tod entrissen wurde.

Reudnitz, den 29. August 1889.

Georg Fleischer und Frau.

In Bad Hermannsbad bei Landeck verschied heute Nachmittag 2 Uhr nach langen und schweren Leiden im Alter von 74 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Antonie verw. Krebs.

Allen Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch tiefbetrübt an

Leipzig, den 28. August 1889.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet bereits Statt.

Herzlichen Dank.

Für die große Theilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem schweren unersetzlichen Verluste unseres guten unvergeßlichen Gatten und Vaters

Louis Grasemann

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Wer den Verstorbenen kannte, wird wissen, was wir an ihm verloren haben.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Allen Lieben, welche unser in der Stunde der Trübsal beim Heimgange unseres kleinen **Alfred** in so liebevoller theilnehmender Weise gedachten, unseren innigsten Dank.

Alfred Gerasch, Bäckermeister, und Frau.

Für die vielfachen Beweise innigster Theilnahme bei dem schweren Verlust unseres einzigen innigstgeliebten Töchterchens **Lucia** sagen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern
R. Leucht und Frau.

Verlobt: Herr Hermann Weißbach in Deschappel mit Frl. Marie Löb in Dresden. Herr Richard Hunger in Windischleuba mit Frl. Bertha Dittmann daselbst. Herr Bruno Heger in Kötzschenbroda mit Frau Julie verw. Dr. Dedereich in Dresden. Herr Richard Fischer in Werdau mit Frl. Minna Neuwerkel in Sorbitzgrüdt.

Vermählt: Herr Robert Schumann, Fabrikdirector in Crimmitschau bei Reichenbach mit Frl. Auguste Schmidt in Beckersdorf (Erzgeb.) Herr Forstrestaurateur Meinert in Amberg mit Frl. Clara Hempel in Waldheim. Herr Paul Diepe, collab. min., in Schmölln mit Frl. Marie Schmidt daselbst.

Die Beerdigung des Herrn

Paul Händel

findet Sonnabend Vormittag ½11 Uhr von der Capelle des Johannesfriedhofes aus statt. Wagen stehen 10 Uhr am Trauerhause zur Verfügung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8½ u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Halle mit Wellenschlag 20 Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Deutsch-Französ. Schwimmunterricht. — Ärztlich empfohlen. 300,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20 Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Johanna-Bad 18 Blücherstraße 18. Wasserheil-Anstalt eröffnet. Wannen- u. Curbäder, Krystallklar. Wasser, Sandbäder. Vorzügl. comfort. Einrichtg. (Für Damen Montag, Mittwoch und Freitag 7—12 Uhr Vormittags.) Dampfbäder. (Für Damen täglich 1 bis 4 Uhr Nachmittags.) Prospecte an der Casse. Dr. Brecker.

Speiseanstalt I. Sonnabend: Hirse mit Schweinefleisch. T. V. Krauß.
II. „ Erbsen mit fr. Wurst. T. V. Hofmann II.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Schweinefl. m. Meerrettig u. Kartoffelk.

Marine.

* Ueber russische Flottenmanöver wird aus Petersburg, 24. August, berichtet:

Die großen Manöver der baltischen Flotte, von denen ein Theil die Gewässer von Kronstadt zum Schauplatz hatte, während die andere Hälfte sich in der Nähe der Festung Sweaborg abspielte, scheinen, wenigstens was die letzteren betrifft, in fachmännischen Kreisen keinen besonders befriedigenden Eindruck gemacht zu haben. Es wird allerdings anerkannt, daß die Seemanöver von Sweaborg ein hübsches militairisches Schauspiel darboten; dagegen wird der praktische Werth dieser Uebungen nicht gerade sehr hoch angeschlagen. Dies kann übrigens nicht überraschen, wenn man sich den Plan der Manöver der russischen Flotte vor Augen hält. Während z. B. die englischen Flottenübungen derart eingerichtet sind, daß sie dem Ernstfall, so weit als dies überhaupt möglich, gleich kommen, indem die Operationen der Flotte nicht im Voraus bestimmt werden, so daß den Commandanten der beiden gegeneinander operirenden Flottenabtheilungen vollständig freie Initiative innerhalb des gegebenen Rahmens bleibt, ist bei den russischen Flottenmanövern das vollständige Gegentheil der Fall. So war es auch bei den Manövern von Sweaborg im Vorhinein festgestellt, daß die stärkere „feindliche" Flotte durch das Feuer der Festung und der kleineren russischen Flotte, welche unter den Kanonen Sweaborgs Schutz gefunden hatte, in dem Maße geschwächt werden solle, daß sie zum Rückzuge gezwungen wird, worauf die kleinere Flotte ihr mit Tollkühnheit einen Kampf in offener See darbieten sollte. Und in dieser vorgezeichneten Weise spielte sich das Flottenmanöver auch thatsächlich ab.

Bei diesem Anlasse sei bemerkt, daß noch der Ansicht hervorragender Ingenieure die gegenwärtige Befestigung Sweaborgs eine unzulängliche ist und neue, sehr bedeutende Befestigungen angelegt werden müßten, wenn für einen wirksamen Schutz dieses Punctes von Rußland vorgesorgt sein soll. Die ursprüngliche Bestimmung der an und für sich starken Felsenfestung Sweaborg, welche den engen Einlauf zum prächtigen Hafen von Helsingfors beherrscht, war, sowohl diesen Hafen, wie auch die Hauptstadt Finnlands gegen jeden feindlichen Angriff zu schützen. Die Festung dürfte nun allerdings auch heute noch für diese Bestimmung insofern ausreichen, als sie wohl im Stande sein wird, gegebenen Falles einer feindlichen Flotte den Eintritt in das Hafenbecken von Helsingfors zu verwehren. Dagegen würde es einer starken feindlichen Seemacht mit den weitragenden Geschützen unserer Zeit kaum schwer fallen, von irgend einem der Riffe aus, welche die vielen kleineren und größeren Inseln in den Gewässern von Sweaborg und Helsingfors darbieten, nicht nur jeden Punct des Hafens zu beunruhigen, sondern auch die finnländische Hauptstadt selbst sammt ihren Depots und Magazinen dem Erdboden gleich zu machen.

Socialpolitisches.

* Die weit verbreitete Auffassung, daß die Streikbewegung dieses Sommers sich kaum noch um Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter drehe, sondern bereits zu einem socialdemokratischen Angriff auf die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung ausgeartet sei, sucht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" durch einen Hinweis auf socialdemokratische Quellen zu erhärten:

„Die von Herrn Max Schippel herausgegebene „Volkstribüne" hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, die Socialdemokratie „mehr wissenschaftlich" zu vertreten, als es seitens der mehr den agitatorischen Zwecken dienenden Tagesblätter geschieht. Dieses Organ untersucht nun auf seine Weise die Frage, ob Streiks den Arbeitern nützen, und giebt dabei sehr deutliche Aufschlüsse über die socialdemokratischerseits mit den Streiks verfolgten Absichten. Diese Absichten sind aber gerade das Wesentliche, wenn man darüber zur Klarheit gelangen will, ob die Socialdemokratie vielleicht der Streikbewegung die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung angreifen will oder nicht, und deshalb hat Dasjenige ein allgemeineres Interesse, was aus der „Volkstribüne" über diese Absichten zu entnehmen ist. Ein zur Erkenntniß — damit ist natürlich die socialdemokratische Erkenntniß gemeint — seiner Classenlage „erwachter" Arbeiter denkt nämlich nach Aussage der „Volkstribüne" über den Zweck von Streiks folgendermaßen: Weil die Unternehmer ihm nicht gutwillig sein Recht — d. h. Dasjenige, was er für sein Recht zu erklären beliebt —, seine „berechtigten" Ansprüche gewähren, so müsse er jeden ihm gesetzlich erlaubten Zwang anwenden; indem citiren wir lieber wörtlich:

„Mit kurzen Worten: ich muß die Arbeit einstellen, ich muß streiken. Unterliege ich dabei, was sehr leicht möglich ist, so muß ich wieder und immer wieder streiken. Nicht weil ich glaube, in den fortgesetzt wiederholten Streiks auch auf einmal zu besiegen, nein, ich fürchte, ich werde vielleicht in jedem folgenden Streik auch wieder unterliegen. Aber ich werde durch dieses fortgesetzte Beunruhigen eures Geschäftsbetriebes, durch das wiederholte Unterbrechen eurer Berechnungen, durch die empfindlichen Verluste, die ich euch dadurch bereite, euch so schädigen, daß ihr es vorziehen werdet, mir meine gute Forderung auf auskömmlichen Unterhalt und auf das Mehr an Behaglichkeit des Lebens, auf das ich auch Anspruch mache, zu gewähren, um die Beunruhigung los zu werden." "

„Der zu socialdemokratischer Erkenntniß erwachte Streikphilosoph weiß also, daß ihm weder der erste, noch „vielleicht" die folgenden Streiks den Sieg seiner Forderungen bringen werden; trotzdem „muß" er streiken, denn ihm kommt es allein auf die den Unternehmern zuzufügenden „empfindlichen Verluste" an. Da der Streikphilosoph natürlich selbst entscheidet, was seine „gute Forderung" ist, wie weit sie geht, so kann er nach Gewährung einer jeden von ihm aufgestellten Forderung eine neue aufstellen, und so kann „wieder und immer wieder" gestreikt und können „fortgesetzte Beunruhigungen und empfindliche Verluste" der Unternehmer nach Belieben in infinitum erzielt werden."

Colonialpolitisches.

* Ueber das neue Goldgesetz für Südwestafrika wird mehreren Blättern geschrieben:

Die neue kaiserliche Verordnung, das Bergwesen im südwestafrikanischen Schutzgebiet betreffend, stellt gegen die vom vergangenen Jahr einen großen Fortschritt dar, da die von den wissbegierdenen Gesellschaften und der Bergbehörde für Deutsch-Südwestafrika gesammelten Erfahrungen nutzbringend verwandt worden sind. Die Grundlage ist dadurch eine andere geworden, daß anstatt der Bergbehörde der Gesellschaft jetzt ein staatliches Bergamt in Südwestafrika fungiren wird, was in administrativer Beziehung seine großen Vortheile hat. Der Kreis der Mineralien ist naturgemäß auch derselbe geblieben, doch ist insofern eine Neuerung geschaffen, als eingehende Bestimmungen über das Gewinnen von anderen Mineralien, als Gold, Silber und Platina, getroffen sind, da das früher, sich nur auf diese Edelmetalle erstreckende Gesetz in dieser Hinsicht durchaus unzureichend war. Bei den niedrigen Kupferpreisen ist zwar augenblicklich kaum anzunehmen, daß die Ausbeute wieder aufgenommen werden wird, aber es ist doch weder eine plötzliche Steigerung noch auch das Auftauchen von näher der Küste zu gelegenen reichhaltigen Minen ausgeschlossen. Die neue Verordnung ist, um die Unternehmungen zu ermuntern, viel liberaler als die frühere; sie giebt, um nur ein Beispiel anzuführen, dem Inhaber einer Schürferlaubniß das Recht, in seinem Gebiet auf einer von ihm zu wählenden kreisförmigen Fläche von 2 km Durchmesser zu schürfen, während die frühere Verordnung nur 1 km anerkannte. Hinsichtlich der Größe der Felder ist ein Unterschied zwischen Alluvialgoldfeldern (welche, soviel wir wissen, bis jetzt noch nicht entdeckt sind), die eine Ausdehnung von 50 × 50 m haben und Riffeldern, die 50 m in der Richtung des Riffs und 150 m in der Breite haben, gemacht worden. Der kaiserliche Commissar führt die Oberaufsicht über die Bergbehörde und bildet die letzte Instanz gegen deren Entscheidungen. Hoffentlich giebt dieser Punct nicht wieder so viel Anlaß zu Reclamationen, wie unter der früheren Verwaltung. Unter den jetzigen Bestimmungen, welche den Transvaal-Bergwerken nachgeahmt sind, ist ein regelrechter Bergbau möglich, sofern das Geld in abbauwürdigen Mengen erscheint. Bis jetzt ist auf einigen zwanzig Stellen das Vorkommen von Geld constatirt. Die südliche Grenze der Funde liegt am Khuisch, die nördliche am Khorfluß, die östliche etwa am Bebobeb. Auf diesen Fundstellen sind sowohl die Expedition der deutsch-afrikanischen Minengesellschaft, als auch der Herr v. Lilienthal und einige Private thätig, ohne aber bis jetzt Erfolge erzielt zu haben. Das Gold kommt entweder in Gesellschaft von Kupfererzen oder von Witwatuth vor, aber in so geringen Umfang, um den Abbau in einem Lande lohnend erscheinen zu lassen, wo der Bergbau mit so bedeutenden technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat und Arbeitermangel herrscht. Die Lagerstätten vom Kupfertypus sind überdies unzuverlässig, da der Goldgehalt sehr unregelmäßig verbreitet ist. Große Hoffnungen scheint man auf das noch ganz unerforschte, im nördlichen Theile des Gebietes gelegene Kaokofeld zu setzen. Eine Verstärkung der Schutztruppe würde dringend nothwendig sein, wenn alle diese Untersuchungen ungestört vor sich gehen sollen.

Zur Sedanfeier.

P.-A. Leipzig, 29. August. Das zur Decoration der Schießhalle beim Sedanfest bestimmte Kolossalbild schreitet unter den Händen des Malers Herrn Kiesling rüstig vorwärts. Allerdings ist die Zeit zur Fertigstellung des Bildes eine so kurze, daß eben nur der emsigste Fleiß die rechtzeitige Vollendung desselben noch verbürgen kann. Die Hauptgruppe des Gemäldes wird gebildet durch die Idealgestalten der Germania, Austria und Italia als Mitglieder des Dreibundes. In der Mitte thront die Germania, den Eichenkranz auf dem stolzerhobenen Haupt, die Linke auf ihr Wappenschild gestützt, im rechten Arm das Schwert. Zu ihrer linken Seite sitzt die mit einem Kranze von Alpenrosen und Edelweiß geschmückte Austria, in deren Antlitz Schönheit mit Würde sich paart. Neben ihr hält ein Genius ihr Wappenschild. Ihre rechte Hand stützt sich zusammen mit der Hand der blutsverwandten Germania auf deren Schild. Auf Germania's anderer Seite fesselt uns die herrliche Gestalt der Italia. Ihr schönes Haupt ist von classischem Lorbeer umrahmt, ihre Linke umspannt Germania's Schwert, das in deren Armen ruht. Die Innigkeit der Waffenbrüderschaft der Dreibundsstaaten, die unter der festen Hand ihrer Monarchen die Segnungen des Friedens genießen, ist dadurch ebenso wie durch die auf den Schild der Germania gelegte Hand der Austria aufs Glücklichste symbolisch angedeutet. Ueber dem Haupte der Germania schweben Genien mit der strahlenden deutschen Kaiserkrone. Zu den Füßen der drei Frauengestalten erblickt man den von ihnen beschützten Engel des Friedens in leuchtendem Gewande, welcher die schwarze Gestalt des Krieges mit kräftiger Faust darniederhält. Das ganze Gemälde, welches eine Höhe von ca. 10 m und eine Breite von ca. 5 m besitzt, wird auf hohen Masten aufgespannt und von baldachinartigen Draperien überragt und eingerahmt werden. Weitere Flaggenmasten und Guirlanden entlang der Schießhalle werden dann dem Ganzen den nöthigen Abschluß geben.

Durch diese zum ersten Male angebrachte künstlerische Verschönerung des Festplatzes glaubt der Hauptausschuß vielen in diesem Sinne an ihn gelangten Wünschen zu entsprechen und zugleich dem Feste einen neuen Anziehungspunct gegeben zu haben, der Manche veranlassen dürfte, seine Schritte dem Festplatze zuzulenken.

P.-A. Unseren Mittheilungen bezüglich der nahen Sedanfeier vermögen wir nun auch specielle Nachrichten über die Vorbereitungen seitens des Musikausschusses hinzuzufügen, dem es zur besonderen Freude gereichen darf, seine schwierige, mit mancherlei nichtmusikalischen Sachen verknüpfte Aufgabe nun doch wohl in der Hauptsache gelöst zu haben.

Von unseren heimischen Militaircapellen, für welche dem Ausschuß in entgegenkommendster Weise seitens des Commandos nach Möglichkeit Urlaub verwilligt wurde, wird nur diejenige des 134. Regiments mit Herrn Musikdirector Jahrow an dem Feste betheiligt sein. Herr Director Matthey (106er) hatte von vornherein auf Anfrage erklärt, dienstlich behindert zu sein, und die 107er, deren Director bereitwilligst entgegenkam, haben leider der großen Entfernung ihrer Mannschaftsquartiere von der nächsten Bahnstation und des dadurch entstehenden Zeitmangels wegen von der Mitwirkung absehen müssen.

Erfreulicherweise werden aber alte liebe Bekannte, Herr Musikdirector O. Herrmann mit der Capelle des 139. Reg. (Döbeln), Herr Director Mertens-Weißenfels mit der Capelle der dasigen Unteroffizierschule, sowie Herr Director Buchbrister-Weißenfels mit seiner in guter Erinnerung stehenden Capelle bei der Feier thätig und ebenso wie alle übrigen in Thätigkeit kommenden Capellen — Beyer, Eyle, Hagenstein, Hartmann, Kleitz, Köderitzsch, Matthies, Nagsche, Richter, Stergel, Weide, Wittig, Zabel — für eine allseitig befriedigende Erledigung der orchestralen Festtheile bemüht sein.

Was die musikalischen Arrangements anlangt, so wollen wir nach der Reihenfolge der Festordnung gehen.

Der Kindersetzung am Sonntag wird von der Capelle des 139. Reg. in zwei Chören, von der Capelle der Weißenfelser Unteroffizierschule und von den Capellen Beyer und Richter begleitet werden. Zu Direction der von den Kindern zu singenden Lieder hat sich, da Herr Prof. Müller behindert ist, Herr Ferdinand Siegert bereit erklärt; die Ansprache hat bekanntlich Herr Schuldirector Thomas übernommen.

Das Sonntag Nachm. 3½—6½ Uhr für den Garten des Krystall-Palastes angesetzte Concert wird die Capelle Jahrow (134er) gemeinsam mit dem Sängerbunde Teutonia unter Leitung des Herrn Musikdirector Otto Kirmse, der sich auch diesmal zur Unterstützung der Arbeiten des Ausschusses hat bereit finden lassen, zur Ausführung bringen. Herr Lehrer Hugo Weber hat es gütigst zugesagt, eine Ansprache an das Concertpublicum zu halten, es wird also der Bedeutung des Tages eine erhöhte Weihe nicht fehlen.

Am Sonntag Abend finden Commerse im großen Saale der Centralhalle und im Schloßkeller statt: Den Inhabern dieser Etablissements, Herren Carius und Kießig, darf für deren unentgeltliche Ueberlassung ganz besonders gedankt werden, da die Aufgabe der an diesen Orten üblichen Tanzmusiken ein finanzielles Opfer für sie zur Folge haben wird.

In der Centralhalle werden bei dem Commers die 139er, Herr Musikdirector Herrmann, im Schloßkeller die Weißenfelser Stadtcapelle, Herr Musikdirector Buchbrister, musiciren.

Daß Herr Director Dr. Wittstock die festliche Ansprache bei dem Commers in der Centralhalle halten wird, hatten wir bereits berichtet, für den Schloßkeller ist eine solche mit dankenswerther Freundlichkeit und Bereitwilligkeit von Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Blum zugesagt worden.

Wie in den letzten Jahren, so finden auch diesmal am Vorabend, 1. September, Concerte im Etablissement Bonorand im Rosenthal und im Garten der Centralhalle statt.

Bei Bonorand wird der Leipziger Lehrergesangverein, unter Leitung des ebenfalls für den Ausschuß gewonnenen Herrn Capellmeister Hans Sitt, Compositionen von Rietz, Grieg, Edw. Schultz, Rich. Müller, Reb. Schumann und Bach, die Jahrow'sche Capelle die orchestralen Theile der aufgestellten Concertordnung zu Gehör bringen. Die festliche Ansprache hat Herr Schuldirector Dr. Emil Sachse zu allseitiger Freude freundlichst zugesagt.

Bei dem Concert in der Centralhalle dürfte es etwas eng werden. Der Leipziger Sängerbund und der Zöllnerbund, deren Direction, wie immer gern für die Allgemeinheit bereit, Herr Musikdirector Leopold Greiff auf Wunsch übernommen hat, werden gemeinsam einige vaterländische und volksthümliche Männerchöre von Gebhr, Mendelssohn, Dürner, Zöllner, Hermann, Marschner und Carl Zöllner vortragen; für die Instrumentalmusik hat die Militair-Capelle Mertens besonders geeignete Sätze gewählt; den gewohnten geistigen Mittelpunct der Feier wird auch hier eine Ansprache bilden, welche in liebenswürdiger Weise Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Rud. Beer übernommen hat.

Am frühen Morgen des zweiten September werden die Militaircapellen Jahrow, Herrmann und Mertens, sowie ferner die Capellen Stergel und Köderitzsch in den ihnen zugewiesenen Theilen der Stadt den gewohnten musikalischen Weckruf ausführen, der gegen 8 Uhr am Siegesdenkmal mit dem von allen 3 Militaircapellen auszuführenden Choral: „Ein' feste Burg" seinen Abschluß finden soll.

Bei der Feier an der Friedenseiche singt auch diesmal unser allbeliebter Thomanerchor.

Das ½8 Uhr bei Bonorand abzuhaltende Morgenconcert ist mit außerordentlich dankens- und anerkennenswerther Aufbietung regsten Fleißes seitens des hierfür gewonnenen Dirigenten Herrn Lehrer Bernh. Jahn sowohl als auch seitens der zahlreichen Sänger und Sängerinnen vorbereitet; es wird voraussichtlich, wie seine Vorgänger, jedem Besucher Freude und Erbauung bereiten. Die Hartmann'sche Capelle ist in herkömmlicher Weise bewährte orchestrale Partnerin der Sängerschaft, welche letztere sich aus den Vereinen Andante, Harmonie, Liederkreis, Orpheus, Phönix, Quartettverein Cantate, Symphonia, Thalia, Typographia, und aus Mitgliedern des Vereins Tonica sowie des St. Marcus-Kirchenchores zusammensetzt.

Die üblichen Festmusiken, Vormittags 10½—12 Uhr Mittags, sind für den Rathhausbalcon der Capelle Matthies, für den Theaterbalcon der Militaircapelle Mertens übertragen worden.

Für den Hauptfestzug haben 14 Capellen die Marschmusik übernommen; so weit dem Ausschuß die Sammelplätze der größeren Corporationen zur Kenntniß kommen, wird er letztere auch diesmal durch Musikcapellen nach dem Augustusplatze einholen lassen.

Die Concerte im Neuen Schützenhause endlich sind den Capellen Kleitz, Matthies, Mertens, Richter und Stergel, sowie den angemeldeten Männerchören übertragen. Auf dem errichteten großen Sängerpodium werden sich zu Wahrung des alten guten Rufes der Leipziger Männerchöre die betheiligten Sängervereinigungen Hellas, Liedertafel, Leipziger Lehrergesangverein, Männergesangverein Merkur, Sängerkreis Neudnitz, Leipziger Sängerbund, Sängerbund Teutonia und Zöllnerbund hoffentlich recht zahlreich einfinden. Die Direction der ausgewählten Gesänge haben die Herren Musikdirectoren Greiff und Kirmse übernommen. Die auf der Festwiese allgemein vom Festpublicum zu singenden Lieder: „Tag des Sieges ohne Gleichen" von Ernst Scherenberg (Mel.: Deutschland über Alles) und „Die Wacht am Rhein" wird die Kleitz'sche Capelle vom Dache der Schießhalle aus begleiten.

Mag uns der Himmel ein gnädiges Gesicht zeigen, damit das mit so viel Mühen verknüpfte Fest an seinem Ende wiederum als ein allenthalben wohlgelungenes und in feiner Weise gestörtes bezeichnet werden kann.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 29. August. Die gestrige Aufführung der Bizet'schen Oper „Carmen" giebt zu neuen Bemerkungen wenig Anlaß, da die Besetzung der meisten Partien die alte, und das will hier soviel heißen als „vorzüglich" war. Neu war nur Herr Thate als Don José, der, wie wir hörten, die Rolle überhaupt zum ersten Male sang. Der Künstler hat sich hier sehr gut eingeführt und genießt mit Recht die Achtung des musikalischen Publicums, das ihn auch gestern mehrfach durch Beifall auszeichnete. Was an der Leistung besonders angenehm auffiel, war das fast überall angemessene Spiel, das sich wohl noch in demselben Maße freier gestalten wird, als der Sänger unabhängiger von dem Dirigentenstabe wird, nach den oft zu schauen ihn wohl gestern die Nothwendigkeit zwang. Es soll damit nicht gesagt sein, daß Herr Thate auffallende Unsicherheit gezeigt hätte, es soll damit vielmehr nur ausgesprochen werden, daß wir in späteren Wiederholungen der stets gern gesehenen Oper von dem Sänger noch Besseres zu erwarten haben als er gestern bot. Gesanglich war Herr Thate seinem Vorgänger (Herrn Hedmondt) nicht ganz ebenbürtig, namentlich was Kraftentfaltung anbetrifft, die für die Wirksamkeit, besonders der letzten Scene, schwer ins Gewicht fällt. Findet Herr Thate wenigstens noch überzeugendere Töne für die in höchstem Maße angespannte Leidenschaftlichkeit, so dürfte man seinen Don José immerhin eine sehr achtungswerthe und beachtenswerthe Leistung nennen. Frau Moran-Olden als Carmen hat stets Veranlassung zu uneingeschränkter Bewunderung gegeben und feierte auch gestern wieder in der Rolle große Triumphe, sowohl durch die Sieghaftigkeit ihrer herrlichen Stimme, als auch durch ihr bis ins Kleinste durchdachtes Spiel. Gleiches ist von Frau Baumann als Micaela zu sagen, die so recht geeignet erscheint, den Gegensatz zu der in Feuer der Zügellosigkeit ausgehenden Zigeunerin zu bilden. Frau Baumann ebenso wie Frau Moran-Olden wurden durch Beifall auf offener Scene ausgezeichnet. Siegesbewußt trat als Escamillo Herr Scheiper auf, flott und verwegen ebenso in seiner Erscheinung, wie überwältigend durch die Macht seines Organs. Die übrigen Rollen befanden sich ebenfalls in sehr guten Händen. Frau Duncan-Chambers als Mercédes, Frl. Artner als Frasquita, Herr Köhler als Zuniga, die Herren Wack und Marion als Schmuggler thaten ihr Bestes, den Erfolg der Oper zu sichern. Das Ensemble ließ nur an ganz vereinzelten Stellen zu wünschen übrig. Capellmeister Paur leitete die Aufführung in ausgezeichneter Weise und hatte den Orchesterpart in feinster Weise herausgearbeitet. Ganz besonders wirkungsvoll waren die Vorspiele, in denen sich unsere Bläser wieder glänzend hervorthaten. Die Aufnahme der Vorstellung seitens des Publicums war eine sehr warme, nach den Acten schlüssen sich die zum mehrmaligen Hervorruf steigernde.

G. Schlemüller.

Leipzig, 29. August. Zu den Musik-Capellen, welche auf Reisen gehen, hat sich auch das Musikcorps der Stadt Mailand („Banda municipale di Milano") gesellt, und man darf sagen, daß grade diese Gesellschaft bei uns, wie überall in Deutschland, sehr sympathisch aufgenommen wurde. Mag ein Theil des Interesses der Erwägung entspringen, daß wir in der Capelle Angehörige eines eng befreundeten und verbündeten Volksstammes begrüßen, so hat die Capelle doch gestern Abend den vollgiltigen Beweis geliefert, wie sehr sie sich der Theilnahme und durch ihre künstlerischen Leistungen werth macht. Die Capelle besteht auch aus Bläsern, die Wirkung der Vorträge war allerdings nur auf den Garten berechnet. Da der Himmel aber kein musikfreundliches Gesicht machte, mußten die Vorträge in Bonorand's Saal stattfinden, und daß die Wirkung im Saal oft eine zu gewaltige war, ließ sich voraussehen. Trotzdem hatte man einen eigenartigen Genuß. Die Virtuosität der Ausführung war eine ganz außerordentliche. Die schwierigsten für Streichinstrumente berechneten Passagen kamen mit einer Reinheit zu Gehör, die in Erstaunen setzte, die Intonation war tadellos, ganz bewunderenswerth aber der Klang der einzelnen Instrumente an jenen Stellen, wo sie sich vom Ganzen loslösen und ihren eigenthümlichen Charakter zur Geltung zu bringen haben. Man empfing den Eindruck, daß die Soloinstrumente von Künstlern ersten Ranges vertreten sein mußten, und selten hört man einen so herrlichen Klang der Trompeter und so vollendete Beherrschung dieses schwierigen Blasinstrumentes, auch die Posaunen müssen durch ausgezeichnete Künstler besetzt sein, namentlich in den Gesangsstellen entwickelten dieselben eine seltene Weichheit und Fülle des Klanges. Ein excellentes Musiker ist der Dirigent Maestro Guarneri. Ohne überflüssigen Aufwand an Bewegungen, jenen Fehler der so häufig selbst ausgezeichneten Dirigenten anhaftet, hielt er die Capelle rauh Trefflichste zusammen und erzielte einen Schwung des Vortrages, der stets die zündende Wirkung zur Folge hatte. Auf dem Programme wurden einige uns unbekannte Namen anfgeführt wie Foroni, Espinosa, Pouchielli; die übrigen, Rossini, Mendelssohn, Saint-Saëns, Wagner u. s. w., waren dem besten Klange. Auffallend geschickt ist das Potpourri aus dem „Troubadour" gearbeitet, und Herr Pouchielli, der betreffende Bearbeiter, kann den meisten deutschen gleichartigen Componisten als ein Muster guten Geschmackes vorgestellt werden. Er hat die Musik Verdi's nicht, wie es gewöhnlich geschieht, verbessert, sondern wirklich verbessert. Das auffallendste Beispiel war die feine Einführung des in der Oper so trivial klingenden Motivs der Arie „un wunderbaras Sehnen". Pouchielli imitirt das Hauptthema auf interessante Weise, feilt deshalb in überraschender Art durch kühne Modulationen und verlieh so der im wahren Sinne des Wortes abgeleierten Melodie neue Reize. Wie fein sind auch die Uebergänge und Verbindungen zwischen den einzelnen Themen! Pouchielli hält den Stoff zu diesen Episoden aus der Musik Verdi's, und die Art, wie er dieselbe verwendet, überrascht oft genug durch ihre Gewandtheit. Von merkwürdigem Reize war von den übrigen Stücken namentlich das Stück „Zamacueca" von Ritter, das nach gewöhnlichem Anfange durch contrapunctische Verwendung breiter Melodien, die sich unter dem Hauptthema wie Blumengirlanden hindurchwinden, sehr anziehend gemacht wird.

Die Tell-Ouverture wurde sehr schön gespielt, stilvoll auch Mendelssohn's werthvolle Ouverture zu „Ruy Blas" und Danza Macabra von Saint-Saëns. Zu Zugaben ließ sich die Musikerschaar nur einmal verleiten, spielte aber am Schluß die Sachsenhymne als Dankesgruß, die sie auch am Anfang des Concertes hören ließ.

M. Krause.

Brockman's Circus und Affentheater.

□ Leipzig, 29. August. Wer die Gelehrten aus dem Thierreich bewundern will, der hat zur Zeit in der Alberthalle des Krystall-Palastes reichlich Gelegenheit dazu. In H. Brockman's „Miniaturcircus" und dem gut besetzten „Affentheater" werden uns die vierfüßigen Professoren des Thierreiches in ihren Glanzleistungen vor Augen geführt. „Nicht zu wenig stolze Namen" ist das Programm derselben genannt, wenn es entsteht eine Vielseitigkeit und Steigerung der künstlerischen Genüsse, welche den Besuch des Circus auch zu wiederholten Malen angenehm und lohnend macht. Der „Affe", der Hautwurst des Menschen, ist in seinen würdigsten Exemplaren vertreten und heimst namentlich von der Jugend den größten Theil des Applauses ein. Brockman's lustige „Vierhänder" verstehen aber auch mehr, als possierlich vom Apfel zu fressen, wie es in der alten Reminiscenz heißt. Mit wahrer spanischer Grandezza verstehen sie zu marschiren und mit ihrer eleganten Uniform Ehre einzulegen. Eine köstliche Komik entfalten sie bei einem opulenten „Affenkampfe", und als „Seiltänzer" und „Schuleiter" thun sie's den zweifüßigen Künstlern und englischen Jockeys gleich. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Brockman'schen Affen unter ihres Gleichen „Magister und Doctor gar" heißen könnten. Wie pedantisch arbeiten aber auch die dreifüßigen Pudel und der Schulhund „Asoring"! Das geht Alles so ernst und gravitätisch, man möchte fast sagen, ohne „Pudel" ab. Es muß eine „Hundearbeit" gewesen sein, den vierbeinigen Künstlern alle diese Kunststückchen beizubringen, durch welche sie jetzt zu brilliren und ihrem Lehrmeister rauschenden Beifall einzubringen verstehen. Die Ziege „Dinorah", die sich auf schwankender Felsenpyramide mit Eleganz und Sicherheit bewegt, bringt den Beweis, daß auch unter dem gehörnten Völkchen Talente geboren werden. Einen großen Theil des Programms nehmen natürlich an jedem Abend die Productionen der ausgezeichnet dressirten „Schulpferde" in Anspruch. Die kleinen, wohlgepflegten Rößlein nahmen sich so flott und anmuthlich in ihrer kleinen Manege, daß es eine wahre Lust ist, ihrer edlen Haltung und den gewandten Bewegungen zuzuschauen. Sie geben ihren Collegen in den großen Circus-Manegen an Geschicklichkeit sicherlich nichts nach, und wenn auch eins einmal „der Hafer sticht", ein Wink seines Herrn führt es sofort zu seiner Pflicht zurück. Ein besonderes Interesse verursacht das Apportirpferd „Regio", das im Verstecken seiner Sachen immer seine „Findigkeit" beweist.

In allen Vorstellungen zeigt sich, daß Herr Brockman ein Meister auf dem Gebiete der Dressur ist, und wir können Alt und Jung den Besuch seiner Vorstellungen nur warm empfehlen.

Sommerfest des Volkskindergartens in der Braustraße.

ć Leipzig, 29. August. Die Fröbel'sche Schöpfung der Kindergärten hat schon Tausenden von Kindern Sonnenschein in ihr armes Leben gebracht, und namentlich ist Fröbel's Idee in den Volkskindergärten ein Segen für die Menschheit geworden. Daran dachten wir heute so recht, als wir dem vom herrlichsten Wetter wie von einer Gnade des Himmels begünstigten Sommerfeste des Vereins für Volkskindergärten beiwohnten, an dem eine große Anzahl von Eltern und Kinderfreunden Theil nahmen. Auch der Vorstand war vertreten durch die Herren: Prof. Dr. Schuster (Vorsitzender), Baumeister Uhlmann, Lehrer Böttger ꝛc. Als sich die kleine Welt (gegen 100 an der Zahl) im Vereinshause auf der Braustraße versammelt hatte, wurden die Festgenossen in herzlichen Worten von Herrn Prof. Dr. Schuster begrüßt, worauf der Zug der festlich geschmückten Kinder sich in Bewegung setzte und seinen Weg nach dem Garten des „Tivoli" nahm. Hier angekommen, vergnügten sich die Kleinen an Gesang und an Bewegungsspielen („Wollt ihr wissen, wie der Bauer" — „Wer hat die Blumen nur erdacht" ꝛc.), die von den Kindergärtnerinnen Frl. Hufnagel und Frl. Weiße in freundlicher Weise geleitet wurden. Zu diesen Spielen, die ein liebliches Bild darboten und an deren Leitung sich auch Schülerinnen der Kindergärtnerei als Gehilfinnen betheiligten, kamen später noch Topfschlagen und Kranzbrechen ꝛc. hinzu, wobei die Kleinen sich allerhand Süßigkeiten als Gewinne erwerben konnten.

Auch für die kleinen Magen war gesorgt. Zuerst erhielten die Kinder Chocolade und Kuchen, das ihnen trefflich mundete, und am Schlusse Semmel und Milch. Jeder Kinderfreund mußte sich an dem Anblick der lieben Kleinen, die harmlos, friedlich und artig bei ihren Vergnügungen waren, ergötzen und konnte nur wünschen, daß auch diese Volkskindergärten, für dessen Gedeihen der Verein besorgt ist, auch fernerhin lebhafte Theilnahme finden mögen.

Militair-Verein Carabiniers.

* In den denkwürdigsten Tagen in der Ruhmesgeschichte des sächsischen Heeres zählt unstreitig der 27. August des Jahres 1870, denn an diesem Tage war es, wo die 2. Cavalleriebrigade des XII. (sächsischen) Corps bei dem Dorfe Bazancy in einem heißen blutigen Gefecht dem Vordringen Mac Mahon's, der zum Entsatze Bazaine's mit seiner Armee nach Metz eilte, ein Ziel setzte und für immer den Paß verrannte. Am 27. August ließ die Vorhut der Maasarmee beim eifrigen Aufruhre des Feindes auf die Vorhutposten des Corps von de Failly und Douay, und obgleich man wußte, wie mächtig die Stärke des Gegners war, warf sich doch die 1. und 3. Escadron des 3. sächsischen Reiterregiments mit Muth und Entschlossenheit auf das im Walde von Bazancy vorzüglich gedeckte 12. französische Regiment der Hussars und Vennegeurs Chasseurs d'Afrique. Der Führer der sächsischen Cavalleriebrigade war der General-Major von Senfft, ihr Commandeur Oberst von Standfest. Den ersten Angriff unternahm die 3. Escadron unter Bedeckung der Batterie Zenker. Unter furchtbarem Kugelregen stürmten die Braven dem Walde zu. Eine neue Salve. Zur tapferer Führer, Rittmeister von Harling, sank vom Roß: an seine Stelle trat der Oberstlieutenant Freiherr von Wangenheim, und als man sich sofort zur zweiten Attaque sammelte, eilten Rittmeister von Polenz und von Wolffersdorf mit der 2. Escadron zur Hilfe herbei. Ein mörderischer Einzelkampf begann, in dem sich unter so vielen Braven namentlich der aus Brandy stammende Reiter Macke durch seine Verwegenheit und Kühnheit auszeichnete und mit vielen schweren Wunden bedeckt aus dem siegreichen Gefechte getragen werden mußte. Nach heißem schweren Ringen wurde das französische Reiterregiment in die Flucht geschlagen und nach Bazancy zurückgedrängt.

Der hiesige Militair-Verein Carabiniers (ehemaliges 3. sächsisches Reiterregiment) hat seit seinem Bestehen den Tag von Bazancy als seinen Gedenktag stets festlich begangen. Auch die am 27. August im Kaisersaale der Centralhalle veranstaltete Gedenkfeier, zu der die Kameraden anderer Militairvereine und die geladenen Ehrengäste recht zahlreich erschienen waren, gestaltete sich zu einer äußerst würdigen. Der Vorstand des Vereins, Herr Wilhelm Haak, durch dessen unermüdliche Treue und Umsicht der Verein Carabiniers in den wenigen Jahren seines Bestehens zu einem der angesehensten unter unseren Militairvereinen aufgeblüht ist, kennzeichnete in mündiger Ansprache die Bedeutung des Tages von Bazancy für die weitere Entwicklung des Kampfes von 1870 und seine Bedeutung für jeden sächsischen Reiter. E. schloß seine von warmem patriotischen Geiste getragenen Ausführungen und Mahnungen mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Großen Jubel erregten namentlich zwei von den im Laufe des Abends eingegangenen Glückwunschtelegrammen von Seiten der ehemaligen Führer der Truppe im Kampfe bei Bazancy. Seiner Excellenz der General der Cavallerie Senfft von Pilsach hat dem seinigen folgenden Ausdruck verliehen: „Mögen sich die Säbel der Carabiniers immer so bewähren wie heute vor vierzehn Jahren. Herzlichen Dank, daß der Verein meiner gedacht." Oberstlieutenant Freiherr von Wangenheim: „Den lieben Kameraden, welche die schönsten Erinnerungen meines Lebens mit mir theilen, herzlichsten Dank für das freundliche Gedenken an unserem gemeinschaftlichen Ehrenfeste. Gott sei's unsere Treue!"

Den sogenannten „gemüthlichen Theil" des Festabends würzten verschiedene humoristische Gaben aus den Poesien Rudolf Baumbach's, die Herr Albin Mittelbach mit gewohnter Meisterschaft rezitirte und die einen wahren Beifallssturm im Publicum

SLUB
Wir führen Wissen.

hervorriefen. Der verflossene Sonntag ist ein neues goldenes Blättlein in der Vereinschronik der Carabiniers. Möge ihnen die Zukunft noch weiteres bescheeren!

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer B.

* Leipzig, 29. August. I. Bereits im Mai d. J. fand gegen den Student Hofrichter vor dem Königl. Landgericht eine Hauptverhandlung wegen Zweikampfs statt. Von den Duellanten war aber nur Hofrichter zu erlangen gewesen, während der Gegner, der Student Krug, nach den eingezogenen Erkundigungen angeblich nach Amerika ausgewandert sein sollte. Dem war jedoch nicht so, vielmehr stellte sich Krug und es wurde daher eine anderweite Verhandlung in derselben Sache abgehalten. Es handelte sich, was die Sache selbst anlangt, um einen geringfügigen Anlaß zur Herausforderung. Die beiden Studios waren um Mitte März d. J. zur Nachtzeit aneinander gerathen und das Ende vom Liede war eine Herausforderung auf Pistolen mit 15 Schritt Distanz u. s. w. Das Duell wurde im Gehölz beim neuen Schützenhause ausgefochten, nahm aber einen harmlosen Verlauf. Wie schon angedeutet, ist Hofrichter bereits abgeurtheilt worden, während Krug nachträglich zu 4 Monaten Festungshaft verurtheilt wurde.

II. Eine eigene Bewandtniß hatte es mit den Betrügereien, deren sich die ledige Fabrikarbeiterin Frida Anna Elisabeth Z. aus Neustadt in einer ganzen Reihe von Fällen schuldig machte. Das Mädchen war ohne Wissen der Eltern arbeitslos geworden, hatte sich aber dies wahrscheinlich ihren Angehörigen nicht zu sagen gewagt und ging daher jeden Morgen regelmäßig aus der elterlichen Wohnung fort, angeblich ihrer Beschäftigung nach und kehrte Abends heim. Sie entrichtete auch das für Wohnung etc. zu zahlende Wochengeld, so daß die Angehörigen keine Ahnung von dem Treiben der Z. hatten. Die Z. vermiethete sich nämlich in der fraglichen Zeit (vom März bis Mai d. J.) in 29 verschiedenen Fällen an Herrschaften in Gesindedienste und erhielt in 26 Fällen das übliche Draufgeld nach Höhe von 2 bis 3 ℳ, ohne auch nur in einem einzigen Falle den Dienst anzutreten. Darum war es ihr ja auch von vornherein gar nicht zu thun gewesen. In drei Fällen blieb ihr Treiben in den Grenzen des Versuchs. In dem einen Falle, bei einem Restaurateur, wo Letzterer das Dienstbuch zu sehen verlangte, legte die Z. eine von ihr selbst angefertigte, mithin gefälschte Bescheinigung vor. Trotzdem erlangte sie nicht das gehoffte Draufgeld, da der Restaurateur der Sache keinen Glauben schenkte. Die Angeklagte nahm zu ihrer Entschuldigung einzig und allein darauf Bezug, daß sie sich nicht getraut habe, ihren Angehörigen von der Stellenlosigkeit Mittheilung zu machen, andererseits aber auch das Kostgeld habe entrichten wollen. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte erst 16 Jahre alt ist, mithin die gesetzlichen Milderungsgründe der Jugend in Betracht kamen, andererseits aber unter Berücksichtigung der großen Anzahl von Betrügereien verurtheilte das Gericht die Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichtsräthen Gothe, Mehsch, Bernhardt II. und Dr. Fleischer; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Conrad.

Ferien-Strafkammer C.

Im verflossenen Frühjahre, im Mai d. J., wurden in hiesiger Stadt von zwei Leuten, welche in den Straßen mit einem Wagen herumfuhren, kleine Körbchen mit Feigen angeboten. Das Anhängeschild bezeichnete den Inhalt der Körbchen als „gratis“ und für vier solcher Körbchen wurden 10 ₰ gefordert. Die Sache sah recht verlockend aus, allein es hatte damit doch eine andere Bewandtniß. Die Feigen waren nämlich total verdorben und von Milben zerfressen, also zum Genuß rein untauglich. Glücklicher Weise hat nur ein Kind von dem Inhalte genossen und ist mit einem leichten Unwohlsein davon gekommen. Auf die vom Vater des Kindes erstattete Anzeige hin war der Vorrath beschlagnahmt, gegen die Verkäufer aber, die Obsthändler Franz Kulebauch und Wilhelm Lorenz hier, das Strafverfahren wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, eingeleitet worden. Beide Angeklagte suchten sich darauf zu stützen, daß ihnen der Zustand der Waaren nicht genau bekannt gewesen sei, sie es ja auch nicht auf den Verkauf der Feigen, sondern nur auf den der Körbchen abgesehen gehabt und deshalb den Inhalt als gratis bezeichnet hätten. Dieser Behauptung stand jedoch die Aussage des Herrn G., von dem Kulebauch die Waare erworben, direct entgegen, denn dieser Zeuge hat nach seiner eidlichen Versicherung dem Kulebauch ausdrücklich gesagt, daß die Feigen verdorben und daher unverkäuflich seien. Darauf habe Kulebauch erklärt, er wolle nur die Körbchen haben. Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die königliche Staatsanwaltschaft die Anklage wegen vorsätzlicher Zuwiderhandlung gegen das Nahrungs- und Genußmittelgesetz aufrecht, indem sie es als zweifellos bezeichnete, daß beide Angeklagte den verdorbenen Zustand der Waare gekannt, trotzdem aber den Käufern keinerlei Mittheilung darüber gemacht hätten. Das Gericht pflichtete dieser Auffassung bei und sagte in den Entscheidungsgründen, daß von einer Fahrlässigkeit keine Rede sein könne, denn beide Angeklagte seien über den verdorbenen Zustand der Waaren auch nicht im Geringsten in Zweifel gewesen. Nach dem gutachtlichen Ausspruch des Herrn Hofrath Dr. Berger aber sei der Genuß der verdorbenen Waare als der menschlichen Gesundheit schädlich zu bezeichnen. Nach alledem wurden Kulebauch und Lorenz auf Grund von §. 12 jenes Gesetzes und zwar Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bernhardt I., Schubarth-Engelschall, Dr. Walter und Assessor Hessel; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Weißner, die Vertheidigung Herr Referendar Dr. Wachtel (für Herrn Rechtsanwalt Dix).

* Von der Ferien-Strafkammer A des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Laufbursche Karl Paul Bresch hier wegen Unterschlagung zu 6 Monaten, 2) der Handarbeiter Karl Friedrich Franke aus Neuschönefeld wegen Diebstahls zu 1 Jahr, 3) der Handarbeiter Robert Richard Gebler hier wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 4) die Dienstmagd Marie Elisabeth Schulze aus Stötteritz wegen Diebstahls zu 8 Monaten, 5) der Handarbeiter Johann Wilhelm Seibel aus Döbitz wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

Sport.

Rennen zu Baden-Baden 1889.

Zweiter Tag. — Dienstag, den 27. August, Nachmittags 2½ Uhr.

I. Sandweier-Rennen. Preis 2000 ℳ dem Sieger. Für 2- und 3jährige Pferde aller Länder. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Der Sieger ist für 4000 ℳ käuflich. Distanz 1000 m (gerade Bahn). (7 Unterschriften.) Capitain Joel's 3jähr. brauner Wallach „Plungit“ 57½ kg (1500 ℳ). Reiter: Frank Sharpe 1. † Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. Fuchshengst „St. Bees“ 59 kg (1500 ℳ). Reiter: Sopp 1. † Herrn M. Bernstein's 3jähr. brauner Hengst „Detective“ 46½ kg (2000 ℳ). Reiter: Milton 3. „Plungit“ und „St. Bees“ liefen todtes Rennen auf den ersten Platz. „Cosmopolit“, „Premier“ und „Norwood“ nicht placirt. Totalisator-Einlagen 6800 ℳ. Gezahlt wurde für „Plungit“ 2,25 Odds — 22 ℳ für 10 ℳ, 45 ℳ für 20 ℳ, 112 ℳ für 50 ℳ; ferner für „St. Bees“ 1,79 Odds — 17 ℳ für 10 ℳ, 35 ℳ für 20 ℳ, 89 ℳ für 50 ℳ Einlage. Das Stichrennen wurde als VI. Rennen erklärt.

II. Oos-Handicap. Preis: 2000 ℳ dem Sieger. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1400 m (runde Bahn). Dem zweiten Pferde 500 ℳ garantirt. (41 Unterschriften, von denen 19 angenommen.) Graf A. C. Schönburg's 3jähr. Fuchs-Hengst „Rochsburg“, 53½ kg. Reiter: Hartley 1. Frhrn. Gd. v. Oppenheim's 4jähr. schwarzbrauner Hengst „Landgraf“, 58 kg. Reiter: Frank Sharpe 2. Herrn Olaf's 4jähr. dunkelbrauner Hengst „Pippin“, 64 kg. Reiter: J. Coates 3. „Tschin-Tschin“, „Discoverer“ und „Bodet“ nicht placirt. Mit einer Länge gesiegt. Totalisator-Umsatz 5880 ℳ. Resultat 3,73 Odds — 37 ℳ für 10 ℳ, 74 ℳ für 20 ℳ, 186 ℳ für 50 ℳ Einlage.

III. Jubiläums-Preis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Gold-Pokal, gegeben von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe mit 56 000 ℳ vom Internationalen Club garantirt wird. Hiervon: der Goldpokal und 40 000 ℳ dem Sieger, 10 000 ℳ dem zweiten, 4000 ℳ dem dritten und 2000 ℳ dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere Hengste und Stuten aller Länder. 1000 ℳ Einsatz, ganz Reugeld, doch nur 500 ℳ resp. 100 ℳ, wenn erklärt. Distanz 2800 m. (81 Unterschriften, von denen 50 à 100 ℳ und 15 à 500 ℳ Reugeld erklärt). Prince Auguste d'Arenberg's 3jähr. schwarzbrauner Hengst „Tantale“, 56½ kg. Reiter Hartley 1. Königl. Haupt-Gestüts Graditz 3jähr. dunkelbrauner Hengst „Panther“, 52 kg. Reiter: Ballantine 2. Herren E. v. Bochy's und Rc. v. Krüger's 3jähr. Fuchs-Hengst „Abo“, 52 kg. Reiter: H. Smith 3. Herrn O. Oehlschläger's 4jähr. schwarzer Hengst „Padischah“, 63 kg. Reiter: Sopp 4. Das höchste, bestdotirte deutsche Rennen ist auch in diesem Jahre von einem französischen Pferde gewonnen worden und wandert somit der Goldpokal nebst 40 000 ℳ baarer Zulage über die westliche Grenze. Der Graditzer machte ein schönes Rennen auf den zweiten Platz und schlug „Abo“ mit einer Länge. „Padischah's“ Laufen war höchst aufgeregt und widerspenstig und sprach überhaupt vom Rastatter Einlauf in die Gewinnseite nicht mehr mit. Wetten am Totalisator 14 455 ℳ. Resultat 1,64 Odds — 16 ℳ für 10 ℳ, 32 für 20 ℳ, 81 ℳ für 50 ℳ.

IV. Favoriten-Rennen. Preis: 1500 ℳ dem Sieger. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 2000 ℳ oder darüber gewonnen haben. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1600 m (Iffezheimer Ecke.) (4 Unterschriften.) Frhrn. Gd. v. Oppenheim's 3jähr. Fuchswallach „Grenadier I.“ 47½ kg (6000 ℳ). Reiter: Moore 1. Herrn Hamm's 4jähr. brauner Hengst „Kampion“ 58½ kg (6000 ℳ). Reiter: Coates 2. Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. schwarzbrauner Hengst „Bacchus“ 49 kg (6000 ℳ). Reiter: H. Brown 3. Herrn Gieshan's 4jähr. Fuchsstute „Albertine“ 46 kg (2000 ℳ). Reiter: Phillip 0. Mit einer Länge gesiegt. „Bacchus“ guter Dritter. Totalisator-Umsatz 7150 ℳ. Auf den Sieg wurde gezahlt 1,99 Odds — 19 ℳ für 10 ℳ, 39 ℳ für 20 ℳ, 99 ℳ für 50 ℳ Einlage. Der Sieger wurde vom Besitzer in der Versteigerung mit 6100 ℳ zurückgekauft.

V. Totalisator-Rennen. Preis: 2000 ℳ dem Sieger. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 ℳ Einsatz, ganz Reugeld. Der Sieger ist für 6000 ℳ käuflich. Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 4000 ℳ angegeben, 3½ kg weniger. Nicht verkäufliche Pferde 5 kg extra. Distanz 1200 m (gerade Bahn). (8 Unterschriften.) Herrn J. Lau's 3jähr. braune Stute „Spider“ 56 kg (4000 ℳ). Reiter: Ballantine 1. Freiherrn Gd. v. Oppenheim's 3jähr. Fuchsstute „Ceres“ 51½ kg (4000 ℳ). Reiter: Frank Sharpe 2. Lieutenant Prinz G. Radziwill's dunkelbrauner Wallach „Dartmouth“ 65 kg (6000 ℳ). Reiter: Rightingall 3. „Pippin“ und „Madame Favart“ unplacirt. Der Sieger wurde nach dem Rennen versteigert und für 7000 ℳ von Herrn Spielermann erfordert. Wetten am Totalisator betrugen 9180 ℳ. Resultat 3,48 Odds — 34 ℳ für 10 ℳ, 69 ℳ für 20 ℳ, 174 ℳ für 50 ℳ Einlage.

Nunmehr erfolgte der Entscheidungslauf der beiden im todten Rennen gelaufenen: Capitain Joel's 3jähr. brauner Wallach „Plungit“, 57½ kg (1500 ℳ). Reiter: Frank Sharpe 1. Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. Fuchshengst „St. Bees“, 59 kg (1500 ℳ). Reiter: Sopp 2. und endete mit dem Sieg „Plungit's“, welcher in der Versteigerung mit 2400 ℳ von Mr. Belleman gefordert wurde. Totalisator-Umsatz 3650 ℳ. Resultat 1,70 Odds — 17 ℳ für 10 ℳ, 34 ℳ für 20 ℳ, 85 ℳ für 50 ℳ Einlage.

Freitag, den 30. August: Dritter Renntag. Saint-Leger-Handicap. Union-Club-Preis: 6000 ℳ.

Aus der „Sportwelt“. Gegen „Victor Albert“, den Sieger im Alten Schloß-Rennen, war seitens des Besitzers von „Miranda“ ein Protest wegen Kreuzens eingelegt worden, welcher an Ort und Stelle nicht mehr entschieden wurde, über den vielmehr erst am Montag in Baden-Baden befunden wurde. Das Schiedsgericht wies den Protest als nicht begründet zurück, ertheilte jedoch dem Jockey Coates eine Verwarnung. — 280 000 ℳ, 18 Ehrenpreise, 6 goldene Uhren, 1 goldene Peitsche, 1 Jagdausgabe, 1 Revolver, 1 Hirschfänger sowie Ehrengaben für die am 1000. Rennen theilnehmenden und einkommenden Reiter sind für das Herbst-Meeting zu Charlottenburg ausgesetzt worden. — Goldene Uhren hat der Verein für Hindernis-Rennen am Jubiläumstage für die Trainer der ersten drei Pferde im 999. und für die drei ersten Jockeys im 1000. Rennen als Ehrengaben ausgesetzt. — Im Staatspreis I. Classe, welcher am 16. September in Hoppegarten zur Entscheidung gelangt, sind von den ursprünglich genannten 26 Pferden 10 stehen geblieben, darunter „Eintracht“. Für den Staatspreis II. Classe, das über 4800 m führende weiteste Flachrennen in Deutschland, welches am Freitag, den 20. September, in Hoppegarten gelaufen wird, sind 8 Pferde genannt worden, unter denen sich der Union-Sieger „Burgwart“, sowie die Steeplerin „Modell“ befinden. — „Burgwart“, der Sieger im Stadt Baden-Handicap, ist für die beiden werthvollsten Herbst-Handicaps, das Omnium zu Hoppegarten, sowie das Antagonist-Handicap zu Hannover, genannt. — Für Kempton Park ist der Preis in den Great Breeders' Produce-Stakes, einem Zweijährigen-Rennen, welches am 4. October gelaufen wird, erheblich erhöht worden, und zwar erhalten der Sieger 120 000, das zweite Pferd 30 000, das dritte 20 000 und das vierte 10 000 ℳ.

Aus Nordamerika wird wieder eine großartige Idee gemeldet. Man will nämlich den Jerome-Park bei New-York, einen der fashionabelsten Rennplätze der Vereinigten Staaten, ganz und gar mit Glas überdecken, das Ganze dann elektrisch beleuchten und an Winterabenden daselbst Pferderennen abhalten. So verblüffend für das europäische Publicum der Gedanke sein mag, einen ganzen großen Rennplatz mit Allem, was drum und dran hängt, unter Dach bringen, beleuchten und beheizen zu wollen, so scheint das Unternehmen doch Aussicht auf Verwirklichung zu haben, da kein Anderer, als der bekannte amerikanische Millionär und Rennstallbesitzer Mr. P. Lorillard an der Spitze desselben steht. Außer zu Pferderennen soll der gewonnene Raum auch zu anderen großen Veranstaltungen, wie z. B. Ausstellungen, benutzt werden können; ja, man spricht davon, die für das Jahr 1892 zu New-York projectirte Weltausstellung dahin zu verlegen. Jerome-Park ist vom Centrum der Stadt mittels Hochbahn in einer halben Stunde zu erreichen. (W. Allg. Sport-Ztg.)

Nachtrag.

* Leipzig, 29. August. Mit der Berliner Bahn traf gestern Nachmittag 5 Uhr 35 Min. Ihre Hoheit die verw. Erbprinzessin von Anhalt-Dessau mit Gefolge und Dienerschaft von Berlin hier ein und reiste unter Benutzung der Verbindungsbahn um 6 Uhr 20 Min. mit dem Courierzug der Bayerischen Bahn weiter nach München.

— Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß der Festgottesdienst zur diesjährigen Sedanfeier in der St. Matthäikirche stattfindet, und nicht wie in früheren Jahren Vormittags 10 Uhr, sondern schon um neun Uhr beginnt.

— Nach einer Verordnung der königlichen Kreishauptmannschaft ist das Ortsstatut, betreffend die Befreiung der Luther- und Peterskirche von der städtischen Grundsteuer, mit ministeriellem Einverständnisse bestätigt worden.

* Leipzig, 29. August. Von den Gemeinden, welchen eine die weitere Einverleibung betreffende Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft mitgetheilt worden war, sind, mit Ausnahme von Plagwitz, Connewitz, Probstheida, Mockau, Eutritzsch und Schleußig, Antworten beim Rathe eingegangen, in welchen durchgehends, bez. unter gewissen Bedingungen und mit Hinzufügung von Wünschen, um Aufnahme in den Stadtbezirk gebeten wird. In Anerkennung der von der königl. Kreishauptmannschaft bezüglich der Aufnahme einiger Vororte ausgesprochenen Bedenken hat der Rath dem Vernehmen nach beschlossen, von der Aufnahme von Mockau und Probstheida, Stünz und Paunsdorf, bezüglich welcher Vororte eine definitive Entschließung noch nicht gefaßt war, abzusehen, an der Aufnahme der übrigen in Frage kommenden Vororte aber, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, festzuhalten, die Zahl der Stadtverordneten mit Rücksicht auf die Eingemeindung auf 72, und zwar alljährlich um 4 vom Jahre 1891 an, zu vermehren. Der Rath wird nunmehr mit den Stadtverordneten communiciren.

* Leipzig, 29. August. In der Proceßsache des Herrn Generalmajor v. Minkwitz gegen die Stadtgemeinde Leipzig ist von beiden Parteien gegen das Urtheil des hiesigen königl. Landgerichts Berufung eingelegt worden und es befindet sich die Sache dermalen zur Entscheidung auf das Rechtsmittel bei dem königl. Oberlandesgericht zu Dresden.

— Wie wir bereits mitgetheilt haben, ist die vom topographischen Bureau des königlich sächsischen Generalstabes bearbeitete Karte zu den Herbstübungen des XII. Armeecorps in der kartographischen Abtheilung der hiesigen Firma Giesecke & Devrient hergestellt worden. Diese Karte war bisher nur für Militairpersonen bestimmt und unverkäuflich. Nach einem neuesten Beschlusse des königlichen Kriegsministeriums hat dasselbe indessen nachgelassen, daß dieselbe Karte auch dem großen Publicum zugängig sein soll, und zwar zum Preise von 1 ℳ. Dieselbe kann daher, außer bei der Firma Giesecke & Devrient, auch durch die Buchhandlungen bezogen werden.

— Im Krystall-Palast findet heute großes Concert der Capelle Hartmann, vorm. Büchner, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirector Hartmann statt. Derselbe hat für den Fall, daß das Concert ungünstiger Witterung halber in den Colonnadensälen abgehalten werden muß, ein gewähltes Programm für Streichmusik festgesetzt. Das Concert beginnt um 8 Uhr. — Im Circus Krystall-Palast findet Abends 8 Uhr Vorstellung von Brockman's Circus miniature und Affentheater mit reichhaltigem Programm statt.

— Die Leipziger Quartett- und Concertsänger Herren Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jena, Hormann und Rügamer werden am Sonnabend im Stadtgarten wieder eine humoristische Soirée veranstalten.

* Leipzig, 29. August. Eine für morgen, Freitag Abend, angemeldete Versammlung der Bauhandarbeiter ist vom Polizeidirectorium auf Grund von §. 9 des Socialistengesetzes in Verbindung mit §. 12 des Vereinsgesetzes verboten worden, weil in der letzten auf Grund des Socialistengesetzes aufgelösten Versammlung sich nach der Auflösung tumultuarische Auftritte abspielten.

* Leipzig, 29. August. Eine für heute Abend im „Pantheon“ angesetzte Versammlung der Maurer ist auf Grund von §. 5 des Vereinsgesetzes von der Polizeibehörde verboten worden, weil in derselben über die Gründung eines Vereins verhandelt werden sollte. Da der früher bestandene Verein der Auflösung verfallen ist, ist in der beabsichtigten Gründung eines neuen Vereins, der als eine Fortsetzung des aufgelösten Vereins betrachtet werden muß, eine Umgehung des Gesetzes erblickt worden. Ein weiterer Grund des Verbots ist die Person des angekündigten Referenten, eines Maurers Stanningk aus Hamburg, dessen Auftreten schon in mehreren Städten Veranlassung zur Auflösung von Versammlungen gegeben hat.

* Leipzig, 29. August. Nach einer hierher gelangten Mittheilung des Polizeipräsidiums zu Frankfurt a/M. ist am 26. d. M. früh gegen 7 Uhr der Techniker Herrmann Karl August Elsner aus Glatz, wohnhaft gewesen Oppenheimer Straße Nr. 34, in einer Schneuse des Frankfurter Stadtwaldes zwischen dem Louisen-Park und dem Oberforsthause erstochen und beraubt aufgefunden worden. Der Ermordete hat Sonntag Nachmittag 5 Uhr seine Wohnung verlassen, um einen Spaziergang im Walde zu unternehmen. Nach dieser Zeit muß somit die That verübt worden sein. Geraubt sind, soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, eine ältere silberne Taschenuhr mit silberner Panzerkette, ein dunkles ledernes Klapp-Portemonnaie mit Geld, ein schwarzer Regenschirm mit braunem Stock und schwarzem Horngriff, ein schwarzledernes Cigarrenetui mit Stahlbügel, ein Bund größerer und kleinerer Schlüssel. Es wird um ungesäumte Mittheilung jeden Umstandes, welcher irgend wie geeignet sein könnte, auf die Spur des Thäters zu führen, gebeten, und Demjenigen, der durch seine Mittheilungen zur Ueberführung des Thäters wesentlich beiträgt, eine Belohnung von vorläufig dreihundert Mark zugesichert.

µ Leipzig, 29. August. Auf einem Neubau in der Gustav Adolphstraße traf gestern Nachmittag beim Steinetreiben ein herunterfallender Ziegelstein einen daselbst beschäftigten Maurerlehrling, Namens Rudolph von hier, auf den Kopf. Der Lehrling war bedeutend verletzt, mußte in der Wache mit einem Nothverband versehen und sodann in ärztliche Behandlung genommen werden. — Denselben Vormittag stürzte in einem Hofraum der Ulrichsgasse ein 7jähriger Knabe in eine zum Zwecke des Räumens unbedeckt gelassene Düngergrube. Das Kind wurde von herbeieilenden Leuten sofort wieder aus der Grube herausgezogen und war unverletzt. — In der äußeren Hospitalstraße wollte am gestrigen Spätabend der Führer eines zweispännigen beladenen Botenfuhrwerks aus Lausigk über eine mit Bohlen belegte Schleußenausgrabung, wo die Ueberfahrt nur der Pferdebahn gestattet ist, hinwegfahren. Dabei brach der Wagen durch und stürzte in die Ausgrabung hinab, während die Pferde, welche bereits die Ausgrabung passirt hatten, oben stehen blieben. Der schwere Wagen mußte mittelst Winde heraufgezogen werden, eine Arbeit, die die Zeit bis um 2 Uhr Nachts in Anspruch nahm. Ein Unglücksfall kam dabei nicht vor, auch war das Fuhrwerk nicht wesentlich beschädigt. — In vergangener Nacht fand man in der Johannesgasse eine unbekannte Frau von heftigen Krämpfen heimgesucht am Boden liegen. Dieselbe wurde zunächst in ein dortiges Haus, da aber ihr Zustand sich verschlimmerte, nach dem Krankenhause gebracht. Ihre Persönlichkeit konnte noch nicht ermittelt werden. — In der Promenadenstraße verunglückte heute früh ein Handarbeiter, Namens Marquard von hier, durch eigenes Verschulden. Er überkletterte die Umplankung eines dasigen Neubaues, kam dabei zum Fallen und zog sich eine klaffende Wunde am Hinterkopfe und außerdem innere Verletzungen zu. Er mußte deshalb mittelst Transportwagens ins Krankenhaus gebracht werden. — Ein anderer Unglücksfall ereignete sich auf einem Neubau in der Sophienstraße, woselbst ein 25 Jahre alter Malergehilfe, Namens Steierlein aus Reudnitz, beim Hinuntergehen auf der Treppe mit den Stiefeln hängen blieb und herabstürzte. Er erlitt dabei bedeutende Verletzungen am Kopfe und, wie es scheint, einen Schädelbruch und wurde in besinnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Þ Leipzig, 29. August. Einem in Lindenau wohnhaften Arbeiter wurden dieser Tage seine Ersparnisse, die Summe von 30 ℳ, gestohlen und wegen dieses Diebstahls ein Schneider aus Pulsnitz in Verdacht gebracht, welcher mit dem Bestohlenen zusammengewohnt hatte und nach dem Diebstahl verschwunden war. Es wurde dem muthmaßlichen Dieb nachgetrachtet und derselbe in vorgestriger Nacht in der Sebastian Bachstraße polizeilich aufgegriffen und auch als Dieb entlarvt. Von dem entwendeten Gelde hatte er nur noch einen Theil bei sich. — Zur selben Zeit nahm die Polizei in der Weststraße einen Handarbeiter aus Söllichau fest, welcher mit einem Handwagen, worauf ein Sack Zwiebeln geladen war, des Wegs daher gefahren kam. Er vermochte sich auf Befragen eines ihm begegnenden Schutzmannes über den Erwerb der Zwiebeln nicht auszuweisen, verwickelte sich vielmehr in Widersprüche und wurde deshalb nach dem Naschmarkt gebracht. Dort wurde alsbald festgestellt, daß der Mann Handwagen und Ladung auf dem Fleischerplatze gestohlen hatte.

— Den zahlreichen Besuchern des Concert-Etablissements „Drei Lilien“ steht am nächsten Sonntag ein besonderer Genuß bevor. Dem Bemühen des Besitzers ist es gelungen, für diesen Tag die vollzählige preisgekrönte Capelle des königlich preußischen Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36 unter eigener Leitung des Herrn Musikdirectors Weigert zu gewinnen. Dem Festconcert wird sich ein Festball anschließen.

— Der Missionsverein der Ephorie Leipzig II hält sein Jahresfest nächsten Sonntag in Plagwitz ab. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 3 Uhr, die Predigt wird Herr Pastor Achilles aus Liebertwolkwitz halten. Nach dem Gottesdienste findet im Saale der Schule eine Nachversammlung statt, bei welcher Herr Missionar Handmann Bericht erstatten wird.

— Zum Benefiz für Fräulein Ida Bergmann wird heute im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) die alte beliebte Gesangsposse von Nestroy „Das liederliche Kleeblatt“ in Scene gehen. Bei den anerkannt vorzüglichen Leistungen der Benefiziantin wird es der Vorstellung sicher an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

* Möckern, 29. August. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, der neuen Elsterbrücke den Namen „Wettinbrücke“ zu geben. Dem Vernehmen nach ist das Einverständniß des Rathes mit diesem Beschlusse bereits erklärt worden.

* Limbach, 28. August. Der hier angestellte Postbote Böhme wurde gestern wegen verschiedener Postdiebstähle verhaftet. Derselbe war seit der Eröffnung der Postagentur zu Mittelfrohna als Bote thätig und zwar in der Weise, daß er die für den Bestellbezirk Mittelfrohna bestimmten Sendungen in Empfang nahm und dort ablieferte. Im November vorigen Jahres, wenige Tage nach der Anstellung B.'s, kam im hiesigen Postamte ein an einen hiesigen Uhrmacher adressirtes Packet abhanden, ohne daß es möglich gewesen wäre, den Dieb festzustellen. Ferner wurden zu wiederholten Malen Geldbeträge, die er zur Besorgung erhalten hatte, von ihm unterschlagen, einer Wittwe allein 80 ℳ, von anderen 20, 30 und mehr Mark, schließlich soll derselbe auch eine Kiste geöffnet und Geld daraus entwendet haben. Die Eingangs bezeichneten Verbrechen hat B. bereits zugestanden, insbesondere, daß er in dem Packete Schmuckgegenstände für seine Braut gefunden und dieser als Weihnachtsgeschenke überwiesen habe.

Vermischtes.

— Bietz, 28. August. Se. Majestät der Kaiser traf heute Nachmittag 3¾ Uhr von Küstrin hier ein und begab sich nach kurzem Aufenthalt zur Pürschjagd nach der Oberförsterei Massin.

— Bietz, 29. August. Se. Majestät der Kaiser kehrte gestern Abend zum Bahnhof zurück, übernachtete im Salonwagen und fuhr heute Vormittag 8 Uhr abermals zur Pürschjagd beim Dolgensee.

— Potsdam, 28. August. Die vier ältesten Söhne Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin sind heute Abend 8¾ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin auf der Wildparkstation empfangen worden. Ihre Majestät und die Prinzen wurden von dem zahlreichen Publicum, das sich auf der Wildparkstation angesammelt hatte, mit brausenden Hochrufen begrüßt.

— Kaiser Wilhelm hat, wie gemeldet wird, Lord Salisbury, der als Engländer keine fremden Orden annehmen darf, sein (großes) Oelbild zum Geschenk gemacht.

— Ueber die Brieftauben im Dienste des Kaisers bei den Kaisermanövern des III. und IX. Armeecorps wird neuerdings noch ergänzend berichtet, daß bereits 72 Brieftaubenvereine, darunter zwei aus Hamburg, je 2 Paar Tauben nach dem Jagdschloß Springe bei Hannover, wo der Kaiser während der Tage vom 18. bis 21. September sein Hauptquartier aufzuschlagen gedenkt, entsendet haben. Nach Verständigung des Präsidenten der deutschen Brieftaubenvereine, Herrn v. Alten-Linden, mit dem Hofmarschallamte und dem Generalstab werden die Tauben mit den Depeschen des Kaisers am heimathlichen Schlage von den Züchtern, vertrauenswürdigen Personen, selbst erwartet und dann die Nachrichten, je nach Maßgabe der darin bezeichneten Bestimmungsorte, den Reichstelegraphen-Aemtern überantwortet.

— Berlin, 28. August. S. M. Kreuzercorvette „Olga“, Commandant Corvetten-Capitain Freiherr v. Erhardt, ist am 26. August d. J. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt, am 29. desselben Monats die Heimreise fortzusetzen.

— Berlin, 28. August. Ueber einen tragischen Vorfall berichtet das „Berliner Tageblatt“:

Am verflossenen Sonnabend wollte ein Hausdiener des Gesellschaftshauses in Grünau Morgens um 6 Uhr ein Bad nehmen und fuhr zu diesem Zweck in einem leichten Kahn auf die Dahme hinaus. Da er den Versuch machte, sich stehend in dem Fahrzeug seiner Kleider zu entledigen, gerieth dieses stark ins Schwanken und stürzte in Folge dessen der Hausdiener in den Fluß. Herr Schubart, der Besitzer im Grünauer Sommer-Restaurant, hörte, im Bette liegend, den Hilferuf des Unglücklichen und lief sofort, nur mit Hemd und Beinkleid bekleidet, mit dem Hausdiener des Krüger'schen Etablissements zum Ufer hinab, wo sie alsbald einen Kahn bestiegen und dem Verunglückten nachfuhren. Leider war es ihnen trotz aller Anstrengungen nicht möglich, das geplante Rettungswerk zu vollbringen, und sie mußten es geschehen lassen, daß der verzweiflungsvoll um sein Leben Kämpfende vor ihren Augen in den Fluthen versank. Herr Schubart kehrte, von dem Vorfall außerordentlich angegriffen und außerdem in Folge seiner mangelhaften Kleidung erkältet, in das Krüger'sche Local zurück, wo er sich einige Stunden später behufs einer geschäftlichen Obliegenheit mit dem Hausdiener des Etablissements in den Keller begab. Als er sich bei dieser Gelegenheit zur Erde niederbückte, sprang ihm plötzlich eine große Ratte direct vor die Brust, so daß der ohnehin schon nervös erregte junge Mann laut aufschrie und besinnungslos zu Boden stürzte. Man brachte ihn sofort zu Bett, und ein rasch herbeigerufener Arzt versuchte vergeblich den Erkrankten zum Bewußtsein zu bringen. Derselbe war bei Schubart auch am Sonntag Morgen noch nicht zurückgekehrt, so daß seine ihn besuchenden Angehörigen sich veranlaßt sahen, ihn unter großen Schwierigkeiten nach Berlin zu überführen und in das Krankenhaus Bethanien zu bringen. Erst Dienstag Morgen kam der Unglückliche auf Augenblicke so weit zu sich, daß er seine bei ihm weilende junge Frau erkannte und dieselbe in wenigen abgebrochenen Worten bitten konnte, ihn nach Hause zu bringen. Natürlich konnte diesem Wunsche nicht willfahrt werden, und Frau Schubart entfernte sich, ihren Gatten auf seine baldige Genesung vertröstend — eine Hoffnung, die leider nicht in Erfüllung gehen sollte, da Schubart bereits kurze Zeit darauf verschied.

— Eine Operation. Die „Magdeburgische Zeitung“ erhält folgende Zuschrift: Dem Eisendreher Herrn Hübscher habe ich gestern Nachmittag aus der Tiefe des dreiköpfigen Armmuskels (triceps brachii) des rechten Armes eine 7 cm lange, vollständig schwarz oxydirte Stopfnadel durch Operation entfernt, nachdem der Patient Jahre lang wegen rheumatischer Schmerzen an verschiedenen Körpertheilen mit allen möglichen Hilfsmitteln ärztlich behandelt worden. Da der Patient sich nicht erinnert, wie die Nadel in den Arm gelangt sein könnte, ist es wahrscheinlich, daß dieselbe schon im früheren Kindesalter an irgend einer Körperstelle durch die Haut eingedrungen war und nun nach 32- bis 33jährigem Aufenthalt im Körper wieder zum Vorschein gekommen ist. Bemerkenswerth ist dabei, daß Patient im zweiten Lebensjahre mehrere Monate als kreuzlahm behandelt wurde, was sehr wohl schon mit der Anwesenheit der Nadel in der Kreuzgegend in Zusammenhang gebracht werden kann. Magdeburg, den 26. August 1889. Dr. Nissen, prakt. Arzt.

— Naumburg, 28. August. Heute Nachmittag verunglückte der Bäckerlehrling Heinemann bei einem hiesigen Bäckermeister dadurch, daß er mit offenem Lichte im Keller Spiritus herbeischaffen wollte. Dabei kam er jedenfalls der höchst gefährlichen Flüssigkeit mit dem offenen Lichte zu nahe, so daß eine Explosion erfolgte und der Lehrling in Flammen stand. Stark mit Brandwunden bedeckt, wurde er nach dem Krankenhause befördert.

Sangerhausen, 28. August. Zur Haft wurde hier ein Mann eingeliefert, der verdächtig ist, bei dem am Salzigen See (gegen einen älteren Mann) verübten Morde zugegen gewesen zu sein. (Saale-Zeitung.)

— Tremessen, 26. August. Der jetzige Rittergutsbesitzer G. auf Sz. hatte, wie dem „Posener Tageblatt“ berichtet wird, vor 32 Jahren, nach glücklicher Ablegung der Abiturientenprüfung, seiner Schwester, der jetzt verwittweten Rittergutsbesitzerin S. auf P., einen goldenen Damenring geschenkt. An dem Tage, als der Ring auf dem Finger der glücklichen Dame das erste Mal glänzte, hatte sie das Mißgeschick, ihn beim Baden zu verlieren. In diesem Jahre, wo der See stark zurückgetreten ist, spielten nun vor einigen Tagen Kinder am Ufer im Sande, und fanden dort den seit 32 Jahren vermißten Ring, der nunmehr wieder in den Besitz der Verliererin gelangt ist.

— Zülz, 27. August. Im Alter von 100 Jahren starb dieser Tage in Mühlsdorf bei Zülz der Auszügler Karl Wituba. Wituba hatte sich bis in sein hohes Alter einer seltenen Rüstigkeit zu erfreuen; er legte täglich, wie der „Oberschlesische Anzeiger“ schreibt, als Bote einen weiten

Weg zurück, wobei er oft bis zu einem halben Centner Gepäck zu tragen hatte. Nebenbei beschäftigte er sich mit Spinnen und noch einige Tage vor seinem Tode drehte Wistuba eifrig die Spindel.

— Grünberg, 24. August. Der andauernde Regen und die kalte Witterung der letzten Tage hat nachtheilig auf den Wein eingewirkt; einzelne Beeren an den prächtig entwickelten Trauben sind bereits aufgesprungen. Die frühe Reife der gut ausgebildeten Trauben wird dieses Jahr auch wieder einen regen Versandt von Cur- und Speisetrauben ermöglichen. In dem verflossenen Jahre konnte, da die Trauben nicht antrifften, gar kein Versandt stattfinden, während 1875 allein für versandte Trauben 120 000 ℳ bei dem hiesigen Postamt eingingen; es wurden damals in ca. 50 000 Kistchen 500 000 Pfund versandt. In guten Weinjahren beschäftigen sich hier bis 60 Firmen mit dem Traubenversandt.

— Aus Breslau, 27. August, schreibt man der „Bolkischen Zeitung": In der hiesigen Militairbäckerei werden zur Zeit Versuche mit zusammenlegbaren eisernen Feldbacköfen angestellt. Hauptbestandtheile dieser zunächst für den Manöverdienst bestimmten transportablen Oefen sind Ziegel, die mit Lehm zusammengehalten werden, und geschmiedete Eisenstangen in Verbindung mit Wellblech. Ueber die in kaum zwei Stunden herzustellenden Oefen wird der besseren Wärmehaltung wegen Erdboden geschüttet. Jede Ofengruppe, aus je fünf einzelnen Oefen bestehend, ist im Stande, täglich 1500 Brode auszubacken, deren Wohlgeschmack nichts zu wünschen übrig läßt.

— Löwenberg, 26. August. Ein „Fechtender", welcher gestern Nachmittag eine Uhr gestohlen hatte, wollte, wie die „Post aus dem Riesengebirge" erzählt, seinen Verfolgern dadurch entgehen, daß er in den Bober sprang, um hindurch zu waten. Hierbei gerieth er nun unversehens in eine tiefe Stelle und ertrank. Gegen 6 Uhr wurde der Leichnam des Verunglückten herausgefischt.

— Ueber das Befinden des Ministers a. D. Friedenthal wird der „Schlesischen Zeitung" aus Greifenberg geschrieben: „Die Zunahme der Kräfte wächst von Tag zu Tag. Der den Minister behandelnde Arzt, Dr. med. Emmet, hat wiederholt erklärt, daß der Patient am 31. v. Mts. im Zustande hochgradiger Nervosität übernommen worden sei, daß Symptome von Gehirnerweichung nicht vorliegen und daß die bei Beginn der Behandlung ab und zu eintretende Gedächtnißschwäche hauptsächlich den während der Zeit kurz vor dem Eintreffen des Leidenden in größerer Menge genommenen narkotischen Schlaf- und Beruhigungsmitteln zuzuschreiben sein dürfte. Der Minister erfreut sich gegenwärtig eines ruhigen Schlafes, ohne daß irgend welche Medicamente angewendet wurden, genießt reichliche Nahrung und unternimmt täglich zu verschiedenen Zeiten Spaziergänge ohne Unterstützung und auch Ausfahrten."

— Kiel, 26. August. Auf der hiesigen kaiserlichen Werft, Abtheilung Inventarien-Magazin, haben vier Siegeszeichen der neueren Zeit Aufstellung erhalten. Es sind dies Geschütze, welche in Gefechten den Buschiri-Leuten abgenommen wurden. Zwei Kanonen größeren Kalibers haben die Matrosen S. M. Schiff „Leipzig", zwei kleinere diejenigen S. M. Schiff „Carola" erbeutet. Die Geschütze sind älterer Construction.

— Kiel, 28. August. Der Dampfer „National" mit der deutschen Expedition zur Erforschung der Meere unter Leitung des Geheimen Medicinalrathes Professor Dr. Hensen ist gestern Nachmittag in St. Vincent auf den Cap Verdischen Inseln eingetroffen. An Bord befindet sich Alles wohl.

— Wien, 28. August. Minister Graf Kalnoky ist heute Abend nach Ischl abgereist.

— Ueber einen Riesenweinstock wird aus Hangsdorf gemeldet: Großes Aufsehen machte schon vor zwei Jahren der Weinstock des Johann Fried in Hangsdorf, welcher damals mehr als tausend Trauben getragen hatte. Den unermüdlichen, 86 Jahre alten Mann hat aber dieser Erfolg nicht ruhen lassen, und er hat es richtig dahin gebracht, daß der in dem Hofe seines Häuschens in Hangsdorf stehende, jetzt erst neun Jahre alte Weinstock heuer mehr als 2000 volle saftige Trauben trägt und dadurch eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges geworden ist. Der nicht sehr breite Stock theilt sich einige Fuß über dem Boden in drei Theile, denen unzählige Reben entspringen, deren längste zehn Klafter mißt und welche den ganzen Hof in einen Wald von Weinlaub und Trauben verwandeln, wenn der alte Fried tagelang weilt, sorgsam jeden Insect vertreibend und jeden Auswuchs beseitigend. Sein Weinstock ist ihm so ans Herz gewachsen, daß er — wie er Jedem selbst erzählt — nur unter seinem Schatten sterben will. Doch damit hat es noch keine Eile, denn der alte Johann Fried arbeitet noch rüstig auf dem Felde und wird hoffentlich noch manches Jahr seinen Weinstock blühen sehen. Einer oberflächlichen Schätzung nach wird er von dem jetzt mehr als 2000 Trauben tragenden Stocke sechs bis sieben Eimer Wein bekommen. Schon vor zwei Jahren kamen Besucher aus Deutschland, selbst aus Frankreich, um diesen Weinstock zu besichtigen.

— Aus Villach in Kärnten wird berichtet: In der Nacht vom 23. auf den 24. August schlug der Blitz während eines sehr heftigen Gewitters in das Alpenvereins-Schutzhaus auf dem Dobratsch (Villacher Alpe), zerstörte die Apparate des dort befindlichen Telegraphen-Amtes und zertrümmerte alle Fenster und Thüren. Glücklicher Weise wurde von den durch schlechtes Wetter zurückgehaltenen Touristen, den Wirthsleuten und der Telegraphistin (im Ganzen neun Personen), Niemand beschädigt, so daß dieselben mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

— Der seinerzeit vielgenannte französische Grenzcommissar in Pagny, Schnäbele, welcher im April 1887 wegen Spionage auf deutschem Boden verhaftet, später aber wieder freigelassen wurde, ist dem „Petit Journal" zufolge an die Pariser Präfectur versetzt worden, um dort die Fremdenpolizei zu leiten.

— Der Großherzog von Hessen ist, wie aus London gemeldet wird, nach Schloß Balmoral zum Besuche der Königin gereist, deren Ankunft aus Wales daselbst erwartet wird.

— Ueber die Streiks in London wird berichtet:

London, 28. August. Die gestern wieder aufgenommenen Unterhandlungen zwischen dem Ausschusse der Streikenden Dockarbeiter und den Dockverwaltungen sind aufs Neue an dem Widerstand der Letzteren gescheitert. Mr. Benjamin Tillett, der Secretair des Ausschusses, hatte gestern Nachmittag eine längere Unterredung mit dem geschäftsführenden Ausschusse der London- und Julia-Docks, um den Letzteren wenigstens zum Auftrag zu bringen. Tillett befand auf Erstattung des Arbeitslohnes von 5 auf 6 Pence und Beschränkung für nicht weniger als 4 Stunden hintereinander, sowie Anerkennung des Contractsrechts. Er erhielt schließlich den schriftlichen Bescheid, daß die Direction, so sehr sie auch die Fortdauer des Streiks bedaure, außer Stande sei, die gestellten Forderungen zu bewilligen. Der Ausschuß der Streikenden Dockarbeiter ist dem Vernehmen nach entschlossen, den Ausstand fortzusetzen bis die Dockgesellschaften die Bedingungen der Arbeiter angenommen haben. Alderman Sir Andrew Lusk, der Vertreter des in Schottland weilenden Lordmayors, macht seinen Einfluß zur Beilegung des Ausstandes geltend, aber er hat erklärt, daß weder er, noch der Lordmayor selber als Schiedsrichter in dem Streite fungiren könnten. Der Lordmayor müsse als Haupt der Municipalität sich gänzlich neutral verhalten. Die Wetten- und Gerichtsvollzieherbürger hielten gestern im Cannon-street-Hotel eine sehr zahlreich besuchte Versammlung, in welcher Beschlüsse zu Gunsten der streikenden Dockarbeiter gefaßt wurden. Gleichzeitig wurde erwähnt, daß der Umstand, daß der Maßenstreik bis jetzt ohne Ausschreitungen verlaufen sei, lediglich der Energie und Entschlossenheit von John Burns zu verdanken sei. Für heute sind weitere Berathungen in Aussicht genommen. Es heißt, daß den Dockgesellschaften die Dienste von 3000 heiligen Arbeitern zu einem Lohne von 4½ Pence für die Stunde angeboten worden, aber daß sie dies Anerbieten abgelehnt hätten. Mittlerweile entwickelt sich der Streik in verschiedenen Richtungen in wahrhaft beunruhigender Weise. So stellten im Laufe des gestrigen Tages fast sämmtliche Träger und Körner der Londoner Kohlenkrähen die Arbeit ein. Man glaubt, der Streik der Dockarbeiter werde nicht eher endigen, bis die Schiffsbesitzer sich bereit erklären, durch Zahlung höherer Löschgebühren die Dockgesellschaften in den Stand zu setzen, die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung zu bewilligen.

* London, 28. August, Nachmittags. Die Directoren der Dock-Gesellschaften haben den geschäftsführenden Director und den Secretair beauftragt, noch heute mit den Vertretern der Eigenthümer von Kai-Anlegeplätzen und mit den Abgeordneten der Streikenden zu unterhandeln, um eine Verständigung mit den Letzteren herbeizuführen. Die Kohlenhändler von London haben den streikenden Kohlenträgern und Kohlen-Fuhrleuten eine deren Forderungen entsprechende Lohnerhöhung unter der Bedingung zugebilligt, daß die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen werde. Man glaubt, daß die Streikenden auf das Anerbieten eingehen werden.

* London, 28. August, Abends. Die Directoren der Dock-Gesellschaften haben den Streikenden gegenüber die Erklärung abgegeben, daß, falls die Streikenden ihre Forderung von 6 Pence für die Stunde zurückziehen, die anderen Forderungen derselben angenommen werden würden. Der Führer der Streikenden, John Burns, hat darauf erwidert, die Streikenden hielten an ihren ursprünglichen Forderungen fest und würden keinen Vergleich annehmen. Man hofft, daß die Verhandlungen morgen wieder aufgenommen werden.

* London, 28. August, Abends. Der Streik der in den großen hiesigen Buchdruckereien Beschäftigten greift weiter um sich; gegen 2000 derselben haben bereits die Arbeit eingestellt und fordern eine Erhöhung des Lohns.

— Der Proceß einzelner Passagiere der „Saale", jenes Dampfers des „Norddeutschen Lloyd", der vor der Flottenschau bei Spithead in die Heimath zurückkehrte, nachdem die Revue des ungünstigen Wetters wegen vertagt werden mußte, scheint nun doch noch gerichtliche Weiterungen nach sich zu ziehen. In einigen Blättern ist nämlich folgendes Inserat zu finden: „Fährt der Saale zur Flottenparade von Spithead. In Gemäßheit der an Bord der „Saale" getroffenen Verabredungen werden diejenigen Fahrtheilnehmer, welche sich einem Klageverfahren gegen den Norddeutschen Lloyd wegen des von demselben verhängten Contractbruches anschließen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Adressen unter gleichzeitiger Bezifferung der von ihnen erhobenen Ansprüche dem ergebenst Unterzeichneten mittheilen zu wollen. Bautzen, den 22. August 1889. Martini, L.-G.-Rath a. D."

— Im Jahre 1811 flog die 30 Meter vom Molo San Carlo bei Triest verankerte französische Fregatte „Danae" aus bisher unbekannten Ursachen mit der gesammten Bemannung in die Luft. Der Commandant des Kriegsschiffes hatte auf dem Lande einem Feste beigewohnt und war gerade im Begriff, mit seinem Boote an das Schiff anzulegen, als die Katastrophe erfolgte. Ueber die Ursachen dieser Katastrophe waren damals zahlreiche Versionen verbreitet, von welchen die verbreitetste wissen wollte, es liege ein furchtbares Verbrechen vor, um den Raub des Schatzes der „Danae", einer großen, mit unschätzbarem Schmuck gefüllten Cassette, Eigenthum einer hohen französischen Dame, zu verdecken. Andere behaupteten, ein trunkener Matrose habe die That aus Rache begangen. Die „Danae" ruht seitdem auf dem Meeresgrunde und über die ganze Geschichte schwebt noch das tiefste Dunkel. Jetzt hat ein Consortium von Tauchern die Concession erhalten, nach dem Schiffe und seinen Schätzen forschen zu dürfen. Das Consortium ist seit mehreren Monaten an der Arbeit; es wurde bisher eine größere Anzahl Waffen, Utensilien und Münzen gehoben, von welchen mehrere einen bedeutenden Werth repräsentiren sollen. Vor wenigen Tagen wurde ein größerer Theil des Schiffstrumpfes entdeckt, allein alle Versuche, denselben zu heben, blieben erfolglos. In den nächsten Tagen wird der Torso mittelst See-Minen in kleinere Theile zerlegt werden, die man leichter heben zu können hofft.

— Kopenhagen, 28. August. Der König wird morgen der „Derthowa", mit welcher die russische Kaiserfamilie hier eintrifft, entgegenfahren.

— Aus Belgrad wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Die Zahl der Schriftsteller auf dem Throne scheint sich zusehends zu vermehren. Man darf gespannt sein, welcher Art die Publicationen sein werden, mit denen Nafr-Eddin, welcher augenblicklich von einer Hauptstadt Europas zur andern eilt, seine getreuen Perser beglücken wird. Das Seitenstück zu Nafr-Eddin's „Occidentfahrten" dürfte jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen. König Milan von Serbien, welcher, nachdem er im März d. J. die Last der Krone jählings von sich abgeschüttelt hatte, eine viermonatige Reise über Konstantinopel nach den heiligen Landen ausführte, sammelt jetzt, wie wir erfahren, seine Aufzeichnungen und gedenkt dieselben unter dem allerdings nicht glücklich gewählten Pseudonym eines „Grafen von Takowa" herauszugeben. Das in französischer Sprache erscheinende Buch soll in drei Abschnitte zerfallen. Einer derselben behandelt Konstantinopel und seine Umgebung, der zweite Palästina und der dritte die religiösen Feste in Jerusalem. Vertraute des Königs, welche Einsicht in seine Manuscripte erhielten, versichern, allerdings etwas zu spät, aber allen Ernstes, daß Milan „seinen Beruf verfehlt habe", indem er alles Zeug zu einem tüchtigen Schriftsteller besitze.

XVIII. Versammlung deutscher Forstwirthe in Dresden.

II.

† Dresden, 29. August. Die heutige Sitzung wurde vom ersten Präsidenten Herrn Ministerialrath Gaughofer-München Vormittags 8 Uhr eröffnet.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung ergriff Herr Geh. Rath Heymann von hier das Wort, um die Versammlung im Namen der königlichen Staatsregierung zu begrüßen, mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen der deutschen Forstmänner, denen die sächsische Regierung allzeit das lebhafteste Interesse gewidmet habe, zur weiteren gedeihlichen Entwickelung der deutschen Forstwirthschaft beitragen möchten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel von hier bewillkommnete die deutschen Forstmänner Namens des Rathes der Stadt Dresden mit herzlichen Worten und sprach die Hoffnung aus, die Vereinigung der deutschen Forstwirthe nicht zum letzten Male in Sachsens Hauptstadt tagen zu sehen.

Nach Ernennung einer Commission, welche die nächstjährige Versammlung vorzubereiten und gleichzeitig Vorschläge wegen des nächstjährigen Versammlungsortes zu machen hat, wurde zunächst das gestern verhandelte Thema betreffs der Aenderungen in der Form des Mittelwaldbetriebes wieder aufgenommen, um dasselbe zu einem formalen Abschluß zu bringen. Eine ganze Reihe von Rednern sprachen für und wider die gestern vom Referenten aufgestellten Grundsätze. Man gelangte schließlich zu der Ueberzeugung, daß es sehr schwer sei, einen Abschluß in dieser Frage zu finden, und wurde daher die Debatte geschlossen.

Hierauf sprach Herr Professor Dr. Schröder-Tharandt über: „Die Fichtenriade und ihre Bedeutung als Nutzmaterial." Die gediegenen Ausführungen des Genannten, welcher auf diesem Gebiete einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt hat, fanden allseitige Anerkennung.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: „Die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung des horst- und gruppenweisen Femelschlagbetriebes im Hochwalde", wozu die Herren Regierungs-Forstassessoren Broza-Augsburg und Ehlinger-Speyer als Berichterstatter bestellt worden waren, wurde zu Gunsten des folgenden Verhandlungs-Gegenstandes abgesetzt.

Nach kurzer Frühstückspause wurde die Sitzung gegen ½12 Uhr wieder aufgenommen.

Das dritte Thema betraf die Frage: „Welche Bedeutung hat der Wald für eine geordnete Wasserwirthschaft? Welche auf den Wald bezüglichen Maßregeln erscheinen zur Sicherung einer geordneten Wasserwirthschaft erforderlich?" (Referent: Forstmeister Freiherr von Ebersswalde. Correferent: Professor Dr. Wahlber-Zürich.) Der Referent vermochte den Zustand der heutigen Wasserwirthschaft als einen geordneten bezeichnenden, nicht anzufechten und verbreitete sich bei Längerem über die zur Hebung der Wasserwirthschaft anzuführenden Fälle. Der Correferent Herr Professor Dr. Wahlber-Zürich berichtete speciell über seine Erfahrungen, die er in Bezug auf die Wasserwirthschaft in der Schweiz gemacht hat. Nach hierzu wurde eine kurze Aussprache beliebt.

„Auf Antrag des Herrn Oberforstmeister Dr. Danckelmann-Eberswalde beschloß die Versammlung:

„den Fürsten-Reichskanzler um seine Vermittelung in der Richtung zu ersuchen, daß behufs Erforschung des Einflusses, den der Wald und die Waldbewirthschaftungsart auf die Wasserstandsverhältnisse und Wasserwirthschaft ausüben, in den waldarmen und waldreichen Gegenden des Reiches nach einheitlichem Plane hydrographische und wasserwirthschaftliche Untersuchungen einer größeren Anzahl von Flußgebieten vorgenommen und veröffentlicht werden."

Auf Vorschlag der ernannten Commission wurde von der Versammlung als Ort für die Abhaltung der nächstjährigen Zusammenkunft die Stadt Cassel und als Vorort für das Jahr 1891 die Stadt Karlsruhe gewählt.

Zur Verhandlung für die Cassiler Versammlung sollen folgende Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt werden:

1) Die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung des horst- und gruppenweisen Femelschlagbetriebes im Hochwalde;

2) Ueber den gegenwärtigen Stand der Naturalisation ausländischer Holzarten;

3) Was kann der Revierverwalter zur Hebung der Fischerei innerhalb seines Wirkungskreises thun?

4) Besprechung des Lichtungsbetriebes und

5) Mittheilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen und beachtenswerthe Vorkommnisse im Gebiete des Forst-, Jagd- und Fischereiwesens.

Ein Antrag der Commission, die Frage: „Wie ist eine größere Gleichmäßigkeit bezüglich der forstrechtlichen Ausdrücke zu erzielen?" in Cassel mit zur Verhandlung zu stellen, wurde mehrfach bekämpft und schließlich abgelehnt.

Nachmittags kurz nach 2 Uhr schloß der erste Präsident Herr Ministerialrath Gaughofer-München die 18. Versammlung deutscher Forstmänner unter dem Ausdruck des Dankes gegen Alle, welche an der Erledigung der Geschäfte mitgewirkt haben. Die Versammlung ging hierauf unter einem von Herrn Director Dr. Fürst-Aschaffenburg ausgebrachten dreifachen Hoch auf die Herren des Präsidiums auseinander.

Nachmittags 3 Uhr vereinigte man sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl im oberen Saale des Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Abends fand eine gesellige Vereinigung der deutschen Forstmänner auf dem Waldschlößchen statt.

Der morgende Tag ist einer Excursion nach der sächsischen Schweiz gewidmet, und zwar sollen die Reviere Königstein, Reichstein, Cunnersdorf und Reinhardsdorf besichtigt werden. Das Waldfrühstück wird auf dem großen Fichtenheine des Reinhardsdorfer Reviers eingenommen. Die Rückfahrt erfolgt vom Schandau aus Abends 6 Uhr mit besonderem Dampfschiffe.

Im Finanzhause am Schloßplatze ist von der Forsteinrichtungsanstalt eine Ausstellung von Karten, Schriften und Instrumenten veranstaltet, deren gemeinschaftliche Besichtigung am Sonnabend, den 31. August, Mittags 12 Uhr erfolgen soll.

An demselben Tage finden Nachexcursionen nach Pillnitz, Wermsdorf und Bärenfels statt.

† Dresden, 29. August. Gestern früh 6 Uhr begab sich Se. Königliche Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg in Begleitung des Chefs des Generalstabes Oberst von Treitschke und des Adjutanten im Generalcommando Major von Stieglitz per Bahn nach Dahlen und von da zu Wagen nach Prößitz bei Mühlsichen, wo um ¾10 Uhr zu Pferde gestiegen wurde. Se. Königl. Hoheit wohnte dem Manöver der 3. Infanteriebrigade Nr. 47, deren Detachements sich bei Magwitz bei Leipnitz versammelt hatten, bei. Die Detachementsübung, bei welcher noch der Commandeur der 2. Division Nr. 24, Se. Excellenz Generallieutenant v. Holleben gen. v. Normann, und der Commandeur der 3. Infanteriebrigade Nr. 47, Generalmajor v. Tschirschnitz, zugegen waren, endete nach 12 Uhr Mittags. Der commandierende General begab sich hiernach zu Wagen nach Leisnig und von da per Bahn nach Meißen, woselbst 3 Uhr 38 Min. Nachmittags die Ankunft erfolgte, stieg im Gasthof zum Hirsch ab und nahm Nachmittags 5 Uhr das Mittagessen im Burgkeller ein.

Briefkasten.

G. St. Wir wollen Ihnen gern mündliche Antwort ertheilen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 29. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der „National-Zeitung" zufolge stellen Belgrader Blätter die baldige Ankunft der Königin Natalie daselbst in Aussicht. — London. Die gestrigen Unterhandlungen wegen Beilegung des Dockarbeiterstreiks verliefen zwar resultatlos, allein das Ende des Ausstandes läßt sich bereits absehen. Die Arbeiter halten an ihren Forderungen fest und drohen mit Maßregeln, welche die Dockgesellschaft zum Nachgeben zwingen würden. — Das englische Unterhaus hat gestern seine Arbeiten beendet und sich bis Freitag vertagt; die Parlamentssession wird mit einer Thronrede beschlossen werden. — Kopenhagen. Der Zar und die Zarin sind heute Nachmittag hier eingetroffen und von den gesammten Mitgliedern der königlichen Familie empfangen worden. — Paris. Die Bonapartisten beschlossen die Aufstellung einer eigenen Candidatenliste für das Seine-Departement. — Der Graf von Paris wird in den nächsten Tagen ein Manifest erlassen.

* Bochum, 29. August. Der Katholikentag wählte als Ort für die 37. Generalversammlung München. Für den Fall, daß sich Schwierigkeiten erheben sollten, die Versammlung daselbst abzuhalten, ist der Commissar Fürst Löwenstein ermächtigt worden, eine andere Stadt zu bestimmen. Vorgeschlagen wurden dafür Mainz, Danzig, Coblenz und Köln.

* Königsberg i. Pr., 29. August. Der heute geschlossene „Allgemeine Vereinstag deutscher Genossenschaften" wählte Freiburg im Breisgau als Ort des nächstjährigen Vereinstages.

* Wien, 29. August. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine zwischen Oesterreich-Ungarn und Luxemburg getroffene Uebereinkunft wegen Bewilligung des Armenrechtes.

* Pest, 28. August. Der Schah von Persien machte im Laufe des Nachmittags dem Erzherzog Josef einen Besuch, wohnte hierauf mit demselben einer Cavallerie-Uebung bei und besuchte Abends die Galavorstellung im Circus. Um 9¼ Uhr trat der Schah die Weiterreise an, nachdem er sich auf dem Bahnhofe vom Erzherzog Josef und den anwesenden Staatswürdenträgern auf das Herzlichste verabschiedet hatte.

* Rom, 28. August. Bei dem heutigen Empfange der vom König von Schoa entsandten Mission durch den König Humbert überreichte der Führer der Mission, Makonen, ein Schreiben des Königs Menelik und hielt sodann folgende Ansprache: „Der König Aethiopiens hat mich beauftragt, Ew. Majestät den Ausdruck seiner freundschaftlichen Gesinnungen zu überbringen. Mein König, jetzt Herr von ganz Aethiopien, will mit Ihrer Regierung die besten Beziehungen unterhalten und hat, damit dieselben unabänderlich seien, den Freundschafts- und Handelsvertrag unterzeichnet. Im Namen meines Königs heische ich den hohen Schutz Ew. Majestät, damit hinfort Friede und Ruhe in Aethiopien und den benachbarten italienischen Besitzungen herrschen möge, zum Wohle und zur Entwickelung des beiderseitigen Verkehrs. Mein König will den Frieden; allein unter allen Umständen, dies kann ich versichern, werden die Feinde Italiens auch unsere Feinde sein." König Humbert erwiderte darauf: „Ich habe Ihre Worte mit der größten Befriedigung vernommen. Wir sind seit langen Jahren treue Freunde und werden es bleiben, dafür bürgen der zum Wohle beider Königreiche vereinbarte Vertrag und der Schutz, welchen ich und meine Regierung Ihrem Lande gewähren, dessen friedliches Gedeihen wir aufrichtig wünschen." — Die Chefs der schoanischen Mission sind Abends zu dem Manöver nach Gamma Lombardo abgereist.

* Sofia, 29. August. Ein officielles Communiqué besagt: Die Bestellung von 10 Millionen Patronen und 30 000 Bedarfsgewehren wurde schon vor längerer Zeit beschlossen und zwar behufs Bedeckung der durch den letzten Krieg veranlaßten Abgänge. Betreffs der Beleidigungen des Fürsten und der Regierung seitens der officiellen und officiösen serbischen Presse hält es die bulgarische Regierung für unnütz, darauf zu erwidern, die Serben müßten sich noch der Ereignisse von 1885 erinnern.

* Sofia, 29. August. Der griechische Bischof zu Varna ist angewiesen worden, Bulgarien binnen drei Tagen zu verlassen, widrigenfalls er ausgewiesen werden würde. Die Veranlassung zu dieser Maßregel sind angebliche Aufhetzungen seitens des Bischofs bei der Wahl des Kirchencomités.

* Petersburg, 29. August. Ein soeben ausgegebenes Bulletin meldet eine schwere Erkrankung der Großfürstin Marie Paulowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir. Die Großfürstin, welche unwohl war, befand sich bereits auf dem Wege der Besserung, gestern Morgen trat jedoch hochgradige Anämie ein. — Gestern hat die Trauung des Herzogs Georg von Leuchtenberg mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro auf dem Landgute des Herzogs bei Peterhof stattgefunden. Der Kaiser hatte vor seiner Abreise den Bräutigam mit dem Bilde des Erlösers gesegnet. Nach der Trauung, welcher die hier anwesenden Prinzen des kaiserlichen Hauses, der Fürst und der Erbprinz von Montenegro, sowie auch der Prinz Karageorgiewitsch beiwohnten, trat das junge Paar die Reise nach Moskau und dem herzoglichen Landgute im Tambowschen Gouvernement an.

* Apia, 20. August. Malietoa ist von früheren Anhängern und Mataafa gut aufgenommen. Auf der Reise war er kränklich; er hat sich aber jetzt erholt und ist regierungsfähig.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* London, 29. August. Die Directoren der Dockgesellschaften haben die Lohnerhöhung auf 6 Pence pro Stunde definitiv abgelehnt.

Kopenhagen, 29. August. Der Kaiser und Kaiserin von Rußland mit Familie sind Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten gelandet und wurden von der dänischen Königsfamilie empfangen. Die Majestäten fuhren durch die geschmückte Stadt zum Bahnhofe und reisten alsbald nach Fredensborg weiter.

* Rom, 29. August. Die „Agenzia Stefani" erklärt die Meldungen der auswärtigen Blätter, daß die Turiner Bank die Zahlungen eingestellt habe, für vollständig unbegründet, es liege augenscheinlich eine Verwechselung der Turiner Bank mit der Turiner Discontobank vor, welch letzterer ein Moratorium ertheilt sei. Die auf 500 Francs nominell lautenden Actien der Turiner Bank wurden heute mit 570 notirt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
28. Aug. Abds. 10	758,6	+ 13,3	89	S	1 trübe
29. - Mrg. 8 -	758,1	+ 15,1	83	SSW	1 fast trübe
- Nchm. 2 -	759,7	+ 21,1	62	W	2 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 19,°2. Minimum = + 12,°1.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 29. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	758	O leicht	heiter	+ 14
Haparanda	759	SW leicht	bedeckt	+ 12
Skudesnäs	759	S frisch	Regen	+ 14
Stockholm	762	S leicht	halb bedeckt	+ 14
Kopenhagen	763	WSW leicht	Regen	+ 14
Memel	766	SSW schwach	halb bedeckt	+ 15
Swinemünde	766	WSW leicht	Dunst	+ 14
Skagen	761	W leicht	Dunst	+ 15
Sylt	764	W leicht	wolkig	+ 17
Hamburg	767	WSW schwach	wolkig	+ 14
Helder	766	WSW leicht	wolkenlos	+ 16
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	768	SW schwach	wolkenlos	+ 13
Berlin	768	SW leicht	Regen	+ 14
Kaiserslautern	770	still	heiter	+ 11
Bamberg	770	still	bedeckt	+ 15
Altkirch	771	still	heiter	+ 16
München	772	S leicht	wolkig	+ 14
Chemnitz	770	S leicht	bedeckt	+ 13
Wien	770	NW mäßig	halb bedeckt	+ 12
Prag	770	S leicht	Nebel	+ 13
Krakau	768	WNW leicht	wolkenlos	+ 10
Lemberg	761	NW leicht	bedeckt	+ 12
Petersburg	765	still	bedeckt	+ 12
Hermannstadt	760	NW leicht	Regen	+ 11
Triest	—	—	—	—
Clermont	769	N leicht	wolkenlos	+ 10
Cork	765	WSW mäßig	bedeckt	+ 14
Aberdeen	760	WNW leicht	bedeckt	+ 14

Uebersicht der Witterung.

Trotz der Nähe des hohen Druckes hat sich am 28. August die Witterung über Sachsen nicht viel gegen die Vortage geändert. Während am Vormittage der Himmel aufklaren wollte, verdichteten sich gegen Abend wieder die Wolken und Nachts fiel öfters leichter Regen. Die Temperatur ist etwas gestiegen, doch betrug die Wärmezunahme in den Tagesmitteln nur 0,5 bis 1,5° C. Starke Nebelbildung, die sich mit dem hohen Drucke eingestellt hat, bedingt am 29. August noch bedecktes Himmel. Das Wetter ist aber trocken und die Temperatur gestiegen. Für weitere Wärmezunahme und Fortdauer der trockenen Witterung ist Aussicht vorhanden.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 28. August 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winden.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	SSW stark	bedeckt	+ 14
Christiansund	758	O mäßig	heiter	+ 11
Moskau	758	N leiser Zug	bedeckt	+ 14
Neufahrwasser	764	W leiser Zug	halb bedeckt¹)	+ 13
Karlsruhe	771	SW leicht	wolkenlos	+ 12
Wiesbaden	771	still	bedeckt	+ 12
Breslau	767	NW mäßig	bedeckt	+ 11
Nizza	766	ONO schwach	halb bedeckt	+ 18

¹) Gestern Nachmittag Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oskar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 242. Freitag den 30. August 1889. 83. Jahrgang.

Telegramme.

WTB. Petersburg, 29. August. Nach dem vorläufigen Cassenberichte über die Reichseinnahmen und -Ausgaben vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1889 gingen an Reichseinnahmen insgesammt 336 547 000 Rbl. ein, gegen 309 030 000 Rbl. im gleichen Zeitraum des Jahres 1888. Demnach ergiebt sich zu Gunsten des laufenden Jahres eine Mehreinnahme von 27 517 000 Rbl. in den ersten 6 Monaten desselben.

WTB. London, 29. August. Die Bank von England hat heute den Discont auf 4 Proc. erhöht.

Einfuhr von Stein- und Braunkohlen in Leipzig

im 2. Vierteljahre 1889, in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Art und Herkunft der Kohlen.	2. Vierteljahr 1889.	Davon waren Meistfehlen für die Eisenbahnen.
	t	t
a. Steinkohlen:		
Zwickauer	23 720	930
Lugau-Oelsnitzer	26 960	6 140
Dresdner	540	—
westfälische	4 560	1 570
schlesische	4 473	4 608
b. Braunkohlen:		
aus der Provinz Sachsen	12 690	40
„ Sachsen-Altenburg	29 490	40
böhmische	17 567	—

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Vermischtes.

* Leipzig, 29. August. Die Gewerbekammer zu Leipzig hat beschlossen, zur theilweisen Deckung ihres Verwaltungsaufwandes für das laufende Jahr auf jede Mark des für das Einkommen in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters (Einkommen aus Handel und Gewerbe) enthaltenden Gewerbetrages einen Zuschlag von zwei Pfennigen erheben zu lassen. Dieser Zuschlag, welcher mit dem auf den 30. September d. J. fälligen Hebetermine der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll, ist von den zur Gewerbekammer wahlberechtigten Gewerbetreibenden des Kammerbezirks (Leipzig, Zwenkau, Taucha, Marktranstädt und die zur Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig gehörenden Landgemeinden), deren hierfür in Betracht kommendes Einkommen 600 ℳ übersteigt, zu entrichten.

—*. Leipzig. Das Bankhaus Hammer & Schmidt hält gegenwärtig in seinem Geschäftslocalen große Tresor-Vorrichtungen anbringen, die den denkbar sichersten Schutz für die Cassen bieten werden. Es werden sowohl die letzteren selbst mit doppelten Verschluß in einbruchssicherer Verwahrung gehalten, als auch die Zugänge zu den Geschäftsräumen Geschäftsleute bestehen und combinirtester Art empfangen.

*— Credit- und Spar-Bank. Wir erwähnten bereits gestern, daß der Semestral-Abschluß ein sehr günstiger sei und einen weiteren Aufschwung des Geschäfts constatire. Unter den Inseraten auf Seite 5396 befindet sich nun derselbe abgedruckt und wollen wir nicht unterlassen, von dieser Stelle aus darauf hinzuweisen.

*— Teutonia, Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig. Diese Gesellschaft theilt einige interessante Daten darüber mit, wie sich die Kriegsversicherung seit ihrer im vorigen Jahre bei der Bank erfolgten Einführung gestaltet hat. Wie bekannt, sah man damals die Einführung der Kriegsversicherung als ein allgemeines Bedürfniß an und stellte vielfach die Behauptung auf, daß weitaus die meisten der Versicherungsanstalten auch die Kriegsversicherung beantragen würden, ja es wurde selbst die Ansicht gehört, daß man die obligatorische Kriegsversicherung einführen solle, wie Dies denn auch in der That von einer Gesellschaft geschehen ist. Die Teutonia hat es jedoch ihren Versicherten resp. den bei der Bank die Versicherung ihres Lebens beantragenden Personen überlassen, sich nach ihrem freien Ermessen an der Kriegsversicherung zu betheiligen oder nicht. Sie hegte dabei fest, daß die Antragsteller der Einrichtung ihres Antrages die Kriegsversicherung beantragen oder auf dieselbe verzichten müßten. Die Verwaltung hat nun für den Zeitraum vom 15. October d. J. bis zum Tage der Einführung des Kriegsversicherungs-Regulativs, bis zum 1. Juni d. J. eine Zusammenstellung über die Betheiligung an der Kriegsversicherung angefertigt, die in mancher Hinsicht äußerst lehrreich ist. Es haben sich in dem genannten Zeitraume nach den Tarifen XV und XVI bei der Bank versichert: 1453 männliche, im wehrpflichtigen Alter stehende Personen mit 5 504 418 ℳ Versicherungssumme. Von diesen, im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen haben nur 418 die Kriegsversicherung mit 1 681 200 ℳ beantragt, während die anderen zum größten Theile auf dieselbe verzichteten, zum kleinsten Theile aber aus irgend einem Grunde nicht wehrpflichtig waren. Weitaus die größte Anzahl der in jenem Zeitraume Versicherten legte somit auf die Mitversicherung gegen Kriegsgefahr keinen Werth, verzichtete vielmehr unwiderruflich auf dieselbe. Es zeigt das, wie sehr man sich seiner Zeit irrte, wenn man eine allgemeine Betheiligung an der Kriegs-Versicherung erwartete. Von den alten Versicherten der Bank haben immer von dem ihnen zugestandenen Rechte, auch für ihre Versicherungen durch Unterwerfung unter das Kriegs-Regulativ die Mitversicherung gegen Kriegsgefahr zu beantragen, nur 455 Personen mit 2 038 000 ℳ Versicherungssumme Gebrauch gemacht, gewiß auch nur eine äußerst geringe Anzahl! Zählt man derjenigen alten Versicherten, welche nachträglich die Kriegsversicherung beantragten, zu denjenigen neuen Versicherten, welche seit dem 15. October v. J. die Kriegsversicherung genommen haben, so ergeben sich bis zum 1. Juni d. J. 873 Kriegsversicherte mit 3 700 200 ℳ Versicherungssumme. Davon entfallen

auf	Personen	Versicherungssumme
Wehrpflichtige, die noch nicht ihrer Dienstpflicht genügt haben	23	75 600 ℳ
Solche, die zur Zeit ihrer Dienstpflicht genügen	9	87 400 „
Ersatzreservisten	56	225 000 „
Angehörige der Reserve	181	776 000 „
Angehörige der Landwehr I. Aufgebots	314	1 342 700 „
Angehörige der Landwehr II. Aufgebots	151	842 000 „
Landsturmpflichtige I. Aufgebots	1	6 000 „
Landsturmpflichtige II. Aufgebots	34	154 900 „
Berufssoldaten	104	230 700 „
Zusammen	873	3 700 200 „

In dieser Tabelle erscheinen die Angehörigen der beiden Landwehrclassen, namentlich auch gegenüber den der Kriegsgefahr mehr ausgesetzten Reservisten, als an der Kriegsversicherung weitaus am Meisten betheiligt, wofür der Grund wohl darin liegen mag, daß die Landwehrpflichtigen zumeist Familienväter sind, die mit Rücksicht auf Weib und Kinder die Kriegsversicherung genommen haben, während bei einer großen Zahl der Angehörigen der jüngeren Jahrgänge dieses treibende Moment noch nicht vorliegt und bei den älteren Jahrgängen, den Landsturmpflichtigen, die Kriegsgefahr geringer ist. Bezüglich der Letzteren muß noch bemerkt werden, daß ein Theil der Ersatzreservisten, die Nichtdienstpflichtigen, zu ihnen hinzuzurechnen sind.

*— Die Erhebung der Fernsprech-Gebühren. Die Zahlung der Gebühren für Benutzung der Stadtfernsprech-Anlagen hat, wie neuerdings bestimmt worden ist, auch dem Publikum der auskünftenden Behörde entweder jährlich in einer Summe oder vierteljährlich am Quartalsanfang im Voraus zu erfolgen. Haben die Eröffnung einer Fernsprechstelle im Laufe eines Vierteljahres statt, so ist die erste Vergütungsrate für den Zeitraum vom Tage der Eröffnung bis zum Schlusse des Vierteljahres bei der Uebergabe der Sprechstelle zu entrichten. — Die Gebühren für Aufnahme von Telegrammen ꝛc. von den Abonnenten und die Uebermittlung von Telegrammen an die Abonnenten können der Vermittlungsämter werden am Schlusse jedes Monats, bezw. sobald dieselben den Betrag von zehn Mark erreicht haben, vom Abonnenten erhoben. Diese Gebühren betragen 10 ₰ für jedes Telegramm Grundtaxe und 1 ₰ für jedes Wort. Stundungsgebühren werden hierfür nicht erhoben.

K.Wh. Eisenbahnunfälle in Sachsen und in England 1888. — Nach der in der Donnerstags-Nummer veröffentlichten statistischen Uebersicht über den Betrieb unserer Staatseisenbahnen im Jahre 1888 verunglückten mit und ohne eigene Schuld 56 Personen (38 todt, 18 verletzt), darunter nur 6 Reisende (1 todt, 5 verletzt). Ueber die Unfälle auf englischen Eisenbahnen liegt ein für das Parlament bestimmtes Actenstück vor. Durch den Eisenbahnbetrieb selbst kamen dort 503 Personen ums Leben, 3601 wurden verletzt. Von Ersteren waren 296 Beamte, 107 Reisende, von Letzteren 2193 Beamte und 1408 Reisende. Ein Leitartikel der „Times" knüpft an diese Ziffern Betrachtungen an. Ein Todesfall auf 80 Millionen, eine Verletzung auf 1½ Millionen, das seien doch fürwahr recht günstige, sogar einladende Verhältnisse. Man könnte fast sagen, kein Mensch sei jemals sicherer für seine Person, als wenn er mit der Bahn fähre! Im Ganzen betrug aber die Todtenzahl 903, wenn man die Selbstmörder (69) und die auf dem Bahnkörper Befindlichen und die anderweit umgekommenen Personen (433) hinzufügt. Die Zahl der Verletzten wuchs durch dieselben Kategorien um 225 auf Summa Sechsmarum 3826 Verunglückte. Ohne die Railwaybills wurden 742 830 000 Fahrkarten ausgegeben, 9 160 000 mehr als 1887. Es kommt 1 Todesfall auf je 6 942 836 Pfiffe (1887 6 064 000) und eine Verletzung auf je 527 572 (1887 505 607) Pfiffe.

A. Jubetreff des Weiterverkaufs nichtbenutzter Rückfahrkarten nimmt ein bekannter Jurist das Wort und spricht sich ohne Weiteres für den freien Weiterverkauf dieser Karten aus. Er weist darauf hin, daß man jetzt durch Sonderzüge, Wanderlos- und Abonnement-Fahrkarten den Reisenden soweit Vergünstigungen gewähre, daß die seltenen Fälle, wo Jemand durch Ankauf einer Rückfahrkarte von einem Anderen sich einen Vortheil verschaffe, dagegen gar nicht in Betracht kommen könnten. Vor allen Dingen ist dabei weder ein Betrug der Bahnverwaltungen beabsichtigt noch vorhanden. Warum also einen Betrugsprocess anstrengen, wo dazu der Hauptzeuge fehlt. Controliren läßt sich ja ein solcher Wiederverkauf überhaupt nicht.

△ Aus dem Vogtlande, 28. August. Die nächste Wander-Ausstellung des Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrie-Vereins mit einem Theil der Sammlungen der kunstgewerblichen Fachrichtenschule in Plauen findet in der Zeit vom 6. bis 14. September in Auerbach statt, wozu der dortige neue Stadtgemeinderathssaal zur Verfügung gestellt worden ist. Die Ausstellungen wechseln jährlich zwei Mal zwischen Auerbach und Falkenstein. — Sehr erfreulich ist die Thatsache, daß die Plauensche Vorbildersammlung sehr lebhaft von den Industriellen in einem großen Kreise benutzt wird, seitdem den Mitgliedern des Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrie-Vereins die leihweise Entnahme von einzelnen Gegenständen gestattet ist.

⊙ Plauen, 28. August. Schon die im vorigen Jahre in München ausgestellten, preisgekrönten Plauenschen Stickereien haben von solchem Geschmack gezeugt, daß sie auf alle Fälle mit Anlaß gegeben haben, den Ruf zu wecken, besser sich jetzt die Erzeugnisse der Plauenschen Stickerei allermärts erfreuen. Namentlich ist es der gute Geschmack in Luftstickereien, auf welchen die Bewendung aller brauchbarer Vorbilder vorzugsweise der Benutzung ihr erfreulich ist, der auswärts anerkannt wird. Es leuchtet hieraus hervor, daß man verstehen kann, aus den Ergebnissen früherer Zeiten und Kunstepochen Nutzen zu ziehen. Und gerade in dieser Beziehung ist die Hebung des Geschmacks sicher auf die Bestrebungen der hiesigen kunstgewerblichen Fachrichtenschule wesentlich mit zurückzuführen.

-r- Lugau, 28. August. Es ist interessant, zu beobachten, wie mit der Entwickelung der Industrie auch der Bergbau sich weiter ausdehnt. Wir entnehmen einer statistischen Mittheilung über den deutschen Bergbau folgende Zahlen: Im Jahre 1888 gab es in Deutschland zusammen 357 582 Bergleute, wovon 227 000 allein beim Steinkohlen-, 30 000 beim Braunkohlen-, 83 000 beim Erzbergbau und in Metallhütten und 10 000 beim Salzbergbau und in Salinen beschäftigt waren. Die gesammte Lohnsumme der Bergleute belief sich auf 278 Millionen Mark jährlich, hiervon kamen auf einen Bergmann 777 ℳ. Bei den verschiedenen Zweigen des Bergbaues ist der Lohn jedoch sehr verschieden. Während z. B. das durchschnittliche Einkommen eines Bergmannes bei der Salzgewinnung 920 ℳ betrug, waren im Erzbergbau nur 603 ℳ als Durchschnittslohn zu erlangen. Daß aber die Löhne sich im Allgemeinen gebessert haben, das lehrt ein Vergleich mit den Jahren 1886 und 1887, wo die Durchschnittslöhne nur 752 bezw. 763 ℳ betrugen.

-r- Aus dem Erzgebirge, 28. August. Wenn irgend eine Industrie unter dem Drucke der neuen Zollverhältnisse gelitten hat, so ist es die Spielwaaren-Industrie. Die Besteuerung des Holzes und anderer Materialien durch die Zölle wäre noch zu ertragen; aber der Rückgang in der Ausfuhr hat manchen Fabrikanten viel geschadet. Oesterreich und Frankreich, die früher ganze Massen unserer Spielwaaren bezogen, können dieselben nach der Zollerhöhung nicht mehr von hier beziehen. Dazu kommt, daß die Concurrenz der Thüringer Spielwaarenfabrikanten, die ihr früheres Absatzgebiet im Auslande dadurch erreichen wollen, daß sie in Deutschland neue Kundschaft suchen, immer fühlbarer wird, und daß die Löhne, die ohnehin niedrig sind, kaum weiter zurückgeschraubt werden können. Wenn unser Export wieder lebensfähig würde, dann wäre uns geholfen.

*— Weimarische Bank. Bei dem Bau der neuen Schachtes auf der im Pionbesitze der Weimarischen Bank befindlichen Gottesmitnahs-Grube in Oberschlesien fand ein Zusammenbruch statt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen vergrößert sich die Fertigstellung des Schachtes, auch werden sich die Ausgaben für denselben beträchtlich erhöhen. Für diese Schachtbauten und anderen Neuaufwendungen ist eine bedeutende Summe seiner Zeit in Reserve gestellt worden.

Berlin, 28. August. Die Ultimoregulirung, welcher die Börse um die Mitte dieses Monats mit einem gewissen Bangen entgegensah, vollzieht sich mit einer Leichtigkeit, wie kaum je zuvor, eine Thatsache, welche vielleicht gerade in jener frühen Sorge ihre Erklärung findet. Jedenfalls zeigt sich für Geld zu Regulirungszwecken nur sehr mäßiger Bedarf, welcher zu 4 Proc. leicht befriedigung findet. Im Einzelnen stellen sich die Prolongationssätze wie folgt: Oesterreichische Creditactien 0,15—0,175—0,125 Report, Franzosen 0,10—0,15 Report, Lombarden 0,125 Report, Disconto-Commandit-Antheile 0,40—0,375 Report, Deutsche Bank 0,20 Report, Bochumer 0,375—0,325 Report, Dortmunder 0,20 Report, Laurahütte 0,05—0,10 Report, Italiener 0,20—0,225—0,20 Report, Ungarn 0,125—0,10 Report, Russische 4 proc. Consols 0,0625 Report, 1880er Russen 0,225—0,2125 Report, Orient-Anleihe 0,2125 Report, Russische Noten 0,65—0,50—0,60—0,50 Report; alles mit Courtage.

*— Spielgeschäfte. Von einem praktischen Juristen wird der „Reichs-Ztg." geschrieben: „Es ist eine bekannte Thatsache, in welcher Weise zu Anfang der 1870er Jahre das sogenannte Börsenspiel und darunter namentlich auch die Geschäfte betrieben wurden, bei welchen nach der ausgesprochenen Absicht der Contrahenten die bedungenen Papiere nicht geliefert werden müssen, sondern nur die Preis-Differenz am Stichtage ausgeglichen werden soll. In den darauf folgenden Jahren der Ernüchterung waren derartige Geschäfte, die sogenannten reinen Differenzgeschäfte, seltener geworden; neuerdings ist aus mancherlei Anzeichen zu entnehmen, daß das Börsenspiel überhaupt und mit ihm auch die bezeichneten Differenzgeschäfte wieder erheblich größeren Umfang angenommen haben. Dies gab dem 16. Deutschen Juristentag Veranlassung, die Frage aufzuwerfen, ob nicht die Aufgabe aus Differenzgeschäften überhaupt gesetzlich zu verbieten oder wenigstens zu beschränken sein. Der Antrag hat noch eingehender Erörterung, übrigens gegen eine erhebliche Minderheit, den Beschluß gefaßt, daß ein gesetzgeberisches Vorgehen in der fraglichen Richtung nicht zu befürworten sei, daß es sich aber zu weiterer Erwägung empfehle, wie den schreienden Mißbräuchen des Spielerlebens, namentlich in Zeitläuften durch Einführung einer, eine strafbare Disciplin ermöglichenden Börsenordnung entgegen gesteuert werden könnte. Inzwischen ist die Frage von der rechtlichen Wirksamkeit und Klagbarkeit der reinen Differenzgeschäfte in der Praxis der deutschen Gerichte mehrfach erörtert und entschieden worden. Schon das vormalige Reichsoberhandelsgericht hatte derartigen Geschäften die Klagbarkeit abgesprochen und das Reichsgericht hat sowohl für die Territorien des gemeinen Rechts als für diejenigen des Preußischen Allgemeinen Landrechts in gleicher Weise entschieden. In neuester Zeit hat aber das Reichsgericht noch einen weiteren Schritt gethan, indem es durch Urtheil vom 19. März d. J. auch die nachträgliche Anerkennung des Geschäfts für unzulässig erklärt und somit für zulässig erachtet hat, daß, wenn in einem Contocorrent ein aus reinen Differenzgeschäften herrührender Debetposten aufgenommen und der am Schlusse des Semesters berechnete Saldo von dem Schuldner anerkannt wurde, gleichwohl noch, sei es sofort oder erst nach Jahren, dem Letzteren der Einwand zu Gebote steht, daß das Kontrahentnß des Saldos, soweit er jene Differenzgeschäfte betrifft, unverbindlich sei. Die Entscheidungsgründe des reichsgerichtlichen Urtheils, daß vielleicht der Ansicht des bisherigen Differenzspielens einigermaßen Eintrag thun wird, gehen davon aus, daß die Bestimmungen des gemeinen Rechts, welche den Spielvertrag verbieten, auf der Schädlichkeit des Geschäfts und dem Umstande beruhen, daß das Spiel nicht der Befriedigung eines sittlichen Zwecks oder eines wirthschaftlichen Bedürfnisses dient und ihm daher Darjenige fehlt, was die andere Bedeutung der vom objectiven Rechte anerkannten Rechtsgeschäfte ausmacht. Diesen Charakter theilt das reine Differenzgeschäft mit dem Glücksspiel, es ist deshalb in rechtlicher Beziehung kein Unterschied zwischen beiden anzuerkennen. Daraus folgt, daß ein derartiges Geschäft, da es als ein verbotenes anzusehen ist, nach einer Richtung hin Rechtswirkungen zu erzeugen vermag. Nach der Klage auf einem anerkannten Contocorrentsaldo kann deshalb der Einwand, daß der Saldo (ganz oder theilweise) aus reinen Differenzgeschäften erwachsen sei, entgegengesetzt werden, weil verbotene Geschäfte auch nicht zur Grundlage anderer klagbegründender Verträge dienen können."

KWh. Deutsche Consuln im Auslande 1889 und 1829. Unsere Leser erfahren durch eine Notiz in unserer Nummer vom 28. August d. J., daß das deutsche Reich im August 1889 an 206 Orten der Erde durch Consuln aller Art (darunter 86 Berufsconsuln) vertreten ist. Im Jahre 1829 machte die Königl. Sächsische Regierung eine ähnliche Uebersicht durch die „Leipziger Zeitung" (Nr. 201 vom 27. August 1829) bekannt, und zwar in Gemäßheit des Artikels XX von den Abmachungen des mitteldeutschen Handelsvereins vom 24. September 1828 (Kassel). Der sächsische Handelsstand erfuhr durch diese Kundmachung der Königl. sächsischen Landesdeputation, Manufactur- und Commerzien-Deputation, daß sich an 130 Orten, darunter neun des Deutschen Bundes, außer den Königl. sächsischen und preußischen Missionen, Consulate von Hannover, Kurhessen, Oldenburg, Frankfurt a. M. und Bremen befänden, bei denen sich sächsische Unterthanen ganz ebenso, wie bei den eigenen Consulaten Rath und Hilfe erholen könnten. Sachsen selbst unterhielt in London und New-York Generalconsulate, in Philadelphia, Baltimore, Bordeaux, Brüssel, Malaga und Triest Consulate, in Neapel eine Generalhandelsagentur, war auch in Hamburg und Lübeck vertreten.

☆ Die Wirkungen, die man sich in England von der Handelsmarken-Acte versprochen hat, nach welcher das von englischen Exporteuren in den Handel gebrachte Fabrikat, das deutsches Urproduct ist, die Bezeichnung tragen muß: „made in Germany" („in Deutschland gemacht"), fallen sich je länger je mehr als günstig für die deutsche Industrie heraus. Das geht daraus hervor, daß das Gesetz das deutsche Fabrikat zu Gunsten des directen Absatzes von der fremden Marke, die es vor dem Inkrafttreten des Gesetzes führen mußte, weil sie vom Käufer vorgezogen war, befreit und daß außerdem die Rechtlichkeit und Solidität im Handel eine erhebliche Förderung erfahren haben. Die Offenheit bringt aber die deutsche Industrie, die unter Aufbietung aller ihrer Kräfte ihr Möglichstes zu leisten bestrebt ist, um auf dem Weltmarkte zu concurriren, nicht zu fürchten. Wenn somit England mit seiner Handelsmarken-Acte gewissermaßen einen Schutz gegen die Einführung deutscher Waaren zu schaffen beabsichtigte, so ist diese Absicht, abgesehen von den geringen Nachtheilen, die jede gesetzliche Aenderung betreffs der Handelsgebräuche für den Einen oder den Andern im Gefolge hat, vereitelt worden. Diese Erfahrung stellt der deutschen Industrie ein schönes Zeugniß aus und ist um so höher zu erwähnen, daß sie auch in diesem Wettkampfe nicht nachlassen, denselben vielmehr siegreich durchfechten wird. Es ist gewiß noch gut in der Erinnerung, wie in den 70er Jahren allgemein die Unmöglichkeit angenommen wurde, bei den damaligen Preisen gesunkenen Preisen auf aller gewerblichen Erzeugnisse noch weiter zu existiren und es sind in der That damals auch viele Unternehmungen zu Grunde gegangen oder konnten sich doch nur mit den größten Opfern durcharbeiten, heute aber blühen dieselben Geschäftszweige bei Preisen, welche die damaligen noch weit unterbieten und die man nimmer für möglich gehalten hätte. Speciell aus ihrem Bezirke berichtet die Kammer, daß in den wichtigsten Geschäftszweigen, dem Bergbau, im Großen und Ganzen eine lebhafte Thätigkeit herrschte und die bereits im Jahre 1886 begonnene Besserung in 1888 weitere Fortschritte machte. Am deutlichsten zeigen dies die Zahlen über die Eisensteinproduction in den letzten Jahren, wonach im Limburger Bezirke: in 1886 200 270 t im Werthe von 1 092 494 ℳ, in 1887 262 714 t im Werthe von 1 487 248 ℳ, in 1888 318 628 t im Werthe von 1 927 798 ℳ gewonnen wurden; gegen 1886 dieselbe dem Werthe nach sich sogar über 80 Proc. hebt.

*— Eschweiler Bergwerks-Verein. In der gegen Ende September stattfindenden ordentlichen General-Versammlung wird es sich darum handeln, 6½ Proc. Dividende bei 468 000 ℳ Abschreibungen oder 6 Proc. bei 535 000 ℳ Abschreibungen vorzuschlagen. Die Geschäftsentwickelung im laufenden Betriebsjahre gestaltet sich so günstig, wie dies seit den Jahren 1872/73 nicht der Fall gewesen ist.

*— Dortmunder Bergbau-Gesellschaft, Weitmar. Auch diese Gesellschaft schildert die Folgen des Arbeiter-Streiks, unter dem sie schwer zu leiden hatte, nunmehr überwunden zu haben, um an der aufsteigenden Conjunctur der Kohlenpreise Theil zu nehmen. Während die Förderung des Monat Juni im Ganzen 206 853 Ctr. Kohlen betrug, hob sie sich im Juli auf 255 532 Ctr., und während der Juni noch einen Netto-Zuschuß von 2285,79 ℳ erforderte, ergab der Juli bereits einen Total-Gewinn von 18 965,28 ℳ. Die Verwaltung, welche bereits jetzt einen Theil ihrer Förderung bispanthet hat, bekennt, wie mitgetheilt wird, vom 1. October cr. ab ihre gesammte Kohlenproduction frei.

*— Spinnerei und Weberei Sulzmatt (Ober-Elsaß). Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1888/89 mit 419 563 ℳ Brutto- und 36 225 ℳ Reingewinn, wovon auf das Actiencapital von 400 000 ℳ 5 Proc. Dividende vertheilt werden.

*— Warstein-Lippstadter Eisenbahn. Der gesammte Verkehr hat in 1888/89 einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Zahl der beförderten Personen betrug 90 500, die Gütermenge 90 593 t. Vereinnahmt wurden 236 993 ℳ (202 623), und zwar 56 580 ℳ aus dem Personenverkehr, 174 263 ℳ aus dem Güterverkehr und 6149 ℳ Nebeneinnahmen. Der Betriebsüberschuß betrug nach Abzug von 18 964 ℳ Rückzahlungen bei einer Betriebsausgabe von 107 760 ℳ noch 111 618 ℳ, wovon nach Abzug der Zinsen, Gewerbesteuerrückstellungen, Gewinnantheile ꝛc. 24 000 ℳ zur Tilgung der Betriebs-Abschlußrechnung und je 30 000 ℳ zu 4 Proc. Dividende auf je 750 000 ℳ Vorzugs- und Stammaction verwandt werden sollen. Aus Anlaß der Verkehrssteigerung ist seit 1. April eine Ermäßigung der Gebühren im Personen- und Güterverkehr eingerichtet worden.

*— Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke. Einem Actionair, welcher, gelegentlich durch den Coursrückgang der Actien, sich um Auskunft über die Geschäftslage an die Direction der Gesellschaft wandte, hat dieselbe folgende, nicht gerade sehr aufklärende Antwort ertheilt: „In höflicher Erwiderung Ihrer gefl., an unsere Betriebsverwaltung in Peine gerichteten Anfrage vom 21. s. c. theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß wir den Wiederaufbauungen günstig fern stehen. Das laufende Geschäft geht unverändert weiter und sind seit Erscheinen unseres letzten Geschäftsberichts pro 1888 (April 1889) wesentliche Veränderungen in unseren Unternehmungen nicht eingetreten. Der Coursrückgang unserer Stammactien scheint durch die gegenwärtigen Börsenbewegungen hervorgerufen zu sein."

*— Die Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Schiffbeck bei Hamburg erhielt auf der Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die goldene Medaille. Es ist dies um so bemerkenswerther, da die Fabrik noch eine verhältnißmäßig junge ist und für die Section I der Gruppe Textil-Industrie — Spinnerei, Weberei, Wirkerei — nur diese einzige goldene Medaille ertheilt wurde.

*— Jute-Spinnerei und Weberei, Hamburg-Harburg. Der Rechnungsabschluß für das am 1. Juli abgelaufene Geschäftsjahr ergiebt einen Ueberschuß von ca. 540 000 ℳ. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 2. October d. J. anberaumten General-Versammlung vorzuschlagen, 150 000 ℳ dem Erneuerungsfonds für Abschreibungen, ferner 20 000 ℳ dem Reservefonds zu überweisen und eine Dividende von 10 Proc. — 300 000 ℳ zur Vertheilung zu bringen. Die letzte Dividende hatte 8 Proc. betragen. Berichtet wurde, daß die Geschäftslage eine befriedigende und die Fabrik reichlich mit Aufträgen versehen ist.

△ Auszeichnung. Die Torfkoks der „Actiengesellschaft für Torfkoks-Fabrikation vorm. Feder Wolff & Co." in Bremen, die auch in Leipzig in großen Posten verwandt wird, ist auch Neue auf der internationalen Ausstellung für Hausbedarf ꝛc. in Köln mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

*— Laurahütte und Oesterreichische Creditanstalt. Berliner Blätter vergleichen das Gerücht, daß die Verwaltung der Laura- und Königshütte, deren Werke sich in Preußisch-Schlesien befinden, die Emission neuer Actien beantragt. Der „N. Fr. Pr." wird aus Berlin gemeldet, daß die Verwaltung eines dortigen Blattes noch nicht gefaßt habe, daß es sich zunächst nur um einen Antrag handle, welcher von der Direction vorbereitet wird. An der Emission neuer Actien wäre auch die Oesterreichische Creditanstalt interessirt, da sie im Vereine mit der Firma Bleichröder und der Norddeutschen Bank im Jahre 1871 an der Umwandlung der ehemals Huck'schen Bergwerksgewerkschaft in ein Actien-Unternehmen theilnahm und ein Bezugsrecht besitzt. Nach den Statuten der Laurahütte haben die ersten Zeichner auf die Hälfte einer neuen Actien-Emission das Bezugsrecht al pari. Die Creditanstalt hatte auch schon einmal, nämlich im Jahre 1873, Gelegenheit, von diesem Gründerrechte Gebrauch zu machen. Eine Entscheidung über die neue Emission ist, wie bemerkt, noch nicht gefällt.

*— Consolidirte Nebenhütte. Wie man der „Schles. Ztg." schreibt, beabsichtigen die Verwaltungsorgane, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. gegen 7 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

⊙ Oberröslau, 28. August. Der Fichtelgebirgs-Preißelbeeren-Verband Oberröslau theilt uns Folgendes mit: Gegen allgemeines Erwarten ist nun die Beerernte, die sehr früh begonnen, schon fast beendet. Weil vielfach vorzeitig gepflückte Beeren unter die reifen eingesammelt werden, behufs es auch bei den besten Pflückern großsorgfältiger Aufsichtung der wunderwerthigen Beeren, damit die Leser besonders schmackhafte Product vollkommen zur Geltung kommt. Die völlig ausgereifte Beere ist dann sehr hitzreich, es empfiehlt sich daher für die Hausfrauen jetzt der Bezug von eingekochten Beeren. Heutige Preise: Primo Waare a. Pfd. 3 ₰, b. mit Zucker 4 ₰, c. mit Wein, Zucker und Gewürze 5,0 ₰. Bestellungen per Kilo a. 0,06 ₰, b. 0,70 ₰, c. 1,00 ₰.

Z Einen nachhaltigen Einfluß der hohen Eingangszölle Deutschlands auf Ihren constatiren die Jahresberichte der württembergischen Handels- und Gewerbekammern. Die Tuchfabrikation, heißt es darin, hat ungeachtet des hohen Zolls in Deutschland sich nicht im Geringsten erweitert, vielmehr wurde für die Kleinfabrikanten der Verkauf sehr zur Unmöglichkeit, weil sie genöthigt ist, viele Theile, hauptsächlich Futterstoffe, Kämmgarne, Zwirne, Zeiten, Seitenen ꝛc., von der Schweiz zu beziehen. Auch die Fabrik in Glashütte läßt einen großen Theil ihrer Gebäude und andere ihrer Utensilien länger noch in der Schweiz herstellen; das wird wohl auch lange noch so bleiben; nur Letzteres sollte man die Sache hin entwickeln lassen und durch treue und billigen Verkehr mit dem Auslande unterstützen. Der Zoll auf Zeitenstoffen ist nun zwar seit Neujahr reducirt worden, aber es sind doch noch viele Theile der Uhrmacherei unverhältnißmäßig hoch besteuert. Die Erhöhung der Zölle auf Uhren in Rußland, Oesterreich und Italien hat alle Hoffnungen von

SLUB
Wir führen Wissen.

diesen Märkten verdrängt, welche nicht die Waare dort erst aus den eingeführten Bestandtheilen zusammensetzen.

X Von der böhmischen Grenze, 28. August. Der soeben erschienenen Statistik des deutschen Waarenverkehrs im Jahre 1888 entnehmen wir die Mittheilung, daß die Einfuhr Deutschlands im genannten Jahre (rohes und gemünztes Gold und Silber lassen wir dabei außer Betracht) der Menge nach um 2 484 012 t und dem Werthe nach um 166 Mill. Mark gestiegen ist, während die Ausfuhr der Menge nach um 1 244 613 t, dem Werthe nach aber um 70,6 Millionen Mark zugenommen hat. Freunde des Schutzzolles werden zwar den Umstand, daß die Steigerung der Einfuhr bedeutender war als die der Ausfuhr, mit unzufriedenem Auge betrachten; allein man muß doch zugeben, daß dieses Ergebniß sehr erfreulich ist, zumal die höhere Einfuhr meist der gesteigerten Zufuhr von Braun- und Steinkohlen, sowie von rohem Bau- und Nutzholz zuzuschreiben ist. Das aber beweist, daß die deutsche Industrie sich eines günstigen Geschäftsganges erfreute. An der Mindereinfuhr war besonders Vieh, Getreide, Obst und Gemüse betheiligt. Dieser Umstand wird wenigstens die Agrarier beruhigen, die ja dadurch den Beweis erbringen wollen, daß Deutschland die große Zufuhr fremder landwirthschaftlicher Producte nicht braucht. Leider könnten wir sie heuer sehr gut gebrauchen; aber die Zufuhr ist gering, weil Oesterreich-Ungarns Ernte nicht reich war.

W-n. Prag, 28. August. Der neue Eilzug der Böhmischen Nordbahn, welcher ab 1. Juni d. J. zwischen Prag und Georgswalde verkehrt, wird, wie wir erfahren, auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sein, da die Frequenz dieses Zuges hinter den gehegten Erwartungen weit zurückgeblieben ist. Die Verwaltung der Böhmischen Nordbahn hat diesen Eilzug mit großem Kostenaufwande eingeführt in der Erwartung, daß sich ein lebhafterer Verkehr entwickeln werde und daß die Einnahmen wenigstens die Regie decken werden. Letzteres ist aber nicht annähernd der Fall; nach den bisher gewonnenen Erfahrungen werden ca. 62 Procent der factischen Regiekosten dieses Eilzuges durch die Einnahmen hereingebracht. Unter solchen Verhältnissen kann es nicht überraschen, daß die Auflassung des erwähnten sehr passiven Eilzuges in Erwägung gezogen wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird mit Beginn der Winterfahrordnung eine entsprechende Aenderung platzgreifen. Es ist zu bedauern, daß diese bequeme Zugsverbindung mit dem nördlichen Böhmen so bald wieder aufhören muß, allein der Verwaltung der Nordbahn kann hieraus angesichts des großen Deficits, welches ihr aus der Aufrechterhaltung des Eilzuges erwachsen würde, kein Vorwurf gemacht werden.

WTB. Wien, 28. August. Das Länderbanksyndikat hat den Verkauf der von der österreichischen Regierung kürzlich käuflich erworbenen 7000 Actien Litr. B der Buschtiehrader Eisenbahn heute beendet.

*— Stand der Valuta. Die „N. Fr. Pr." schreibt unterm 26. d. M. darüber Folgendes: Die Preise für die Valuten waren in der letzten Zeit fortwährend rückgängig, und man hat daraus gefolgert, daß ein bedeutender Effecten-Export vorhanden sein müsse, da doch von Operationen für Rechnung des Getreide-Exportes keine Rede sein kann. Es mag nun sein, daß die neue Preissteigerung, die den Actien der böhmischen Bahnen zu Theil geworden ist und vor Allem von Berlin ausgeht, dem Wiener Platze ansehnliche Beträge von Marknoten zugeführt hat. Zu einem Theile mögen auch Abgaben für Rechnung des Zuckerexports mitgewirkt haben. Allein all dies würde zur Aufklärung der Bewegung nicht ausreichen. Viel richtiger dürfte die Annahme sein, daß große Valuten-Engagements à la hausse bestehen, welche eingegangen wurden, als die ersten Nachrichten über die schlechte Ernte auftauchten, und daß daher eben viel Waare vorhanden ist und immer angeboten wird. Darauf weist der Report in Marknoten hin, das heißt der Preis, welcher für die Prolongation eines Kaufgeschäftes gezahlt werden muß. Derselbe beträgt 12 kr. für 100 ℳ und einen Monat, stellt sich daher, vom heutigen Course berechnet, auf ca. 2½ Proc. Wer nun Marknoten in Kost nimmt und dieselben in Deutschland für das dortige Prolongations-Geschäft verwendet, erhält bei dem jetzt geltenden Satze von 4 Proc. für sogenanntes Ultimogeld eine Verzinsung von 6½ Proc.

⊕ Nach dem neuesten statistischen Jahrbuch des Ackerbauministeriums waren im Jahre 1888 in ganz Oesterreich 55 Unternehmungen auf Eisenerze in Betrieb. Bei sämmtlichen Unternehmungen waren 4256 Männer, 43 Weiber, 100 jugendliche Arbeiter und 5 Kinder, zusammen 4404 Personen, 298 mehr als im Vorjahre, beschäftigt. An Eisenerzen wurden 10 033 203 Meter-Centner (gegen das Vorjahr 1 627 540 Mtr.-Ctr. oder 19,22 Procent mehr) im Werthe von 2 279 270 fl. (+ 301 897 fl. oder 15,28 Proc.) erzeugt. Zur Gewinnung von Roheisen bestanden 94 Unternehmungen, von welchen 48 im Betriebe waren. Die Zahl der bei denselben befindlichen Hochöfen betrug 125, von welchen 67 durch 2989 Wochen hindurch betrieben wurden. Hierbei waren 10 270 Männer, 233 Weiber, 404 jugendliche Arbeiter und 2 Kinder, zusammen 10 909 (+ 1569) Arbeiter beschäftigt. Die Production betrug 5 168 186 Mtr.-Ctr. (+ 713 059 Mtr.-Ctr.) Frischroheisen im Werthe von 18 716 386 fl. (+ 2 705 950 fl.) und 693 028 Meter-Centner (+ 30 855 Mtr.-Ctr.) Gußroheisen im Werthe von 3 124 633 fl. (+ 342 628 fl.), sonach im Ganzen 5 861 214 Meter-Centner (+ 743 444 Mtr.-Ctr.) Roheisen im Werthe von 21 841 029 Gulden (+ 3 048 598 fl.). Der Mittelpreis für den Meter-Centner Frischroheisen betrug 3 fl. 62 kr., für den Meter-Centner Gußroheisen 4 fl. 51 kr.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Die ungünstigen Ernteergebnisse Galiziens müssen eine Versorgung mit bedeutenden Quantitäten russischen Getreides zur Folge haben, und es zeigen sich auch bereits Anzeichen eines erhöhten Getreideverkehrs auf der Galizischen Carl-Ludwigbahn, welche auf bedeutende und andauernde Deckungskäufe hinweisen. Außer diesem in Aussicht stehenden Import-Verkehr ist auch ein namhafter Durchgangs-Verkehr russischen Getreides nach Deutschland zu erwarten, da ja im Süden Rußlands noch sehr bedeutende Quantitäten Getreide lagern, die im Vorjahre nicht mehr zum Versandt gelangten. Obschon, wie seinerzeit von uns berichtet worden ist, die Regelung des russisch-deutsch-österreichischen Verbandverkehrs nicht gelungen ist, die Mißstände wegen der Concurrenz-Cartirung für die Linie Iwangrod-Dombrowo noch fortbestehen, so ist doch gegründete Hoffnung vorhanden, daß die südwestrussischen Bahnen schon im eigenen Interesse wegen der raschen Abfuhr der lagernden Getreidevorräthe die Sendungen auch über die Galizische Carl-Ludwigbahn cartiren werden und in dieser Beziehung ein vermehrter Verkehr und eine erhöhte Einnahme zu erwarten sein dürfte.

*— Ungarische Conversion. Das Ergebniß der Subscription auf die restlichen vierundeinhalbprocentigen ungarischen Goldobligationen ist nun festgestellt. Im Umtauschwege wurden von den zur Zeichnung aufgelegten 22 Millionen Gulden 8 Millionen Gulden bezogen und die Baar-Subscribenten erhielten durchschnittlich 50 bis 60 Proc. des gezeichneten Betrages zugetheilt. Dieselben wurden bereits brieflich von der Zutheilung verständigt. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß die zur Begebung gelangte Summe annähernd doppelt gezeichnet wurde. Der weitaus größere Theil der Subscriptionen entfiel auf Deutschland.

WTB. Rom, 28. August. Wie verlautet, ist der Banka di Sconto in Turin vom Handelsgericht ein Moratorium bis Ende November cr. bewilligt worden.

*— Die Lebensversicherung auf der Pariser Weltausstellung. Wie fast alle Zweige der menschlichen Thätigkeit, so ist auch die Assecuranz auf der Pariser Weltausstellung vertreten. Namentlich sind es französische Gesellschaften, welche durch graphische Darstellungen ihren Entwickelungsgang vorführen. Daß diese Art der Schaustellung dem Laien nicht imponirt, wird man begreiflich finden, und ein Pariser Blatt macht deshalb folgenden sehr vernünftigen Vorschlag, den sich die Veranstalter späterer Ausstellungen merken mögen, indem es schreibt: Man hätte die Pariser Weltausstellung von 1889 dazu benutzen sollen, dem Publicum eine höchst klare, deutlich sprechende Darstellung dieser Sachlage zu geben. Zu diesem Zwecke würde es genügt haben, durch eine, für massive Gold gehaltene Säule die Garantiemasse vorzustellen, welche durch die Assecuranz geboten wird, und durch eine zweite Säule den Betrag der von den Versicherten jährlich bezahlten Prämien. Eine solche Demonstration würde dem Publicum gewaltig in die Augen fallen, und durch die Augen in das Verständniß übergegangen sein.

P. Die Zunahme des Getreidehandels in Rußland. In dem letzten Consulats-Bericht aus St. Petersburg ist u. A. auch eine Statistik des Getreidehandels in Rußland veröffentlicht, die das Wachsthum desselben mit fremden Ländern recht deutlich zeigt und zwar seit dem Jahre 1868. Wenn für jede Getreideart der Export im Jahre 1868 = 100 gesetzt wird, so werden die gegenwärtigen Ausfuhr-Verhältnisse durch folgende Ziffern dargestellt: Weizen 239, Roggen 461, Gerste 863, Hafer 518, Hirse 346, andere Körner 584, alle Getreidearten insgesammt genommen 384.

P. Die Mehlzölle der verschiedenen Länder Europas nehmen zu und mit Ausnahme von Großbritannien, Holland und Belgien (hier wird eifrigst für Einführung eines Mehlzolles agitirt) bestehen in allen Ländern, die einen beständigen Importbedarf haben, im Vergleiche zu den Weizenpreisen unverhältnißmäßig hohe Mehlzölle. In Deutschland 10½ ℳ für Mehl gegen 5 ℳ für Weizen; Frankreich 8 Frcs. für Mehl gegen 5 Frcs. für Weizen; Schweiz 2 Frcs. für Mehl gegen 30 Centimes für Weizen; Italien 8,70 Lire für Mehl gegen 5 Lire für Weizen; Spanien 8,25 Pesetas für Mehl gegen 4,20 Pesetas für Weizen; Portugal 24 Reis für Mehl gegen 18 Reis für Weizen. Dem portugiesischen Parlament ist neuerdings sogar eine Gesetzvorlage unterbreitet worden, wonach fremdes Mehl überhaupt vom Import ausgeschlossen werden soll und diese von der portugiesischen Regierung eingebrachte Gesetzvorlage hat alle Aussicht auf Annahme. Brasilien erhebt für Mehl 2½ fl., für Weizen dagegen nichts.

⊕ Die Verkehrs- und finanziellen Ergebnisse der Militair-Bahnen des Occupationsgebietes gestalteten sich im Jahre 1888 folgendermaßen: Die Bosna-Bahn (268,2 km Betriebslänge, schmalspurig) besaß an Fahrbetriebsmitteln 23 Locomotiven, 98 Personen- und 430 Lastwagen und beförderte 187 681 Passagiere und 86 010 t Gepäck, Eil- und Frachtgut. Die Einnahmen ergaben 851 255 fl., sonach um 107 968 fl. oder 14,52 Proc. mehr als 1887. Zu denselben haben der Personen-, Gepäck- und Eilgutverkehr 212 498 fl., der Frachtentransport 609 834 fl. und andere Posten 28 923 fl. beigetragen. Die Steigerung der Einnahmen aus dem Güterverkehr ist zum Theil dem erhöhten Transport landwirthschaftlicher Producte zuzuschreiben. Das Anlagecapital der Altstrecke Doboj-Brod-Zenica im Betrage von 6 863 082 fl. hat sich 1888 mit 3,58 Proc. gegen 2,94 Proc. im Vorjahre und jenes der Neustrecke Zenica-Serajewo (3 885 754 fl.) mit 2,62 Proc. gegen 2,05 Proc. im Jahre 1887 verzinst. Die Militairbahn Banjaluka-Doberlin (102 km Betriebslänge) verfügte im Jahre 1888 über einen Betriebsmittelpark von 7 Locomotiven, 13 Personen- und 94 Lastwagen. Es wurden 39 929 Personen und 21 792 t Güter befördert, das sind um fast 27 Proc. Personen mehr und um fast 14 Proc. Güter weniger als 1887. Die Gesammteinnahmen aus dem Verkehr beliefen sich auf 104 714 fl. (7720 fl. weniger als 1887). Es wirkten ungünstig auf die Verkehrsverhältnisse ein: die geringen Ernteergebnisse im Jahre 1888 und die behinderte Ausführung von lebenden Thieren in Folge der in manchen Bezirken Bosniens ausgebrochenen Viehseuche. Die Betriebsausgaben der Bahn Banjaluka-Doberlin betrugen im Ganzen 129 915 fl., so daß von einer Verzinsung des Anlagecapitals keine Rede sein konnte.

P. C. Bulgarische Staatsfinanzen. Mit Bezug auf die von oppositionellen bulgarischen Blättern gebrachten gegentheiligen Nachrichten wird durch eine uns aus Sofia zugehende Meldung versichert, daß die erste Einzahlung in der Höhe von 7 Millionen auf das seitens der bulgarischen Regierung mit einem englisch-amerikanischen Consortium abgeschlossene Anlehen bestimmt am 1. September geleistet werden wird.

*— Zollherabsetzung in Rumänien. Die rumänische Regierung macht bekannt, daß der Einfuhrzoll für pharmaceutische Producte von 10 auf 3 Frcs. per Kilogramm herabgesetzt ist.

New-York, 16. August. (N.-Y.-H.-Z.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkt ist zwar in seinem Total nicht unbefriedigend gewesen, hat jedoch nur in sehr wenigen Artikeln eine besondere Lebhaftigkeit entwickelt und sich hauptsächlich durch eine abwartende Haltung ausgezeichnet. Die Einzelheiten des Verkehrs betreffend, so hat Baumwolle in Terminen, nachdem dieselben während des größten Theiles der Woche unbeweglich im Preis und ohne irgend welche Umsätze gewesen, gegen Schluß größere Lebhaftigkeit gezeigt, die den Preisen durch eine Avance von ca. 6 Points zu Gute kam. Locowaare blieb ruhig aber fest. Ebenso ist das Geschäft in Brodstoffen während des ersten Theiles der Woche sehr ruhig gewesen und erst der Schluß brachte mehr Leben und höhere Preise. Besonders gilt dies von Weizen. Provisionen haben sich durchgängig wieder in weichender Tendenz befunden. Das Geschäft war nur in Schmalz von einiger Bedeutung. Rindfleisch still, aber ziemlich fest. Raffinirtes Petroleum niedriger und leblos, Pipe line Certificates fluctuiren stark. Im Allgemeinen schwach, war Markschluß fest à 99⅞ c. Von Schiffsbedürfnissen hat Terpentinöl in Folge der knappen Vorräthe eine weitere Preissteigerung erfahren, die indessen ein lebhafteres Geschäft nicht herbeigeführt hat; Harz war ruhig und etwas schwächer im Preise. Am Wollmarkt war das Geschäft sehr beschränkt; Inhaber würden bei größeren Abschlüssen Concessionen machen. Das Geschäft in einheimischen Manufacturwaaren hat rechte Befriedigung gegeben, dagegen in fremden nur langsamen Fortschritt gemacht. Am Frachtenmarkt sind wiederum recht befriedigende Abschlüsse und meist zu höheren Raten gemacht worden; besonders ist die Steigerung der Frachtsätze für Baumwolle nach sämmtlichen continentalen Häfen bemerkenswerth, während die Raten nach Liverpool unverändert blieben. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 16. August beendete Woche 2 982 064 $ gegen 2 999 232 $ in der Vorwoche und 3 175 382 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Der Ausgang eines Patentstreites. Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat, wie der „elektrotechnische Anzeiger" berichtet, eine wichtige Entscheidung in Patentsachen getroffen. Laut einem nach England gelangten Telegramm hat nämlich das genannte höchste Gericht der Union in einem Patentstreit der Edison Company entschieden, daß ein amerikanisches Patent erlischt mit dem Erlöschen eines älteren Patentes im Auslande auch dann, wenn die Erlöschung des letzteren in Folge unterlassener Gebührenzahlung oder Ausführung erfolgt ist. Durch diese Entscheidung ist das Patent Edison's auf Glühlampenfäden mit hohem Widerstand, welches das Monopol der Edison-Company für Glühlichtbeleuchtung bedingte, für hinfällig erklärt worden.

*— Zollerhöhungen in Brasilien. Durch Decret vom 13. Juli 1889 ist eine weitere Reihe von Waaren der sogenannten Tarifa movel unterworfen worden, d. h. einem Zuschlagszoll, der nach dem jeweiligen Stande der Landes-Valuta bemessen wird und bereits 15 Proc. der gewöhnlichen Steuersätze ausmacht. Die nunmehr ebenfalls unter Zuschlagszoll gestellten Waaren sind: rohe Seiden, Speiseöl und alle übrigen nicht besonders im Tarif erwähnten Oelsorten, Netze, Sack- und Ballenzeuge, fertige Säcke, Kalk, Glasflaschen, Dachziegel aller Art, feines Glasgeschirr, Lampen, Streichhölzer, baumwollene Hosenzeuge, Cassimirs ohne Ausnahme (bisher hatte über die Aufnahme mancher derartige Stoffe Zweifel obgewaltet und ungleichmäßige Steuerbelastung, nach Einsicht oder Laune des die Zollabfertigung besorgenden Beamten, war an der Tagesordnung; die neue Bestimmung macht dem ein Ende), gestrickte Hemden. Die neuen Verfügungen treten 30 Tage nach Datum in Wirksamkeit. Damit sind etwaige Meldungen nach Europa, Sendungen zu beschleunigen oder einzustellen, zwecklos gemacht. Wir haben es hier mit lauter Waaren zu thun, deren Herstellung im Inlande nachdrücklich in Angriff genommen ist; namentlich die neugebornen Streichholzfabriken und die Strumpfwirkereien werden jetzt erst lebensfähig.

*— Mitte vorigen Monats war in Peru ein ausführlicher Zolltarif veröffentlicht worden und sogleich mit Verkündigung in Kraft getreten. Ausgearbeitet auf Grund der Gesetze vom 4. November 1886 und 31. December 1888 wich er indeß in mehrfachen Beziehungen von denselben ab. Da die Veröffentlichung überdies zahlreiche Druckfehler enthielt und ferner eine Gesetzesvorschrift ergibt, wonach der neue Tarif erst nach Ablauf von 6 Monaten nach der Veröffentlichung in Kraft treten kann, so hat die peruanische Regierung vom Erlaß vom 23. vor. Mon. diesen neuen Tarif wieder außer Wirksamkeit gesetzt. Derselbe soll, nachdem er berichtigt sein wird, vom 1. Januar 1890 bis 31. December 1891 Geltung haben. — Seit dem 1. d. M. gelangt der frühere Tarif zur Anwendung.

*— Die Jute-Ernte Bengalens. Nach den Berichten des „Indian Revenue and Agricultural Department" haben die hohen Preise der letzten Saison den Anbau von Jute in den Districten von Mymensingh, Dacca, Furreedpore, Rungpore, Julpigoree, Tipperah und Pergunnahs erheblich gefördert, und es soll das mit Jute bestellte Areal über den normalen Umfang hinausgehen. In anderen Districten soll in Folge des während der Saatzeit im März, April und Mai herrschenden Regenmangels das mit Jute bestellte Areal erheblich hinter dem normalen Umfange zurückbleiben. Im Ganzen aber ist das in Cultur genommene Areal nicht geringer als das vorjährige. Das wahrscheinliche Ernteresultat wird allenthalben als hinter dem Durchschnitt zurückbleibend berichtet. Wenn man in Uebereinstimmung mit der von der ostindischen Regierung gewählten Bezeichnung, nach welcher 16 Annas gleich einer Durchschnittsernte sind, das Ergebniß der diesjährigen Ernte feststellt, so wird dieselbe ungefähr 12 Annas gleichkommen. Fehlender Regen zur Saatzeit und übertriebener Regen im Juni haben die Ernte beträchtlich geschädigt.

(Eingesandt.)

* Leipzig, 29. August. Der Preis für Preißelbeeren lautet heute 95—100 ₰. Man sieht, die Händler bieten ein Paroli. Wir leben aber in einem vorzugsweise gesegneten Preißelbeerenjahr, und aus dem Voigtlande hieß es in Nr. 237 d. Bl., daß die Ausfuhr heuer auf das Doppelte des durchschnittlichen Quantums geschätzt werden dürfe. Denke der Leser nicht, das sächsische Vogtland ist unsere einzige Quelle. Zunächst versorgen uns auch das angrenzende Böhmen, das Fichtelgebirge und der Frankenwald. Ueberdies sind wir zum Compot nicht auf Preißelbeeren allein angewiesen. Pflaumen und Aepfel bieten reichliche Aushilfe und bei so hohen Preißelbeerpreisen steht man sich zum Ende ziemlich ebenso wie bei Zergencompot. Dem Paroli der Händler ist Paroli des Festbleibens entgegenzusetzen, welchem keine Gefahr des Faulwerdens, wie den Preißelbeeren, droht. Wir sind erst Ende August und in gewöhnlichen Jahren darf das Pflücken erst am 1. September beginnen. -b-

(Eingesandt.)

Unsere Bahnen.

Das „Leipziger Tageblatt" vom 3. December vorigen Jahres brachte unter gleicher Ueberschrift einen Artikel, in welchem ein Vergleich gezogen wurde zwischen der projectirten Strecke „Freiberg-Mittweida-Altenburg" und der Zschopauthalbahn, wo die letztere entschieden die vortheilhaftere zu werden versprach. Nicht allein, daß ihr bereits heute eine enorme Frachtenmenge zugesichert ist, sondern es wurde nachgewiesen, daß sie die Veranlassung ganz neuer, bis jetzt noch gar nicht vorhandener Frachten sein werde, durch Erschließung von Wasserkräften, Steinbrüchen ec. Im Allgemeinen betrachtet man eine Bahn als rentabel, wenn ihr jährlich 30 000 000 kg (600 000 Ctr.) Frachten sicher sind, die Zschopauthalbahn wird durch Fabrikhöfe geführt werden, wo ihr eine einzige Fabrik (Kübler & Niethammer, Kriebstein) ziemlich die doppelte Menge dieser Frachten zuführen wird. Außer dieser genannten Firma werden aber noch direct berührt und haben ihre Frachten zugesagt: 7 Mahlmühlen, 5 Kattunfabriken und Färbereien, 4 Spinnereien, 8 Papier-Pappenfabriken und Holzschleifereien, 2 Steinbrüche, 4 verschiedene gewerbliche Etablissements. Eine große Zahl dieser Etablissements würden, sobald ihnen eine leichtere Communication ermöglicht wäre, die doppelte Frachtenmenge hervorbringen, da sie sämmtlich über eine ausgezeichnete große, constante Wasserkraft verfügen, der schwierigen Verkehrsverhältnisse halber aber zum Theil unverhältnißmäßig große Transport- ec. Kosten haben. Die noch unbenutzt liegenden Wasserkräfte aber werden um so sicherer ausgebaut, je mehr die Kohlen im Preise steigen und also auch die Dampfkraft noch theurer wird, es ist gerade dies ein Factor, der wohl zu berücksichtigen.

Zu bewundern ist, daß an einer so lebenden Kraft, wie es die Zschopau ist, die noch so viele unbenutzte Kräfte aufweist, die Fabriken treibt, von denen eine allein soviel Frachten erzeugt, um eine Bahn rentabel zu machen, sich noch kein Schienenstrang entlang zieht.

Es sei fern, hier irgend eine Kritik über die Bahnstrecken, um deren Erbauung petitionirt wurde, zu üben, betrachten wir aber einmal die ebenfalls zum Ausbau vorliegende Strecke Waldheim-Hartha-Geringswalde-Rochlitz, so können wir ruhig behaupten, daß eine einzige Fabrik im Zschopauthale mehr Frachten hervorbringen wird, ja heute schon hervorbringt, als die Städte Hartha und Geringswalde zusammen.

Wenn um Erbauung irgend einer Strecke petitionirt wird, so hört man gewöhnlich die verschiedenartigsten Ansichten und nicht nur Laien, sondern auch Fachleute und Interessenten sind sich darüber, ob sie nöthig oder nicht, ob rentabel oder unrentabel, nicht einig und haben verschiedene Meinungen, ganz anders bei der Zschopauthalbahn.

Sobald Herr Bürgermeister Dr. Kornbler(?) in Frankenberg mit dem Projecte ans Licht trat, herrschte hierüber nur eine einzige Stimme, nämlich die günstigste. Sowohl Fachleute als Laien waren vom ersten Tage an einig, daß dies Project ein äußerst glückliches sei und diese Bahn vom volkswirthschaftlichen und industriellen Standpunkte aus als sehr wünschenswerth zu bezeichnen, ihr also auch bezüglich der Rentabilität ein günstiges Prognostikon zu stellen sei.

Da die königliche Staatsregierung jedoch mit Bahnpetitionen älteren Datums sehr in Anspruch genommen ist, so daß der Bau immerhin noch einige Jahre verschoben werden dürfte, so wäre es für finanzielle Kreise ein günstiger Griff, diese Strecke als Actienunternehmen ins Leben treten zu lassen. M.

(Eingesandt.)

Sehr geehrte Redaction!

Im „Leipziger Tageblatt" vom 29. ds. befindet sich unter Anderem auch ein Bericht über den Wiener Saatenmarkt aus der Wiener „Neuen Freien Presse", der wie folgt beginnt: „Der Bestand des Wiener internationalen Saaten- und Getreidemarktes, das Werk einiger thatkräftiger, um Wien verdienter Männer, ist durch eine sociale Bewegung, die im Rassenhasse ihre Wurzel hat, in Gefahr gewesen, und wenn auch in Folge der Intervention der Regierung die Abhaltung des diesjährigen Saatenmarktes beschlossen wurde — die Institution von heute ist nicht mehr dieselbe wie in früheren Jahren, denn vor Allem fehlt jener große Kreis von Theilnehmern, durch welchen bisher die Wiener Saatenmärkte so bedeutsam hervorgetreten sind. Ueberblickt man die Liste der diesjährigen Theilnehmer, dann bilden die Mitglieder der Wiener Frucht- und Mehlbörse die größere Zahl, dann sind noch einige Hundert Kleinhändler von den verschiedenen ungarischen Einkaufsstationen, welche der billige Zonentarif hieher lockte, und der Rest der etwa zweitausend Personen zählenden Liste fällt auf einzelne Vertreter aus Böhmen, Mähren, Galizien und Süddeutschland. Das Gros der Interessenten ist aus den bekannten Gründen dem Saatenmarkte fern geblieben, und es bleibt fraglich, ob die Commission sich noch einmal dahin einigen wird, im künftigen Jahre einen Saatenmarkt in Wien abzuhalten."

Der Schreiber des Berichts heißt jedenfalls Baruch Cohn oder Nathan Abramsohn oder ähnlich und weiß jedenfalls nicht, daß das Märchen von einer socialen Bewegung, die im „Rassenhasse" ihre Wurzel hat, längst gründlichst widerlegt ist, der Saatenmarkt zu Wien in Folge des Treibens einer Clique orientalischer Börsenbarone längst die Bedeutung verlor, die man als „international" bezeichnen kann. Jedes Jahr ist die Zusammenstellung der Ernten der Welt überall angegriffen worden, wegen Unzuverlässigkeit, namentlich aber im Jahre 1888 seitens des französischen Ackerbauministers, der ganz unverholen erklärte, daß die Börsen Unternehmung falsche Ziffern über die Getreideernte veröffentliche, um die Preise zu beeinflussen, obwohl man in jedem Lande noch nichts Bestimmtes über den Ausfall der Ernte wisse. Z. B. war die Ernte in Frankreich auf 80 Millionen Hectoliter Weizen abgeschätzt, während sie in Wirklichkeit 96 720 000 hl betrug!

Der Wiener Saatenmarkt hat in Folge Treibens der Börsenmänner asiatischer Abkunft nur noch die Bedeutung eines Börsentags für Oesterreich-Ungarn und würden die Landwirthe nur gewinnen, wenn der fluchwürdigen Speculation mit Getreide einmal gründlich an der Wurzel gefaßt würde, denn sie und die Arbeiter bezahlen stets die Zeche, gleichgültig ob à la hausse oder à la baisse speculirt wird.

Bemerkenswerth sind noch die Unterschriften des Comités vom Wiener Saatenmarkt. Es ist bloßer Zufall, daß die Namen Nathan, Baruch ec. stark vertreten sind, während doch nach der deutschen Statistik ein solcher Name unter achtzig deutschen erst einmal erscheinen sollte!

Ergebenst

Oswald Petzold.

Technisches.

∀ Das Lahmeyer'sche Fernleitungs-System, den elektrischen Strom einer Centralanlage durch sogenannte Fernleitungsdynamos über größere Entfernungen zu vertheilen, ist auf der Pariser Weltausstellung von Seiten der Deutschen Elektricitäts-Werke zu Aachen durch deren holländische Vertretung praktisch zur Anschauung gebracht. Dasselbe hat dadurch die ungetheilte Anerkennung der Fachkreise gefunden und den Erfolg erzielt, daß dieses System sogleich mehreren im Entwurfe begriffenen größeren Elektricitätswerken in Frankreich zu Grunde gelegt wird. Für eine bereits in Ausführung begriffene städtische Centrale der Stadt Toulouse sind eine Anzahl Dynamos der neuen Art in Bestellung gegeben, und wird ferner in Paris selbst eine größere Centrale unter Anwendung dieser Fernleitungsdynamos gleichfalls binnen Kurzem zur Ausführung gelangen.

Landwirthschaftliches.

-k- Lützen, 28. August. Die hier am 28., 29. und 30. September d. J. stattfindende landwirthschaftliche Producten- und Geräthe-Ausstellung, veranstaltet von den landwirthschaftlichen Vereinen zu Lützen und Rippach unter Mitwirkung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg, verspricht eine außerordentlich reichhaltige zu werden. Namentlich ist die Zahl der bereits angemeldeten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe schon jetzt eine so bedeutende, daß die als Ausstellungsplatz in Aussicht genommenen Räume des „Rothen Löwen" und des daran grenzenden Schützenhauses sich als viel zu klein erwiesen haben. Das Comité bestimmte darum in seiner heutigen Sitzung als Ausstellungsplatz den hiesigen Schloßwall, der in seiner Größe und Abgeschlossenheit sich ganz vortrefflich zu dem angestrebten Zwecke eignet und auch den weitgehendsten Anforderungen genügt. Die Anmeldungen von Ausstellungs-Gegenständen sind bis spätestens den 10. September an Herrn C. F. Schumann-Lützen einzusenden. Den Vorsitz des Preisrichter-Collegiums führt Herr Oekonomierath v. Mendel-Halle a. S. Als Preise kommen zur Vertheilung: silberne und bronzene Staatsmedaillen, silberne und bronzene Vereinsmedaillen, Geldpreise und Diplome. Prospecte versenden die Herren C. F. Schumann-Lützen und Ed. Klauß-Merseburg.

‡‡ Aus dem Egerthale, 27. August. Die Obsternte, die für das untere Egerthal stets eine Lebensfrage ist, weil durch dieselbe ganz bedeutende Summen ins Land kommen, wird heuer spärlicher ausfallen als im letzten Jahre. Vor allen Dingen wird es weniger Pflaumen geben, die sonst in getrocknetem Zustande einen wichtigen Ausfuhrartikel für Amerika bilden. Birnen sind nur spärlich gediehen; dagegen wird die Aepfelernte reichlich ausfallen. In betreff des Hopfens ist schon jetzt die Aussicht gut. Wenn auch die Menge der Frucht noch da und dort zu wünschen übrig läßt, so ist doch die Qualität überall befriedigend.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 27. August eingetragen:

Herr Bernhard Berthold Rosenfelder als Procurist der hiesigen Firma G. Rosenfelder & Sohn. — Daß die dem Herrn John Francis Hanson für die hiesige Firma Paul Jacoby ertheilt gewesene Procura erloschen und dem Herrn Wilhelm Hugo Jacoby für diese Firma Procura ertheilt worden ist. — Firma Wilhelm Uhlmann in Leipzig (Zeitzer Straße Nr. 27) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Friedrich Uhlmann das. — Firma Joh. Händel & Co. in Leipzig (Reichsstraße Nr. 26) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Johann Gottlieb Händel hier und Herr Emilius Dönitsch(?), Uhrmacher hier, sowie als Procurist Herr Carl Ehrenfried Frenzel.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hugo Wagner in Zwickau. Inh. Herr H. E. Wagner das. — Wilhelm Schmidt in Sohland(?). Inh. Herr F. A. W. Schmidt das. — Theodor Weber in Chemnitz. Inh. Herr F. T. Weber das. — Max Winkler das. Inh. Herr M. H. Winkler das. — Bruno Brehe das. Inh. Herr B. O. Brehe das. — Bernhard Reichenbach das. Inh. Herr B. B. Reichenbach das. — C. H. Israel in Walddorf. Inh. Herr C. H. Israel das.

Veränderungen:

Die Firma Lorenz & Richter in Freiberg lautet nach Ausscheiden des Herrn G. R. Lorenz das. künftig Clemens Richter.

Erloschen die Firm:

C. Krämer in Zschopau.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Wilhelm Buchmann, Schlossermstr.	Gernrode	Ballenstedt	26.8	11.10	20.9	21.10
Gebr. Guntermann, Zuckerhdl.	Berlin	Berlin	26.8	15.10	12.9	31.10
Dietrich Wachendorf, Müller	Schwanewede	Blumenthal	26.8	21.9	21.9	5.10
Johann Fried. Krämer (Nachlaß)	Bremen	Bremen	26.8	14.9	14.9	10.10
C. Chr. Schmidt, Händler	Hamburg	Hamburg	26.8	18.9	27.9	7.10
H. u. C. Thiele, Geschäftsfirma	Hannover	Hannover	26.8	28.9	13.9	8.10
Hermann Maier, Schneidermeister	Oberhausen	Oberhausen	26.8	14.9	26.9	26.9
G. H. Winkler, Geschäftsführer	Heidelbach	Gaupa	26.8	5.10	26.9	15.10

Wien, 28. August. Der Confectionair Fischgrund in Banciowa strebt ein Moratorium an. Die Passiven betragen 138 000 fl., die Activen angeblich 170 000 fl.

Brüssel, 28. August. (Voss. Ztg.) Die Brüsseler Constructions-Werkstätten Deville, Châtel et Compagnie haben den Concurs angemeldet.

Submissionen im September.

2. Dresden, Stadtbauamt, Kohlen;
7. Leipzig, Eisenbahn-Bauinspection, Thonplatten;
7. Wilhelmshaven, Kaiserliche Werft, Blechwaaren;
9. Wilhelmshaven, Minen-Depot, Eisenbahnwagen.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Südwestdeutscher Verband. Die unterm 15. Juli d. Js. angekündigten Nachträge VII. zu Heft Nr. 1, 2 und 4 und VIII. zu Heft Nr. 3 des Verbandstarifes, gültig vom 1. September d. Js., sind erschienen und bei den betheiligten Güterexpeditionen zu erlangen. — Der Inhalt dieser Nachträge ist durch Einführung directer Sätze bezw. für Wagenladungen für Altmittweida und die Haltestelle Greiz der sächsischen Staatsbahn, sowie für Napoleonsinsel und Algringen der Reichseisenbahnen erweitert worden. — Ferner sind in diese Nachträge noch neue Frachtsätze für Radewisch mit Osteringen-Wendel und für Rosswein mit Dommelsingen, sowie geänderte Frachtsätze für die badischen Stationen Holzsaus, Hausen-Raitbach und Zell i. W. und die pfälzischen Stationen Saargemünd und Schell aufgenommen, auch enthalten dieselben Ausnahmesätze für Kochkessel und Webereiartikel von Basel (Badische Staatsbahn und Reichsbahn) nach Leipzig und Dresden. — Außerdem ist der Nachtrag II. zu Theil II. des Verbandstarifs, giltig vom 1. September d. Js., erschienen, welcher Aenderungen und Ergänzungen der Specialbestimmungen zum Betriebs-Reglement sowie der speciellen Tarifvorschriften enthält.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 26. August: Garantirte Linie 5 439 282 fl. (+ 85 396 fl.); Elbethalbahn 3 461 846 fl. (+ 198 452 fl.).

Verloosungen.

Barletta 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Serie 2764 Nr. 43 50 000 Frcs. Serie 5415 Nr. 43 1000 Frcs., Serie 4517 Nr. 30, Serie 4583 Nr. 49 je 500 Frcs. Serie 908 Nr. 7, Serie 1210 Nr. 28 je 400 Frcs. Serie 615 Nr. 33, Serie 3437 Nr. 34, Serie 4509 Nr. 42 je 300 Frcs. Serie 79 Nr. 20, Serie 230 Nr. 22, Serie 291 Nr. 16, Serie 604 Nr. 3, Serie 1122 Nr. 49, Serie 1148 Nr. 15, Serie 1447 Nr. 42, Serie 1610 Nr. 49, Serie 2720 Nr. 14, Serie 2945 Nr. 4, Serie 3342 Nr. 12, Serie 3442 Nr. 25, Serie 3693 Nr. 27, Serie 3721 Nr. 21, Serie 3892 Nr. 43, Serie 4644 Nr. 30, Serie 4700 Nr. 49, Serie 4713 Nr. 46, Serie 5685 Nr. 19, Serie 5847 Nr. 23, Serie 5990 Nr. 34 je 100 Frcs.

Literatur.

—△△ Es ist ein höchst dankenswerthes Bestreben, wenn erprobte tüchtige Fachleute zur Feder greifen und das in ihrer Arbeit Gelernte und Errungene ihren Berufsgenossen in faßlicher Form zu Studium und Streben zu unterbreiten suchen. In seinem soeben durch die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer zur Ausgabe gelangenden, in mehreren Lieferungen erscheinenden Werke: „Die heutige Buchbinderei und ihre Hilfsmittel" unternimmt Eduard Tonndorf, Werkführer in der königlichen Hofbuchbinderei von Gustav Fritzsche in Leipzig, den Versuch, weitere Kreise mit allen jenen Einrichtungen und Arbeiten bekannt zu machen, deren die heutige Buchbinderei zur Erfüllung aller an sie herantretenden Aufgaben bedarf, er führt seine Leser mit leicht verständlichem, klarem Wort in die einzelnen Techniken der Branche ein und zergliedert in faßlicher Form die einzelnen Richtungen des Betriebes, hier unterweisend, dort belehrend, immer mit dem richtigen Fingerzeig auf das sich als gut, praktisch und annehmbar Erweisende. Das hübsch ausgestattete Buch dürfte als Hand- und Hilfsbuch in den Kreisen, für welche es geschrieben ist, großen Anklang finden. — Der Verfasser beginnt im ersten Hefte seines, die wichtigsten Zweige der heutigen Buchbinderei behandelnden Werkes mit dem „Farbendruck", in Anbetracht der Bedeutung, welche der Farbendruck in dem gegenwärtig hochentwickelten Buchbindergewerbe einnimmt, ein wohlberechtigter, mit Freude zu begrüßender Anfang. Tonndorf führt den Buchbinder in die schwierige Technik des Farben-, Iris- und Bronzedruckes, er behandelt die Pressen und ihre Farbendruck-Vorrichtungen, beleuchtet Punctiren und Anlegevorrichtungen und giebt Anleitung zur Herstellung brauchbarer Farbenwalzen. Die zur Verwendung kommenden Farben werden auf ihre Eigenschaften hin, auf ihre Druckfähigkeit, Deckkraft, Lichtbeständigkeit ec., die Farbenzusätze in ihren Einwirkungen auf die Farbe hin charakterisirt. Arbeiten in Bronzen und Blattmetallen werden eingehend behandelt, Anleitungen zur Herstellung brauchbarer Grundirmittel, Beschreibungen zu ihrer richtigen Anwendung gegeben. — Zwei Farbentafeln ergänzen das belehrende Wort. — Bemerkt sei noch, daß sich der Verfasser die Aufgabe gestellt hat, auf Neuheiten und Verbesserungen in Buchbinder-Maschinen, sofern sich dieselben als praktisch bewährt haben, in Wort und Bild hinzuweisen. Der Preis des schön ausgestatteten Buches beträgt 2,50 ℳ.

Leipziger Börse am 29. August.

Der Schwerpunct des heutigen Verkehrs lag auf dem Gebiete der Actien von böhmischen Eisenbahnen. Für dieselben lagen namentlich von auswärts, anscheinend von Wien und Frankfurt, sehr umfangreiche Kaufordres ein, welche unserer Börse Veranlassung gaben, sich für die bezeichneten Werthe in hohem Grade zu erwärmen. An der Spitze des lebhaften Verkehrs standen Buschtiehrader A und B, Böhmische Nordbahn, Elbethalbahn und Graz-Köflacher, von welchen erstere drei stattliche Courssteigerungen erzielten. Die Beliebtheit der böhmischen Bahnactien stützt sich auf Nachrichten, wonach die Entwicklung des Kohlenverkehrs nach Deutschland einen ganz beträchtlichen Aufschwung genommen hat und die demnächst zu erwartenden Rübentransporte einen großen Umfang gewinnen werden. Für Busch-

sichender B speciell entwickle, abgesehen von den günstigen Betriebsnachrichten, die Meldung, daß das Consortium, welches die früher in österreichischem Staatsbesitz befindlich gewesenen 7500 Stück übernommen hatte, jetzt vollständig ausverkauft habe. Für die große Beliebtheit, welche man heute den Graz-Köflacher Actien zu Theil werden ließ, wurde geltend gemacht, daß die Kohlenwerke der genannten Bahn jetzt größeren Nutzen als früher, infolge der wesentlich erhöhten Kohlenpreise, abwerfen. Ein sehr umfangreiches Geschäft entwickelte sich wiederum in den Actien der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken, und ebenso hatten verschiedene Eisenbahn-Prioritäten, speciell Südbahn und Buschtiehrader, beträchtliche Abschlüsse aufzuweisen. Für die Actien der sämmtlichen Kohlenwerke erhält sich andauernd rege Kauflust. Wie verlautet, dürfte bereits Anfang September eine weitere Preiserhöhung für Kohlen der Zwickauer und Oelsnitzer Reviere eintreten. Der Markt für Staatswerthe und dergleichen Papiere brachte es heute zu keiner nennenswerthen Thätigkeit, ebenso bewegte sich das Geschäft in Bankactien innerhalb eines engen Rahmens. Die Börse blieb während ihres ganzen Verlaufes ausgesprochen fest, die höchsten Tagesnotirungen blieben bis Schluß des Verkehrs vollständig in Geltung. Die heutigen Berichte aus Berlin und Wien constatirten fortgesetzte Haussetendenz für Montanwerthe und böhmische Eisenbahnactien, während im Uebrigen die Haltung als ruhiger bezeichnet wurde.

Deutsche Staatsfonds waren auch heute wieder in schwachem Verkehr und meist etwas niedriger. Einiger Verkehr entfaltete sich in $3\frac{1}{2}$- und 4proc. Reichsanleihen, während Sächsische Rente fast vernachlässigt blieb; 4proc. Sachsen gingen 10 ₰ höher, resp. 5 ₰ niedriger in kleinen Beträgen um. $3\frac{1}{2}$- und 4proc. Erbländer hatten einiges Geschäft, wobei sich erstere um 10 ₰ im Course ermäßigten, während gewisse Serien der 4proc. höher notiren. Pfandbriefe der Creditanstalt und Communalbank-Anleihe verzeichneten einige Abschlüsse, von ersteren stellten sich $3\frac{1}{2}$proc. 15 ₰ höher, während 4proc. dergleichen und Communalbank-Anleihe in beiden Gattungen billigere Aufnahme fanden.

Durch große Festigkeit zeichnete sich heute der Eisenbahnactienmarkt aus. Die Umsätze nahmen namentlich in Buschtiehrader A und B (+ 1, resp. + 5,25), Böhmische Nordbahn (+ 1,35), Graz-Köflach (+ 0,50) und Elbethalbahn (+ 0,50) beträchtliche Dimensionen an. Kauflust äußerte sich ferner für Böhmische Westbahn (+ 0,25), Dux-Bodenbach (+ 4,50, resp. + 3), Gotthardbahn (+ 2), Nordwestbahn (+ 1,25), Werrabahn (+ 0,25), Lombarden behaupteten sich auf gestrigem Coursstande, während Vorarlbahn 0,50 erzielten.

Für Bankactien zeigte sich heute nur beschränkte Frage; dieselbe kam Leipziger Credit (+ 0,50), Berliner Handelsgesellschaft (+ 1), Dresdner Bank (+ 0,75), Gerer Credit, Disconto-Commandit, Credit- und Sparbank und Leipziger Bank (— 0,75) zu statten.

Die industriellen Actien kamen nur in mäßiger Anzahl in Betracht; als solche sind zu erwähnen: Dortmunder Union (+ 0,40), Germania (+ 1,75), Zimmermann (+ 0,50), Deutsche Werkzeug, alte Stöhr & Co. (+ 0,50), Glauziger (+ 0,50), Immobilien, Leopoldshall (+ 1), Thüringer Nadelfabrik (+ 0,25) und Ullersdorfer Werke.

Für Bergwerkspapiere entwickelte sich wieder Kauflust, besonders für Forst (+ 2 ₰), Erzgebirgische (+ 8), Lugauer Brückenberg-Actien, Brückenberg Bergbaugesellschaft, Friedensgrube (+ 2 ₰), Gelsenkirchen, Dörfelwitz-Rottmannsdorf (+ 0,50), Zwickau-Oberhohndorf und Sächsisch-Thüringische (+ 0,50). Einen bedeutenden Umfang gewann das Geschäft in Zeitzer Paraffinactien.

Das Geschäft in Prioritäten von Eisenbahnen war belebt, besonders in Südbahn, Graz-Köflach, Buschtiehrader und Böhmischer Nordbahn.

Von den ausländischen Staatsfonds, die im Ganzen wenig verändert waren, sind ungarische Goldrente sowie fundirte Rumänier umgegangen.

Wechsel belebter, namentlich Paris und London, die mehrfach zu alten Course aus dem Markte gingen, Wien in beiden Sichten unverändert und weniger im Umsatz, Italien (+ 5 ₰) in mäßigen Beträgen verkehrend.

Von Sorten gaben 20 Francsstücke 1 ₰ nach, dagegen behaupten österreichische Noten 10 ₰ mehr, gingen jedoch nicht viel um. Russische Noten erlitten einen Coursdruck von 2,25 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 29. August. Börsenbericht. Die Speculanten waren auch an den gestrigen Börsen zurückhaltend. In Frankfurt veranlaßte erst die starke Coursteigerung der speculativen Bergwerksactien, für welche Berlin die Anregung gab, eine bessere Haltung, auch für einige österreichische Eisenbahnactien. Im Abendgeschäft wurden Staatsbahn und Lübecker Actien bevorzugt. Die Hamburger Börse war im Abendgeschäft schwach. In Wien entwickelte sich an der Vorbörse für einige Eisenbahnactien eine feste Haltung, für Coulissenpapiere auf knappem Geldstand eine matte Stimmung. Nach der Börse waren einige Papiere auf Arbitragekäufe steigend, schließlich auf Berlin abgeschwächt. Paris war auf anziehende Reports in London matt. In London blieb der Fondsmarkt behauptet. Von der Wiener Vorbörse lagen festere Notirungen vor. Hier eröffnete die Börse zu etwas höheren Coursen, welche sich jedoch sehr bald im Anschluss an die Ultimoregulirung etwas abschwächten. Das Geschäft entwickelte sich lebhaft, besonders auf dem Bankactienmarkt. Im späteren Verlaufe trat eine abermalige Befestigung ein, welche sich in erster Linie auf locale Bankpapiere, sowie auf Bergwerksactien erstreckte. Von ersteren zeigten sich Disconto-Commandit und Berliner Handels-Antheile, von letzteren Kohlenwerthe bevorzugt. Inländische Bahnen blieben behauptet, von fremden Transportwerthen schlugen Franzosen, Duxer und Gotthard steigende Richtung ein. Ausländische Fonds sowie russische Werthe fanden wenig Beachtung. Hingegen gestalteten sich die Umsätze in Bergwerks-, sowie in Dynamite Trust-Actien fortdauernd sehr bedeutend. In Letzteren fanden zahlreiche Schwankungen statt. (V. Z.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.**, 29. August. (Originalbericht.) Die Börse verkehrte heute in fester Tendenz. Berlin war günstig disponirt, da die Magdeburger Zuckerkrise als beendet angesehen wird. Auch die Vorgänge in Tunis werden mit mehr Ruhe verfolgt. Auf Berliner Impulse standen wieder Montanwerthe im Vordergrunde, ferner waren deutsche Banken gut gefragt. Gegen Schluss schwächten sich die Course bei der Prämienerklärung durch Realisationen etwas ab. Geld für Prolongationen zu ca. 4 Proc. willig. Privatdiscont [illegible] Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien [illegible], Staatsbahn [illegible], Lombarden [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Galizier [illegible].

Wien, 29. August. Trotz der schwächeren Berliner Schlusscourse blieb die heutige Vorbörse in sehr günstiger Tendenz, und sind neuerdings Eisenbahnpapiere und Montanwerthe bei steigenden Coursen lebhaft gehandelt worden. Auch Bankpapiere waren höher gehalten, namentlich die beiden Creditactien, doch blieb hier das Geschäft in engeren Grenzen. Renten sind bei mangelnden Umsätzen ohne Aenderung geblieben. Valuten tendiren schwach, der Report per September ist auf $14\frac{1}{2}$ kr. gestiegen. Die Mittagsbörse brachte nur geringe Aenderungen in den Coursen; die Tendenz blieb ziemlich fest. Das Geschäft erhält sich in ziemlicher Lebhaftigkeit, hauptsächlich in Bahnen und Montanpapieren, welche die höheren Course behaupten; Banken und andere Papiere sind höher, Devisen und Valuten verschieden. Schluss: Fest. Credit [illegible].

Berlin, 29. August. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible], Augsburger 7-fl.-Loose [illegible] G., Barletta 100-Fres.-Loose von 1870 [illegible], Bukarester 20-Fres.-Loose [illegible] G., Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible] bez., Freiburger 15-Fres.-Loose [illegible] bez., Mailänder 45-Fres.-Loose [illegible], Mailänder 10-Fres.-Loose [illegible] bez., Neufchateler 10-Fres.-Loose [illegible], Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible] B., Schwedische 10-Thlr.-Loose [illegible], Türkische 400-Fres.-Loose 71,10 bez., Venetianer [illegible] bez. G.

Frankfurt a. M., 29. August. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] G., Badische Anilin- u. Sodafabrik [illegible] G., Bad. Zucker Wagh. [illegible] G., Farbwerke Höchst [illegible] bez. G.

Frankfurt a. M., 29. August, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Galizier —,—, Egypter [illegible], 4procent. ungarische Goldrente [illegible], 1860er Russen —,—, Gotthardbahn [illegible], Disconto-Comm. [illegible], Dresdner Bank —,—, Laurahütte [illegible]. Matt auf angebliche Betheiligung der Prager Filiale der Creditanstalt an der Magdeburger Zuckerkrisis. — (Schluss.) An heutiger Börse schlossen Central-Pacific [illegible]. — Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Egypter [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Dresdner Bank [illegible], Laurahütte [illegible], Buschtiehrader steigend [illegible]. Fest.

Breslau, 29. August, Nachm. Ziemlich fest. [illegible] proc. L.-Pfandbr. [illegible], 4proc. ungarische Gold [illegible], 1880er Russen [illegible], 4proc. [illegible] —,—, Breslauer Discontobank [illegible], Breslauer Wechslerbank [illegible], Schlesischer Bankverein [illegible], Creditactien per Ultimo [illegible], Donnersmarck [illegible], Oberschlesische Eisenbahn [illegible], Opp. Cement [illegible], Kramsta [illegible], Laurahütte [illegible], Vereinigte Oelfabriken [illegible], österreichische Banknoten [illegible], russische Banknoten [illegible], Oberschlesische Portland-Cement [illegible], Archimedes —,—.

Hamburg, 29. August, Nachm. Behauptet. Preuss. 4proc. Consols [illegible], Silberrente [illegible], österr. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1860er Loose [illegible], Italiener [illegible], Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 1880er Russen [illegible], 1883er Russen —,—, II. Orientanleihe [illegible], III. Orientanleihe [illegible], Deutsche Bank [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank [illegible], Lübeck-Büchener [illegible], Marienburg-Mlawkaer Bahn [illegible], Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn [illegible], Ostpr. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) [illegible], Hamb. Packetf.-Act. [illegible], Dyn.-Trust-A. [illegible]. Privat-Discont [illegible] Proc.

Bremen, 29. August. Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] bez., per Ultimo August —,—. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa [illegible], Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa" per Cassa [illegible] bez., per Ultimo August —,—. Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa, Australische Linie [illegible] G., Bugsir-Ges. „Union" [illegible] Br., Wollwäscherei per Cassa [illegible] G., Wollkämmerei [illegible] G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnsp. [illegible] G., Jute-Spinnerei per Cassa [illegible] Br., Bremer Pferdebahn per Cassa [illegible] G., Bremerhavener Strassenbahn per Cassa [illegible] Br., Actien-Ges. „Weser" per Cassa [illegible] G., Baumwoll-Spinnerei Grohn [illegible] Br., Hemel. Act.-Brauerei per Cassa —,—, Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff [illegible] G., Bremer Cigarrenf. [illegible] G., Rio Tinto-Actien per Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück [illegible] Br., do. do. do. preferred —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen [illegible] G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellsch. [illegible] G., Bremer Zucker-Raffinerie [illegible] Br. — Liquidations-Course per Ultimo August: Lloyd [illegible], Hansa [illegible], Weser [illegible], Pauli [illegible].

London, 29. August, Nachmittags. Ruhig. Engl. $2\frac{3}{4}$procentige Consols [illegible], Preuss. 4procent. Consols [illegible], Italienische 5procent. Rente [illegible], Lombarden [illegible], 4proc. consolid. Russen 1889 (2. Serie) [illegible], Convert. Türken [illegible], Oesterr. Silberrente [illegible], do. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Spanier [illegible], 5proc. privilegirte Egypter [illegible], 4proc. unificirte Egypter [illegible], 3proc. garantirte Egypter [illegible], [illegible]proc. egyptische Tributanleihe [illegible], 6proc. cons. Mexikaner [illegible], Ottomanbank [illegible], Suezactien [illegible], Canada Pacific [illegible], De Beers-Actien neue [illegible], Platzdiscont [illegible] Procent, Rio Tinto [illegible], [illegible] Procent Agio.

London, 29. August, Abends 6 Uhr 15 Min. Preuss. Consols [illegible], Engl. $2\frac{3}{4}$proc. Consols [illegible], conv. Türken [illegible], 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) [illegible], Italiener [illegible], 4proc. ung. Goldrente [illegible], 4proc. unific. Egypter [illegible], Ottomanbank [illegible], 4proc. consol. Mexikaner [illegible], Silber [illegible]. — In die Bank flossen heute [illegible] £. Aus der Bank flossen heute [illegible] £ nach Brasilien.

London, 28. August. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 1 730 000 Rupien auf Kalkutta, [illegible] Rupien auf Madras, [illegible] Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s [illegible] d (in der Vorwoche 1 s [illegible] d) erhalten Subscribenten [illegible] Procent. — Von Telegraphic Transfers wurden [illegible] Rupien auf Kalkutta, [illegible] Rupien auf Madras, [illegible] Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s [illegible] d (in der Vorwoche 1 s [illegible] d) erhalten Subscribenten [illegible] Proc.

Paris, 29. August, Nachmittag. Träge. 3proc. amort. Rente —,—, 3proc. Rente [illegible], $4\frac{1}{2}$proc. Anleihe [illegible], Ital. 5proc. Rente [illegible], österreichische Goldrente [illegible], 4procent. ungarische Goldrente [illegible], 4proc. Russen 1880 [illegible], 4proc. Russen 1889 [illegible], 4proc. unific. Egypter [illegible], 4proc. spanische äussere Anleihe [illegible], Conv. Türken [illegible], Türk. Loose [illegible], 4proc. priv. Türken-Obligationen [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], do. Prioritäten [illegible], Banque ottomane [illegible], Banque de Paris [illegible], Banque d'Escompte [illegible], Credit foncier [illegible], do. mobilier —,—, Meridional-Actien [illegible], Panama-Canal-Actien [illegible], do. 5proc. Obligationen [illegible], Rio Tinto-Actien [illegible], Suez-Canal-Actien [illegible], Wechsel auf deutsche Plätze [illegible], Londoner Wechsel kurz [illegible], Cheques auf London [illegible], Comptoir d'Escompte [illegible].

New-York, 29. August, Abends 5 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Wechsel auf London (60 Tage) [illegible], Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], Wechsel auf Berlin (60 Tage) [illegible], 4proc. fundirte Anleihe [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago- & North-Western-Actien [illegible], Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Illinois-Central-Actien [illegible], Lake-Shore-Michigan-South-Actien [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York-Lake-Erie & Western-Actien [illegible], New-York-Lake-Erie, West. 2nd Mort. Bonds [illegible], New-York-Central & Hudson River-Actien [illegible], Northern-Pacific-Preferred-Actien [illegible], Norfolk & Western-Preferred-Actien [illegible], Philadelphia & Reading-Actien [illegible], St. Louis & San-Francisco-Preferred-Actien [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien [illegible]. — Geld leicht, für Regierungsbonds [illegible], für andere Sicherheiten ebenfalls [illegible] Proc.

Buenos-Ayres, 27. August. Goldagio [illegible] Proc.

London, 29. August. Wechselcourse. Rupien 1 s [illegible] d. — Dollars Hongkong etc. 3 s [illegible] d. — Taels (Shanghai etc.) 4 s [illegible] d.

Frankfurt a. M., 29. August. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. | Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G.

London, 29. August. Südafrikanische Goldminen-Course. Bandfontein [illegible], City & Suburban [illegible], Geldenhuis [illegible], Golden Kopje [illegible], Henry Nourse [illegible], Knights [illegible], Nabob [illegible], Royals [illegible], Salisbury [illegible], Van Ryn [illegible], Beatrice [illegible], Crown Reef [illegible], Robinson [illegible], Durban [illegible], Ferreira [illegible], Goldfields [illegible], Jubilee [illegible], Jumpers [illegible], Langlaagte [illegible], B. Langlaagte [illegible], Mainreef [illegible], Moddersfontein [illegible], Simmer [illegible], Wemmer [illegible], Wolhuter [illegible], May Consolidat. [illegible]. Tendenz: Fest.

Wollberichte.

WTB. Antwerpen, 29. August. Wollauction. Angeboten 1386 B. Buenos-Ayres-Wollen, davon 814 B. verkauft, 806 B. Montevideo-Wollen, davon 600 B. verkauft, 798 B. Melbourne-Wollen, davon 779 B. verkauft, 211 B. Sydney-Wollen, davon 211 B. verkauft, 100 B. Cap-Wollen, davon 91 B. verkauft. Australische [illegible] Penny höher gegen letzte Londoner Auction.

* **Antwerpen**, 29. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Angeboten 3800 Ballen, verkauft 3300 Ballen. Stimmung lebhaft und Preise äusserst fest; ca. 1000 Ballen australische Wollen fanden Nehmer zu 5 Proc. höheren Preisen als letzte Londoner Auction.

* **Antwerpen**, 29. August. Wollauction. Bei kleinem Angebot Preise für Kammwollen anziehend. Starke Posten Lammwollen zurückgezogen.

* **Antwerpen**, 29. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A September [illegible] Frcs., do. do. B September [illegible] Frcs., do. do. B October [illegible] Frcs., do. do. B November [illegible] Frcs. Umsatz Contract B [illegible] kg. Tendenz ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix**, 29. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Preise und Tendenz unverändert. Umsatz [illegible] kg.

* **Buenos-Ayres**, 31. Juli. (Original-Bericht von H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Günther Kell in Leipzig.) Wolle. Meine letzten Mittheilungen waren vom 15. Juli. Zufuhren der letzten 14 Tage ca. [illegible] kg. Verkäufe der letzten 14 Tage ca. [illegible] kg. Stock in erster Hand ca. [illegible] kg. Verschiffungen des Monats [illegible] B., gegen [illegible] B. im Juli 1888. Preise haben, hauptsächlich in Folge der Einkäufe eines Outsiders, eine weitere Steigerung erfahren und stellt sich heute eine kleine u. c. Mittelwolle auf ca. [illegible] Frcs. cif. per Kilogramm gewaschen. In Wollen der neuen Schur sind bis jetzt Contracte von einiger Bedeutung nicht gemacht worden. — Eigner wollen von ihren hohen Forderungen, welche den Einstand auf mindestens [illegible] Frcs. meist über darüber, bringen würden, nicht herunter. In einzelnen niedriger gelegenen Districten dauert die Sterblichkeit unter den Thieren fort und wir dürfen uns im Allgemeinen wohl auf ein Deficit im nächsten Schurquantum gefasst machen. — Schaffelle durch starke Zufuhren weichend. Man bezahlte: Mataderos: [illegible] Wolle, schöne Waare, circa [illegible] Proc. [illegible] emb. = [illegible] ₰, Mittelwaare, etwas schwer und gemischt [illegible] emb. = [illegible] ₰. — Campos: durchschnittlich ¼ wollig, schöne leichte Waare, von ca. [illegible] Proc. Rendement [illegible] emb. = [illegible] ₰, Mittelwaare, etwas gemischt, theils defect [illegible] emb. = [illegible] ₰. — Epidemie: je nach Classe [illegible] emb. = [illegible] ₰. — Schmaschen fest, [illegible] per Dutzend unsortirt für gute Waare. — Frachten: Deutschland [illegible] Frcs. pro cbm., Antwerpen [illegible] Francs pro cbm. — Wechselcourse: Fest. London [illegible] d., Frankenplätze [illegible] Francs, Deutschland [illegible] ₰. — Goldprämie: Bis [illegible] Proc. gestiegen, etwas flauer und zu [illegible] schliessend.

Mailand, 27. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. europäische, [illegible] B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Currente Geschäfte. Preise unverändert.

Lyon, 27. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. Organzin, [illegible] B. Tramen, [illegible] B. Grègen und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Grössere Geschäfte. Preise gehalten.

Havre, 29. August. Baumwolle fest. September [illegible], October [illegible], December [illegible], März [illegible].

New-York, 28. August. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York willig, in New-Orleans ruhig, aber stetig, in Mobile, Savannah und Memphis ruhig, in Wilmington und Augusta fest, übrige Märkte stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab bei Mangel an Vertrauen nach der Eröffnung nach und schloss willig zu 3 Points höheren bis 3 Points niedrigeren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 5 Points, nur laufender Monat nominell unverändert. — Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt [illegible] Bll. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf [illegible] Bll. geschätzt.

Riga, 24. August. Das Flachsgeschäft ruht. Die Berichte vom Lande lauten günstiger als in der vorigen Woche; der starke Regen hat wohl den Flachsfeldern Schaden zugefügt, im Allgemeinen hofft man jedoch, dass die neue Ernte an Beschaffenheit zufriedenstellend ausfallen wird. Die Witterung bleibt veränderlich, die Temperatur ist warm. Wechselpreise: London 3 Mt. [illegible] B., [illegible] G., Berlin 3 Mt. [illegible] B., [illegible] G.

Hamburg, 29. August. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare [illegible] ₰. — Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare [illegible] ₰, extra Qualität [illegible] ₰. Prima-Kartoffelmehl oder -Stärke neue Ernte [illegible] ₰. — Capillair-Stärkesyrup ruhig. — Prima in Exportgebinden [illegible] ₰, [illegible] Bé [illegible] ₰. — Traubenzucker still. Geraspelt in Säcken [illegible] ₰ mit $1\frac{1}{2}$ Procent Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken [illegible] ₰. — Kaffee. Der Markt eröffnete gestern Abend fest und wurde schliesslich [illegible] ₰ über Nachmittagsnotiz bezahlt, gegen Schluss des Geschäfts ging [illegible] ₰ dieser Aufschlag wieder verloren. Die Eröffnung heute Morgen war ca. [illegible] ₰ höher als gestern Abend geschlossen. Nachdem aber im Laufe des Vormittags Depeschen bekannt wurden, die sich ungünstig über die kommende Ernte aussprachen und Havre [illegible] Frcs. höhere Course meldete, stiegen Preise rasch [illegible] ₰, um jedoch bis zum Schluss des Vormittagsgeschäfts hiervon wieder [illegible] ₰ zu verlieren. Um 12 Uhr notirte September [illegible] ₰, December und März sowie Mai 1890 [illegible] ₰ bei behaupteter Tendenz. An der Börse schwächten diese Preise langsam ab und verloren bis zum Schluss [illegible] ₰, wozu Käufer und Verkäufer waren. Umsatz ziemlich belangreich. Auch heute erhält sich gute Frage und fanden ca. [illegible] Sack Diverse zu vollen Preisen Nehmer. Depesche über Brasil-Zufuhren vorstimmend eingetroffen. — Schmalz. Fairbanks [illegible] ₰, Radbruch, Stern, St. George und Schamb [illegible] ₰, Steam [illegible] ₰ incl. Zoll. — Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverändert, in Tierces à [illegible] ₰ per [illegible] Pfd., in Firkins à [illegible] ₰ per Stück, Royal [illegible] ₰, Hammonia [illegible] ₰, Hansafett [illegible] ₰ incl. Zoll.

Bremen, 29. August. Tabak. Umsatz 61 F. Kentucky. — Baumwolle still. Upland middl. loco [illegible] ₰. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, August [illegible] ₰, September [illegible] ₰, October [illegible] ₰, November [illegible] ₰, December [illegible] ₰, Januar [illegible] ₰. — Wolle. Umsatz [illegible] B. Cap, [illegible] B. Kämmlinge. — Schmalz. Wilcox [illegible] ₰, Armour [illegible] ₰.

Hamburg, 29. August, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar 1890 [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible]. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 29. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September [illegible], December [illegible], März [illegible]. Behauptet. Zufuhren Rio [illegible], Santos [illegible] Sack.

* **Hamburg**, 29. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible]. Fest.

* **Amsterdam**, 29. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morian & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
September	[illegible]	[illegible]
December	[illegible]	[illegible]
März	[illegible]	[illegible]. Fest.

WTB. Amsterdam, 29. August. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 29. August. Kaffee-Termin-Notirungen: Java October [illegible] c., December [illegible] c., März [illegible] c. Mai [illegible]. Java-Santos October [illegible] c., December [illegible] c., März [illegible] c., Mai [illegible] c. Umsatz [illegible] B.

* **Antwerpen**, 29. August, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hch. Düsseldorf.) Good average Santos per December [illegible] Frcs., per März [illegible] Frcs. Fest. Käufer.

* **Havre**, 29. August, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September [illegible], December [illegible], März [illegible]. Behauptet.

* **London**, 29. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren André, Reiners & Co. September [illegible] s [illegible] d., December [illegible] s. Fest.

New-York, 28. August. (Telegramm der Herren E. Hentz & Co.) Kaffee: Markt stetiger in Folge besserer Berichte von Hamburg als erwartet. — Waaren: Markt fest in Folge Deckungen der „Shorts". Amerikanische Speculanten sind die hauptsächlichen Käufer.

Santos, 27. August. (Von Naumann, Gepp & Co.) Kaffee. Notirung für good average Santos [illegible] Kost-Fracht. Abladungen der Woche [illegible] Sack, Zufuhren do. 47 000 Sack, Versandt für Europa do. [illegible] Sack, für die Vereinigten Staaten do. [illegible] Sack.

* **Magdeburg**, 29. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Ruhig und geschäftslos. Ohne Notirungen.

Magdeburg, 29. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade II. [illegible] ₰. — B. Ohne Verbrauchssteuer. — Tendenz: Geschäftslos. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung. Frei an Bord Hamburg. September [illegible] ₰ bez., October [illegible] ₰ bez., November-December [illegible], Januar-März [illegible] ₰ G. — Tendenz: Ruhig, stetig.

WTB. Hamburg, 29. August, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August [illegible] nom., per December [illegible], per Februar [illegible], per Mai [illegible]. Fest.

WTB. Hamburg, 29. August, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August [illegible], per December [illegible], per Februar [illegible], per Mai [illegible]. Ruhig.

* **Prag**, 29. August. Vom Zuckermarkte. Am Rohzuckermarkte war die Tendenz auch heute fest, entsprechend den Berichten der Auslandsmärkte, das Angebot war jedoch nur sehr gering und wurde daher nur sehr wenig in Partien Aussig von [illegible] fl. per October-December geschlossen. Raffinaden können jetzt bei festem Absatze ihre Preise gut behaupten, da sich die Bestände nur noch in wenigen Werken concentriren, während der Bedarf ganz allgemein wird. Notiz [illegible] fl. Auf den Filzmärkten herrscht vollständige Ruhe. In London ist in Folge des Strikes der Dockarbeiter der Verkehr in prompten Raffinaden überhaupt sistirt, da die Dampfer nicht entladen werden können.

* **Triest**, 29. August. Zuckermarkt flau. Prompte Centrifugal-Pilé [illegible] fl.

WTB. Paris, 29. August. Rohzucker 88° weichend, loco [illegible]. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per August [illegible], per September [illegible], per October-Januar [illegible], per Januar-April [illegible].

London, 29. August. Zucker. 96proc. Javazucker [illegible], ruhig, Rüben-Rohzucker neue Ernte per October [illegible], ruhig, später [illegible], fest, weitere Meldung [illegible]. — Thee. Geschäft ruhig, Preise nominell. — Kaffee. Geschäft ruhig, Preise nominell, fair Channel Rio per September [illegible]. — Reis fest. — Jute [illegible] s [illegible] d, per December [illegible], per März [illegible]. — Weisser Pfeffer fester. — Hanf, Mauritius theurer. — Rüböl [illegible]. — Baumwollsaatöl [illegible]. — Terpentinöl [illegible]. — Silberbarren [illegible]. — Kupfer, Chilibarren [illegible], per 3 Monat [illegible]. — Zinn, Straits [illegible], per 3 Monat [illegible], englisches [illegible]. — Blei, englisches [illegible], spanisches [illegible]. — Zink, gewöhnliche Marken [illegible], besondere [illegible].

London, 27. August. Kupfervitriol [illegible] bis [illegible]. — Chinin [illegible], December [illegible]. — Kryst. Soda neunzehn [illegible] bis [illegible]. — Chlorkalk [illegible] bis [illegible]. — Schwefelsaures Ammoniak [illegible], Beckton und Leith [illegible]. — Chilisalpeter [illegible]. — Schellack gut gefragt und stetig. — Quecksilber matt, [illegible], zweite Hand [illegible].

Valparaiso, 27. August. (Telegramm der Herren Wehrhahn & Co.) Chili-Salpeter, 95 Proc., Lieferung ab 1. October [illegible]. Tendenz: Fest. Segler-Fracht [illegible] per Ton f. Ordres U. K. od. Cont. — Cours [illegible] per Ton, falls directer Hafen vor Segelung genannt wird. — Cours [illegible] für Privatpapier auf London 90 T. S. — Mitte November Segelung [illegible] K. u. F. per 112 Pfd. engl. U. K. od. Cont., do. do. [illegible] ₰ Hamburg direct.

Bremen, 29. August. Reis. Polirter Reis im Preise anziehend. Die Mühlen halten mit Angebot zurück. Umsätze in zweiter Hand erzielten guten Nutzen. Roher Reis sehr fest, bei guter Kauflust.

* **Hongkong**, 24. August.

		24. Aug. 1889	26. Aug. 1888
Export von Thee von Hankow und Shanghae		31 Mill. Pfd.	30 Mill. Pfd.
" " " " Foochow		12 " "	15 " "
" " " " Canton u. s. w.		5 " "	5 " "
Totalexport seit Eröffnung der Saison		48 Mill. Pfd.	49 Mill. Pfd.
Unbegebener Vorrath von Thee in Foochow		18 " "	15 " "
Export von Thee nach Australien		11 " "	13 " "
Cours auf London 4 Monat Sicht		[illegible]	[illegible]
Abschlüsse von Canton-Seide seit letztem Telegramm		1000 Bll.	100 Bll.
Export von Canton-Seide nach Europa		4600	2000
Unbegebener Vorrath von Canton-Seide		900	900
Canton Tsatlee Nr. 4		375	455
		425	470
		610	570

Fil. à vapeur best 11. ord. 10/12 drs. — Tendenz des Seidenmarktes in Canton: Der Markt ist lebhaft und Preise sind langsam weichend. — Tendenz des Theemarktes in Foochow: Der Markt ist ruhig und Inhaber sind willige Abgeber.

Breslau, 29. August. Kleesamen schwacher Umsatz, per 50 kg weisser [illegible] ₰.

* **London**, 27. August. (Original-Bericht über den Londoner Saaten-Handel von Fraschhauer & Co. Limited.) An unserem Markte für Canariensaat sind in den letzten 14 Tagen Umsätze von Bedeutung nicht vorgekommen. Der Bedarf ist recht stetig, aber vorhandene Bestände genügen völlig, denselben zu befriedigen, ohne dass von der eigenthümlichen Abwesenheit fast jeglicher Zufuhren Notiz genommen zu werden braucht. Letzterer Umstand dürfte mit der Thatsache zusammenhängen, dass in dieser Saison ein ungewöhnlich kleines Quantum neuer türkischer Saat auf Lieferung abgeschlossen worden ist, während Inhaber an den Productionsplätzen jedenfalls wenig Neigung haben, zu den gegenwärtigen niedrigen Preisen und Conjuncturen zu verladen. Bei Herannahen des grösseren Herbstbedarfes ist eine Versteifung des Marktes durchaus nicht unwahrscheinlich, besonders, da wir von anderen Ländern als der Türkei unsere Zufuhren erst sehr spät erhalten dürften. In Marokko wollen sich Producenten an unser jetziges Preis-Niveau nur schwer gewöhnen und bleiben Verladungen beschränkt. Die ersten Zufuhren von Spanien sind in Kürze fällig, und ist das Geschäft darin ein stetiges. Wir notiren türkische Saat [illegible] bis [illegible], feine bis [illegible], Marokko [illegible] bis [illegible], spanische [illegible] bis [illegible], englische [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd. — In Hanfsaat vollzieht sich ein recht prompter Locohandel. Zufuhren sind mässig und Preise bleiben fest. Neue Waare ist auf Verladung per October-November bereits ziemlich stark gehandelt worden. Berichte über die Ernte widersprechen sich. Locopreise [illegible] bis [illegible], cif prompt [illegible], neue October-November [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd. cif. — Weisse Hirse hält sich fortdauernd in guter Frage. Von feinster Qualität ist nur wenig am Markte und notirt letztere bis [illegible] per [illegible] Pfd., Mittelsorte [illegible] bis [illegible]. Futterhirse etwas fester, [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd., Marokko [illegible]. — Unsere heimische Ernte von Rapssaat scheint bereits erschöpft zu sein und der Localconsum dürfte späterhin wieder auf Einfuhr zu den hohen Preisen des Festlandes gezwungen sein. Feinste englische Saat [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd., französische [illegible]. Indische Saat gut begehrt. [illegible] japanischer Saat sind zu [illegible] cif angeboten. — Leinsaat bleibt fest und in recht guter Frage. Russische und türkische Saat [illegible] bis [illegible], neue holländische [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd. Calcutta Saat [illegible] per [illegible] Pfd. — Blaue Mohnsaat ist nur wenig gefragt. Preise bleiben unverändert. — In Kümmelsaat haben ferner grössere Umsätze stattgefunden, nachdem Werthe sich um etwa [illegible] per Cwt. gegen die Vorwochen gedrückt hatten. Neue holländische Saat [illegible] bis [illegible] per Cwt. Russische Saat gleichfalls nachgebend. — Coriander ist leicht anhaltend matt und Preise gedrückt. — Coriander wird immer noch stark angeführt und lässt sich fortdauernd zu [illegible] bis [illegible] per Cwt. für gute Qualität ankommen. — In russischer Anissaat sind Umsätze schleppend, obwohl Preise fest gehalten werden. Neue italienische Saat ist stärker offerirt; Alicante knapp und auf [illegible] gestiegen. — Zufuhren von Foenum graecum sind beträchtlich nicht eingetroffen. Vorräthe haben sich in letzter Zeit stark erschöpft. — Senfsaat verkauft sich leicht. Berichte über die neue Ernte sind nichts weniger als gut. Englischer Braunsenf [illegible] per Cwt., fremder [illegible] bis [illegible], Bombay [illegible] bis [illegible] per Cwt. Feiner englischer Gelbsenf [illegible] bis [illegible], Chinesischer [illegible] bis [illegible] per Cwt. — In weissen Bohnen hat der Bedarf angefangen, etwas lebhafter zu werden. Neue italienische sind bereits in grösseren Posten hierher gehandelt worden. Neue französische sehen theurer ein. Ungarische sind vernachlässigt. Spanische Bohnen [illegible], italienische [illegible] bis [illegible], ungarische [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd. ab Speicher. Riesenbohnen still. Viehbohnen gut gefragt. — In feinen grünen Erbsen hat sich ein ziemliches Geschäft entwickelt und grosse Sorte hat zu hohen Werthen lebhaften Umsatz gefunden. Weisse Erbsen gleichfalls fest. — Linsen sind zu letzten Werthen in schwachem Verkehr. [illegible] bis [illegible] per [illegible] Pfd. Egyptische und ostindische Linsen sind fest und äusserst knapp. — Buchweizen unverändert fest; Dari etwa 2 s per Cwt. theurer.

Nordhausen, 28. August. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei [illegible] ₰ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 29. August. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰, desgl. bei 70 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Angebot.

Breslau, 29. August. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per August [illegible], do. do. per August-September [illegible], do. do. per September-October [illegible], do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per August [illegible].

Stettin, 29. August. Spiritus matt, loco ohne Fass mit 50 ₰ Consumsteuer [illegible], mit 70 ₰ Consumsteuer [illegible], per August-September mit 70 M. Consumsteuer [illegible], per September-October mit 70 ₰ Consumsteuer [illegible].

Posen, 29. August. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Still. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. August. Spiritus fest, per August-September [illegible] Br., per September-October [illegible] Br., per October-November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br.

Paris, 29. August. Spiritus ruhig, per August [illegible], per September [illegible], per September-December [illegible], per Januar-April [illegible]. — Wetter: Schön.

Stettin, 29. August. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 29. August. Petroleum ruhig, Standard white loco [illegible] Br., per September-December [illegible] Br.

Bremen, 29. August. Petroleum schwach, loco Standard white [illegible] Br.

Bremen, 29. August. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. [illegible].

Antwerpen, 29. August. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per August [illegible] Br., per September [illegible] Br., per September-December [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 28. August. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York [illegible] G., do. in Philadelphia [illegible] G. — Rohes Petroleum in New-York [illegible], do. Pipe line Certificates [illegible]. Ruhig, stetig.

Breslau, 29. August. Zink fest.

Rotterdam, 29. August. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka [illegible], Billiton [illegible].

London, 29. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral [illegible].

Glasgow, 29. August. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants [illegible].

Glasgow, 29. August. Roheisen. Mixed numbers warrants [illegible].

Hamburg, 28. August. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 1 Hochseefischer und Zufuhren von aus wärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Seezungen [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Kleiss [illegible] ₰, Rothzungen [illegible] ₰, Zander [illegible] bis [illegible] ₰, Schollen, grosse [illegible] ₰, Silberlachs [illegible] ₰, Lachs [illegible] ₰, Lachsforellen [illegible] ₰, Hechte [illegible] ₰, Hummer, lebende [illegible] ₰, Cabliau [illegible] ₰.

Viehmarkt. Schweinfurt, 28. August. Viehmarkt heute mit 1400 Stück betrieben. Geschäft und Auftrieb nicht so lebhaft als seither, obgleich ziemlich viele Käufer aus Norddeutschland und Sachsen am Platze waren. Der Hauptbedarf für dort scheint für dieses Jahr gedeckt zu sein; auch Preise etwas gedrückt; es kosteten schwere Ochsen [illegible] ₰, Mittelochsen [illegible] ₰, leichtere Gängochsen [illegible] ₰ das Paar. Jungvieh wurde in grossen Posten zur Ausfuhr aufgekauft. Preise wie bisher, Jährlinge [illegible] ₰, $1\frac{1}{2}$jährige Stiere [illegible] ₰ das Stück.

Breslau, 29. August. Weizen bei schwachem Angebot fest, per 100 kg weisser alter [illegible] ₰, neuer [illegible] ₰, gelber alter [illegible] ₰, neuer [illegible] ₰. — Roggen in fester Stimmung, per August [illegible] ₰, per September-October [illegible] ₰, per November-December [illegible] ₰. — Rüböl per August [illegible] ₰, per September-October [illegible] ₰. — Wetter: Kühl.

Köln, 29. August. Weizen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible], do. per November [illegible], per März [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], fremder loco [illegible], per November [illegible], per März [illegible]. — Hafer hiesiger loco [illegible], fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per October [illegible], Mai 1890 [illegible]. — Der Markt bleibt Montag, den 2. September geschlossen.

Stettin, 29. August. Weizen niedriger, loco [illegible], do. per September-October [illegible], do. per October-November [illegible]. — Roggen matt, loco [illegible], do. per September-October [illegible], do. per October-November [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl matt, per September-October [illegible], per April-Mai [illegible].

Hamburg, 29. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer [illegible], do. neuer [illegible], russischer loco ruhig, [illegible]. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) [illegible], loco [illegible]. — Wetter: Regnerisch.

Mannheim, 29. August. Weizen per November [illegible], per März [illegible]. — Roggen per November [illegible], per März [illegible]. — Hafer per November [illegible], per März [illegible].

Wien, 29. August. Weizen per Herbst [illegible] G., [illegible] Br., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Roggen per Herbst [illegible] G., [illegible] Br. — Mais per Juli [illegible] G., [illegible] Br., per September-October [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] Br.

Pest, 29. August. Weizen loco schwach, per Herbst [illegible] G., [illegible] Br., per Frühjahr 1890 [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] Br. — Mais per August-September [illegible] G., [illegible] Br., per Mai-Juni 1890 [illegible] G., [illegible] Br. — Kohlraps per August-September [illegible]. — Wetter: Kühler.

Amsterdam, 29. August. Weizen auf Termine unverändert, per November [illegible], per März [illegible]. — Roggen loco niedriger, auf Termine still, per October [illegible], per März [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per Herbst [illegible], per Mai [illegible].

London, 29. August. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen [illegible], Hafer [illegible] Qrts. Englischer Weizen stetig, übrige Artikel nominell, unverändert, geschäftslos.

London, 29. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Leith, 29. August. Weizen und Gerste bei höherer Tendenz fest gehalten. Uebriges stetig.

Paris, 29. August. Weizen matt, per August [illegible], per September [illegible], per September-December [illegible], per November-Februar [illegible]. — Roggen ruhig, per August [illegible], per November-Februar [illegible]. — Mehl matt, per August [illegible], per September [illegible], per September-December [illegible], per November-Februar [illegible]. — Rüböl ruhig, per August [illegible], per September [illegible], per September-December [illegible], per Januar-April [illegible].

New-York, 28. August. Baumwolle in New-York [illegible], do. in New-Orleans [illegible]. — Schmalz loco [illegible], do. (Rohe & Brothers) [illegible]. — Zucker (Fair refin. Muscovados) [illegible]. — Mais (New) [illegible]. — Rother Winterweizen loco [illegible]. — Kaffee (Fair Rio-) [illegible]. — Mehl [illegible]. — Getreidefracht [illegible]. — Kupfer per September nomin. — Weizen per August [illegible], per September [illegible], per December [illegible]. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per September [illegible], per November [illegible].

Leipziger Productenbörse vom 29. August.

Witterung: Leicht bewölkt, wärmer. Spiritus mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰ nominell, do. mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰ nominell.

Bley, Börsensecretair.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 29. August 1889.

Zum Verkauf standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: Lebend-Gewicht (I. Qualität)	Schlacht-Gewicht (I. Qualität)	Lebend-Gewicht (II. Qualität)	Schlacht-Gewicht (II. Qualität)	Lebend-Gewicht (III. Qualität)	Schlacht-Gewicht (III. Qualität)	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
86 Rinder, davon:							74	12
44 Ochsen	—	72	—	68	—	62	36	8
7 Kalben	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	7	—
21 Kühe	—	66	—	57	—	50	19	2
14 Bullen	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	12	2
319 Kälber	[illegible]	—	46	—	42	—	319	—
267 Schafvieh	[illegible]	—	31	—	—	—	267	—
321 Schweine, davon (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	320	1
321 Landschweine	60	—	57	—	55	—	320	1
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

2343 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgniere berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Langsam. ² Sehr flott. ³ und ⁴ Flott.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 286 Rinder, 969 Kälber, 969 Schafe, 835 Schweine, in Summa: 2341 Schlachtthiere.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 28. August.

Getreide. Weizen, russischer weiss und roth [illegible] M., do. sächsischer gelb und weiss [illegible] M. Roggen, neuer, [illegible] M., do. preuss., alter, [illegible] M., do. hiesiger [illegible] M., do. fremder (russischer) [illegible] M. Gerste, Brauwaare, hiesige [illegible] M., do. do. böhmische [illegible] M., do. Mahl- und Futterwaare [illegible] M. Hafer, alter, [illegible] M., do. neuer [illegible] M. Mais, rumänischer [illegible] M., do. Cinquantin [illegible] M. Erbsen, Kochwaare [illegible] M., do. Mahl- und Futterwaare [illegible] M. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. [illegible] M., do. Nr. [illegible] M., do. Nr. [illegible] M. Roggenmehl Nr. 0 [illegible] M., do. Nr. 1 [illegible] M. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 50 M. Consumsteuer [illegible] M., mit 70 M. Consumsteuer [illegible] M. Witterung: Bewölkt.

Die Börsendeputation.

Berlin, 29. August. Wind: W. Thermometer: 18° R. Barometer: 28" 5'''. Witterung: Sehr schön. Trotzdem aus Amerika höhere Notirungen gemeldet waren, so herrschte an der hiesigen Börse heute eine sehr matte und gedrückte Stimmung. Es lagen als Gegengewicht für die New-Yorker Preise vom westlichen Europa Depeschen vor, die sämmtlich Preisrückgänge ansetzten, und da die Nähe des September-October-Termins überhaupt schon zu Glattstellungsverkäufen stimmte, so gewann bald das Angebot in dem Maasse das Uebergewicht, dass die Notirungen allgemein ganz beachtenswerthe Rückgänge zu verzeichnen haben. Weizen begegnete nur sehr geringfügiger Nachfrage und Verkäufer waren genöthigt, Nachlässe in der Preisforderung eintreten zu lassen. — Roggen kam ebenfalls niedriger zur Notiz; zum Theil ist dies auch auf den Umstand zurückzuführen, dass die russischen Angebote sich billiger stellten. — Hafer schloss sich der Rückwärtsbewegung der übrigen Getreidearten an. — Rüböl war sehr stark im Preise durch Glattstellung gedrückt. — Spiritus wurde dagegen höher bewerthet. — Mehl für 100 kg mit Sack, für die Monate August-September und September-October [illegible] ₰, October-November [illegible] ₰, November-December [illegible] ₰. — Weizenmehl Nr. 00: [illegible] ₰, Nr. 0: [illegible] ₰. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: [illegible] ₰, feine Marke Nr. 0 und 1: [illegible] Mark, Nr. 0: [illegible] ₰ über 0 und 1 bez. — Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack loco [illegible] ₰.

rt. **Halle a. S.**, 29. August. Preise per 1000 kg Netto. Weizen fest, neuer [illegible] ₰, alter [illegible] ₰. — Roggen fest, [illegible] ₰. — Gerste, Futter- [illegible] ₰, Brau-, bessere Stimmung, [illegible] ₰ bis [illegible] ₰, hochfeine in Posten bis [illegible] ₰. — Hafer, alter, [illegible] ₰, neuer [illegible] ₰. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria [illegible] ₰. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto flau, [illegible] ₰. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto still, pr. Weizen sehr fest, [illegible] ₰, abfallende Sorten billiger. — Erzielte Preise per 100 kg Netto. Linsen [illegible] ₰. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel gefragt. Futtermehl [illegible] ₰. — Roggenkleie bei sehr lebhafter Nachfrage [illegible] ₰. Weizenschalen [illegible] ₰. Weizengrieskleie [illegible] ₰. Maiskeime [illegible] ₰, helle [illegible] ₰, dunkle [illegible] ₰. — Rüböl [illegible] ₰. — Oelkuchen [illegible] ₰. — Malz [illegible] ₰. — Petroleum [illegible] ₰. — Solaröl [illegible] knapp, [illegible] ₰. — Spiritus per 10 000 Literprocent fest, Kartoffel- mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰, mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe [illegible] ₰.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 29. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,45	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	81,10	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	171,50	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Prag-Duxer St. A.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Jalauser	[illegible]
Buschtiehrad. Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	183	Berliner Disconto-Command.	[illegible]

Tendenz: Matt.

Wien, 29. August, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Galizier	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Bankverein	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Tabakactien	[illegible]

Tendenz: Reservirt.

Wien, 29. August. (Schluss-Course.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
		Buschtiehrader A	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

London, 29. August, 11 Uhr 5 Min. $2\frac{3}{4}$% Consols [illegible], 4procent. cons. Russen II. [illegible].

Paris, 29. August, 1 Uhr. Börse. Rente [illegible].

London, 29. August, Vorm. 11 Uhr 20 Min.

$2\frac{3}{4}$% Consols	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
1889er Russen, II. Emiss.	[illegible]	Preuss. Consols	[illegible]
Neue Russen	—	4% unific. Egypter	[illegible]
Italiener	[illegible]	5% privil. Egypter	[illegible]
Lombarden	[illegible]	3% garant. Egypter	[illegible]
Convertirte Türken	[illegible]	Ottomanbank	[illegible]
4% fundirte Amerikaner	—	Suezactien	[illegible]
4% ungar. Goldrente	[illegible]	Spanier	[illegible]

6% cons. Mexik. [illegible], Rio Tinto [illegible]. — Ruhig. Wetter: Prachtvoll.

Berlin, 29. August, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Dortmund-Enschede	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmunder Union	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	[illegible]	Königs- und Laurah.	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	4% Russen von 1889 cons. I.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest. Nordd. Lloyd 161,—, Hibernia [illegible].

Berlin, 29. August, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Cred.-A. (Sept.-Course)	[illegible]	Berliner Disconto-Ges.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russen von 1889 cons. I.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mecklenburger	[illegible]	II. Orient	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 29. August. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisen-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Leipziger Börsen-Course am 29. August 1889.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5 à 5000	1/4. 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	104,80 P.
			do. do.	104,80 P.
			K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,80 G.
			do. consol. Staats-Anl.	106 G.
			K. S. Renten-Anl.	97 G.
			do. St.-Anl. v. 1852	
			do. Landrentenbriefe	
			K. Bayerische Staats-Anl.	106,25 G.
			Bremer St.-Anl. v. 1888	102,75 G.
			Hamb. Staats-Anl. v. 1886	93,60 P.
M. 2 1000; 500	1/2. 8	3½	do. do. - Rente	103,75 G.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

T. 100	1/2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	145,75 G.
			K. Bayerische do.	—
			Braunschw. 20-Thlr.-L.	108 G.
			Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
			Gotha Grd.-Cr.-B. PrPf. S. I	—
			do. do. do. S. II	—
			Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
			Meininger 7 fl.-L. pr. St. M.	28 G.
			do. Hyp.-B. Pr.-Pf.	135 P.
			Oldenb. 40-Thlr.-L.	136 G.

Stadt-Anleihen.

M. 5 u. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1881	104 P.
			Cassel von 1882 conv.	101 G.
			Chemnitz von 1868	
			Dresden von 1871	101,50 G.
			Gera von 1887	101,40 P.
			Halle a. S. von 1886	101,25 P.
			Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	97,75 P.
			Leipzig von 1889	101,60 G.
			Plauen i. V. von 1889	101,50 G.
			Wiesbaden von 1883 conv.	
			Wurzen von 1882	—

Pfandbriefe.

M. 5 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,25 G.
			Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	100 G.
			Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk.	101,90 G.
			Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	103,25 G.
			Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,60 G.
			Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	102,50 G.
			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
			Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	101 F.

Diverse Obligationen.

			Sächs. Altenb. Landesb.-Obl.	103,40 G.
			Dresd. Bank Hyp.-Obl.	
			Communalb. f. Sachs. A.-B.	
			Leipz. Bodcr.-Anl. a. Sorau	101,40 P.
			Goth. Weim. L.-Kr.-Sch.-Sch.	

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,70 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,20 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	171,85 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	210,75 G.

Bank-Discont.		Umrechnungs-Sätze.
Reichsbank	3 %	1 Thaler = M. 3.—
do. Lombard	4	1 Mark Banko = M. 1,50
Amsterdam	2½	1 Gulden südd. W. = M. 12.—
Brüssel	3	1 Gulden österr. W. = M. 2.—
Italienische Plätze	5	100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
Schweizer Plätze	4	100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
London	4	1 Dollar = M. 4,20
Madrid	4	100 Rubel = M. 320.—
Paris	3	100 Francs = M. 80.—
Petersburg	5½	100 Lire = M. 80.—
Wien	4	100 Pesetas = M. 80.—
		1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 200	1/1	4			Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	201 G.
					Berl. Disc.-G.-Anth.	236 G.
					do. Handelsg.-Anth.	176,50 G.
					Chemn. Bankverein	112,50 P.
					Dessauer Cred.-Anst.	165 G.
					Deutsche Bank	172 G.
					Dresdner Bank	154 bz u. G.
					Geraer Bank	106 G.
					Gothaer Privatbank	114,50 P.
					Leipziger Bank	146 G.
					do. Cassen-Verein	100 P.
					Mitteld. Creditbank	118 G.
					Oest. Cred.-Anstalt	162,50 G.
					Reichsbankantheile	
					Sächsische Bank	111,50 P.
					Zwickauer Bank	106 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. G.		168,50 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs		81,05 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire		80,25 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs		81 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.		20,43 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas		77,75 G.
Paris pr. 100 Francs		81,10 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel		—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.		171,85 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	1888		
T. 100	1/1	4			Altenburg-Zeitz	188 G.
					do. St.-Prior.-Act.	108 G.
					Aussig-Teplitz	515 G.
					Böhm. Nordbahn	185,10 G.
					Buschtiehrader	
					Dortm.-Enschede	107 P.
					Dux-Bodenbach	214 G.
					Gotthardbahn	158,50 G.
					Graz-Köflach	106,50 bz u. G.
					Lübeck-Büchen	190 G.
					Mainz-Ludwigshaf.	124,75 G.
					Marienburg-Mlawka	67 G.
					Mecklb. Friedr.-Frz.	164,25 G.
					Oest. Localbahnen	81,75 G.
					Ostpreuss. Südbahn	102 P.
					Prag-Dux	96 G.
					Saalbahn	51 P.
					do. St.-Prior.-Act.	117 G.
					Weimar-Gera	26,10 G.
					do. St.-Prior.-Act.	96,75 P.
					Werrabahn	91 G.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1887	1888		
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
T. 100	1/7	4			Bochum, Gussstahl	218 G.
					Dortm. Union, Pr.-Act. Lt. A.	
					Kön.- u. Laurahütte	107,90 bz u. G.
					Germania, Schwalbe & Sohn, Chemnitz	140,75 bz u. G.
					Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	318 G.
					Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	183 bz u. G.
					Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	308 G.
					Spinn. und Web.	
					Leipz. Baumwollsp. Lindenau	170 G.
					Bierbrauer. etc.	
					Altenburg. Brauerei	275 G.
					Mühlen.	
					Zuckerfabriken.	
					Glauzig Zuckerfabr.	116,50 G.
					Papierfabriken.	
					Cröllw. Papf. a. Halle	143 G.
					Transport-Ges.	
					Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	77,50 G.
					Norddeutsch. Lloyd	151 G.
					Leipziger Pferdeb.	325 G.
					Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.)	—
					Versch. Gesellsch.	
					Starck's Montan- u. Industrial-Werke	98,25 G.
					Ullersdorfer Werke	182 G.
					Westereg. c. Alk.-W.	106,25 G.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4. 10	4½	Altenburger Actien-Brauerei	105,10 G.
			Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	100 G.
			Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	103 P.
			Geraer Actien-Brauerei	101,50 G.
			Leipz. Baumwollsp. Lindenau	
			Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Obl.	106,50 G.

Ausländische Fonds.

fl. 1000; 100		4	Oesterr. Goldrente	94,50 P.
			do. Silberrente	73,60 G.
			do. Papierrente	71,80 G.
			Ungarische Goldrente	85,70 G.
			do. Papierrente	
			Italienische Rente	94,70 G.
			Russ. fund. Rente	101,50 bz
			Serbische amort. Rente	
			Egyptische unific. Anleihe	
			Mexican. consol. Anleihe	
			Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	100,80 G.
			Franzensbad. Stadt-Anl.	
			Schw. Städte-Pfdbr. v. 1886	
			Stockh. Pfandbr. v. 1880	
			Teplitzer Stadt-Anleihe	
			Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,50 bz

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	104 P.
			Berlin-Anhalt Lt. C.	104 G.
			Berlin-Hamburg, Em. III	104 G.
			Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A.	104 G.
			Köln-Mind. Ser. VI u. VII	104 G.
			Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1889	
			Magdeb.-Halberst. v. 1873	
			Magdeburg-Leipzig Lt. A.	104 G.
			Mainz-Ludwh. Ham. Ludwh.	104 G.
			Oberschl. Eisenb. Lit. H	
			Rechte Oderuferbahn 1881	104 G.
			Rhein. Eisenb. Em. III	104 G.
			Saalbahn	101,10 P.
			Weimar-Gera	102 P.
			Werrabahn v. 1886 u. 86.	104 P.

Div.	1/1. 7	4	Zum Bezug von Preuss. 4½ Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten	104,85 G.
	1/4. 10	4	do. unabgestemp. Priorität.	100 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 2 u. 500	1/1. 7	4	Aussig-Teplitz Gold	104 G.
			Böhm. Nordbahn	
			Buschtiehrader Gold	
			Donau-Drau. Part.-Obl. (gar.)	89,50 G.
			Dux-Bodenb. Em. I v. 1888	91,60 P.
			Elisab.-Westb. steuerf. Gold	105,40 G.
			Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1881	
			Graz-Köflach Em. v. 1870	
			Kaiser Ferdin.-Nordb.	
			Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	94,70 G.
			Kasch.-Oderbg. (gar.) stfr. Silb.	80 F.
			Kronprinz Rudolf-Bahn	81,80 G.
			do. Salzkammergutb. (gar.)	101,80 G.
			Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	
			Mährische Grenzbahn (gar.)	
			Oesterr. Localbahnen Gold	
			Oest.-ung. St.-B. alt (gar.)	
			Oesterr. Nordwestb. I. A (gar.)	
			Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	
			Ostrau-Friedland	
			Pilsen-Priesen (gar.)	
			Prag-Dux Gold	
			Prag-Turnau Em. I—III	
			Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	
			Südnorddt. V.-B. (Reichenb.-P.)	
			Ungar. Nordostbahn (gar.)	
			Gotthardbahn	104,50 P.
			Italienische Eisenb. (gar.)	58,60 P.
			Niederl. König. Wilhelm III	103,25 G.
			Sardin. Secundairb.-Oblig. à I (gar.) steuerfrei	89,40 P.
T. 200			Charkow-Asow (gar.) Gold	100 G.
			Koslow-Woron.	100 G.
			Kursk-Charkow	100 G.
			Kursk-Kiew	99,50 G.
			Mosko-Smolensk	99,25 G.
			Rjäsan-Koslow	99,25 G.
			Wladikawkas	99,30 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien.

Steinkohlen-Actien.

Bergw.-Act. u. Kuxe.

Berlin, 29. August. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Geraer Bank	109,—
Deutsche Reichsanleihe	108,20	Gothaer Privatbank	116,50
4% Preuss. Reichsanleihe	104,10	Leipziger Credit	200,40
Preuss. 4proc. Consols	107,10	Mitteldeutscher Credit	118,50
3½% Consols	103,90	Nationalbank f. Deutschland	—,—
Sächs. 3proc. Rente	92,—	Oesterr. Creditanstalt	163,90
Ausländische Fonds.			
Egypter	91,—	Sächsische Bank	111,50
Italienische 4proc. Rente	93,50	Industrie-Actien.	
Ungarische Goldrente	85,40	Bochumer Gussstahl	218,10
Eisenb.-Stamm-Actien.		Dortmunder Union St.-Pr.	101,50
Altenburg-Zeitz	188,50	Laurahütte	146,10
Mainz-Ludwigshafen	124,10	Norddeutscher Lloyd	150,80
Marienburg-Mlawka	67,20	Wechsel.	
Ostpreussische Südbahn	102,40	Amsterdam kurz	169,—
Gotthardbahn	158,50	London kurz	20,43
Lübeck-Büchener	190,30	Paris kurz	81,—
Bank-Actien.		Wien kurz	171,85
Berliner Handelsgesellschaft	176,50	Sorten.	
Deutsche Bank	172,25	Napoleonsd'or	16,20
Disconto-Command.-Anth.	236,—	Oesterr. Banknoten	171,80
Dresdener Bank	154,50	Russische Banknoten	210,80

Tendenz: Banken fest, Rentenmarkt schwach, böhmische Bahnen [illegible] Schluss auf die Lond. oder Discont-Erhöhung abgeschwächt. — Privatdiscont 3⅛ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	163,—	Russische Noten	210,50
Oesterr. Staatsbahn	97,40	Neueste Russen von 1884	
Russische Bank	—,—	Mecklenburger	164,10
Lombarden	50,—	Ostpreussen	102,—
Berliner Handelsgesellschaft	180,25	Galizier	94,25
Deutsche Bank	172,10	Buschtiehrader B	161,—
Mainzer	124,25	4% Russen, cons. 1880, I.	91,—
Disconto-Comm.	236,—	Ungar. Goldrente	85,—
Bochumer Gussstahl	218,75	Dresdner Bank	154,60
Laurahütte	146,75	Weimar-Geraer St.-A.	—,—
Dortmunder Union St.-Pr.	101,—	Altenburg-Zeitzer St.-A.	—,—

Lübeck-Büchener 197,10, Egypter 90,90, Gotthard 158,50, Dux-Bodenbach 213,60, Mittelmeerbahn 118,3.

Dresden, 29. August.
Sächsische Staatspapiere etc.

Bank- u. Credit-Actien.

Eisenbahn-Prioritäten.

Industrie-Actien.

Bergbau-Actien.

Berliner Productenbörse, 29. August. Weizen loco 184—195, per September-October 188,00 M., per October-November 189,25 M., per November-December 191,25 M. — Roggen loco 150,00 M., per September-October 155,25 M., per October-November 160,50 M., per November-December 162,75. Kündigung: —. Tendenz: Flauer. — Spiritus loco 57,30 M., August-September 57,20 M., September-October 55,20 M., per November-December 35,50 M. Kündigung: 7. — Rüböl loco 59,50 M., per September-October 65,50 M., per April-Mai 62,20 M. Tendenz: Fester. — Hafer per August 152,00, per September-October 148,00 M.

WTB. Liverpool, 28. August. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Amerikaner ⅛ höher. Middling amerik. Lieferung: August-September 6⅛ Werth, September 6⅛ do., September-October 5⅞ do., October-November 5⅞ Käuferpreis, November-December 5⅞ Verkäuferpreis, December-Januar 5⅞ Werth, Januar-Februar 5⅞ Verkäuferpreis, Februar-März 5⅞ Werth, März-April 5⅞ do.

WTB. Liverpool, 29. August. (Zweit. Telegramm.) Umsatz 8000 B. davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fest, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 29. August.

Dresden: — 1,40. Magdeburg + 0,83. Aeklau + 0,36. Calbe (Unterpegel) + 0,28. Trotha + 1,54.

Eingetroffen: in Adelaide (27/8) der nordd. Lloyd-Reichspostdampfer „Hohenburg“; in Cuxhaven (27/8) der Inmandampfer „City of New-York“; in Moville (27/8) der Anchordampfer „Devonia“ von New-York; in Queenstown (27/8) der Cunarddampfer „Samaria“ von New-York und Boston; in New-York (27/8) der State-Line-Dampfer „State of Pennsylvania“ von Glasgow; der Inmandampfer „City of Paris“ von Liverpool; in St. Johns (28/8) der Allan-Dampfer „Nova Scotian“ von Liverpool.

Abgegangen: von Port Said (28/8) „Stettin“ nach Brindisi, (27/8) „Dresden“ nach Genua, von Antwerpen (28/8) „Köln“ nach Corunna, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Madeira (28/8) der Uniondampfer „Tartar“ auf der Ausreise.

Passirt: St. Vincent (28/8) „Berlin“ nach dem La Plata, Dover (28/8) „Kaiser Wilhelm II.“, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

* Hamburg, 29. August. Elbverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Elbkahn „Elis“ von Herr & Ulmann, am 24. d. von Hamburg abgegangen, traf heute in Kl.-Wittenberg ein.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Rademanns Kindermehl

ein von den Fachautoritäten anerkanntes

knochenbildendes und leichtverdauliches Nähr- und Heilmittel

ersten Ranges und als solches

Prämiirt mit der goldenen Medaille

in der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel etc. zu Köln (1889).

Mit dem Momente der Geburt erwachsen der jungen Mutter unaussprechlich schwere Pflichten und nicht minder große Verantwortung für das, das sie so lange unter dem Herzen getragen, dem sie unter eigner Gefahr das Leben geschenkt. Das Wohl oder das Wehe des Sprößlings ist allein in ihre Hand gelegt. Sie allein ist berufen, seine Gesundheit zu überwachen, sein Gedeihen zu fördern und zwar so, daß er erwachse, erblühe, und gedeihe. Das ist das inhaltvollschwere Gebot, das seit jener bangen Stunde an sie ergangen, das ist die edle Pflicht, die nun sorgenschwer auf ihr ruht und die ihr ganzes Sein erfüllen muß und auch in der That erfüllt. Gilt es doch schon in dem frühesten Lebenstagen in das hilflose Kind den Keim zu legen zur Erlangung der Güter höchsten, **der Fülle der Gesundheit**, auf daß es einstens alle die stolzen Hoffnungen erfüllen kann, welche auf dasselbe gesetzt worden sind; gilt es doch aus dem jungen Leben wieder die Quelle neuen Lebens zu schaffen. Und dieser edlen Pflicht ist sich die treue Mutter auch vollbewußt; sorglam lauscht sie dem Athemzuge ihres Lieblings, opfert freudig und unermüdlich Tag- und Nachtruhe; ihre Kraft wächst mit ihrer Sorge, die darin besteht, das wieder verlieren zu können, dessen Besitz sie so unendlich glücklich macht; denn leider hat sich mit der Mutterfreude auch die niederschlagende Kenntniß eingeschlichen, daß ein großer Theil der Kinder, kaum geboren, schon wieder seine Lebensbahn beendet.

Und darin hat das scharfe Mutterauge recht gesehen; wohl liefert die Statistik über die Kindersterblichkeit das betrübende Resultat, daß in der That ungefähr die Hälfte der Neugeborenen schon innerhalb des ersten Jahres vom Tode ereilt wird. Diese Kenntniß ist für die besorgte Mutter ebenso niederschmetternd wie sie andererseits auch belehrend und nutzbringend sein könnte, wenn besonnene Ruhe an Stelle der bangen Befürchtung träte. Denn die Statistik zeigt ihr auch die **Ursache** der Mortalität. Doch daran wird in den meisten Fällen nicht gedacht und so kommt es, daß der Mutter leider gerade das Wichtigste, das Wissenswertheste unbekannt geblieben ist, die Ueberzeugung nämlich, daß die enorm hohe Sterblichkeit fast nur allein in der **ungeeigneten, unzweckmäßigen Ernährung des Kindes ihren Ursprung und Grund hat**, daß sie am Ende selbst aus Mangel an Aufklärung und besserem Verständniß rührig die Hand geboten, um die Gesundheit ihres Lieblings zu erschüttern, ja gar zu untergraben, indem unbewußt dem zartbesaiteten Mechanismus des jungen Lebens statt der belebenden Substanzen Stoffe zugeführt worden sind, welche dem beabsichtigten Gedeihen geradezu feindlich gegenüberstanden. In dem guten Glauben des Nährwerthes ist nicht an die wenig entwickelte Musculatur der Verdauung, an die empfindliche Schleimhaut des Speisecanals, an die geringe Zersetzungskraft des Speichels und des Magensaftes gedacht worden, und in dem Darreichen von stärkemehlhaltiger, fett- und käsestoffreicher Nahrung, oder solcher, die für den Erwachsenen wohl eine nahrhafte und zuträgliche gewesen, erwog man nicht, daß der zarte Organismus des Säuglings nicht im Stande ist, große Arbeit zu leisten, daß der Magen schwere Speise noch nicht verarbeiten könne, und daß mit dieser Nähreweise unbewußt der Grund zu jenen Krankheiten gelegt wird, die in Verdauungsschwäche ihre Ursache haben. **Die irrationelle d. h. die unzweckmäßige Ernährung** ist also die drohende Gefahr, die wie das Damoclesschwert über dem Haupte des geliebten Kindes schwebt, ist der Würgengel, der sich erfordernd an die Wiege des Kleinen klammert, kurz gesagt, ist die Ursache aller jener Krankheiten, die mit **Durchfall, Magen- und Darmcatarrhen, Verdauungsschwäche** ꝛc. anhangend, andere schwerere Krankheiten bedingen und schließlich ihren traurigen Abschluß im **Dahinwelken und Siechthum** finden.

Aber wie und was soll die Nahrung des Kindes sein, damit sie zum Gedeihen des Säuglings, zur Beruhigung der Mutter gereiche?

Für das Kind ist unstreitig diejenige Nahrung die geeignetste, auf welche es von der Natur angewiesen ist: die Muttermilch. Keine andere kann jene wunderbaren Beziehungen zwischen Mutter und Kind ersetzen, keine andere enthält die für das Kind erforderlichen Nährstoffe in dem allein richtigen, nach dessen Alter wechselnden Mischungsverhältniß. Doch wie vielen Neugeborenen muß leider aus diesen oder jenen Gründen die Wohlthat der Mutterbrust theilweise oder ganz vorenthalten werden! Legion ist ihre Zahl. Ein Ersatz, der durch die Ernährung seitens einer **Amme** bewirkt wird, bietet, abgesehen von dem **beträchtlich hohen Kostenpunkte** infolgen außerordentliche Schwierigkeiten, als nur in den **seltensten** Fällen die Milchbildung der Mutter (Lactationsperiode) mit der der erwähnten Amme in gleiche Zeit fällt, ein Bedingniß von **hoher Wichtigkeit** auf die Entwickelung des Kindes. Es erübrigt somit nur noch die Methode der künstlichen Ernährung durch Kuhmilch, da andere Milch, wie die von Eselinnen, Schafen, Ziegen nur vereinzelt zu beschaffen ist. Ein Behelf ist ja damit gefunden, **ein voller Ersatz aber nie und nimmer**, weil die Qualität der Milch nicht selten durch die Gewissenlosigkeit der Verkäufer sehr beeinflußt wird und ferner deren constante Güte von vielen äußerlichen und örtlichen Verhältnissen abhängt, so daß sie zuweilen ganz minderwerthig ist.

Die Wissenschaft mußte hier zu Hilfe eilen und bei der von Tag zu Tag mehr hervortretenden Unfähigkeit des Stillens der Mutter ist es geradezu ein fühlbares Bedürfniß, ein Product zu haben, das in seinen Eigenschaften der Muttermilch nahe kommt. Diese Eigenschaften finden wir nur in dem Hafer, jenem echten deutschen Naturerzeugniß, das von unseren Vorfahren schon so hoch gepriesen, dem an **Nährwerth keine andere Frucht gleichkommt**, und das geeignet ist wie kein zweites, **den Magen in gesundem Zustande zu erhalten, dem Körper Kraft zu verleihen, Fleisch zu bilden und Wärme zu erzeugen.** In schottischen Hochlande, in Skandinavien bildet der Hafer fast ausschließlich die Nahrung der dortigen Bewohner und der herkulische Bau der Schotten, ihre kräftige und widerstandsfähige Constitution sprechen von dessen Nährwerth ein allzuberedtes Wort. Der Hafer im gemahlenen Zustande, also das Hafermehl, übertrifft weitaus alle jene Stärkepräparate, die unter den mannigfaltigsten Namen ausgeboten werden, zeichnet sich vor den Mehlen aller übrigen Getreidearten durch seinen Gehalt an **Fett** wie an verdaulichem **Eiweiss** aus, eine Eigenschaft, die **den Nährwerth des Hafermehls unendlich über alle anderen Mehle erhebt, und die den Hafer eben als besten Ersatz für Muttermilch, überhaupt als das vorzüglichste Kindernährmittel qualifizirt.**

Doch auch ein Uebelstand zeigt sich bei diesem trefflichen Nährproduct: nämlich der Fettgehalt im gewöhnlichen Hafermehl veranlaßt bei längerem Aufbewahren sehr leicht die Neigung zum Ranzigwerden, bedingt Säuerung und Bitterkeit, und ferner ist das Stärkemehl im unpräparirten Hafermehl für Kindermagen schwer löslich. Diese Mißstände zu heben wurden mehrseitig Versuche gemacht und von den zahlreichen Kindermehlen, welche im Laufe der Zeit in den Handel gekommen, ist eben trotz aller Anpreisung nicht ein einziges, das von diesen Mängeln frei, geschweige, daß es auch nur annähernd den weiteren Ansprüchen genüge, welche die Wissenschaft von einem wirklich heilbringenden Kindernährmittel verlangt. **Theils bilden sie nur schwammiges Fleisch, wie die bekannten Producte des Auslandes, theils ist das Nährstoffverhältniß ein derart ungünstiges,**

daß die Präparate zur vollständigen Ernährung ganz ungenügend sind, theils enthalten sie das Stärkemehl ganz unverändert, sind also schwerverdaulich; theils sind dieselben schwer haltbar, und entbehren fast ganz der mineralischen Nährsalze, des Hauptfactors bei der Knochenbildung.

Eine hervorragende Ausnahme hiervon bildet das seit Kurzem in den Handel gebrachte, chemisch geprüfte und medizinisch empfohlene **Rademann'sche Kindermehl.**

Dieses Kindernährmittel wird aus dem vorzüglichsten Hafermehle gewonnen, und ist das Resultat langjähriger und kostspieliger Versuche des Apothekers Otto Rademann, dem es nun gelungen ist, nach einer eigenartigen Methode das Hafermehl derart zu präpariren, daß das daraus gewonnene Product von allen Fach-Autoritäten als das **erste, das vorzüglichste, das gehaltreichste, von keinem gleichen Präparate übertroffene Kindernährmittel der Jetztzeit geworden und stillenden wie nichtstillenden Müttern als werthvollste Beigabe angelegentlichst empfohlen wird.** In einer eigens dazu errichteten großartigen Fabrik-Anlage, mit Hilfe der denkbar vollkommensten maschinellen und technischen Einrichtungen vollzieht sich dessen Herstellung unter persönlicher Leitung und Controlle des vorgenannten verdienstvollen Erfinders. Schon hierdurch werden gegenüber der oft nur zu oberflächlichen Fabrikation von Nährmitteln seitens des Auslandes alle möglichen Garantien geboten „zum Schutze des Säuglings, zur Beruhigung der Mutter". Denn abgesehen davon, daß alle zur Verwendung kommenden Rohstoffe in dem Laboratorium der mustergiltig ausgerüsteten Fabrik **zuvor einer sorgfältigen Prüfung auf Güte und Reinheit** unterzogen werden, wird die mit Dampfkraft betriebene Fabrikation mit **absoluter Reinlichkeit** und **Sauberkeit** durchgeführt, da die maschinelle Einrichtung gestattet, daß das gewonnene Mehl vom Beginn bis zur vollendeten Herstellung mit Menschenhänden direct gar nicht in Berührung kommt.

Durch die präparative Behandlung selbst wird das Hafermehl verdaulich gemacht, die in demselben enthaltene Stärke in leicht lösliches Dextrin überführt und durch das Röstverfahren dem aufgeschlossenen Mehl **die Fähigkeit zum Sauerwerden** gänzlich entzogen. Die dem Hafermehl anhaftenden Mißstände werden somit vollkommen gehoben, und außer dem hohen Nährwerthe wird auch zugleich das vornehmste Erforderniß der Kindernahrung erreicht: die **Leichtverdaulichkeit.** Aber dieses nicht allein; **Rademanns Kindermehl** enthält auch **einen so reichlichen Gehalt an mineralischen Nährsalzen,** daß es von allen auf dem Markt befindlichen Kindernährmitteln mit Recht den ersten Platz einnimmt. Die letztere Fähigkeit des **Rademann'schen Kindermehls** in seiner Blechbüchsenpackung die hohen Nähr- und Verdaulichkeits-Eigenschaften ungeschwächt und ohne den geringsten schädlichen Einfluß zu *conserviren*, dessen **richtiges Verhältniß der einzelnen Bestandtheile zu einander,** die **Leichtverdaulichkeit,** der **procentreiche Gehalt an Eiweiß und Zeit, dessen mineralische Nährsalze,** ja selbst das Eisen, das darin enthalten, fallen bei der Kinderernährung so schwer ins Gewicht, daß die Nichtanwendung dieses Kindermehls sehr leicht der Mutter zum **Vorwurfe** gereichen könnte. Zieht man nun noch in Betracht, daß dasselbe von den Kindern seines **Wohlgeschmackes** wegen mit Vorliebe angenommen wird, so haben wir alle die Momente, die zur Ernährung eines jungen Lebens das erste Erforderniß bilden, wir haben die positive Thatsache, daß

Rademanns Kindermehl

das vorzüglichste, das gehaltreichste, das rationellste Kindernährmittel ist, das in Wahrheit Alles das leistet, was medizinisch und ökonomisch von einem solchen verlangt wird und was überhaupt ein Muttermilchersatzmittel, aus der Pflanzenwelt gewonnen, leisten kann.

Wird bei diesen hohen Vorzügen vorgenannten Mehles die besorgte Mutter wohl noch einen Augenblick bei der Wahl eines Nährmittels für den geliebten Sprößling schwanken können? **Stillend** oder **nichtstillend** mag die Darreichung des ***Rademann'schen Kindermehls*** ihr gleichsam als Pflichtgebot gelten, im ersten Falle als werthvolle Beigabe zur Mutterbrust zu ihrer eignen **Schonung,** im letzten Falle als nöthiger **Ersatz** zum Gedeihen des Kleinen. Nichts rächt sich so schnell und so sehr als ein Mangel an zuträglichen Nährstoffen in der Ernährung der Kinder. Aus dem ersten Uebel entspringt das zweite, sagt ein altes Sprüchwort. Und so auch hier. Wir halten es für unnöthig, die Consequenzen eines solchen Mangels im Einzelnen aufzuzählen, denn wohl jedermann hat sich schon wiederholt die Gelegenheit dargeboten, augenscheinlich wahrzunehmen, welche nachtheiligen Folgen ein **Magen-** oder **Darmcatarrh** hervorruft, wie ein längerer **Durchfall** unsere Kleinen in ihrem Gedeihen mindestens lange aufhält, wenn nicht weit zurückwirft; oder wer sollte nicht jene unruhigen Tage, jene bangen Nächte kennen, die ein **schweres Zahnen** der Kinder verursacht? Deren fieberheißes Köpfchen, deren mattes, thränenschweres Auge, ihr schweres Stöhnen sagt deutlich, was ihr Mund nicht sprechen kann: daß sie entsetzlich leiden, Tiden tage- und wochenlang; oder wer wäre noch nicht bis zum tiefsten Mitleid erregt worden, beim Anblick jener erschreckenden Gestalten knochenkranker Kinder, jener armen kleinen Märtyrer, die unfähig sind, aufrecht zu stehen geschweige zu gehen, mit abgezehrten Gliedchen, hohen Hühnerbrüstchen, gekrümmten Körperchen, von denen bleichen Lippen kein frohes Lallen schallt, in deren Zügen kein sonniges Lächeln spielt? Und all' diese krankhaften Erscheinungen sind unweit nur die directen oder indirecten Folgen **unzweckmäßiger Ernährung.**

Genügen wir nun den günstigen Einfluß und die Wirkung, die **Rademanns Kindermehl auf das Kind ausüben,** und inwieweit dasselbe im Zusammenhang mit vorgenannten Krankheiten sich, so finden wir folgende ebenso hohe wie selten vereinigte Vorzüge:

1) **die hohe Nährkraft in Bezug auf Fleisch- und Muskelbildung sowie Wärmeerzeugung;** in dieser Beziehung kommt es der Muttermilch am nächsten und bildet somit den vornehmsten Ersatz bei **stillenden,** das vorzüglichste Ergänzungsmittel bei **nichtstillenden** Müttern;

2) **der reichliche Gehalt an knochenbildenden** Salzen, welch letztere zur Bildung des geraden und gesunden Knochenbaues unumgänglich nothwendig sind, welche ferner ein leichtes Zahnen bewirken und dessen störende Nebenerscheinungen Zahnfieber, Zahnkrämpfe ꝛc. bedeutend abschwächen, ja verhindern. Die Knochen spielen beim Aufbau des Körpers eine wichtige Rolle. Sie bilden das Gerüst des Körpers und dienen allen übrigen Organen desselben zur nothwendigsten Stütze. Bei sich entwickelnden oder gar schon bestehenden **Knochenkrankheiten** (englischer Krankheit) gilt dieses Kindermehl als das ärztlich beliebteste Heilmittel, weil kein anderes derartiges Product auch nur annähernd den Gehalt der wirkungsreichen, knochenbildenden, stärkenden Salze aufweisen kann. In der ersten Lebensperiode der Kinder sind die Knochen weich, schwammig und verhältnißmäßig wasserreich, **und erlangen ihre Härte und Festigkeit** nur dann, wenn durch die Nahrung dem wachsenden Organismus die **hinreichende Menge Mineralsubstanzen zugeführt wird.** Ja mehr noch; die neueren Forschungen haben erwiesen, daß der Verbrauch an solchen knochenbildenden Salzen im menschlichen Körper ein viel größerer ist, als bisher allgemein angenommen wurde, und daß die Wirkung derselben sich nicht nur auf **Zahn- und Knochenbildung** sondern auch auf das **Nervensystem** erstreckt;

3) **leichte Verdaulichkeit,** in Folge dessen Rademanns Kindermehl ganz vorzugsweise als

Nährungsmittel bei Darm- und Magencatarrhen, Brechdurchfall und Verdauungsstörung, denen die verpfänglichen Kleinen so sehr unterliegen, so hervorragend auszeichnet. In demselben Verhältnisse wie für das schwache Kind Zwieback leichter verdaulich ist als das Brod **in demselben Verhältnisse ist Rademanns Kindermehl verdaulicher als alle anderen Kindermehle. Es kann bei dessen Verabreichung von folgeschwerem Durchfall, der je nach der Jahreszeit sich mehrt, aber namentlich im Sommer sehr häufig ist und oft einen bedenklichen Charakter annimmt, gar nicht die Rede sein;**

4) **das richtige Verhältniss des Zuckergehaltes;** auch dieses ist von der größten Wichtigkeit, weil zu hoher Zuckergehalt, abgesehen von der Neigung zur Säuerung, die Knochenbildung verhindert und nur die Bildung weicher, schwammiger Knochen zuläßt;

5) **seine unbegrenzte Haltbarkeit ohne die geringste Einbusse seines Werthes;** auch hierin ist es allen Nährpräparaten überlegen denn jene vom Ausland importirten eingedickten Milchconserven, wie alle anderen Weizen-, Mais- ꝛc. Surrogate, mögen sie Namen tragen wie sie wollen können sich dieses eminenten Vorzugs keineswegs rühmen;

6) **seine einfache Zubereitung seitens der Mutter oder Pflegerin und seine Billigkeit** (eine Büchse von ca. 500 gr. Inhalt reicht auf 1 Woche aus), Eigenschaften, welche die Verabreichung dieses vorzüglichen Präparates allen **Müttern ohne Ausnahme** ermöglichen.

Herr Dr. **Stutzer,** Vorsteher der chemischen Versuchsstation für Rheinpreußen, berichtet unter dem 18. Juni 1888 über die Ergebnisse der

Analyse von Rademanns Kindermehl wie folgt:

Fett	5,45 %
Protein (Eiweissstoff)	14,31 „
Stickstofffreie Stoffe / Kohlehydrate, Zucker	71,89 „
Cellulose	0,69 „
Feuchtigkeit	3,30 „
Salze und knochenbildende Bestandtheile	4,36 „
	100,00 %

Cellulose ist bei der Fabrikation gänzlich vollständig ausgeschieden. Von den Eiweißstoffen sind 13,18 leicht verdaulich oder 92,2 %.

Die knochenbildenden Substanzen enthalten 1,04 % Kalk und 2,30 % Phosphorsäure. **Dieser Gehalt ist wesentlich höher wie bei der Gehaltzahl der anderen im Handel vorkommenden Kindermehle.**

Das Verhältniß der Eiweißstoffe zum Fett und den stickstoffhaltigen Bestandtheilen (das sogenannte Nährstoffverhältniß) ist 1 : 3,8. **Dieses gebrauchsfertige Verhältniß der verschiedenen ernährenden Bestandtheile ist günstig und ähnlich wie in der Muttermilch.**

Rohr Stärke ist nicht darin aufzufinden, dieselbe ist vielmehr in leicht verdauliches Dextrin umgewandelt worden.

Dr. A. Stutzer, Vorsteher der chemischen Versuchsstation für Rheinpreußen."

Welch anderes Kindermehl hat gleiche Erfolge, gleiche Wirkung aufzuweisen? Auf Grund dieser Thatsachen haben hervorragende Aerzte, medizinische Autoritäten die von ihnen dieserhalb gemachten Wahrnehmungen auch offen ausgesprochen, so z. B. berichtet Herr Dr. med. **Zeller** in Stuttgart, Redacteur der „Allgem. Zeitschrift für Hebammen, Wochen- und Kinderpflege" über Rademanns Kindermehl:

„Die Erfolge, welche wir in einer dreifachen, den Altersunterschied der einzelnen Säuglinge berücksichtigenden Anwendungsweise, sogar in der Krankenhauspraxis, erzielt haben, waren bis jetzt sehr zufriedenstellend, **ganz ausgezeichnete Dienste aber hat uns Rademanns Kindermehl, und das unterscheidet es zu seinem Vortheil wesentlich von anderen ähnlichen Kindernährmitteln, in Folge der ihm extra reichlicher beigemischten knochenbildenden und stärkenden Salze bei rachitischen (mit der englischen Knochenkrankheit behafteten) Kindern mit ihren krummen, schwachen Beinchen, aufgetriebenen Gelenken, Hühnerbrüstchen, beginnenden Rückgratsverkrümmungen, ihrem Kopfschwitzen und zu langem Offenbleiben der Schädelfontanellen geleistet.**

Wenn wir solche Kinder mit den **Rademann'schen Kindermehl** ernähren ließen, konnte man schon nach kurzer Zeit ein auffallendes Erstarken der Knochen und theilweise auch der Muskeln wahrnehmen, so daß die Bewegungen vorher schwächlicher, unbeholfener Kinder bald kräftiger und leichter wurden, die da und dort vorher bemerkbaren **Knochenverkrümmungen und Gelenksanschwellungen** sich entweder gänzlich verloren oder wenigstens zum Stillstand gebracht wurden, das lästige Kopfschwitzen aufhörte, die Schädelnähte sich schlossen und das ganze Aussehen der Kleinen ein **blühenderes** und **gesünderes** wurde.

Rachitische Kinder, die 1½ Jahr alt und noch älter, nicht einen Schritt gehen konnten, machten unter dem Gebrauch des **Rademann'schen Kindermehls** plötzlich bald Gehversuche, die von Tag zu Tag **erfolgreicher** wurden.

Neben dieser günstigen Einwirkung auf rachitische Knochenkranke Kinder machten wir die aus derselben Wirkungsweise der Salze sich erklärende Wahrnehmung, daß bei gut controllirter Verdauung mit **Rademanns Kindermehl** bei vorher kränklichen und sonst gesunden Kindern **das Zahnen** äußerst ruhig, günstig und rasch verlief, gewiß eine nicht geringe Wohlthat für vielgeplagte Familienmütter, wie für die Kleinen selbst."

So urtheilt diese medizinische Fachzeitschrift! Doch fügen wir zu diesem massgebenden Urtheile, soweit der Raum es gestattet zur Erhärtung des Gesagten, wenn es einer solchen noch bedürfen sollte, weitere Kundgebungen aus medizinischen wie aus Privatkreisen. Man attestirte:

Unterm 3. d. M. bezog ich von Ihnen mehrere Büchsen **Rademanns Kindermehl**, welches ich bei meinem Kinde (nicht 1 volles Jahr alt) anwendete. Die Wirkung der Verabreichung dieses Mehles war, daß das Kind, welches Mutter sowie ich bereits aufgegeben, vollständig sich erholt, gekräftigt ist und aufblühte, so daß ich mich zu Dank verpflichtet fühle. Ich werde nicht verfehlen, den Nutzen dieses Kindermehls bei jeder Gelegenheit zu empfehlen.

Hochachtend

Himmighausen, Post Bergheim i. W. d. 29. Dec. 1888. **C. Friebel,** Ingenieur.

Sie waren vor einiger Zeit so freundlich, mir einige Büchsen Ihres Kindermehls zur Verfügung zu stellen. Ich wendete es bei meinem kranken Kinde an und fand, daß das Mittel gerne genommen und gut vertragen wurde.

Ergebenst

Bütow, Kgbz. Köslin 15. Nov. 1888. **Dr. Simon,** prakt. Arzt.

Das von Herrn Apotheker Rademann bezogene Kindermehl ist von ausgezeichneter Wirkung bei meinem Kinde gewesen. Zudem hat dasselbe, da es die Muttermilch entbehren mußte, von der 6. Woche seines Lebens bis zum vollendeten achtzehnten Monate gebraucht und hat sich sowohl während dieser Zeit als auch bis jetzt, wo es drei und ein viertel Jahr alt ist, der kräftigsten Gesundheit erfreut.

Die Zeit des Zahnens hat das Kind ohne die geringste Beschwerde überstanden.

Forbach i. L., den 30. April 1888. **gez. Besler,** Gymnasiallehrer.

Schönebeck a. Elbe, 25. Mai 1884.

Bei meinem Söhnchen hat sich Rademanns Kindermehl sehr gut bewährt und äußerst günstig auf die Knochenbildung eingewirkt.

Hochachtungsvoll gez. **Albert Musche**

Colonialwaaren, Drogerie und Farben.

Reipertsweiler, den 30. October 1888.

Werthester Herr Rademann!

Hiermit ersuche ich Sie, mir gefälligst wieder eine Partie Ihres Kindermehls senden zu wollen: nämlich 4 Büchsen. Das Kind hat schon viele Fortschritte gemacht auf die zum ersten Büchsen.

Mein Gruß **Peter Klopfenstein**

Müller in Reipertsweiler, Post Zugweiler in Elsaß.

Geehrter Herr Rademann!

Ihr Kindermehl habe ich mit Erfolg bei schwächlichen Kindern, besonders auch bei Magen-Darmcatarrhen, wo Milch gar nicht vertragen wurde, angewendet, und zwar mit Fleischbrühe gekocht, und bin mit den Erfolgen sehr zufrieden. Mit Gruß **Dr Krisch,** Ober-Stabs-Arzt.

St. Avold, 20. Nov. 1888.

Das Rademann'sche knochenbildende Kindermehl hat sich schon in der ersten Lebenszeit der Kinder als vorzügliches Nahrungsmittel bewährt. Bei Diarrhoen der Kinder ist das Kindermehl als ausschließliche Nahrung nur zu empfehlen. **Dr med. Mandel,** Forbach.

Hamburg, den 8. März 1888.

Hierauf ersuche ich Sie, mir gefälligst wieder eine Postsendung Ihres Kindermehls senden zu lassen. In der Lage verletzt, mein Töchterchen, das die ersten 8 Monate Muttermilch bekommen, von da ab mit einem Surrogat ernähren zu müssen, schien mir die Anwendung von guter Kuhmilch (Kindermilch) in Verbindung mit dem von Ihnem dargestellten Präparat am rationellsten zu sein und haben wir die Freude, daß sich unser Töchterchen, jetzt 9 Monate, Gott sei Dank, ganz prächtig dabei entwickelt. Die Kleine soll nun auch noch so lange wie möglich bei dieser Nahrung bleiben. Mit collegialischem Gruße Ihr ergebener

Dr. Ernst Sandow.

Ich habe **Rademanns Kindermehl** meinem Kinde versuchsweise gegeben, und siehe, der Erfolg war ein überraschender, besonders beim Zahnen leistet es vorzügliche Dienste. Deshalb ersuche ich Sie mir gefälligst noch zwei Büchsen zu übersenden und zwar per Nachnahme.

Hochachtungsvoll

Worms a. Rh., den 5. Juli 1888. Jacob Gautschi jr., Hermannstr.

Der Unterzeichnete hat bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, das Rademann'sche knochenbildende Kindermehl zu verordnen. Dasselbe leistete vorzügliche Dienste bei Kindern, deren Knochenbildung durch Rachitis zurückgeblieben war, bei Verdauungsstörungen und chronischen Darmkatarrhen, besonders während der Periode des Zahnens, sowie überhaupt bei herabgekommenen blutarmen Kindern.

Forbach. Dr. L. Culmann, Kreis- und Cantonalarzt.

Rädel, den 17. Januar 1888.

Ew. Wohlgeboren bitte ich nochmals um Zusendung von 8 Büchsen Kindermehl. – Ich muß Ihnen meinen Dank dafür aussprechen für dieses Heilmittel. **Die Kinder, welche diesen Mehl genossen, erstarken und nehmen zu.** Ergebenst

Hebamme Siebert

Klein-Rauffeln i. Ell.-Lothr., den 20. November 1887.

Mein Kind hat von der Geburt an Rademanns knochenbildendes Kindermehl bekommen und sich stets sehr gut danach befunden. Die ersten Zähne erhielt dasselbe im Alter von 6 Monaten, jetzt im Alter von 7½ Monaten läuft es ganz allein und ohne Hilfe. Das Kind hat alle Nächte gut geschlafen und der Stuhlgang war stets in Ordnung; ich kann das Kindermehl allen Eltern aufs Beste empfehlen.

gez. Philipp Barthon.

Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre freundliche Detailsendung. Ich habe an meinem eigenen (1 Jahr alten) und an einem andern (½ Jahr alten) Kind Versuche gemacht und bin mit dem Erfolge sehr zufrieden. Das letztgenannte Kind litt an Diarrhöe, welche dann rasch verschwand. Der Vater des Kindes kam ganz vergnügt zu mir und berichtete, **dass sein Kind bei dem Gebrauche Ihres Kindermehls sehr gut gedeihe, so daß er sich über den raschen Fortschritt gewundert habe.**

Da die ersten Versuche so günstig ausgefallen sind, möchte ich dieselben fortsetzen. Schicken Sie mir 12 Büchsen ꝛc.

Mit freundl. Gruß Ihr ergebener

Mereshein (Württ.) Dr Kommerell, Oberamtsarzt.

Château-Salins, den 12. Febr. 1888.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ihre Sendung ist s. Z. richtig angekommen. Meinen besten Dank. Das Kindermehl ist sehr leicht verdaulich, wird gerne genommen und kann schon zweimonatlichen Kindern gegeben werden.

Ihr ergebener

Dr. Anacker, Kreisarzt.

Hohenfelde Bez. Köslin, 7. Jan. 1888.

Schon bei verbrauchte Dosen haben Vorzügliches geleistet, **das Kind gedeiht nunmehr vortrefflich** und bleibe ich dem Erfinder zu großem Dank verpflichtet; ich werde nicht verfehlen, vorkommenden Falls Ihr Kindermehl zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Horn, Dupke, Postverwalter.

Meinem jüngsten Söhnchen mußte im Alter von 1¼ Monaten in Folge Krankheit meiner Frau, die Mutterbrust entzogen werden und wurde zur Ernährung mit Kuhmilch übergegangen. Trotz aller angewendeten Vorsicht, trotz der genauesten Beobachtung der ärztlichen Vorschriften konnte diese Ernährungsweise nicht fortgesetzt werden, indem das Kind die Milch nicht vertragen konnte und sichtlich krank und elend wurde.

Wir versuchten es auf Anordnen des Arztes mit dem von Ihnen hergestellten Kindermehle und waren von dieser Zeit ab aller Sorgen um das Wohlbefinden des Kindes enthoben. Vorher schwach und krank, ist seit dem Gebrauche Ihres Kindermehls unser Söhnchen ein strammer, von Gesundheit strotzender kleiner Bursche.

Titschweiler Mühle, den 3. April 1888. gez. Kaas, Müller.

Aus dem vorstehend Gesagten, bekräftigt durch die wissenschaftlich festgestellte Analyse, unterstützt durch die Zeugnisse von zweifellos zuverlässigen Aerzten und Laien, sei noch kurz jeder pflichtbewußten Mutter folgendes Resumé zur Beherzigung empfohlen:

1) *Rademanns Kindermehl ist das vortrefflichste Nährmittel in der frühesten Säuglingsperiode.*
2) *Bezüglich seiner mineralischen Salze ist es ein ebenso kräftiges Heilmittel für knochenkranke Kinder, wie es wegen seiner Leichtverdaulichkeit ein solches für Verdauungsstörungen und Durchfall ist.*
3) *Kein anderes Kindermehl, keine Milchconserven etc. können betreffs ihrer Güte nur annähernd mit ihm verglichen werden.*
4) *Rademanns Kindermehl verdirbt nicht, säuert nicht, ist absolut rein, wohlschmeckend und leicht als Speise herzustellen.*
5) *Stillende Mütter finden in demselben als werthvollste Beigabe eigene Schonung, nichtstillende den ersprießlichsten Ersatz.*
6) *Die Billigkeit des Rademann'schen Kindermehls ermöglicht allen Müttern die Darreichung, ja fordert unbedingt zum Versuche auf.*

Mütter also, die ihre Kinder mit gesunden und graden Gliedern grosszieben,

Mütter, die in der rationellen Ernährung des Kindes den Grundstein zu deren späteren körperlichen und geistigen Entwickelung legen,

Mütter, die sich ein für allemal vor schweren Vorwürfen schützen wollen, auch wenn sie selbst stillen können, sollten nie unterlassen ihren Kindern vom zweiten Monate an täglich mindestens zweimal einen Brei von Rademanns Kindermehl zu reichen; **kräftige, knochen- und nervenstarke Kinder werden das Resultat dieser Ernährung sein, ein Resultat, das jede Mutter mit gerechtem Stolze erfüllen muss und das mit keinem anderen Präparate erreicht werden kann.**

Rademanns Kindermehl, das in allen Apotheken und Drogen zu M. 1.20 pro Büchse erhältlich ist, ist nur dann ächt, wenn mit nachstehendem Namenszug versehen

Otto Rademann

Keinen Durchfall der Säuglinge im Sommer!

Mit der zunehmenden Hitze des Sommers steigert sich auch der Durchfall der Kinder und nimmt sehr oft einen das Gedeihen des Kindes bedrohlichen Charakter an. Die Ursache ist die Säuerung und Zersetzung der dargereichten Nahrung. Rademanns Kindermehl säuert nicht. Rademanns Kindermehl zersetzt sich nicht. Wer also sein Kind vor Durchfall im Sommer schützen will, ist zur Verabreichung dieses Kindermehls geradezu verpflichtet.

Mutterpflicht verlangt zum wenigsten einen Versuch!

☞ **Sollte man Rademanns Kindermehl in einer Apotheke oder überhaupt am dortigen Platze nicht vorräthig finden, wende man sich behufs Bestellungen direct an die Fabrik, die Ausführung erfolgt jederzeit promptest.**

☞ **Preis pro Büchse Mk. 1.20.** ☜

Rademanns Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt a. M.

Druck von R. Morgenstern, Frankfurt a. M.